Homeri Ilias.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,

Rector in Hannover.

Erstes Heft.

Erster bis vierter Gesang.

Dritte vielfach verbesserte Ausgabe.

Hannover.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1852.

Vorwort.

Die günstige Aufnahme, welche die von mir besorgte Ausgabe der Odyssee mit Anmerkungen gefunden hat, ist für mich nicht weniger erfreulich gewesen, als die nachsichtige und billige Beurtheilung, die ihr in mehrern Zeitschriften zu Theil geworden ist*). Je weniger ich mir einbilde, etwas Vollendetes geleistet zu haben, desto willkommener wird mir stets das unparteiische Urtheil erfahrner Schulmänner sein, welche mit Humanität über die Mängel meiner Arbeit mich belehren oder die in derselben entdeckten Irrthümer berichtigen. Freilich lässt sich ein solches Urtheil nicht von Männern erwarten, welche, ohne den Zweck des Verfassers zu berücksichtigen, vor allem Grundsätze aufstellen, wie ein Buch eingerichtet sein müsse, und dann nach denselben das Verdammungsurtheil über die zu beurtheilende Schrift aussprechen. Beurtheilungen der Art glaube ich um so eher mit Stillschweigen übergehen zu können, weil meine Bearbeitung der Odyssee nicht nur von mehrern praktischen Schulmännern zum Gebrauche in Schulen empfohlen worden ist, sondern selbst auch im Auslande Anerkennung gefunden hat**).

Auf mehrseitigen Wunsch habe ich mich entschlossen, die Ilias auf gleiche Weise zu bearbeiten. Die Anmerkungen werden ebenfalls die Sprache und die Sachen betreffen; ich werde mich jedoch hierbei weit kürzer fassen können, weil die Schüler, mit denen man die Ilias lies't, schon meistentheils durch die Lectüre der Odyssee in die Homerische Sprache eingeweiht sind. Diese Arbeit wird freilich in vieler Rücksicht mit manchen Schwierigkeiten verknüpft sein. Wenn bei der Odyssee ausser den Scholien nur wenige Hülfsmittel mir zu Gebote standen, so ist dagegen desto grösser die Anzahl der Commentare, welche die Ilias erläutern. Wie zahlreich sind ferner die Schriften, welche einzelne Stellen der Ilias oder Gegenstände der Homerischen Welt behandeln! Meine Aufgabe

*) Folgende Anzeigen und Recensionen, welche diese Ausgabe zum Gebrauche empfehlen, sind mir bekannt geworden: des ersten Heftes in Nr. 152. 1837. des Hamburg. Correspondenten, vom Herrn Director Doct. theol. Kraft; in Nr. 20. 1838. der Heidelberg. Jahrbücher der Litteratur (v. Hrn. Prof. Bähr); in Nr. 8. 1838. des Litteraturblattes von und für Schlesien, und in Jahn's Jahrbüchern f. Philol. u. Pädag. 1838. Bd. 24. Hft. 1. S. 61 fgg. (v. Herrn Dr. Frank); der drei ersten Hefte in dem Leipz. Repertorium. v. Gersdorf, v. J. 1837—1839, und in der Litteraturzeitung Nr. 6. u. 12. 1838.

**) Das erste Heft der Odyssee ist in das Schwedische unter folgendem Titel übersetzt: Commentarier till Homers Odyssee, 1. Häftet. 8. Upsala 1839. Eine holländische Uebersetzung meines Homerischen Wörterbuchs ist schon früher erschienen: Volledig Grieksch-Nederduitsch Woordenbock voor de Gedichten von Homeros etc. Voor nederduitsche scholen bewerkt door Pol. Amst. 1837.

wird nun zunächst sein, aus dem, was die verdienstvollen Gelehrten, Clarke, Heyne, Köppen, Voss, Wolf, Spitzner, Bothe u. s. w. für die Erklärung Homer's geleistet haben, das Wichtigste und für den Zweck der Schule Brauchbare auszuwählen.

In Hinsicht der Formlehre und der Syntaxe werde ich auf die nämlichen Grammatiken verweisen, auf welche ich mich in der Odyssee bezogen habe. Der Text, an welchen sich die Anmerkungen anschliessen, ist der Wolfische, wobei jedoch die Verbesserungen Spitzner's nicht unbeachtet gelassen sind.

Die Einleitung enthält nur eine kurze Uebersicht des Inhaltes und des Ganges des Epos nach den einzelnen Gesängen. Einige Bemerkungen über den Charakter und die wahrscheinliche Entstehung der Homerischen Gedichte habe ich in der Einleitung zur Odyssee gegeben. So fragmentarisch sie auch sind, so mögen sie doch für die erste Kenntniss des Schülers ausreichen, und der wissbegierige Jüngling kann aus den angegebenen Schriften leicht weitere Belehrung schöpfen.

Uebrigens wird diese Ausgabe der Ilias ebenfalls in sechs Heften, wie die Odyssee, erscheinen, die auch einzeln verkäuflich sein werden.

Hannover, im September 1839.

G. Ch. Crusius.

Vorwort zur zweiten Ausgabe.

Noch nicht sind drei Jahre seit dem Erscheinen des letzten Heftes der Ilias mit Anmerkungen verflossen, und schon kann ich dem Publicum dieselbe in einer, wie ich hoffe, verbesserten Gestalt übergeben. Diese so bald eingetretene Nothwendigkeit einer neuen Auflage ist für mich nicht nur ein ermunternder Beweis der Anerkennung der Brauchbarkeit meiner Arbeit gewesen, sondern auch eine Aufforderung, dieselbe nach Kräften zu verbessern und zu vervollkommnen. Es ist mir dieses um so eher möglich geworden, da mir von mehreren achtungswerthen Männern schätzbare Beiträge zur Berichtigung zugekommen sind. Allen diesen, namentlich dem Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wagner in Darmstadt und dem Herrn Pastor Dr. Grosse in Schorau, welche mich durch schriftliche Beiträge erfreut haben, so wie dem Herrn Conrector Dr. Ameis in Mühlhausen, welcher in seiner gründlichen Beurtheilung in den Jahrbüchern der Philologie und Pädagogik auf manche Mängel mich aufmerksam gemacht hat, sei mein herzlichster Dank geweiht.

Hannover, im März 1845.

G. Ch. Crusius.

Einleitung.

Die Iliade (ἡ Ἰλιάς, vstdn. ποίησις, d. i. das Gedicht vom Ilischen Kriege*)), der erste der beiden grossen epischen Gesänge, welche den Namen Homeros an der Spitze tragen, besingt nicht die ganze zehnjährige Belagerung von Ilios oder Troja, wie man nach dem Namen vermuthen sollte, sondern nur eine wichtige Begebenheit des letzten Jahres, in welche der Dichter mehrere frühere Vorfälle des Krieges episodisch einfügt. Im Folgenden soll der Inhalt der Ilias und der Gang der Erzählung nach den einzelnen Gesängen kurz dargelegt werden.

I. Inhalt der Iliade.

Das Proömium, welches als Gegenstand des Gedichtes den Zorn des Achilleus mit seinen den Achäern verderblichen Folgen ankündigt, umfasst, streng genommen, nicht den Gesammtinhalt der Iliade in ihrer jetzigen Gestalt; denn sie besingt nicht allein den Zorn des Achilleus, sondern auch die Versöhnung desselben mit Agamemnon, und die Verherrlichung des versöhnten Achilleus. So wahr diese von mehrern Gelehrten gemachte Bemerkung ist**), so lässt sich doch nicht leugnen, dass das Proömium eine Andeutung des Hauptgegenstandes giebt, indem sich durch das ganze Gedicht die Absicht zeigt, den Zorn des Achilleus als Hauptinhalt des Ganzen

---

*) vergl. Eustath. in Prooem. z. Ilias: δοκεῖ δὲ ἡ τοιαύτη λέξις (Ἰλιάς) κτητικὴ εἶναι καὶ ἐλλειπτικῶς ἔχειν· ὥσπερ γὰρ λόγχη καὶ γῆ — ἰλιὰς παρὰ τοῖς τραγικοῖς ἀντὶ τοῦ ἰλιακή, ὅ ἐστι Τρωϊκή, οὕτω καὶ ἐνταῦθα ἰλιὰς, βίβλος δηλαδή· ἢ ἰλιὰς ποίησις ἢ ἱστορία ἰλιάς. — σημείωσαι δὲ ἐνταῦθα καὶ ὅτι, τὸ μὲν εἰπεῖν Ὁμήρου Ἰλιὰς ταὐτόν ἐστι τῷ, Ὁμήρου Τρωϊκά. Uebrigens gehört ohne Zweifel der Name Ilias den spätern Ordnern des Gedichtes (Diaskeuasten) an, weil sie der Meinung waren, Homer habe die Belagerung und Einnahme Ilium's besingen wollen.

**) vergl. W. Müller's Homer. Vorschule, S. 132.

hervorzuheben. Richtig bemerkt in dieser Rücksicht Cammann in der Vorschule zu der Iliade und Odyssee, pag. 36.: „Was der Eingang sagt, das findet sich durch den Inhalt des ganzen Gedichts bestätigt. Homer besingt den Zorn des Achill in seinem Ursprunge, Fortgange und Ende. Er sagt uns, wodurch Achill von Agamemnon beleidigt wird, wie dieser in seinem bethörten Sinne sich und seinem Volke grosse Leiden bereitet, wie der Kampf fortgesetzt wird zum grossen Nachtheile der Griechen, und wie endlich die gekränkte Ehre des Achill auf eine glänzende Weise Genugthuung erhält."

Die Begebenheit, welche den Stoff der Iliade ausmacht, fällt in das zehnte Jahr des Trojanischen Krieges, von dessen Veranlassung und Fortgang uns die Mythe Folgendes überliefert hat.

Paris, ein Sohn des Trojanischen Königs Priamus, welchem Aphrodite für sein bekanntes Urtheil das schönste Weib versprochen hatte (Il. 24, 28 ff.), schifft mit andern Jünglingen nach Griechenland. In Sparta wird er von dem Könige Menelaos gastfreundlich aufgenommen, und entführt diesem seine Gemahlinn Helena, die Tochter des Zeus und der Leda (Il. 3, 46 ff. 6, 290 fl.). Entrüstet über diesen Frevel fordern Menelaos und dessen Bruder Agamemnon, König von Argos, die Fürsten Griechenlands auf, diesen Raub zu rächen. Alle verpflichten sich dazu durch einen Eid, und als Menelaos und Odysseus vergeblich in Troja die Zurückgabe der Helena und Genugthuung verlangt hatten (Il. 3, 205 ff.), rüsteten sie sich zum Kriege, um mit Gewalt die Geraubte zu befreien. Sie versammelten sich im Böotischen Hafen Aulis. Während des Aufenthaltes in Aulis wurde dem opfernden Könige durch ein Götterzeichen verkündet, dass sie erst nach einem neunjährigen Kriege im zehnten Jahre die Stadt erobern würden. (Il. 2, 303 ff.) Auf 1186 Schiffen segelten die Griechen unter Agamemnons Oberbefehl nach Troja ab. Nach der Landung konnte nur der eine Theil des Heeres die Belagerung betreiben, weil der andere durch die Plünderung der benachbarten Städte den Unterhalt für das Heer gewinnen musste. So ward es den Troern bei der Zersplitterung der feindlichen Macht möglich, neun Jahre lang den Griechen zu widerstehen. Auf einem jener Raubzüge hatte Achilleus, der Herrscher der Myrmidonen, Chryse erobert, und bei der Vertheilung der Beute war dem Agamemnon die Tochter des

---

*) Die spätere Sage von der Opferung der Iphigenia, der Tochter Agamemnons, um die zürnende Artemis zu versöhnen, ist dem Homer unbekannt, vergl. Hyg. 98. Eurip. Iphig. in Aul. Ovid. Met. 12, 31 flg.

Chryses, eines Priesters Apollons, zu Theil geworden. Hier beginnt die Handlung der Iliade, welche nach der wahrscheinlichsten Berechnung einen Zeitraum von 51 Tagen umfasst*).

II. Gang der Erzählung nach den einzelnen Gesängen.

1) Chryses, der Priester des Apollon, kommt in's Lager der Griechen, um seine Tochter loszukaufen. Von Agamemnon mit harten Drohungen zurückgewiesen, fleht er zu seinem Gotte um Rache. Dieser erhört ihn und sendet eine verheerende Seuche in das Lager der Griechen. Nach neun Tagen beruft Achilleus eine Versammlung, und als der Seher Kalchas verkündigt, der Gott könne nur durch die Zurückgabe der Tochter des Chryses versöhnt werden, erfüllt Agamemnon nach einem heftigen Streite mit Achilleus die Forderung, aber zugleich nimmt er dem Achilleus auch die Briseïs, welche diesem bei der Theilung der Beute zugefallen war. Hierüber

*) Diese Zahl berechnet Köppen in der Schrift: Ueber Homer's Leben und Gesänge, p. 92. und Wilh. Müller in der Homer. Vorschule, p. 120., während Andere mehr oder weniger Tage, z. B. Bossü 47. Wood anfangs 40, nachher 49, Heyne 52 bis 53 Tage berechnen.

Neun Tage wüthet die Seuche (1, 53.). Am zehnten beruft Achilleus die Versammlung, v. 54.; nach zwölf Tagen kehrt Zeus von den Aethiopen zurück, v. 423 ff.; mithin ist der Thetis Besuch beim Zeus auf den 21sten Tag zu versetzen. Mit diesem Tage schliesst der erste Gesang, welcher also 21 Tage umfasst. — Vom zweiten Gesange bis zum Verse 293. des siebenten Gesänges ist ein Tag, der 22ste. — Im siebenten Gesange, von v. 381 --432. wieder ein Tag, der 23ste, und von v. 433—465. desselben Gesanges noch ein Tag, der 24ste. Der achte Gesang bis zum Schlusse des zehnten umfasst den 25sten Tag; der eilfte Gesang bis zum achtzehnten den 26sten Tag; der neunzehnte Gesang bis zum v. 101. des drei und zwanzigsten den 27sten Tag mit der darauf folgenden Nacht; derselbe Gesang enthält noch zwei Tage, nämlich von v. 109—225, den 28sten und von v. 226. bis zum Ende den 29sten Tag. Die noch übrigen 22 Tage enthält der vier und zwanzigste Gesang. Achilleus schleift eilf Tage lang Hektors Leichnam um den Grabhügel des Patroklos. Am 12ten Tage ist Götterversammlung (v. 31.), also am 39sten Tage der Handlung. (Hektor's Schleifung muss nämlich von dem Tage seines Todes an, dem 27sten der Handlung, gerechnet werden). An demselben Tage wird Hektor's Leichnam von Priamos losgekauft (v. 351. 676 ff.) und am nächsten Morgen (dem 40sten Tage) kehrt Priamos nach Troja zurück. Mit dem 41sten Tage beginnt der vom Achilleus bewilligte eilftägige Waffenstillstand, während dessen Hektor neun Tage lang beklagt, am 10ten Tage (dem 50sten) dessen Leichnam verbrannt nnd endlich am 11ten bestattet wird.

erzürnt, fleht Achilleus zu seiner Mutter Thetis um Hülfe. Unter Odysseus Leitung wird des Chryses Tochter zurückgebracht; Thetis dagegen begiebt sich auf den Olymp und auf ihre Bitte verspricht Zeus, den Troern gegen die Griechen den Sieg zu verleihen, bis Achill gerächt sei.

2) Zeus sendet dem Agamemnon einen Traum, welcher ihn zum Kampfe gegen die Troer auffordert. Am Morgen beruft Agamemnon eine Versammlung, und räth, um die Krieger zu versuchen, zur Flucht in das Vaterland. Schon wollen die meisten den Rath befolgen; nur Odysseus widersetzt sich und züchtigt den schmähenden Thersites. Nach dem Frühmahle rüsten sich die Griechen. Die Schiffe, Führer und Völker beider Heere werden aufgezählt.

3) Schon stehen beide Heere zum Kampfe bereit, als Paris den Menelaos zum Zweikampfe um den Besitz der Helena auffordert. Menelaos nimmt die Aufforderung an, und Priamos erscheint auf dem Schlachtfelde. Der Vertrag wird unter der Bedingung geschlossen, dass der Sieger die Helena nebst ihren Schätzen behalten soll. Paris wird besiegt und von Aphrodite in sein Gemach gerettet. Vergeblich dringt Agamemnon auf die Erfüllung des Vertrages.

4) In dem Götterrathe beschliesst Zeus, auf Here's Verlangen, Troja's Untergang. Athene, von Zeus gesandt, verleitet den Pandaros, auf Menelaos einen Pfeil abzuschiessen. So wird der Waffenstillstand gebrochen; der Kampf beginnt, und viele Edle fallen.

5) Diomedes, durch Athene ermuthigt, dringt in die Schaaren der Troer, tödtet den Pandaros und verwundet den Aeneas. Selbst Aphrodite, die ihren Sohn retten will, wird von ihm verwundet, worauf Apollon den verwundeten Aeneas in einer Wolke entführt. Jetzt eilt Ares den Troern zu Hülfe, und die Achäer weichen; doch endlich dringt Diomedes, von Athene erweckt, wieder muthig vor und verwundet selbst den Kriegesgott. Dieser kehrt zum Olympos zurück und wird von Päon geheilt.

6) Die Troer weichen endlich; Hektor eilt in die Stadt, damit seine Mutter Hekabe zur Athene flehe. Diomedes und der Lykier Glaukos treffen auf einander, erkennen sich als Gastfreunde und tauschen ihre Waffen. Während Hekabe mit den Troerinnen zur Göttinn um Hülfe fleht, begiebt sich Hektor zu Paris, der mit ihm wieder in den Kampf geht. Am Skäischen Thore tröstet er seine Gattinn Andromache und eilt auf das Schlachtfeld.

7) Auf des Helenos Rath fordert Hektor den tapfersten Griechen zum Zweikampf heraus. Neun Helden sind dazu bereit; den Telamonier Ajas trifft das Loos. Der Zweikampf dauert bis zum Einbruche der Nacht, wo die Herolde die Kämpfenden trennen. Am andern Tage wird den Troern Waffenstillstand bewilligt. Man bestattet die Todten, und die Griechen umgeben ihr Lager mit einem Wall.

8) Im Götterrathe verbietet Zeus allen Göttern, an dem Kriege Theil zu nehmen. Der Kampf wird erneuert; Zeus begünstigt die Troer, die Griechen, erschreckt durch seine Blitze, fliehen in ihr Lager. Here und Athene wollen den Griechen zu Hülfe eilen, aber auf Zeus Befehl treibt sie Iris in den Olympos zurück. Die Nacht trennt endlich die Kämpfenden. Die siegenden Troer bleiben vor dem Lager.

9) Agamemnon räth in der Versammlung der Fürsten zur nächtlichen Flucht; Diomedes und Nestor missbilligen es. Auf des letzteren Rath wird Phönix, Ajas und Odysseus zu Achilleus gesandt, um ihn zur Versöhnung mit Agamemnon zu bewegen; aber Achilleus ist unerbittlich. Durch diese Nachricht werden die griechischen Fürsten muthlos, aber Diomedes ermuntert sie zur Beharrlichkeit.

10) In der Nacht berathen sich die Heerführer der Griechen. Odysseus und Diomedes gehen hierauf als Kundschafter ins Lager der Troer. Auf dem Wege ergreifen sie den Troischen Späher Dolon. Von ihm belehrt, tödten sie den neuangekommenen Führer der Thracier Rhesos nebst mehrern Genossen, entführen dessen Rosse und kehren glücklich ins Lager zurück.

11) Am folgenden Morgen beginnt abermals der Kampf. Vor Agamemnons Tapferkeit fliehen die Troer. Hektor führt sie von neuem den Griechen entgegen; viele Führer der Griechen werden verwundet, unter andern Agamemnon, Diomedes und Odysseus. Jetzt weicht der Sieg von den Achäern. Zu Nestor sendet Achilleus den Patroklos ab, um über die Lage der Griechen Nachricht zu erhalten. Der Gerenische Held bittet Patroklos, den Achilleus zur Theilnahme am Kampfe zu bewegen.

12) Die Troer dringen jetzt bis zum Lager der Griechen vor; in fünf Reihen geordnet, greifen sie die Verschanzungen an. Sarpedon reisst die Brustwehr ab; Hektor sprengt mit einem Steinwurfe das Thor, und mit Ungestüm stürzen die Troer durch dasselbe.

13) Jetzt erbarmt sich Poseidon der Griechen und in der Gestalt des Sehers Kalchas ermuntert er die beiden Ajas zum

Widerstande. Es erhebt sich ein heftiger Streit bei den Schiffen; doch vergebens kämpfen die Tapfersten der Griechen; denn Hektor dringt wiederholt in die Schaaren derselben und streckt alles vor sich nieder.

14) Nestor, das Getümmel hörend, eilt aus seinem Zelte; ihm begegnen die verwundeten Fürsten Agamemnon, Diomedes und Odysseus, welche die Achäer zum Kampfe ermuntern. Auf die Bitte der Here senkt der Schlafgott den Zeus in Schlummer, damit Poseidon den Griechen mächtiger helfe. Hektor, vom Telamonier Ajas mit einem Steine getroffen, wird ohnmächtig aus der Schlacht getragen. Die Troer fliehen.

15) Zeus erwacht auf dem Ida, und als er die Troer weichen sieht, bedroht er seine Gattin und befiehlt dem Poseidon, sich aus dem Kampfe zu entfernen. Hektor, dem Apollon Leben und Kraft wiedergegeben hat, eilt wieder in den Kampf, treibt, von dem Gotte unterstützt, die Griechen in die Flucht bis zu den Schiffen und strebt das Schiff des Protesilaos in Brand zu stecken, welches Ajas muthig vertheidigt.

16) Achilleus, endlich der Griechen sich erbarmend, gestattet dem Patroklos, mit seinen Waffen gerüstet, sich dem Feinde entgegenzustellen. Die Troer weichen zurück; Sarpedon wird getödtet; Patroklos dringt zu hitzig bis an die Mauern Troja's und wird von Euphorbos und Hektor erlegt.

17) Jetzt erhebt sich ein heftiger Kampf um des Patroklos Leichnam. Hektor legt die erbeutete Rüstung des Achilleus an und stellt sich den Griechen entgegen, während Antilochos dem Achilleus den Tod des Freundes meldet. Nach langem Kampfe entreissen endlich Menelaos und Meriones dem Feinde den Leichnam des Patroklos, um ihn in das Lager zu tragen.

18) Sobald Achilleus den Tod des Freundes vernimmt, überlässt er sich dem heftigsten Schmerze. Seine Mutter Thetis hört sein Jammergeschrei, eilt herbei und ermahnt ihn, sich des Kampfes zu enthalten, bis sie ihm eine neue Rüstung von Hephästos gebracht habe. Noch dauert der Kampf um des Patroklos Leichnam fort; aber jetzt tritt auf der Here Geheiss Achilleus unbewaffnet vor das Lager, und vór seinem Rufe fliehen die Troer. Auf Bitten der Thetis verfertigt Hephästos dem Achilleus neue Waffen.

19) Am Morgen erhält der Pelide die neuen Waffen. Er beruft eine Versammlung, söhnt sich mit Agamemnon aus

und erhält die Briseïs nebst köstlichen Geschenken zurück. Nur nach Rache dürstend, geht er ohne Morgenmahl in den Kampf.

20) Alle Götter nehmen, mit Willen des Zeus, Theil an dem Kampfe; Here, Athene, Poseidon, Hephästos und Hermes helfen den Griechen, Aphrodite, Apollon, Artemis und Ares den Troern. Aeneas stellt sich vergeblich dem Achilleus entgegen; selbst Hektor flieht und verdankt seine Rettung nur dem Schutze Apollons.

21) Die Troer fliehen unaufhaltsam theils zur Stadt hin, theils stürzen sie sich in den Skamandros, in welchem Achilleus viele mordet. Erzürnt darüber stürmt der Flussgott mit seinen Fluthen auf ihn ein; aber Hephästos rettet ihn. Die Götter verlassen den Kampf; den Troern öffnet Priamos das Thor.

22) Hektor allein bleibt vor dem Skäischen Thore, und lässt sich selbst durch Bitte der Eltern nicht zur Flucht bewegen. Da nähert sich Achilleus; Hektor flieht dreimal um die Stadtmauer; endlich stellt er sich dem Achilleus entgegen und nach kurzem Kampfe wird er von ihm getödtet und, an den Wagen gebunden, zu dem Lager der Griechen geschleift.

23) Jetzt ist Achills Rache vollzogen. In der Nacht erscheint des Patroklos Schatten und bittet um Bestattung. Am Morgen errichtet man den Scheiterhaufen und verbrennt den Leichnam. Nachdem die Asche gesammelt ist, stellt Achilleus Kampfspiele an.

24) Am Morgen schleift Achilleus den Leichnam des Hektor dreimal um des Patroklos Grabhügel. Nachdem Thetis auf des Zeus Geheiss ihren Sohn zur Auslieferung geneigt gemacht hat, geht Priamos unter Hermes Geleit in das Lager der Griechen, und bittet Achilleus um den Leichnam des Sohnes. Seine Bitte wird erfüllt. In der Nacht kehrt er mit dem Leichnam zurück, und am 10ten Tage erfolgt die Bestattung.

Anmerk. Zur weitern Belehrung dienen: 1) Köppen's Einleitung in die erklärenden Anmerkungen zum Homer, oder über Homer's Leben und Gesänge; 2te Aufl., von D. Fr. E. Ruhkopf. Hannover 1821. 2) Cammann's Vorschule zu der Iliade und Odyssee des Homer. Leipz. 1829. p. 25 bis 53.

3) Fr. A. Wolf's Vorlesungen über die vier ersten Gesänge von Homer's Ilias, herausgeg. von L. Usteri. Bern. 1830. S. 1—25. 4) W. Müller's Homerische Vorschule. 2te Auflage, mit Einleitung und Anmerkungen von D. E. W. Baumgarten-Crusius. 1836. 5) D. Ch. Koch's Homerische Vorschule, oder historisch-kritische Einleitung in das Homer. Studium, in *'ΟΜΗΡΟΥ 'ΟΔΥΣΣΕΙΑ ΜΙΚΡΑ.* Leipz. 1831. 6) Vetterlein: Der Plan der Ilias. Zum Gebrauche junger Leser des Homer. Zerbst 1828.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

B. Buttmann's (mittlere) griech. Grammatik. 14te Aufl. Berlin 1833. — *Cl.* Clarke. — *Eust.* Eustathios. — *H.* Heyne. *K.* Köppen. — *K. Gr.* Kühner's griech. Schulgrammatik. 2te Aufl. 1843. — *N.* Nägelsbach's Anmerkungen zur Ilias. 1834. — *R.* Rost's griech. Grammatik. 6te Aufl. 1841. — *Th.* Thiersch's griech. Grammatik, vorzüglich des Homerischen Dialekts. 3te Aufl. 1826. — *V.* Voss. — *W.* Wolf.

ΙΛΙΑΔΟΣ Α

Λοιμός. Μῆνις.

v. 1 — 7. *Anruf der Muse und Ankündigung des Inhalts.*

Μῆνιν ἄειδε, θεά, Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος,
οὐλομένην, ἣ μυρί' Ἀχαιοῖς ἄλγε' ἔθηκεν,
πολλὰς δ' ἰφθίμους ψυχὰς Ἄϊδι προΐαψεν

Anmerk. v. 1. Ueber das Proömium vergl. die Einleitung S. 5. Uebrigens ward dasselbe im Alterthume als Muster gepriesen, vergl. Horat. Art. poet. 136. und Quinct. 10, 1, 48. „*Age vero, nonne in utriusque sui operis ingressu paucissimis versibus legem prooemiorum non dico servavit* (*Homerus*), *sed constituit etc.*" — *θεά*, i. e. *Μοῦσα*, s. Od. 1, 1. Nach den Schol. ist Kalliope, die Muse des Heldengedichts, gemeint. Homer kennt jedoch weder Namen, noch eine bestimmte Zahl der Musen; er ruft bald eine Muse, bald die Musen überhaupt an, s. Il. 2, 484. Die Stelle Od. 24, 60., wo die Neunzahl der Musen vorkommt, ist unächt. Uebrigens ist der Anruf der Muse bei Hom. nicht etwa bloss eine poëtische Sitte, wie bei spätern Dichtern, sondern ein religiöses Gebet, um sich den Beistand der Muse zu erflehen; denn ohne denselben konnte der Dichter nichts besingen. Die Muse muss ihn mit Begeisterung erfüllen und ihm den Inhalt und die Worte lehren, s. Od. 8, 44. 73. 481. 1, 347 ff., vergl. Müller's Homer. Vorschule, p. 135. — *Πηληϊάδεω*, lies: *Πηληϊάδω* (Synizesis). Ueber die Bildung des Patronymikon *Πηληϊάδης*, ep. st. *Πηλείδης*, s. R. Dial. 8. b. K. Gr. §. 233. 2. b. — *Ἀχιλῆος* st. *Ἀχιλλῆος*, des Versmaasses wegen, erleichtert durch den Umstand, dass die Aussprache der verdoppelten Consonanten überh. minder entschieden war und das Wort sich am Ende verlängert. Achilleus, S. des Peleus und der Thetis, König der Myrmidonen im Thessalischen Phthiotis, war der schönste und tapferste Held der Hellenen u. zog mit funfzig Schiffen nach Troja, s. 2, 685. 16, 168.

v. 2. *οὐλομένην*, ep. st. *ὀλομένην*. Dieses Partic. hat bei Hom. gewöhnlich als Adject. active Bedeutung: verderblich, unheilbringend, s. 14, 84. Od. 4, 92. — *μυρία*, tausendfache, unzählige; dagegen *μύρια*, zehntausend. — *Ἀχαιοῖς*, Eustath: *τοῖς Ἕλλησιν.* Die Achäer waren zur Zeit des Trojanischen Krieges der herrschende Volksstamm im Peloponnesos, vorzüglich in Argos, und in Thessalien; wesshalb der Dichter Achäer (auch *Παναχαιοί*, Il. 7, 73.) oft als Gemeinnamen für alle Griechen gebraucht.

v. 3. *ἰφθίμους*, *fortitudine nobiles*, v. *ἶφι* u. *τιμή* nach W. Hier u. 11, 55. *gener. comm.;* sonst dreier Endungen. — *ψυχάς*, die Geister, die Seelen, im Gegensatz von *αὐτούς*, d. i. *σώματα*, s. v. 4. — *Ἄϊδι προΐαψεν*, wie 5, 190. *καί μιν ἔγωγ' ἐφάμην Ἀϊδωνῆϊ προϊάψειν.* u. Virg. Aen. 2, 398. *multos Danaum demittimus Orco.* Denn *Ἀΐδης*, wozu der metaplastische Dat. *Ἄϊδι* gehört, ist stets persönlich zu fassen: zum Hades, dem Beherrscher des Schattenreiches. *προϊάπτειν.* i. q. *προπέμπειν*, eigtl. nach W. fortstossen, hinschleudern. Ueber den

ἡρώων, αὐτοὺς δὲ ἑλώρια τεῦχε κύνεσσιν
οἰωνοῖσί τε πᾶσι — Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή —
ἐξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα διαστήτην ἐρίσαντε
Ἀτρείδης τε, ἄναξ ἀνδρῶν, καὶ δῖος Ἀχιλλεύς.

v. 8—21. *Chryses, Apollons Priester, kommt in das Lager der Griechen, um seine im Kriege geraubte Tochter, jetzt Agamemnons Sklavinn, loszukaufen.*

Τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι;
Λητοῦς καὶ Διὸς υἱός. ὁ γὰρ βασιλῆϊ χολωθείς,

Wechsel des Aor. mit dem Imperf. s, R. §. 116. 8. Anm. 3. K. Gr. §. 256. 3.

v. 4. 5. *αὐτούς*, sie selbst, d. i. die Körper, im Gegensatz der Geister, vergl. Od. 11, 602. Denn nach Homer. Ansicht ist der Leib der eigentliche Mensch; die Seele, sobald sie den Körper verlässt, geht als Schatten ins Reich des Hades. — *ἑλώρια τ. κύνεσσιν. ἑλώριον, ἅπ. εἰρ*, sonst *ἕλωρ*, Beute, s. 5, 488. Die Sieger liessen die Leichname der erschlagenen Feinde unbegraben liegen, s. 8, 379 ff., 17, 241., sie wurden also eine Beute der Hunde und Raubvögel. — *οἰωνοῖσι*, Eustath. *σαρκοφάγοις ὀρνέοις*. — *πᾶσι*, aller Art, s. v. a. *παντοίοις*. — *Διὸς βουλή*, des Zeus Wille, dass der beleidigte Achilleus durch die Niederlage der Griechen gerächt werde.

v. 6. 7. *ἐξ οὗ δή* ist mit *προΐαψεν* und *τεῦχεν*, nicht mit *ἄειδε μῆνιν* zu verbinden; denn der Sinn ist: Viele Griechen sanken in den Staub, seitdem die Könige sich zankten. — *διαστήτην* (st. *διεστήτην*) *ἐρίσαντε*, seitdem sie aus einander getreten waren, nachdem sie gehadert, was soviel ist als: seitdem sie sich gezankt hatten, und in Folge dessen entzweit waren. Nägelsbach. — *Ἀτρείδης*, d. i. Agamemnon, nach Hom. S. des Atreus, Bruder des Menelaos, König von Mykenä, der mächtigste der hellenischen Heerführer und Oberfeldherr des Heeres, s. 2, 108.

v. 8. *τ' ἄρ* (d. i. *τὲ ἄρ*, nicht *τοὶ ἄρ*, vergl. Spitzner). Das *ἄρα* wird bei Fragen gebraucht, wenn der weitere Fortgang der Erzählung durch eine Frage eingeleitet wird; im Deutschen setzen wir dann nun im Sinne von „weiter." Nägelsbach. — *ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι*. Wolf verbindet *ἔριδι* mit *μάχεσθαι* u. erklärt *ἔριδι μάχεσθαι* für eine Umschreibung von *ἐρίζειν*, weil *μάχεσθαι* gewöhnlich von dem Kampfe mit Waffen, selten aber von Streit und Zwist gebraucht werde. Nach Heyne gehört dagegen *ἔριδι* zunächst zu *ξυνέηκε*, wie schon Eustath. erklärt: *συνέβαλε, συνέπλεξε πρὸς ἔριν ὥςτε μάχεσθαι, ἢ ἔριδι τῇ τοῦ μάχεσθαι*; denn Homer verbindet auch sonst *συνελαύνειν ἔριδι*, in Streit zusammenbringen, s. 20, 134. 21, 394. u. intrans. *συνιέναι ἔριδι*, s. 20, 66. Die richtigste Erklärung giebt unstreitig Nägelsbach, welcher zwar zunächst der Erklärung Heyne's beitritt, zugleich aber auch annimmt, dass der Dichter die Vorstellung *ἔριδι* bei beiden Verben im Sinne habe, weil er sowohl *ἔριδι* mit Verben wie *ξυνέηκε* und solchen wie *μάχεσθαι* zu verbinden pflege, vergl. 7, 210. Der ganze Ausdruck würde also grammatisch aufgelöst lauten: *τίς — θεὸς ξυνέηκεν ἔριδι, ὥςτε μάχεσθαι ἔριδι*. Voss übersetzt: „Wer der Unsterblichen reizte sie auf zu feindlichem Hader?"

v. 9—11. *Λητοῦς κ. Διὸς υἱός*, d. i. Apollon, oder Phöbos, S. der Leto u. des Zeus, u. bei Hom. noch verschieden von Helios. Als Todesgott, wie er hier erscheint, führt er Bogen und Pfeile

νοῦσον ἀνὰ στρατὸν ὦρσε κακήν, ὀλέκοντο δὲ λαοί,
οὕνεκα τὸν Χρύσην ἠτίμησ' ἀρητῆρα
Ἀτρείδης. ὁ γὰρ ἦλθε θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν,
λυσόμενός τε θύγατρα, φέρων τ' ἀπερείσι' ἄποινα,
στέμματ' ἔχων ἐν χερσὶν ἑκηβόλου Ἀπόλλωνος
χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ, καὶ ἐλίσσετο πάντας Ἀχαιούς,
Ἀτρείδα δὲ μάλιστα δύω, κοσμήτορε λαῶν·
Ἀτρεῖδαί τε καὶ ἄλλοι ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοί,
ὑμῖν μὲν θεοὶ δοῖεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες
ἐκπέρσαι Πριάμοιο πόλιν, εὖ δ' οἴκαδ' ἱκέσθαι·
παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαί τε φίλην, τά τ' ἄποινα δέχεσθαι,
ἀζόμενοι Διὸς υἱὸν ἑκηβόλον Ἀπόλλωνα.

(dah. *ἕκατος*, *ἑκηβόλος*, *ἀργυρότοξος* u. s. w.) und sendet im Zorn Tod und Pest den Männern. Aber auch jeder andere plötzliche Tod der Männer wird den sanften Geschossen Apollo's zugeschrieben, s. Od. 15, 410. Mit diesem Verse fängt die Erzählung an, vergl. Horat. A. P. 136. — *ὁ*, d. i. *οὗτος*. Die Betonung des Artikels als Pronom. demonstrat., welche Spitzner in s. Ausgabe befolgt, hat nach Buttm. Gr. Gr. 1. Th. S. 19. grosse Bedenken. — *βασιλῆϊ*, d. i. *Ἀγαμέμνονι*. — *ἀνὰ στρατόν*, das Lager hindurch, nicht bloss: im Lager, s. v. 53. — *τὸν Χρύσην*, jenen Chryses, der aus der Troischen Sage bekannt ist, s. Th. §. 284. 22. Chryses war Priester des Apollo in Chryse, einer kleinen Stadt, die am Fusse des Ida nicht weit von der Küste lag.

v. 12—16. *ἐπὶ νῆας*, d. i. *εἰς στρατόπεδον*, nach Plat. de legg. III, 276. Die Griechen hatten, wie es Sitte war, die Schiffe aufs Gestade gezogen, und vor diesen waren längs dem Gestade die Zelte aufgeschlagen. — *λυσόμενος*, *redempturus*, *λύεσθαι* im Med. bedeutet jemdn. auslösen, loskaufen; dagegen *λύειν* im Activ. losgeben, loslassen gegen Lösegeld, s. v. 20. 24, 137. — *θύγατρα*. Seine Tochter, welche bei Hom. nur nach dem Vater Chryseïs u. erst bei den Schol. Astynome heisst, war bei der Eroberung Thebe's von den Griechen als Gefangene fortgeführt und bei der Theilung dem Agamemnon gegeben worden, s. v. 366 flg. — *ἄποινα*, Lösegeld, Lösungswerth, welcher in kostbaren Geräthen, Gold, Silber und anderen Tauschmitteln bestand. An gemünztes Geld darf man nicht denken. *K.* — *στέμματα Ἀπόλλωνος*, vergl. v. 28. *στέμμα θεοῖο*. Der Kranz des Apollon ist nach Eust. ein dem Gotte geweihter, mit Wollenbändern umwundener Lorbeerkranz, welchen der Priester als Schutzflehender statt des Friedenszweiges oben am Scepter trug. Diese Erklärung billigen V. und W.; Cl. und H. wollen jedoch unter *στέμμα* nur die heilige Priesterbinde verstehen. — *χρυσέῳ* (l. *χρυσῷ*) *ἀνὰ σκήπτρῳ*. Das Scepter war das Ehrenzeichen der Könige und Priester, und überhaupt der Macht und Würde, s. 2, 186. Uebrigens war es nicht golden, sondern nur mit goldnen Stiftchen beschlagen. *ἀνά*, auf, oben an, mit Dat. ist nur poet., s. R. §. 104. A. 16. K. Gr. §. 290. A. 1. — *Ἀτρείδα δύω*, d. i. Agamemnon und Menelaos.

v. 18—21. *θεοὶ* (l. *θοῖ*, Synizesis) *δοῖεν*. So steht oft *διδόναι* wie das Latein. *dare*, mit Infinit. in der Bedtg.: verleihen, gewähren, s. 6, 307. — *Πριάμοιο πόλιν*, d. i. Ilios oder Troja, wiewohl Troja meistentheils Name des Landes, seltner der Stadt ist, wie v. 129. — *παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαί τε — δέχεσθαι*. Die Infinit. stehen hier,

v. 22—52. *Gegen den Willen des Heeres wird Chryses von Agamemnon mit harten Drohungen zurückgewiesen. Als hierauf der beleidigte Priester um Rache zu Apollon fleht, sendet dieser den Achäern eine verderbliche Seuche.*

Ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοὶ
αἰδεῖσθαί θ' ἱερῆα, καὶ ἀγλαὰ δέχθαι ἄποινα·
ἀλλ' οὐκ Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ,
ἀλλὰ κακῶς ἀφίει, κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν·
Μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχείω,
ἢ νῦν δηθύνοντ', ἢ ὕστερον αὖτις ἰόντα,
μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο·
τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω· πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν
ἡμετέρῳ ἐνὶ οἴκῳ, ἐν Ἄργεϊ, τηλόθι πάτρης,

wie oft, st. d. der Imperative *λύσατε, δέχεσθε*, womit der Nominat. des Subjects verbunden wird, s. B. 142. 4. R. §. 125. A. 6. K. Gr. §. 306. Anm. 11. Billigt man die Erklärung der Scholiasten, nach welcher die Infinitive von *θεοὶ δοῖεν* abhängen, so müsste man sich die Worte *ἀζόμενοι Διὸς υἱόν*, anakoluthisch angefügt denken, wie solche Wendungen ja selbst in griech. Prosa nicht gerade selten sind. Vgl. unten 1, 171. 2, 353.

v. 22—24. *Ἔνθα*, h. l. von der Zeit, wie *ibi* st. *tum*. — *ἐπευφήμησαν*, Schol. br. *μετ' εὐφημίας ἐβόησαν*, mit günstigem Geschrei begehrten sie. Oft werden manche Verba so gebraucht, dass sie ein anderes leicht zu ergänzendes Verbum hinzudenken lassen, s. 2, 290. 6, 160. u. Th. §. 313. 15. b. — *δέχθαι*, Inf. ep. Aor. II. M. s. *δέχομαι*, B. p. 275. R. Dial. 75. C. b. K. Gr. §. 227. B. — *Ἀγαμ. ἥνδανε θυμῷ*, d. i. im Herzen. Dativ. localis, nicht Apposition zu *Ἀγαμέμνονι*; vergl. 15, 674. Od. 2. 112. *ἥνδανε*, vstdn. *αἰδεῖσθαι καὶ δέχθαι*. — *κακῶς ἀφίει*, vstdn. *αὐτόν*, wie oft das Object durch ein Pronomen bei transit. Verben zu ergänzen ist, s. 11, 413. 15, 219.

v. 26—28. *μή σε — κιχείω* (ep. st. *κιχῶ*). Man ergänzt gewöhnl. vor *μή* in solchen Sätzen *ὅρα* od. *δέδοικα*; richtiger wird man nach Buttmann §. 148. 4. Anm. 5. sagen, dass dieses *μή* mit dem Conjunct. einen selbstständigen Satz der Besorgniss oder Warnung bildet, wie es auch in der deutschen Sprache der Fall ist: „dass ich dich nicht treffe.“ vergl. 4, 37. — *αὖτις ἰόντα*, d. i. *νοστήσαντα*. — *μή νύ τοι* (*σοι*) *οὐ χραίσμῃ*, ergänze *δέδοικα*, es möchte dir nichts nützen. Ueber *μὴ οὐ* s. B, p. 431. R. §. 135. 7. b. K. Gr. §. 318. Anm. 8. *χραισμεῖν*, ein defect. Aor. bedeutet mit Dat. der Person allein: helfen, nützen, so dass es den Begriff der Abwehr einschliesst, s. v. 566. u. Buttm. Lexil. 1, p. 1.

v. 29—30. *οὐ λύσω· πρίν μ. κ. γ. ἔπεισιν.* So interpungiren richtig Heyne, Voss u. a., während Wolf nur ein Komma nach *λύσω* setzt; denn *πρίν* ist h. l. Adverbium, wörtlich: eher soll selbst das Alter sie erreichen, eine Wendung, wie 18, 283 — *ἐν Ἄργεϊ*, d. i. im Peloponnes. Von dem mächtigen Argeischen Reiche ward der ganze Peloponnes auch Argos genannt. Denn Agamemnon, der Beherrscher des Argeischen Reiches, dessen Sitz Mykenä war (die Stadt Argos gehörte dem Diomedes), übte seine Gewalt durch den ganzen Peloponnes und in den benachbarten Inseln, s. 2, 108. Od. 1, 344. — *ἱστὸν ἐποιχομένην*, d. i. *ὑφαίνουσαν*, vergl. 6, 492. Od. 10, 226. An dem Webestuhl (*ἱστός*) war die Kette zum Weben senkrecht aufgezogen, so dass die Fäden herabhingen, statt dass sie bei uns horizontal über den Brustbaum aufgespannt liegen. Die Frauen

ἱστὸν ἐποιχομένην καὶ ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν·
ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι.
Ὣς ἔφατ'· ἔδδεισεν δ' ὁ γέρων, καὶ ἐπείθετο μύθῳ.
βῆ δ' ἀκέων παρὰ θῖνα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης·
πολλὰ δ' ἔπειτ' ἀπάνευθε κιὼν ἠρᾶθ' ὁ γεραιὸς
Ἀπόλλωνι ἄνακτι, τὸν ἠΰκομος τέκε Λητώ·
Κλῦθί μευ, Ἀργυρότοξ', ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας
Κίλλαν τε ζαθέην, Τενέδοιό τε ἶφι ἀνάσσεις,
Σμινθεῦ, εἴ ποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρεψα,

gingen daher beim Weben um den Webestuhl herum. Diese früheste Art der Weberei ist noch in Ostindien hier und da üblich. — *ἐμ. λέχος ἀντιόωσαν.* Eustath. *σεμνῶς* (*honeste*) *ἀντὶ τοῦ μετέχουσαν καὶ κοινωνοῦσάν μοι κοίτης* (*mecum cubantem*); *ἀντιᾶν* mit Acc. kommt nur h. l. vor, und bezeichnet: hinzugehen, um etwas zu besorgen, s. v. a. *πορσύνειν*, Od. 3, 403., vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 10. Die Verse 23—31 verwerfen einige alte Kritiker.

v. 31. *σαώτερος*, Plat. de republ. III, p. 273 f. erklärt es durch *σῶς*, wohlbehalten; eigentl. gesunder, heiler, als wenn du mich noch mehr reizest. So steht oft der Comparativ scheinbar st. des Positivs, wo wir im Deutschen schlechthin den Positiv, oder die Adverbien: zu, gar u. s. w. vor denselben setzen, s. K. Gr. §. 323. Anm. 7. — *νέηαι*, Schol. *ἀπέλθῃς*.

v. 33—36. *ἔδδεισεν* st. *ἔδεισεν*, s. *δείδω*. — *παρὰ θῖνα*, neben dem Gestade hin. — *πολλά*, Adverb. sehr, inbrünstig, W., wie v. 351. — *ἀπάνευθε κιὼν* sc. *νεῶν*. Plato l. c. *ἀποχωρήσας δ' ἐκ τοῦ στρατοπέδου.* So lange er längs dem Ufer d. i. durch das Lager ging, hatte er aus Furcht geschwiegen. — *ἠΰκομος*, schöngelockt, ein beständiges Beiw. der Leto od. *Latona.*

v. 37. 38. *Ἀργυρότοξε*, der den silbernen Bogen führt, ein Beiw., welches ausschliesslich Hom. dem Apollo giebt, s. v. 9. — *ὃς Χρύσην — ἀμφιβέβηκας*, Schol. *ὑπερμαχεῖς*, der du Chryse umwandelst, d. i. beschützest; denn wo die Götter verehrt werden, sind sie vorzüglich mit ihrer Hülfe nahe. Nach Nägelsbach bedeutet *ἀμφιβαίνειν* nicht umwandeln; denn das *ἀμφί* drücke das rundum nicht nothwendig aus, sondern vor jem. hintreten u. ihn beschützen, wie ein Freund vor dem Leichnam eines Gefallenen steht, den er nicht in Feindeshände kommen lassen will, s. 14, 477. 17, 359. Ueber den Gebrauch des Perfectums mit Präsensbedtg. s. Th. §. 289. 8. R. §. 116. II. 7. Anm. 1. K. Gr. §. 255. Anm. 5. — *Κίλλαν*, wahrscheinlich eine kleine Stadt in der Nähe von Chryse, auch am Fusse des Ida, wo der *Ἀπόλλων Κίλλαιος* verehrt wurde, vergl. Strab. XII, p. 612. A, — *Τενέδοιο*, Tenedos, die bekannte Insel, welche 40 Stadien von der Trojanischen Küste Sigeion gegenüber lag (j. Tenedo).

v. 39—41. *Σμινθεῦ.* Unter diesem Namen wurde Apollo in Chryse und in andern Städten Kleinasiens verehrt. Aristarchos leitete ihn von der Stadt Sminthe in Troas ab; andere vom Kretischen od. Mysischen *σμίνθος* (die Maus), die den Alten, als ein von Erddünsten begeistertes Thier, ein Symbol der Weissagung war. Nach andern Auslegern (Eustath., Apion) bedeutet es Mäusetödter, entweder weil er einst einen der Priester von Mäusen befreite, oder weil er den aus Kreta ausgewanderten Teukrern durch Mäuse den Ort ihrer Niederlassung anzeigte, vergl. Strab. XIII, p. 613. A. — *εἴ ποτε*, wenn je, richtiger als *εἴποτε*, weil es oft durch Partikeln

ἠ εἰ δή ποτέ τοι κατὰ πίονα μηρί᾽ ἔκηα
ταύρων ἠδ᾽ αἰγῶν, τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ·
τίσειαν Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα σοῖσι βέλεσσιν.
Ὣς ἔφατ᾽ εὐχόμενος· τοῦ δ᾽ ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων.
βῆ δὲ κατ᾽ Οὐλύμποιο καρήνων χωόμενος κῆρ,
τόξ᾽ ὤμοισιν ἔχων ἀμφηρεφέα τε φαρέτρην·
ἔκλαγξαν δ᾽ ἄρ᾽ ὀϊστοὶ ἐπ᾽ ὤμων χωομένοιο,
αὐτοῦ κινηθέντος· ὁ δ᾽ ἤϊε νυκτὶ ἐοικώς.
ἕζετ᾽ ἔπειτ᾽ ἀπάνευθε νεῶν, μετὰ δ᾽ ἰὸν ἕηκεν·
δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ᾽ ἀργυρέοιο βιοῖο.
οὐρῆας μὲν πρῶτον ἐπῴχετο καὶ κύνας ἀργούς·

getrennt wird. Spitzner. — χαρίεντα, als Adverb. wohlgefällig, zur Freude. So Damm, Köppen. Andere, wie Voss, beziehen es auf νηόν. — ἐπὶ νηὸν ἔρεψα, Schol. ὠρόφωσα; ἐπερέφειν ist überdecken, mit einem Dache versehen, erbauen, in sofern das Bedachen das Letzte ist. So verstand es auch Plato l. c. Vom Bekränzen des Tempels verstehen es H. u. K.; allein diess war eine Sitte der spätern Zeit, vergl. Virg. Aen. II, 248. — κατὰ — ἔκηα. Gewöhnlich nimmt man hier eine Tmesis (st. κατέκηα) an; richtiger fasst man jedoch κατά bei Hom. als getrenntes Adverbium; κατά ist h. ganz und gar, völlig, d. i. verbrennen, vergl. v. 464. 2, 427. μηρία, selten μῆρα,, Schenkelstücke, d. i. aus den Schenkeln der Opferthiere geschnittene Fleischtheile, s. v. 460. Voss versteht darunter die Schenkelknochen. — κρήηνον, d. i. κρῆνον (s. κραίνω). Die alten Völker erwarteten die Erfüllung ihrer Bitten vom Eigennutze der Götter, während wir sie von der Güte des Höchsten hoffen. *K.*

v. 42. τίσειαν, ep. u. äol. st. τίσαιεν, Schol. τιμωρίαν δοῖεν. τίνειν τι bedeutet für etwas büssen, Strafe leiden, s. 11, 142. — Δαναοί, eigentl. Name der Argeier (von Danaos, S. des Belos, so genannt), dann st. Griechen überhaupt. Den Alten fiel es auf, dass Chryses Verderben über alle erfleht, wiewohl ihn nur einer beleidigt hatte. Homer schildert hier indess ganz der Natur gemäss; denn der ungebildete oder auch jeder aufgebrachte Mensch kennt in seiner Rachsucht keine Gränzen und keinen Unterschied. *K.*

v. 44. 45. κατ᾽ Οὐλύμποιο καρήνων. Der Olympos, nach der Vorstellung des Homer. Zeitalters der Wohnsitz der Götter, ist ein hohes Gebirge an der Grenze von Thessalien und Macedonien (jetzt Elimbo) mit mehrern Gipfeln, s. v. 499. 607. — τόξα. poet. st. τόξον. — ἀμφηρεφέα φαρέτρην, den rings verschlossnen, d. i. wohlbedeckten Köcher. So erklärt auch Eustath. ἀμφηρεφής durch κύκλῳ ἐρεφομένη; nach Andern heisst es von beiden Seiten, oben und unten verschlossen.

v. 47. 48. αὐτοῦ κινηθέντος, medial. so oft er sich bewegte. Nägelsbach. αὐτός im Gegensatz der ὀϊστοί, s. v. 4. — νυκτὶ ἐοικώς, gleich der Nacht, d. i. finster wie die Nacht, od. mit finsterem Blicke, s. 12, 462 u. Od. 11, 606. — μετὰ δ᾽ ἰὸν ἕηκεν. μετά ist h. l. nicht μετὰ ταῦτα, sondern μετὰ τὰς νῆας, oder τοὺς Ἕλληνας, s. v. 199.

v. 50—53. Da Pest und ähnliche Seuchen häufig zuerst bei den Thieren ausbrechen, so lässt der Dichter den Apollo zuerst auf diese schiessen. *K.* οὐρῆας, Maulthiere, s. 24, 716. „οὐρεύς, eigtl. ὀρεύς, ein Bergthier und in bergigen Gegenden braucht man Maulthiere.“ *W.* — ἀργούς, ein Beiw. der Hunde, welches die Grammatiker durch ταχεῖς,

αὐτὰρ ἔπειτ' αὐτοῖσι βέλος ἐχεπευκὲς ἐφιεὶς
βάλλ'· αἰεὶ δὲ πυραὶ νεκύων καίοντο θαμειαί.

v. 53—100. *Auf der Here Eingeben beruft Achilleus eine Versammlung, in welcher der Seher Kalchas verkündet, dass Apollo wegen des beleidigten Priesters zürne und nur durch die Zurückgabe der Chryseïs versöhnt werden könne.*

Ἐννῆμαρ μὲν ἀνὰ στρατὸν ᾤχετο κῆλα θεοῖο·
τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς.
τῷ γὰρ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ λευκώλενος Ἥρη·
κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὁρᾶτο.
οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν, ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο,
τοῖσι δ' ἀνιστάμενος μετέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς·

und λευκοί erklären. In Verbindung mit πόδας steht es Il. 18, 578. Od. 2, 11. Die richtige Bedeutung hat Nitzsch zu Od. 2, 11. nachgewiesen; ἀργός, eigentl. flimmernd bedeutet vom Laufen der Hunde schnell, indem bei dem Laufen die Geschwindigkeit der Füsse ein Flimmern dem Auge erscheint. — αὐτοῖσι, d. i. Ἕλλησι, s. 4. — βέλος ἐχεπευκές, den scharfen, herben Pfeil, vergl. Buttm. Lexil. 1, S. 17. — βάλλ', am Anfange des Verses mit Nachdruck gesagt, entspricht unserem; er traf. — θαμειαί, häufig, dicht neben einander, s. Th. §. 201. 14, 6.

v. 53. 54. ἐννῆμαρ, neun Tage hindurch. Die Zahl neun und drei stehen oft in der Poesie für eine unbestimmte längere Zeit, s. 6, 174. 9, 470. Od. 9, 82. — κῆλα (die Geschosse), gebraucht Hom. nur von Göttern, s. 12, 280. — τῇ δεκάτῃ, vstdn. ἡμέρᾳ. So muss man oft bei dem Femin. der Ordinalzahl ἡμέρα ergänzen, s. Od. 2, 374. 9, 83. — ἀγορήνδε. Die Versammlung des ganzen Heeres (ἀγορή) war gewöhnlich vor Agamemnons Zelt, s. v. 305—308. 11, 807.; dagegen scheint für die Berathung der Fürsten (βουλή) kein bestimmter Platz gewesen zu sein, s. 2, 54. 7, 383.

v. 56. 57. τῷ γὰρ — θῆκε, vergl. Virg. Aen. 12, 554. *Hic mentem Aeneae genetrix pulcherrima misit.* Jeden heilsamen Gedanken, besonders wenn er plötzlich sich darbietet, schrieb das Homer. Zeitalter der unmittelbaren Eingebung der Gottheit zu. Nur eine den Griechen wohlwollende Gottheit konnte dem Achilleus diesen Gedanken eingegeben haben; und diess war Here, die Schwester und Gemahlinn des Zeus; denn sie begünstigte die Griechen, weil ihr Argos vorzüglich lieb war und weil sie und Athene durch das Urtheil des Paris beleidigt waren. — ὁρᾶτο, ep. das Medium st. Activ. *W.* Hier ist es der Ausdruck innigen Antheils der Gottheit an dem Geschicke der Danaer.

v. 57. 58. οἱ δ' ἐπεὶ — ἐγενοντο. Nicht Tautologie, sondern Fortschreiten vom Entstehn zur Vollendung: in der ersten Hälfte dringt die Volksmenge heran; in der andern, auf Sitzen gereiht, erwartet sie den Vortrag. Ein ähnliches Fortschreiten findet man 7, 482. Od. 2, 378. *V.* — τοῖσι, Schol. ἐν τοῖσι, unter ihnen, s. R. §. 105. 2. Bem. 2., auch bei zweien steht es Od. 7, 47. 13, 374. — δέ reiht den Nachsatz an, s. 5, 439., 16, 706. Der Redende tritt zum Vortrag in die Mitte auf einen erhöhten Stand, und ein Herold reicht ihm das Scepter, als Zeichen der Macht, s. 2, 100. 19, 79. *V.* — πόδας ὠκύς, s. v. 121.

Ἀτρείδη, νῦν ἄμμε παλιμπλαγχθέντας ὀΐω
ἂψ ἀπονοστήσειν, εἴ κεν θάνατόν γε φύγοιμεν,
εἰ δὴ ὁμοῦ πόλεμός τε δαμᾷ καὶ λοιμὸς Ἀχαιούς.
ἀλλ' ἄγε δή τινα μάντιν ἐρείομεν, ἢ ἱερῆα,
ἢ καὶ ὀνειροπόλον — καὶ γάρ τ' ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν —
ὅς κ' εἴποι, ὅ,τι τόσσον ἐχώσατο Φοῖβος Ἀπόλλων,
εἴτ' ἄρ' ὅγ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται, εἴθ' ἑκατόμβης·
αἴ κέν πως ἀρνῶν κνίσσης αἰγῶν τε τελείων
βούλεται ἀντιάσας ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι.
Ἤτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. τοῖσι δ' ἀνέστη

v. 59—61. **Construire:** *νῦν ὀΐω ἄμμε* (dor. st. *ἡμᾶς*) *ἂψ ἀπονοστήσειν παλιμπλαγχθέντας*, *πλάζεσθαι* ist besonders von denen üblich, die auf dem Meere von der Laufbahn verschlagen werden oder umherirren, s. Od. 1, 2. *παλιμπλαγχθέντας* erklärt Nägelsbach nach einem Schol., welches *ὀπίσω μάτην* hat, durch *infecta re*, und ergänzt *τῆς ὁρμῆς*, vergl. 2, 132. Indess drückt hier Achilleus, wie Stadelmann bemerkt, vielmehr die mit mancher Irrfahrt verbundene Rückkehr aus. Voss: „Nun, denk' ich, wir ziehn den vorigen Irrweg wieder nach Hause zurück," — *εἴ κεν* — *φύγοιμεν*, Th. §. 330. 5. b. verlangt h. l. den Conjunct.; *εἰ* hat aber auch beim Optat. in dem Vordersatz *ἄν* oder *κέ*, so dass dieser wieder von einer andern, gewöhnlich nicht ausgedrückten Bedingung (z. B. h. l. falls uns ein Gott gnädig ist) abhängig ist. Wir können diess im Deutschen durch ein hinzugefügtes etwa ausdrücken, s. 9, 141., s. K Gr. §. 340. 6. R. §. 121. Anm. 13. — *εἰ δή*, *si quidem jam*, weil ja nunmehr, wird in Beziehung auf etwas Bekanntes gebraucht, s. 12, 79. 16, 66.

v. 62—65. *ἐρείομεν* (d. i. *ἐρέωμεν*, *ἐρῶμεν*) vom ep. Präs. *ἐρέω* i. q. *ἐρωτάω*, fragen. Der *μάντις*, Seher, Prophet (eigtl. ein von Gott Begeisterter, von *μαίνομαι*), verkündet durch göttliche Eingebung od. aus Götterzeichen die Zukunft; der *ἱερεύς*, eigtl. Priester eines bestimmten Gottes, deutet sie aus den Opfern; dem *ὀνειροπόλος*, Traumseher, entdeckt sich die Gottheit durch Träume. — *καὶ γάρ τε*, denn auch. Von Zeus kommen alle Anzeichen der Zukunft (s. 8, 250.); auch Träume sind von ihm gesendet, s. 2, 26. — *ὅς κ' εἴποι*, der wohl sagen könnte, näml. wenn wir ihn fragten. Ein solcher Relativsatz mit *ἄν* ist als bedingter Hauptsatz zu fassen, dessen Vordersatz man ergänzen muss, s. Th. §. 347, 5. R. §. 123. 2. K. §. 333. 3. — *ὅ,τι* wesshalb, worüber, vergl. Od. 5, 215. *μή μοι τόδε χωέο*. — *εὐχωλῆς*, Genit. caus. wie v. 93., s. R. §. 109. 4. K. §. 273. 5. f.

v. 66. 67. *αἴ κέν* (dor. st. *εἴ κεν*) *πως* — *βούλεται*. ergänze davor *ἵνα εἰδῶμεν*, wir wollen wissen, ob er wohl wolle u. s. w. So steht oft *αἴ κε* elliptisch mit Auslassung von *πειρώμενος*, *σκοπῶν* u. ähnlichen Verben, s. K. Gr. §. 344. Anm. 9. Das Komma nach *ἀντιάσας* ist zu tilgen; denn die Construct. ist: *αἴ κέν πως βούλεται*, (poet. st. *βούληται*) *ἀπαμ. λοιγὸν ἡμῖν*, *ἀντιάσας κνίσσης* u. s. w. *τέλειαι*, Schol. *ὁλόκληραι*, ohne Fehl, makellos. Dass man durch Opfer den Zorn der Götter besänftigen könne, war Glaube des heroischen Zeitalters, s. 9, 499.

v. 68. 69. *ἤτοι*, ep. Partikel, drückt eigentl. eine Versicherung aus: traun, gewiss. Oft leitet es bloss wie *μέν* einen Satz zu einem folgenden *δέ* ein. — *κατ' ἄρ ἕζετο*, d. i. *καθέζετο ἄρα* (sofort).

Κάλχας Θεστορίδης, οἰωνοπόλων ὄχ' ἄριστος·
ὃς ᾔδη τά τ' ἐόντα, τά τ' ἐσσόμενα, πρό τ' ἐόντα,
καὶ νήεσσ' ἡγήσατ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἴσω,
ἣν διὰ μαντοσύνην, τήν οἱ πόρε Φοῖβος Ἀπόλλων·
ὅ σφιν ἐϋφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Ὦ Ἀχιλεῦ, κέλεαί με, Διῒ φίλε, μυθήσασθαι
μῆνιν Ἀπόλλωνος ἑκατηβελέταο ἄνακτος.
τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω. σὺ δὲ σύνθεο, καί μοι ὄμοσσον,
ἦ μέν μοι πρόφρων ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήξειν.
ἦ γὰρ ὀΐομαι ἄνδρα χολωσέμεν, ὃς μέγα πάντων
Ἀργείων κρατέει, καί οἱ πείθονται Ἀχαιοί.
κρείσσων γὰρ βασιλεύς, ὅτε χώσεται ἀνδρὶ χέρηϊ·
εἴπερ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ,

Κάλχας, S. des Thestor, ein berühmter Wahrsager der Griechen, sagte den Griechen die Dauer des Krieges voraus, s. 2, 322., vergl. Strab. XIV, p. 642. Hyg. fab. 190. — ὄχ' d. i. ὄχα, bei weitem, stets vor dem Superlat. ἄριστος, s. Buttm. Lex. I. S. 19.

v. 70—73. ὃς ᾔδη — πρό τ' ἐόντα, Virg. Georg. IV, 392. *Novit namque omnia vates, quae sint, quae fuerint, quae mox ventura trahantur.* — προεόντα, Partic. Imperf. τὰ προγεγενημένα. *W.* — ἣν διὰ μαντοσύνην, d. i. vermittelst, durch Hülfe seiner Seherkunde, die die göttlichen Anzeichen erklärt, leitete er die Fahrt nach Troja. — ἐϋφρονέων, gütig gesinnt, wohlwollend, wie πρόφρων, v. 77.

v. 74—77. Διῒ φίλε, Liebling des Zeus. So hiessen die Könige und Heroen; denn Macht, Ehre und Reichthum hielt man für deutliche Beweise der Liebe der Gottheit, s. 2, 197. 7, 204. *K.* — μυθήσασθαι, h. l. deuten, wie Od. 2, 159. — ἐρέω, d. i. ἐρῶ, *dicam.* — σύνθεο, vstdn. φρεσί, vergl. Virg. Aen. III, 388., *tu condita mente teneto;* συντίθεσθαι θυμῷ 7, 44. φρεσί Od. I. 328. und συντίθεσθαι allein (*animo componere*) bedeutet: auf etwas merken, etwas wahrnehmen, vernehmen, s. 6, 354. — ἦ μέν, d. i. μήν, wahrlich, traun, steht nach ὀμνύναι mit dem Infinitiv, s. 10, 322. — ἦ — πρόφρων — ἀρήξειν (*te propenso animo opem laturum*). Ueber die sogenannte Attraction beim Infinit. s. B. §. 142. 2. R. §. 127. K. §. 307. 4. — ἔπεσιν κ. χερσίν, mit Wort und That. *W.*

v. 78. 79. ἄνδρα χολωσέμεν, ep. st. χολώσειν. Das Verb. χολοῦν bedeutet jemd. zum Zorne reizen, oder erzürnen. — καί οἱ st. καὶ ᾧ, *et cui.* In einem zweitheiligen Relativsatz wird bei Hom. und nicht selten auch in griech. Prosa, auch bei verschied. Casus im zweiten Theile entweder das Pronomen gar nicht gesetzt, oder es tritt an dessen Stelle ein Personal- oder Demonstrativpronomen, so dass der relative Satz das Ansehen eines Hauptsatzes bekommt, und nur das erste Relativum die richtige Auffassung vermittelt. s. Od. 2, 226. 14, 86. R. §. 123. A. 6. K. §. 334. 1.

v. 80—83. ὅτε χώσεται st. χώσηται, wenn er einmal zürnt. Für den Conjunct. Aor. mit verkürztem Modusvocal nehmen es Th. §. 316. 17. R. §. 121. A. 1. und Nägelsbach zu d. St.; denn es ist nur ein angenommener Fall, der in dem Augenblick, wo gesprochen wird, der Wirklichkeit nicht angehört, s. 17, 728. Andere fassen χώσεται als Futur., vergl. 7, 747. — εἴπερ, wenn gleich, wenn auch, s. 4, 261. Od. 1, 167. — χόλον — καταπέψῃ, Schol. κατάσχῃ, καταδαπανήσῃ. χόλον καταπέσσειν, ist den Zorn verkochen lassen, d. i. in sich zurückhalten, oder wie wir nach einer andern Metapher sagen: ihn verbeissen; χόλος, ist der auf-

ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, ὄφρα τελέσσῃ,
ἐν στήθεσσιν ἑοῖσι· σὺ δὲ φράσαι, εἴ με σαώσεις.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς·
θαρσήσας μάλα, εἰπὲ θεοπρόπιον ὅ,τι οἶσθα.
οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα Διῒ φίλον, ᾧτε σύ, Κάλχαν,
εὐχόμενος Δαναοῖσι θεοπροπίας ἀναφαίνεις,
οὔτις, ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο,
σοὶ κοίλῃς παρὰ νηυσὶ βαρείας χεῖρας ἐποίσει
συμπάντων Δαναῶν· οὐδ' ἢν Ἀγαμέμνονα εἴπῃς,
ὃς νῦν πολλὸν ἄριστος Ἀχαιῶν εὔχεται εἶναι.
Καὶ τότε δὴ θάρσησε, καὶ ηὔδα μάντις ἀμύμων·
οὔτ' ἄρ' ὅγ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται, οὔθ' ἑκατόμβης,
ἀλλ' ἕνεκ' ἀρητῆρος, ὃν ἠτίμησ' Ἀγαμέμνων,
οὐδ' ἀπέλυσε θύγατρα, καὶ οὐκ ἀπεδέξατ' ἄποινα.
τοὔνεκ' ἄρ' ἄλγε' ἔδωκεν Ἑκηβόλος, ἠδ' ἔτι δώσει·
οὐδ' ὅγε πρὶν λοιμοῖο βαρείας χεῖρας ἀφέξει,

brausende Zorn; κότος, der Groll, dauernder Hass. — ἀλλά τε beginnt oft wie das latein. *at* den Nachsatz eines bedingten Satzes, s. 8, 154. 10, 226. — ὄφρα τελέσσῃ, vstdn. κότον. ὄφρα mit Conj. Aor. = *donec* mit Fut. exact. — εἴ με σαώσεις, ob du mich schützen willst, näml. wenn Agamemnon gegen mich zürnt.

v. 85—87. θεοπρόπιον, nach Buttm. Lexil. 1, p. 19. etwas, das von den Göttern gezeigt wird (von πρέπειν, ans Licht treten), Götterspruch, Göttergebot. — οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλ., nein, beim Apollo. Die Betheuerungspartikel μά steht sowohl mit οὐ, als allein nur in negativen Sätzen; in Verbindung mit ναί auch in Bejahungen. — ᾧτε verbinde mit εὐχόμενος. — θεοπροπίας i. q. θεοπρόπια, v. 85.

v. 88—91. οὔτις ἐμεῦ — Δαναῶν, Constr.: οὔτις συμπάντων Δαναῶν ἐποίσει u. s. w. Die Negation οὐ v. 86 ist zur Verstärkung in οὔτις wiederholt. — δερκομένοιο, d. i. ὁρῶντος. „So lange mir die Augen im Kopfe stehen." *W.* — βαρείας χεῖρας, die schweren Hände, d. i. die schwer oder schrecklich auf jem. fallen, s. v. 97. χεῖρας ἐπιφέρειν τινί, an jem. Hand legen, d. i. ihn feindlich anfallen, s. Od. 16, 438. — οὐδ' ἤν, d. i. ἐάν. Ueber den Conjunct. nach ἤν s. B. §. 139. 8. R. §. 121. B. K. §. 339. II. b. — εὔχεται εἶναι, nicht *gloriatur*, sondern *profitetur esse*. Plato Georg. p. 449. B. erklärt es durch ἐπαγγέλλεται (sich ankündigen). „In jener Zeit, wo noch keine Ceremonie und falsche Schaam in den Sitten sich eingeschlichen hatte, welche eigene Tugenden und Verdienste zu loben oder nur zu erwähnen verbietet, rühmte ein jeglicher sich dessen, was er zu sein glaubte, was er war. Der Barde sagte: ich bin ein göttlicher Sänger, — der Fürst: ich bin ein Gesandter des Zeus;" *W.*, s. v. 362.

v. 92—95. ἀμύμων, unbescholten, untadelig, ohne Bezug auf sittliche Eigenschaften, ein ehrendes Beiwort, wie δῖος, s. Od. 1, 29. — εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται, s. v. 65. — οὐδ' ἀπέλυσε θύγατρα. „Wir: und dessen Tochter er nicht losgegeben, s. zu v. 79." *N.*

v. 96. 97. τοὔνεκ' ἄρ', desshalb eben; ἄρα wird auch gebraucht, wenn ein Gegenstand, der schon vorher genannt oder beschrieben ist, durch ein Pronomen wiederholt und etwas Neues ausgesagt werden soll, s. v. 428. 2, 760. — Ἑκηβόλος, d. i. Ἀπόλλων. — οὐδ' ὅγε — ἀφέξει. Statt Κῆρας haben Spitzner u. Bothe mit Recht die Lesart der MSS.

πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι ἑλικώπιδα κούρην
ἀπριάτην, ἀνάποινον, ἄγειν θ' ἱερὴν ἑκατόμβην
ἐς Χρύσην· τότε κέν μιν ἱλασσάμενοι πεπίθοιμεν.

v. 101—147. *Agamemnon, über des Sehers Ausspruch erzürnt, will dennoch zum Besten des Volks die Jungfrau zurückgeben, wenn ihm ein anderes Ehrengeschenk dafür werde; wesshalb Achilleus mit ihm in heftigen Streit geräth.*

Ἦτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. τοῖσι δ' ἀνέστη
ἥρως Ἀτρείδης εὐρυκρείων Ἀγαμέμνων,
ἀχνύμενος· μένεος δὲ μέγα φρένες ἀμφιμέλαιναι
πίμπλαντ', ὄσσε δέ οἱ πυρὶ λαμπετόωντι ἐΐκτην.
Κάλχαντα πρώτιστα κάκ' ὀσσόμενος προςέειπεν·
Μάντι κακῶν, οὐ πώποτέ μοι τὸ κρήγυον εἶπες.
αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστὶ φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι·

χεῖρας hergestellt; man construire: *οὐδ' ὅγε πρὶν ἀφέξει βαρείας χεῖρας λοιμοῖο*, wie schon Zenodotos (nach Eustath.) erklärt. „Nicht eher wird Apollon von der Pest die schrecklichen Hände abwenden, näml. von Erregung der Pest, vom pestbringenden Pfeilschiessen, wie Od. 22, 316. *κακῶν ἀπὸ χεῖρας ἔχεσθαι.*“ *V.* Andere Erklärer, wie Köppen, dachten sich *λοιμόν* als Pestgottheit, deren Hände Apollon nicht abwende, in welchem Sinne *ἀπέχειν* allerdings 6, 96. Od. 20, 263. gebraucht wird. Aristarchos änderte *ἀφέξει* in *ἀπώσει* nach v. 456. Die Lesart *λοιμοῖο Κῆρας ἀφέξει* ist bloss eine Conjectur Markland's, aber *Κῆρας ἀπέχειν* ist unhomerisch.

v. 98—100. *πρίν γ' ἀπὸ — δόμεναι*, d. i. *πρίν γ' ἀποδόμεναι*, scil. *τινά* u. s. w. Ueber *πρίν* mit Infin. s. B. p. 433. R. §. 121. Anm. 2. K. §. 337. 9. — *ἑλικώπιδα*, „mit leicht gewendetem, rasch umherfliegendem Blick (frohblickend, freudigblickend), der Naturausdruck eines lebhaften Sinnes.“ Voss. Köppen erklärt es nach einem Schol.: ein rundes, gewölbtes Auge habend. — *ἀπριάτην, ἀνάποινον*, Adverb. nicht Tautologie, sondern: ohne ein Lösegeld dafür zu fordern, oder ein freiwilliges Geschenk anzunehmen. — *τότε κέν — πεπίθοιμεν.* Richtig erklärt Damm: *tunc sane, si eum hoc modo placaverimus, possimus flectere eum, ut abstineat pestem a nobis;* denn *πεπίθοιμεν*, ist ep. Aor. 2. und hat die transit. Bedeutung: jem. erbitten, erweichen.

v. 103—105. *μένεος — πίμπλαντ'*, Constr.: *φρένες ἀμφιμ. μέγα πίμπλ. μένεος.* Die *φρένες* (Zwergfell) heissen *ἀμφιμέλαιναι*, ringsum schwarz, wahrscheinlich in Rücksicht der physischen Beschaffenheit der *φρένες* st. *ἧπαρ*, und bezieht *ἀμφιμέλ.* auf die schwarzgrüne Galle, welche der Zorn in diese treibt, s. Od. 4, 661. Er vergleicht Horat. Od. 1, 15. 3. *atra bile tumet jecur.* — *ὄσσε δέ οἱ.* Ueber den Dat. *οἱ*, welchen Hom. zuweilen st. des possessiven Gen. gebraucht, s. R. §. 99. Anm. 3. — *ἐΐκτην, similes erant*, s. B. §. 109. III. 5. K. Gr. §. 228. *Κάλχαντα, Constructio haec asyndetos ira excandescentem significanter indicat.*“ *Cl.* — *κάκ' ὀσσόμενος*, mit zürnendem Blicke, oder richtiger, wie Od. 2, 152.: mit der Miene Böses drohend, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 20.

v. 106—108. *μάντι κακῶν*, Unglücksprophet, ὁ *κακὰ μαντευόμενος*, Eustath. — *τὸ κρήγυον, ἅπ. εἰρ.*, Hesych. *ἀγαθόν, ὠφέλιμον*, das, was gut ist, nach Buttm. Lex. I, p. 26. verwandt mit *χρήσιμος*. —

ἐσθλὸν δ' οὐδέ τί πω εἶπες ἔπος, οὐδ' ἐτέλεσσας·
καὶ νῦν ἐν Δαναοῖσι θεοπροπέων ἀγορεύεις,
ὡς δὴ τοῦδ' ἕνεκά σφιν Ἑκηβόλος ἄλγεα τεύχει,
οὕνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσηΐδος ἀγλά' ἄποινα
οὐκ ἔθελον δέξασθαι· ἐπεὶ πολὺ βούλομαι αὐτὴν
οἴκοι ἔχειν, καὶ γάρ ῥα Κλυταιμνήστρης προβέβουλα,
κουριδίης ἀλόχου· ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐστι χερείων,
οὐ δέμας, οὐδὲ φυήν, οὔτ' ἂρ φρένας, οὔτε τι ἔργα.
ἀλλὰ καὶ ὥς ἐθέλω δόμεναι πάλιν, εἰ τόγ' ἄμεινον·
βούλομ' ἐγὼ λαὸν σόον ἔμμεναι, ἢ ἀπολέσθαι.
αὐτὰρ ἐμοὶ γέρας αὐτίχ' ἑτοιμάσατ', ὄφρα μὴ οἶος
Ἀργείων ἀγέραστος ἔω· ἐπεὶ οὐδὲ ἔοικεν.
λεύσσετε γὰρ τόγε πάντες, ὅ μοι γέρας ἔρχεται ἄλλῃ.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεύς·
Ἀτρείδη κύδιστε, φιλοκτεανώτατε πάντων,

οὐδέ τί πω — οὐδ' ἐτέλεσσας. Diese Partikeln verlangte als nachdrücklicher Aristarchos st. *οὔτε, οὔτε.* Spitzner hat sie desshalb in den Text aufgenommen, wie auch Voss in den Anmerk. p. 4. vorzieht. „Jenes heisst: Gutes hast du nie auch gesagt, nie auch gethan; dieses schlechtweg, weder, noch.“ — *ἐτέλεσσας.* Der Wahrsager sagt nach dem Glauben der Alten nicht bloss das Zukünftige voraus, sondern vermag es zu bewirken. *R.*

v. 111—115. *ἄποινα κούρης*, für das Mädchen, wie *χρυσὸς ἀνδρός*, Od. 11, 327. — *βούλομαι* hier, wie v. 117. gleich *malo. N.* — *Κλυταιμν. προβέβουλα*, d. i. *προβέβουλα αὐτὴν (πρὸ) Κλυταιμνήστρης*, ich ziehe sie der Kl. vor. Klytämnestra, die Gemahlinn Agamemnons, war eine T. des Tyndareos u. der Leda, die Schwester der Helena. Bei der Rückkehr aus Troja ermordete sie ihren Gatten, s. Od. 1, 300. — *κουριδίης ἀλόχου*, die eheliche, rechtmässige Gemahlinn im Gegensatz der Sklaven- oder unehelichen Verbindung, wie Buttm. Lexil. 1, p. 32. richtig erklärt, vergl. besonders 19, 298. Voss übersetzt: Jugendgemahl, nach den Schol. *ἣν τις κόρην ἔτι οὖσαν ἠγάγετο.* — *ἑθέν*, ep. st. *αὐτῆς.* Dieses Pron., so wie *ἕο, εὖ*, muss nach den Alten inklinirt werden, sobald es sich nicht auf den Sprechenden bezieht, s. Spitzner. — *οὐ — ἔργα.* Zwei Gegensätze, der eine mit *οὐ — οὐδέ*, der andere mit *οὔτε — οὔτε*, welcher letztere durch *ἄρ* gehoben wird, s. v. 108. — *δέμας*, Leibeswuchs, Bau, wozu man stattliche Länge erfordert; s. 5, 801.; *φυή*, Bildung, d. i. blühende Völligkeit und schönes Verhältniss, s. Od. 8, 134. *φρένες καὶ ἔργα*, kluge Erfindung und geschickte Ausführung weiblicher Arbeiten, s. Od. 15, 417. aus *V.*

116—120. *καὶ ὥς*, so auch, d. i. dennoch. — *πάλιν δόμεναι*, d. i. *ἀποδοῦναι.* — *βούλομαι, malo*, s. v. 117. So steht oft *βούλεσθαι* besond. mit folgendem *ἤ* st. *βούλεσθαι μᾶλλον*, jenes ist: ich ziehe es vor, dieses entschiedener: ich will lieber, s. 11, 319. — *γέρας*, das Ehrengeschenk, d. i. das, was von der Beute dem Fürsten zu Theil wurde, s. v. 369. 11, 625. — *ὄφρα*, poet. = *ἵνα* — *ὅ*, d. i. *ὅτι*, dass, — *ἔρχεται ἄλλῃ*, es kommt anderswohin, d. i. dass ein anderer es erhält.

v. 121—125. *ποδάρκης*, schnellfüssig, eigtl. fusskräftig, s. v. 58. *πόδας ὠκύς*; dieses Beiwort erhält Achilleus immer. Schnelligkeit der Füsse gewährte im Wettlaufe und im Verfolgen des Feindes den Sieg. *κύδιστε, φιλοκτεανώτατε, ἅπ. εἰρ.*, habsüchtigster. In dem heroischen

πῶς γάρ τοι δώσουσι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοί;
οὐδέ τί που ἴδμεν ξυνήϊα κείμενα πολλά·
ἀλλὰ τὰ μὲν πολίων ἐξ ἐπράθομεν, τὰ δέδασται.
λαοὺς δ᾽ οὐκ ἐπέοικε παλίλλογα ταῦτ᾽ ἐπαγείρειν.
ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν τήνδε θεῷ πρόες· αὐτὰρ Ἀχαιοὶ
τριπλῇ τετραπλῇ τ᾽ ἀποτίσομεν, αἴ κέ ποθι Ζεὺς
δῷσι πόλιν Τροίην εὐτείχεον ἐξαλαπάξαι.
Τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προςέφη κρείων Ἀγαμέμνων·
μὴ δ᾽ οὕτως, ἀγαθός περ ἐών, θεοείκελ᾽ Ἀχιλλεῦ,
κλέπτε νόῳ· ἐπεὶ οὐ παρελεύσεαι, οὐδέ με πείσεις.
ἦ ἐθέλεις, ὄφρ᾽ αὐτὸς ἔχῃς γέρας, αὐτὰρ ἔμ᾽ αὔτως
ἧσθαι δευόμενον, κέλεαι δέ με τήνδ᾽ ἀποδοῦναι;

Zeitalter äusserte man jede Empfindung, sobald sie nur wahr schien. Daher die sonderbare Zusammenstellung der widersprechenden Empfindungen der Achtung und des Tadels. *K.* — *πῶς γάρ. γάρ* dient zur Verstärkung der Frage, wie im Latein. *nam*, *enim* unser denn, doch mit dem Ausdrucke des Befremdens und bezieht sich stets auf die Gedanken des Gefragten, vergl. Nitzsch z. Od. 10, 337. — *οὐδέ τί που*, was Spitzner aufgenommen hat, ist dem Zusammenhang gemässer, als *οὐδ᾽ ἔτι που*, vergl. V. Anmerk. p. 5., welcher *οὐδέ τί που* ebenfalls vorzieht, und erklärt: gar nicht wo, d. i. nirgends wissen wir von gemeinsamen Gütern, die in Menge verwahrt sind. — *ξυνήϊα*, Schol. *κοινά.* — *τὰ μέν* — *τά* st. *ἃ μὲν* — *τά*, *quae ex urbibus praedati sumus, ea*, s. B. §. 75. Anm. 2. R. §. 98. 9. K. §. 247. 4. — *δέδασται* (s. *δαίω*) *divisa sunt.*

v. 126—129. *παλίλλογα* — *ἐπαγείρειν*, *omnia iterum in usum conferre, ut alia denuo portione dispertiantur.* *Cl.* — *θεῷ*, dem Gotte zu Liebe, nach dem Willen des Gottes. — *πρόες*, Schol. *πρόπεμψον.* Nägelsbach: „lass sie fahren, opfere sie auf." — *αἴ κέ ποθι*, wenn einst. Ueber *αἴ κε* st. *ἐάν*, im Vordersatze bedingter Sätze mit Conjunct., s. Th. §. 329. 2. a. R. §. 121. A. 11. — *δῷσι*, ep. st. *δῷ* — *πόλιν Τροίην*, die Stadt Troja. s. v. 19., wie Od. 11, 510. Auch die Stadt wird bei Homer Troja genannt. Aristarchos, welcher dieses leugnete, änderte hier u. Od. 1. c. *πόλιν Τροΐην.*

v. 131. 132. *μὴ δ᾽ οὕτως*, d. i. *μὴ δή*, nur nicht; *δή* beim Imperat. zeigt an, dass man gerade diess und nichts Anderes wolle. — *ἀγαθός περ ἐών*, da du so brav, tapfer bist; *πέρ* ist hier beim Partic. nicht *quamvis*, sondern *valde*, wie das latein. *per* in *pergratus*, s. v. 587. Od. 1, 315. *N.* Im Grunde kommt aber *πέρ* doch immer dem lat. *quamvis* nahe, was ja auch nach derselben Vorstellung entstanden ist. — *μὴ κλέπτε νόῳ*, — *παρελεύσεαι. κλέπτειν νόῳ*, in dem Sinne es bergen, d. i. auf Trug denken; *παρέρχεσθαι*, jem. überlisten; die Metapher ist von denen entlehnt, welche im Wettlaufe dem Mitkämpfer vorbeilaufen, s. Od. 8, 230. 13, 291.

v. 133. 134. *ὄφρ᾽ αὐτὸς* — *δευόμενον. ὄφρα*, h. l. Zeitpartikel; während, indess, *αὐτὰρ ἔμ᾽*, ich hingegen, wie es Voss Anm. p. 5. erklärt. Nägelsbach p. 35. behauptet, dass diese Erklärung, welche *ὄφρ᾽ ἔχῃς* als Zwischensatz nimmt, dem Homer. Sprachgebrauche widerstreite. Er will *ὄφρα* in dem Sinne von dass nehmen, u. vergleicht 16, 652. — *αὔτως*, so hin, umsonst; *αὔτως* ist nach Hermann *de pronom. αὐτός* Od. 1, p. 338. u. Th. Gr. §. 198. 5. die richtige Form, und so überall zu schreiben. Der Unterschied zwischen *αὔτως* umsonst, u. *αὕτως*, so, ist nur von Spätern erklügelt.

ἀλλ᾽ εἰ μὲν δώσουσι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοὶ
ἄρσαντες κατὰ θυμόν, ὅπως ἀντάξιον ἔσται· —
εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι
ἢ τεὸν ἢ Αἴαντος ἰὼν γέρας, ἢ Ὀδυσῆος
ἄξω ἑλών· ὁ δέ κεν κεχολώσεται, ὅν κεν ἵκωμαι.
ἀλλ᾽ ἤτοι μὲν ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὖτις.
νῦν δ᾽, ἄγε, νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἅλα δῖαν,
ἐς δ᾽ ἐρέτας ἐπιτηδὲς ἀγείρομεν, ἐς δ᾽ ἑκατόμβην
θείομεν, ἂν δ᾽ αὐτὴν Χρυσηΐδα καλλιπάρῃον
βήσομεν· εἷς δέ τις ἀρχὸς ἀνὴρ βουληφόρος ἔστω,
ἢ Αἴας, ἢ Ἰδομενεύς, ἢ δῖος Ὀδυσσεύς,
ἠὲ σύ, Πηλείδη, πάντων ἐκπαγλότατ᾽ ἀνδρῶν,
ὄφρ᾽ ἥμιν Ἑκάεργον ἱλάσσεαι ἱερὰ ῥέξας.

v. 148—214. ***Achilleus droht das Heer zu verlassen, und schon will er Agamemnon, der ihm die Briseïs zu nehmen droht, mit dem Schwerte morden, als Athene erscheint und ihn zurückhält.***

Τὸν δ᾽ ἄρ᾽ ὑπόδρα ἰδὼν προςέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς·

v. 135—140. *εἰ μὲν δώσουσι — ἀντάξιον ἔσται.* Ja wenn die Achäer — ergänze: *καλῶς ἔχει*, gut, oder dann bin ich zufrieden, *σχῆμα ἀνανταπόδοτον*. Ueber diese Ellipse s. Th. §. 313. 18. R. §. 139. 8. K. §. 340. 2. — *ἄρσαντες κατὰ θυμὸν*, vstdn. *γέρας*, anpassend meinem Sinne, d. i. nachdem sie es nach meinem Sinne auserlesen haben (s. *ἀραρίσκω*). — *ἀντάξιον*, sc. *τῆς κούρης*. — *εἰ δέ κε*, d. i. *ἐὰν δέ*, wird mit vorausgehendem *εἰ μέν* gesetzt, wenn zwei Bedingungssätze einander entgegengestellt werden, vergl. Od. 1, 287 ff. Ueber den Conjunct. s. v. 90. — *ἐγὼ δέ κεν — ἕλωμαι*, Nachsatz: Ueber den Conjunct. mit *ἄν* od. *κέ* statt des Indicativs des Futurs s. B. §. 139 A. 8. R. §. 120. 6. b. K. §. 260. 3. c. Anm. = *Αἴαντος — Ὀδυσῆος*, A j a s, S. des Telamon aus Salamis, war nach dem Achilleus der tapferste Held, s. 2, 768. Od. 11, 549 flg. und O d y s s e u s, S. des Laertes, Herrscher der Ithakenser, der weiseste, s. v. 145. Od. 3, 121. Dass Agamemnon gerade diese zu beleidigen droht, passt vortrefflich zu seinem übermüthigen Stolze. *K.* — *ὅν κεν ἵκωμαι*, d. i. *ἐάν τινα ἵκ.* Ueber den Conjunct. nach *ὅς κε* od. *ἄν*, s. B. §. 139. 8. R. §. 123. 2. K. §. 333. 3. — *καὶ αὖτις*, auch nachher, d. i. ein andermal.

v. 141—147. *νῆα μέλαιναν*, das schwarze Schiff, wahrscheinlich von der Farbe, welche Holz durch Wind und Wetter erhält, oder nach Andern von dem Peche, womit man die Schiffe angestrichen habe. *K.* — *ἐρύσσομεν*, d. i. *ἐρύσωμεν*, Conjunct. mit verkürztem Modusvocal, ebenso, *ἀγείρομεν* st. *ἀγείρωμεν*, *θείομεν* st. *θῶμεν*. — *ἐπιτηδές*, ein Adverb., nach Buttm. Lexil. 1, p. 45. aus der Formel *ἐπὶ τάδε* entstanden, es bedeutet: dienlicher Maassen, hinlänglich, gehörig. — *αὐτήν — βήσομεν*. Der Aor. 1. *βῆσαι* hat transit. Bedeutung: hinaufführen, hinaufbringen. — *ἀνὴρ βουληφόρος*, d. i. einer der Könige und Edlen; denn diese sind nur rathgebende Männer. — *Ἰδομενεύς*, König von Kreta, einer der ersten Helden im griechischen Heere, s. 2, 650. 3, 230. — *ἐκπαγλότατ᾽*, schrecklichster. So heisst auch Achilleus 18, 170. — *ὄφρ᾽* — *ἱλάσσεαι* st. *ἱλάσσηαι*. — *Ἑκάεργον*, der Weithinwirkende oder der Ferntreffer, = *Ἑκηβόλος*. v. 96.

ὦ μοι, ἀναιδείην ἐπιειμένε, κερδαλεόφρον,
πῶς τίς τοι πρόφρων ἔπεσιν πείθηται Ἀχαιῶν,
ἢ ὁδὸν ἐλθέμεναι, ἢ ἀνδράσιν ἶφι μάχεσθαι;
οὐ γὰρ ἐγὼ Τρώων ἕνεκ' ἤλυθον αἰχμητάων
δεῦρο μαχησόμενος· ἐπεὶ οὔτι μοι αἴτιοί εἰσιν.
οὐ γάρ πώποτ' ἐμὰς βοῦς ἤλασαν οὐδὲ μὲν ἵππους,
οὐδέ ποτ' ἐν Φθίῃ ἐριβώλακι, βωτιανείρῃ,
καρπὸν ἐδηλήσαντ'· ἐπειὴ μάλα πολλὰ μεταξὺ
οὔρεά τε σκιόεντα, θάλασσά τε ἠχήεσσα·
ἀλλὰ σοί, ὦ μέγ' ἀναιδές, ἅμ' ἑσπόμεθ', ὄφρα σὺ χαίρῃς,
τιμὴν ἀρνύμενοι Μενελάῳ, σοί τε, κυνῶπα,
πρὸς Τρώων· — τῶν οὔτι μετατρέπῃ, οὐδ' ἀλεγίζεις·
καὶ δή μοι γέρας αὐτὸς ἀφαιρήσεσθαι ἀπειλεῖς,
ᾧ ἔπι πόλλ' ἐμόγησα, δόσαν δέ μοι υἷες Ἀχαιῶν.
οὐ μὲν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας, ὁππότ' Ἀχαιοὶ

v. 148--153. *ὑπόδρα*, wahrscheinlich von *ὑπό* und *δρακ* (dem Stamme zu *ἔδρακον*, *δέρκομαι*) bei Spätern *ὑποδράξ*, stets mit *ἰδών*, von unten, aus niedergezogenen Augen hervorblickend, d. i. finster, zornig blickend, s. Th. 298. 2. *ἀναιδείην ἐπιειμένε* (*ἕννυμι*), Schol. *προφανῆ ἔχων ἀναίδειαν*. So wird oft *ἐπιειμένον εἶναι* bekleidet sein, metaphorisch von Eigenschaften der Seele gebraucht, st. womit ausgerüstet, od. wodurch ausgezeichnet sein, s. 7, 164. *θοῦριν ἐπιειμένοι ἀλκήν*. — *τοι* — *ἔπεσιν*, s. z. v. 104. st. *ἔπεσι σοῖς*. — *πείθηται*, soll gehorchen, Conjunct. deliberativ., s. B. §. 139. Anm. 7. R. §. 119. 2. b. K. §. 259. 1. b. — *ὁδὸν ἐλθεμέναι*. Die Alten erklärten *ὁδὸς* durch *λόχος*, Hinterhalt, mit Rücksicht auf v. 226. 227. Besser nimmt man es mit Eustath. überhaupt für *πορεύεσθαι* (V.: einen Gang gehen), vergl. Od. 3, 316., entweder der Beute, oder der Kundschaft wegen. — *αἴτιοι*, *in causa sunt*, sie haben nichts verschuldet.

v. 154—157. *οὐ — πώποτ'*, noch niemals. *N.* — *ἐν Φθίῃ*. Phthia, eigtl. die Hauptstadt der Myrmidonen am Flusse Spercheios in Thessalien, Wohnsitz des Peleus, h. l. Landschaft um die Stadt Phthia, s. 9, 395. *ἐριβώλακι*, grossschollig, ein Beiwort, um die Fruchtbarkeit der Gegend zu bezeichnen. — *ἐδηλήσαντ'* Schol. *ἔβλαψαν*. Solche Raubzüge waren in jenen Zeiten nichts Schimpfliches, s. Od. 3, 73., s. Thucyd. 1, 5. Dasselbe erzählt Cäsar von den Germanen, B. G. 6, 23. — *οὔρεα σκιόεντα*, schattige Berge, d. h. waldige, weil sie in der Ferne dunkel aussehen. Achilleus versteht hier die thracischen und macedonischen Gebirge.

v. 158—162. *ἀλλὰ σοί*, nicht *ἀλλά σοι*, weil *σοί* den Nachdruck hat. *V.* — *τιμὴν ἀρνύμενοι*, Schol. Venet. *τιμωρίαν εἰςπραττόμενοι παρὰ Τρώων*, vergl. 5, 552. *τιμή* st. h. l. Ersatz, Genugthuung, Entschädigung, welche Menelaos ausser der Zurückgabe der Helena von den Trojanern verlangte. — *κυνῶπα*, Hundsauge, d. i. Unverschämter, Frecher; denn der Hund war bei den Alten das Bild der Schamlosigkeit und Frechheit, s. 9, 373. — *τῶν οὔτι μετατρέπῃ*. *μετατρέπεσθαι*, eigtl. umkehren, s. v. 199., trop. sich woran kehren, sich darum kümmern, s. Od. 1, 60. — *αὐτὸς ἀφαιρήσ. ἀπειλεῖς*. Ueber den Nominat. beim Infin. s. v. 77. — *ᾧ ἔπι*, d. i. *ἐφ' ᾧ*. (Anastrophe). — *δόσαν δέ*. Ohne Accus. des Objects und ohne Wiederholung des Relativs s. v. 79.

Τρώων ἐκπέρσωσ' εὐναιόμενον πτολίεθρον·
ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυάϊκος πολέμοιο
χεῖρες ἐμαὶ διέπουσ'· ἀτὰρ ἤν ποτε δασμὸς ἵκηται,
σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον, ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε
ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας, ἐπὴν κεκάμω πολεμίζων.
νῦν δ' εἶμι Φθίηνδ', ἐπειὴ πολὺ φέρτερόν ἐστιν
οἴκαδ' ἴμεν σὺν νηυσὶ κορωνίσιν· οὐδέ σ' ὀΐω
ἐνθάδ', ἄτιμος ἐών, ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων·
φεῦγε μάλ', εἴ τοι θυμὸς ἐπέσσυται· οὐδέ σ' ἔγωγε
λίσσομαι εἵνεκ' ἐμεῖο μένειν· πάρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι,
οἵ κέ με τιμήσουσι, μάλιστα δὲ μητίετα Ζεύς.

v. 163—168. *ἶσόν σοι γέρας*, ein dem deinigen gleiches Ehrengeschenk (V.: ein Geschenk, wie das deinige"), eine den Griechen gewöhnliche Kürze des Ausdrucks, s. B. §. 132. Anm. 5. R. §. 105. 5. K. Gr. §. 323. A. 6. — *Τρώων εὐναιόμ. πτολίεθρον*, nicht Troja selbst, sondern eine Stadt der Troer. Den Vorwurf, dass Agamemnon, so oft die Beute einer eroberten Stadt vertheilt werde, das Köstlichste für sich behalte, wiederholt Achilleus 9, 328. *V.* — *τὸ πλεῖον πολέμοιο*, den grössern Antheil des Krieges, d. i. das Meiste im Kampfe. — *ἤν* d. i. *ἐάν*. — *ἔρχομ' ἔχων ὀλίγον*, d. i. mit einem kleinen Ehrengeschenke, wie man oft das Partic. *ἔχων* durch mit übersetzen muss, s. R. §. 130. Anm. 5. — *κεκάμω*, Aor. 2. mit Reduplic. Ueber *κάμνειν*, ermüden, in Verbindung mit einem Partic. s. K. §. 310. 4. e.

v. 170. 171. *οὐδέ σ' ὀΐω — ἀφύξειν*. Diese Stelle wird auf dreifache Weise erklärt. Die Alten u. unter den Neuern Ruhkopf, Stadelmann verbinden: *οὐκ ὀΐω, ἐὼν ἄτιμος, σὲ ἐνθάδε — ἀφύξειν*. Dieser Erklärung folgt dem Sinne nach Voss in s. Uebersetzung: Schwerlich auch wirst du, weil du allhier mich entehrst, noch Schätze und Güter dir häufen. Andere (wie Köppen) wollen *ἄτιμος ἐών* wegen v. 175. auf Agamemnon beziehen, und verbinden *οὐκ ὀΐω σε, ἄτιμος ἐὼν* (st. *ἄτιμον ἐόντα*), — *ἀφύξειν*. Sie verweisen wegen dieser Anakoluthie auf 2, 353. Beide Erklärungen und besonders die letzte, wegen der harten Anakoluthie, [vgl. jedoch oben zu V. 21.] scheinen der Homer. Deutlichkeit wenig angemessen und werden desshalb von den Neuern fast allgemein verworfen. Sie finden entweder *σοί* in *σ'* (s. Wolf und Spitzner Excurs. XIII. s. II. §. 3.), oder sie lesen mit Bentley *σοὶ ὀΐω*, weil *οι* in *σοί* nicht elidirt wird, s. Th. §. 338. 10. Nitzsch z. Od. 1, 60. Dann ist der Sinn: Ich gehe hin und denke nicht, hier als Ungeehrter dir Schätze zu sammeln (*ἀφύξειν*, nicht *ἀφύξεσθαι*). *ὀΐω* in der Bedeutung: ich gedenke, bin Willens, kommt oft vor, s. v. 296. Nach dieser Erklärung schliesst sich dieser Vers weit besser an das Frühere *νῦν δ' εἶμι Φθίηνδ'* an, und Agamemnon nimmt auch zunächst auf diese Drohung des Achilleus in seiner Antwort Rücksicht.

v. 173—176. *φεῦγε μάλα*, flieh nur. So wird *μάλα* oft zur Verstärkung eines einzelnen Wortes gebraucht. — *πάρ'* d. i. *πάρεισι*, wie *ἔνι* f. *ἔνεστι*, 14, 141. *W.* — *οἵ κέ με τιμήσουσι*. *κέ* steht auch ep. beim Indicat. Fut., wenn das Ausgesagte als von einer Bedingung abhängig dargestellt wird, h. l. wenn sich Gelegenheit findet, s. R. §. 123. Anm. 3. K. §. 333. Anm. 1. — *μητίετα*, äol. st. *μητιέτης*,

ἔχθιστος δέ μοί ἐσσι Διοτρεφέων βασιλήων·
αἰεὶ γάρ τοι ἔρις τε φίλη, πόλεμοί τε, μάχαι τε.
εἰ μάλα καρτερός ἐσσι, θεός που σοὶ τόγ' ἔδωκεν.
οἴκαδ' ἰὼν σὺν νηυσί τε σῇς καὶ σοῖς ἑτάροισιν
Μυρμιδόνεσσιν ἄνασσε, σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω,
οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος· ἀπειλήσω δέ τοι ὧδε·
ὡς ἔμ' ἀφαιρεῖται Χρυσηΐδα Φοῖβος Ἀπόλλων,
τὴν μὲν ἐγὼ σὺν νηΐ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἑτάροισιν
πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα καλλιπάρῃον,
αὐτὸς ἰὼν κλισίηνδε, τὸ σὸν γέρας· ὄφρ' εὖ εἰδῇς,
ὅσσον φέρτερός εἰμι σέθεν, στυγέῃ δὲ καὶ ἄλλος
ἶσον ἐμοὶ φάσθαι καὶ ὁμοιωθήμεναι ἄντην.
Ὣς φάτο· Πηλείωνι δ' ἄχος γένετ', ἐν δέ οἱ ἦτορ
στήθεσσιν λασίοισι διάνδιχα μερμήριξεν,
ἢ ὅγε φάσγανον ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρεΐδην ἐναρίζοι.

der Berather. der Weise. Nach einer schönen alten Dichtung ist die *Μῆτις*, die Weisheit, seine Gattinn. Hes. th. 886. *K.* — *Διοτρεφέων.* Die Könige und Edlen werden *διοτρεφεῖς* (von Zeus ernährt, erzogen) u. *διογενεῖς* (von Zeus entstammt) genannt, insofern sie ihre Macht und Würde von Zeus haben.

v. 178—181. *θεός που σοὶ ἔδωκεν*, *πού* s. v. a. *δήπου*, vermuthlich, wohl. Sinn: Immer ist dir Streit und Kampf lieb; dazu verleitet dich dein Stolz und deine Stärke, die doch nicht dein Werk, sondern das Geschenk eines Gottes ist. Einen Streit des Achilles mit Odysseus besingt Demodokos, s. Od. 8, 75. *K.* — *Μυρμιδόνεσσιν*, die Myrmidoner, ein achäischer Volksstamm, welchen Peleus von Aegina nach Thessalien führte. Ihr Hauptsitz war Phthia, 2, 684. Od. 4, 9. — *σέθεν*, ep. st. *σοῦ*. — *οὐκ ὄθομαι*, *non moveor*, ich kümmere mich nicht. Ueber den Genit. causs. bei *ἀλεγίζω* etc. s. z. v. 65. u. R. §. 109. 4. b. K. §. 271. 1. b.

v. 181—186. *ὡς*, *quoniam*, s. v. 276. *W.* Nach Nägelsbach z. d. St. heisst es: wie, und der dem *ὡς* entsprechende Satz ist: *ἐγὼ δέ κ' ἄγω*, vor welchem eigentl. *οὕτως* stehen sollte; *ἀφαιρεσθαι*, wegnehmen, h. l. mit doppeltem Accusativ, wie v. 275.; dagegen *τί τινι*, v. 161. — *ἐγὼ δέ κ' ἄγω*, st. Futur. s. v. 137. — *Βρισηΐδα*, die Tochter des Brises (nach den Schol. Hippodameia), hatte Achilleus bei der Zerstörung von Lyrnessos zur Gefangenen gemacht, s. 2, 689. — *τὸ σὸν γέρας*, Apposit. zu *Βρισηΐδα*. — *ἶσον ἐμοὶ φάσθαι*, das Schol. brev. erklärt: *ἐξ ἴσου ἐμοὶ λέγειν*, die nämliche Sprache, wie ich, zu führen. Das folgende *ὁμοιωθήμεναι* empfiehlt jedoch die einfachere Erklärung: sich mir gleich zu denken. — *ἄντην*, eigtl. mir gegenüber, d. i. offenbar, ins Gesicht.

v. 189—192. *στήθεσσιν λασίοισιν*, in der zottigen Brust. s. 2, 851. Eine stark behaarte Brust ist bekanntlich ein Zeichen der Mannheit und vorzüglicher Leibeskräfte. — *διάνδιχα μερμήριξε.* So steht oft *μερμηρίζειν*, bedenken, erwägen, mit *ἤ*, *ἤ*, ob, oder. Ueber den Optat. s. B. §. 139. 2. R. §. 121. A. 15. K. §. 344. 6. — *ὅγε* steht oft, um das Subject in Erinnerung zu bringen, wo man es bloss durch ein betontes er übersetzt, s. v. 93. — *τοὺς μέν*, die um den Agamemnon sitzenden Fürsten, worauf man eigentl. *Ἀτρεΐδην δέ* erwartet; aber

ἠὲ χόλον παύσειεν, ἐρητύσειέ τε θυμόν.
ἕως ὁ ταῦθ᾽ ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ἕλκετο δ᾽ ἐκ κολεοῖο μέγα ξίφος, ἦλθε δ᾽ Ἀθήνη
οὐρανόθεν· πρὸ γὰρ ἧκε θεὰ λευκώλενος Ἥρη,
ἄμφω ὁμῶς θυμῷ φιλέουσά τε κηδομένη τε.
στῆ δ᾽ ὄπιθεν, ξανθῆς δὲ κόμης ἕλε Πηλείωνα,
οἴῳ φαινομένη· τῶν δ᾽ ἄλλων οὔτις ὁρᾶτο.
θάμβησεν δ᾽ Ἀχιλεύς, μετὰ δ᾽ ἐτράπετ᾽· αὐτίκα δ᾽ ἔγνω
Παλλάδ᾽ Ἀθηναίην· δεινὼ δέ οἱ ὄσσε φάανθεν.
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Τίπτ᾽ αὖτ᾽, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, εἰλήλουθας;
ἦ ἵνα ὕβριν ἴδῃ Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο;
ἀλλ᾽ ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τελέεσθαι ὀΐω·
ᾗς ὑπεροπλίῃσι τάχ᾽ ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ.
Τὸν δ᾽ αὖτε προςέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

der Dichter macht zum Gegensatz den Achilleus, und ὁ δέ ist s. v. a. αὐτός, er selbst; ἀναστῆσαι, h. l. aufjagen, fortjagen, um näml. zum Agamemnon zu gelangen. — ἐναρίζοι. So lies't Spitzner mit dem Cd. Ven. u. dem Eustath. st. ἐναρίξοι. „Zum Optat. des Aorists wird der dringendste Wunsch in der gegenwärtigen Zeit gefügt," s. 5, 672. *V.* ἐρητύσειέ τε θυμόν, *cohiberet animum*, s. 9, 458.

v. 193—197. ἕως — θυμόν. Dieser Vers kommt sehr oft vor, s. 10, 507. 18, 15., wo ebenfalls δέ im Nachsatze steht. ἕως muss man hier als Trochäos εἷος ἐγώ lesen, wie Th. 168. 10. verlangt. Voss in den Anm. p. 7. will lieber εἴω ὁ lesen. — ἦλθε δ᾽ Ἀθήνη. Weise Gedanken und Entschlüsse der Helden sind ein Werk der Athene, der Göttinn des mit Klugheit geführten Krieges. — ξανθῆς δὲ κόμης am blonden Haare. So steht bei αἱρεῖν u. ähnl. Verben der Ort, wo man jem. ergreift, im Genit. s. v. 323. Blondes Haar geben die Griechen ihren schönsten Helden.

v. 200. 201. μετὰ δ᾽ ἐτράπετ᾽, s. v. 160. — δεινὼ δέ οἱ ὄσσε φάανθεν, ep. st. ἐφάνησαν. Wegen des schrecklich funkelnden und durchdringenden Blicks wird sie γλαυκῶπις genannt, s. v. 206. — ἔπεα πτερόεντα, die geflügelten, raschen Worte, Schol. λόγοι ταχεῖς. λόγου γὰρ οὐδὲν ταχύτερον.

v. 202—205. τίπτ᾽ αὖτ᾽, d. i. τίποτε, warum wieder einmal. — αἰγιόχοιο, des Aegisschwingenden. Dieses Beiw. ist dem Zeus eigenthümlich. Bei Hom. ist die **A e g i s** der furchtbar leuchtende Schild, welchen Zeus in der Rechten schüttelt, wenn er Donner und Schrecken verbreiten will, s. 17, 593. 15, 318. Hephästos hatte sie verfertigt, s. 5, 738 flg. Man leitet daher das Wort am besten von ἀΐξ, Sturm, ab. Andere leiten αἰγίς von αἴξ, Ziege, ab, wonach es **Z i e g e n f e l l** bedeutet. Hieran knüpft die spätere Sage Herodot. 5, 189., Paus. 4, 11. — ἦ ἵνα, etwa damit. ἤ wird, wie *an*, **e i g t l.** nur im zweiten Gliede gebraucht; es steht jedoch oft auch, wenn das erste Glied der Doppelfrage verschwiegen wird, „aus einem andern Grunde, oder —." Man kann es dann durch **e t w a** übersetzen, s. K. §. 344. 5. b. — τὸ δὲ καὶ τελέεσθαι ὀΐω. So richtig Wolf nach Aristarchos st. der Vulgate τετελέσθαι ὀΐω. — ᾗς ὑπεροπλίῃσι, durch seinen Uebermuth. Ueber den Plural bei Abstrakten s. R. §. 97. b. β. — τάχ᾽ ἄν — θυμὸν ὀλέσσῃ, st. Futur., s. v. 137.

v. 206. 207. γλαυκῶπις, ein beständiges Beiw. der Athene. Die

ἦλθον ἐγὼ παύσουσα τὸ σὸν μένος, αἴ κε πίθηαι,
οὐρανόθεν· πρὸ δέ μ' ἧκε θεὰ λευκώλενος Ἥρη,
ἄμφω ὁμῶς θυμῷ φιλέουσά τε, κηδομένη τε.
ἀλλ' ἄγε λῆγ' ἔριδος, μηδὲ ξίφος ἕλκεο χειρί·
ἀλλ' ἤτοι ἔπεσιν μὲν ὀνείδισον, ὡς ἔσεταί περ.
ὧδε γὰρ ἐξερέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
καί ποτέ τοι τρὶς τόσσα παρέσσεται ἀγλαὰ δῶρα
ὕβριος εἵνεκα τῆςδε· σὺ δ' ἴσχεο, πείθεο δ' ἡμῖν.

v. 215—246. ***Auf der Göttinn Befehl steckt Achilleus das Schwert in die Scheide und begnügt sich, den König heftig zu schmähen.***

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς·
χρὴ μὲν σφωΐτερόν γε, θεά, ἔπος εἰρύσσασθαι,
καὶ μάλα περ θυμῷ κεχολωμένον· ὧς γὰρ ἄμεινον.
ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ.
Ἦ, καὶ ἐπ' ἀργυρέῃ κώπῃ σχέθε χεῖρα βαρεῖαν·
ἂψ δ' ἐς κουλεὸν ὦσε μέγα ξίφος, οὐδ' ἀπίθησεν
μύθῳ Ἀθηναίης· ἡ δ' Οὔλυμπόνδε βεβήκει
δώματ' ἐς αἰγιόχοιο Διὸς μετὰ δαίμονας ἄλλους.

Uebersetzung: b l a u ä u g i g, erschöpft nicht den Begriff; denn nach Plin. hist. Nat. 8, 21. sind *oculi* ***g l a u c i*** *iidem, qui et caesii, quales sunt felis, leonis et noctuae oculi.* Es liegt also zugleich der Begriff des Funkelnden und Furchtbaren darin, und man wird es richtiger durch s t r a h l e n ä u g i g oder g l u t ä u g i g übersetzen. G l a u ä u g i g, d. i. hell- und scharfblickende Augen habend, wie es W o l f gut übersetzt, ist in unsrer Sprache ungewöhnlich. — *αἴ κε*, ob, s. v. 66.

v. 211—214. *ἀλλ' ἤτοι*, doch aber, s. 8, 55. 15, 208. — *ὡς ἔσεταί περ*, wie es nur sein wird, d. i. so viel du nur kannst. So fasst man allgemein die Stelle; allein Nägelsbach bemerkt mit Recht, dass diese Formel in 2 Stellen Od. 19, 312. 21, 212. bedeutet: gerade so wie es geschehen wird. Der Sinn sei also hier: Mit Worten magst du ihm vorwerfen, wie es kommen wird. Die Richtigkeit der Erklärung erhelle aus v. 225. u. besonders v. 240. — *καί ποτε — τόσσα. καί* gehört zu *τρὶς τόσσα*, vergl. 9, 262 flg., wo der Ersatz genannt wird, den Agamemnon dem Achilleus geben will. — *ἴσχεο*, halte an dich, bezähme dich, s. 2, 247.

v. 216. 217. *σφωΐτερόν γε ἔπος*, euer (beider) Wort, s. Buttm. Lexil. 1, 52. — *εἰρύσσασθαι*, beachten, befolgen, Schol. *φυλάξαι.* — *καὶ μάλα περ. καί περ* wird hier noch durch *μάλα* verstärkt: s o s e h r a u c h. — *μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ*, gern auch hören sie den, Parataxis; die spätere Sprache verlangt *τούτου μάλα δ' ἔκλυον*, s. Th. §. 344. 10. Ueber *τε* R. §. 134. A. 2. K. §. 321. Anm. 4.

v. 219—222. *ἐπ' ἀργυρέῃ κώπῃ*, an's silberne, d. i. mit silbernen Nägeln beschlagene Schwert, s. v. 15. — *σχέθε*, ep. st. *ἔσχε.* Nägelsbach erklärt: er legte die Hand auf den Griff; vergleicht man jedoch andere Stellen, wo diese Form steht, wie 4, 113. 14, 428. u. s. w., so scheint die Bedeutung: er hielt die H. an den Griff, angemessener zu sein, wie Stadelmann bemerkt. Ueber die Form vergl. Th. §. 232. 64. K. §. 162. b. — *βεβήκει*, war schon fortgeeilet. Das Plusquamperfect. drückt die Schnelligkeit aus, vergl. z. 4, 108. — *μετὰ δαίμ. ἄλλους.* Die Grammatiker fragten hier u. v. 195.: wie

Πηλείδης δ' ἐξαῦτις ἀταρτηροῖς ἐπέεσσιν
Ἀτρείδην προςέειπε, καὶ οὔπω λῆγε χόλοιο·
Οἰνοβαρὲς, κυνὸς ὄμματ' ἔχων, κραδίην δ' ἐλάφοιο,
οὔτε ποτ' ἐς πόλεμον ἅμα λαῷ θωρηχθῆναι,
οὔτε λόχονδ' ἰέναι σὺν ἀριστήεσσιν Ἀχαιῶν
τέτληκας θυμῷ· τὸ δέ τοι κὴρ εἴδεται εἶναι.
ἦ πολὺ λώϊόν ἐστι, κατὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν
δῶρ' ἀποαιρεῖσθαι, ὅςτις σέθεν ἀντίον εἴπῃ.
δημοβόρος βασιλεύς, ἐπεὶ οὐτιδανοῖσιν ἀνάσσεις·
ἦ γὰρ ἂν, Ἀτρείδη, νῦν ὕστατα λωβήσαιο.
ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, καὶ ἐπὶ μέγαν ὅρκον ὀμοῦμαι·
ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, τὸ μὲν οὔποτε φύλλα καὶ ὄζους
φύσει, ἐπειδὴ πρῶτα τομὴν ἐν ὄρεσσι λέλοιπεν,
οὐδ' ἀναθηλήσει· περὶ γάρ ῥά ἑ χαλκὸς ἔλεψεν

kann denn Athene aus dem Himmel kommen und nach dem Olympos zu den andern Göttern zurückkehren, da v. 423. gemeldet wird, dass gestern Zeus mit sämmtlichen Göttern zu den Aethiopen gegangen sei. Sie antworteten, entweder seien die sämmtlichen Götter nur die meisten, oder wenn alle, doch mit Ausnahme der Göttinnen. Voss in den Anm. p. 7. lös't dieses Bedenken auf andere Art: Mit Absendung des Schiffs nach Chryse v. 308., mit der Entsündigung des Heers v. 313. u. mit dem Hekatombenopfer v. 315. vergingen einige Tage, nach welchen erst Achilleus v. 318., der Briseis beraubt, die Mutter um Rache anflehte und die gestrige Abreise der Götter zu den Aethiopen vernahm.

v. 223. *ἀταρτηροῖς*, **Schol.** *βλαβεροῖς, χαλεποῖς*, **feindselig.**

v. 225—230. *κυνὸς ὄμμ. ἔχων*, **s. v. 159.** *κυνῶπα. κραδίην ἐλάφοιο.* **Der Hirsch ist das Symbol der Feigheit. —** *λόχονδε*, **zum Hinterhalt. Das Liegen im Hinterhalt zeigt nicht weniger nach Homer. Begriffen von Muth, als der offene Angriff. —** *κήρ*, **d. i.** *θάνατος*. **—** *εἴδεται*, **Schol.** *φαίνεται.* **—** *ἦ*, **freilich, Ironie.** *ὅςτις — εἴπῃ.* **Oft fehlt, wie hier, das Demonstrativ vor dem Relativ, besonders wenn es auf einen unbestimmten Gegenstand geht u. so viel als** *τίς* **ist, also hier =** *δῶρά τινος, ὅς* **vergl. 10, 307. u. K. §. 331. Anm. 3.** *ὅςτις* **mit Conjunct. episch =** *ὅςτις ἄν*, **s. R. §. 123. Anm. 1. K. §. 333. Anm. 3.**

v. 231. 232. *δημοβόρος βασιλεύς*, **ein volksverschlingender König; der Nominativ ist als Ausruf zu fassen; so auch Il. 5, 403. s. R. §. 103. 2. a. —** *ἦ — ἂν λωβήσαιο.* **Ergänze nach Eustath.:** *εἰ μὴ οὐτιδανοὶ ἦσαν, οἷς ἀνάσσεις.* **Der Optat. mit** *ἄν* **ist eigtl. Nachsatz eines bedingenden Vordersatzes, s. B. §. 139. 13. R. §. 119. A. 4. c. K. Gr. §. 260. 4. a. Sinn: Wären die Achäer nicht feig, so würden sie bald deiner Raubsucht ein Ziel setzen. „Den verfeinerten Griechen missfiel diese Schimpfrede, und Zenodot strich Alles bis zum Schwur.“** ***V.***

v. 234—239. Könige pflegten bei ihrem Scepter zu schwören, s. 10, 321. „So wahr dieses Scepter nie wieder Zweige und Blätter treiben wird, so gewiss wird man mich bald vermissen,“ s. v. 240. — *ἐπειδὴ πρῶτα*, **seitdem einmal, s. v. 6. —** *τομὴν*, **das Abgeschnittene, d. i. der Stamm. —** *περὶ — φλοιόν. περί*, **Adv. rundum;** *ἑ* **als Neutr. st.** *αὐτό*, **näml.** *σκῆπτρον*, **das Ganze und die Theile (***φύλλα τε καὶ φλοιόν***) stehen in gleichem Casus nach dem** *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ*

φύλλα τε καὶ φλοιόν· νῦν αὖτέ μιν υἷες Ἀχαιῶν
ἐν παλάμῃς φορέουσι δικασπόλοι, οἵτε θέμιστας
πρὸς Διὸς εἰρύαται· ὁ δέ τοι μέγας ἔσσεται ὅρκος·
ἦ ποτ' Ἀχιλλῆος ποθὴ ἵξεται υἷας Ἀχαιῶν
σύμπαντας· τοῖς δ' οὔτι δυνήσεαι ἀχνύμενός περ
χραισμεῖν, εὖτ' ἂν πολλοὶ ὑφ' Ἕκτορος ἀνδροφόνοιο
θνήσκοντες πίπτωσι· σὺ δ' ἔνδοθι θυμὸν ἀμύξεις,
χωόμενος, ὅτ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισας. —
Ὣς φάτο Πηλείδης· ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ
χρυσείοις ἥλοισι πεπαρμένον, ἕζετο δ' αὐτός·

v. 247 — 306. ***Der Held der Pylier Nestor erhebt sich, und sucht durch Zusprache vergeblich die zürnenden Helden zu besänftigen.***

Ἀτρείδης δ' ἑτέρωθεν ἐμήνιε. τοῖσι δὲ Νέστωρ
ἡδυεπὴς ἀνόρουσε, λιγὺς Πυλίων ἀγορητής,
τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή —
τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων

μέρος, s. R. §. 104. 6. K. Gr. §. 266. Anm. 4. — *μιν*, ep. st. *αὐτό*. — *υἷες Ἀχαιῶν*, d. i. die Fürsten und Richter. Wer in der Versammlung reden wollte, erhielt das Scepter vom Herolde, s. Od. 2, 37. Auch Richter trugen dasselbe zum Zeichen der ihnen verliehenen Macht, s. Il. 18, 505. — *πρὸς Διὸς*, vom Zeus, d. i. im Auftrage desselben, *auctoritate Jovis*, *W.*, s. Od. 6, 207. Alles Recht, so wie die Herrschergewalt, kommt von Zeus, s. 9, 99. — *εἰρύαται*, ep. st. *εἴρυνται*, *tuentur*, s. 21, 230. Od. 3, 268.

v. 240 — 244. *Ἀχιλλῆος ποθή*, Sehnsucht nach Achilleus, Genit. causs., s. R. §. 108. A. 1. K. Gr. §. 274. b. — *εὖτ' ἄν*, ep. st. *ὅταν*, wann, s. Th. § 321. C. R. §. 121. 1. 5. K. Gr. §. 337. 5. — *ὑφ' Ἕκτορος*, Hektor, der älteste Sohn des Königs Priamos und der Hekabe, war der tapferste der troischen Helden, s. 2, 816. — *σὺ δ' ἔνδ.* — *ἀμύξεις*, *ἔνδοθι*, inwendig, d. i. *κηρόθι*; *ἀμύσσειν*, eigentl. zerkratzen, s. 19, 284.; dann metaphor. zernagen, abhärmen, wie *δάκνειν*. — *χωόμενος*, näml. über dich selbst. — *ὅτ'* d. i. *ὅτι*, wie schon Wolf annahm und besond. Fäsi in Act. soc. Gr. V. II. p. 341 flg. nachgewiesen hat. Thiersch (Gr. §. 164. 9), welcher die Elision des *ι* bezweifelt, nimmt es für *ὅτε*, weil, wie auch Nitzsch zu Od 5, 357.

v. 245. 246 *ποτὶ — γαίῃ. ποτί* ist Adv. und dient zur genauern Bezeichnung des Dativs *γαίῃ*. — *βάλε*. So bricht der unbefriedigte Zorn bei Kindern und rohen Gemüthern aus. Eben so handelt Telemachos, s. Od. 2, 80. *K.* — *χρυσ. ἧλ. πεπαρμένον* (*πείρω*) durchbohrt, beschlagen mit — s. v. 15.

v. 247 — 253. *ἐμήνιε*, er zürnte, grollte fort; *ι* ist im Präs. und Imperf. immer kurz, ausser 2, 769. — *Νέστωρ*, S. des Neleus und der Chloris, Herrscher von Pylos, zog noch als Greis mit nach Troja und zeichnete sich durch seine Redegabe und seinen weisen Rath aus, s. 2, 370 flg. — *λιγύς*, hellstimmig. Eine helle Stimme war unter einem Volke, wo man durch öffentliche Reden viel vermochte, ein wichtiger Vorzug. *K.* — *τοῦ καὶ — αὐδή*, *ex eius lingua melle dulcior fluebat oratio* Cic. *de senect.* 10, 31. — *δύο γενεαί*. Herodot. (2, 142.) nimmt ein Menschenalter etwa zu 30 Jahr an; denn er rechnet 100 Jahr auf drei Menschenalter. Wenn Nestor

ἐφθίαθ', οἵ οἱ πρόσθεν ἅμα τράφεν ἠδ' ἐγένοντο
ἐν Πύλῳ ἠγαθέῃ, μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν —
ὅ σφιν ἐϋφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Ὢ πόποι, ἦ μέγα πένθος Ἀχαιΐδα γαῖαν ἱκάνει·
ἦ κεν γηθήσαι Πρίαμος, Πριάμοιό τε παῖδες,
ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ,
εἰ σφῶϊν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένοιϊν,
οἳ περὶ μὲν βουλῇ Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι.
ἀλλὰ πίθεσθ'· ἄμφω δὲ νεωτέρω ἐστὸν ἐμεῖο.
ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείοσιν ἠέπερ ἡμῖν
ἀνδράσιν ὡμίλησα, καὶ οὔποτέ μ' οἵγ' ἀθέριζον.
οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας, οὐδὲ ἴδωμαι,
οἷον Πειρίθοόν τε, Δρύαντά τε, ποιμένα λαῶν,

---

also unter dem dritten lebte, so war er 70 bis 80 Jahr alt. Jüngere Dichter, wie Ovid. Met. 12, 188. geben ihm ein Alter von 300 Jahren. — ἐφθίαθ', d. i. ἔφθιντο. — τράφεν (ἐτράφησαν) ἠδ' ἐγένοντο, Hysteron proteron, dergleichen oft im Hom., s. 5, 118. Od. 4, 208. — ἐν Πύλῳ. Es gab im Peloponnes d r e i P y l o s, von denen vorzüglich zwei, das sogenannte Triphylische am Anigros und das Messenische an der Küste, der Insel S p h a k t e r i a oder S p h a g i a gegenüber, um den Ruhm stritten, der Sitz Nestors gewesen zu sein. Strabo (VIII, p. 342.) entschied für das Triphylische und berief sich desshalb auf Il. 11, 671 ff, wo der Fluss Alpheios erwähnt wird. Die meisten neuern Ausleger folgen der Meinung des Pausanias 4, 36., welcher in dem Messenischen Pylos an der Küste (daher das sandige) den Sitz Nestors findet (jetzt A l t - N a v a r i n o).

v. 254—258. ὢ πόποι, ein Ausruf des Unwillens (2, 337.), oder des Staunens (2, 272.), oder wie hier, des Schmerzes (vergl. Od. 1, 253.) A c h! w e h m i r! Nach Apollonios soll in der Sprache der Dryopen das Wort: G ö t t e r bedeuten. — Ἀχαιΐδα γαῖαν, st. Ἀχαιούς, Metonymie. *W*. — ἦ κεν γηθήσαι, wahrlich es würde sich freuen. Ueber den Optat. mit ἄν im Nachsatz und εἰ mit Optat. im Vordersatz s. B. 139. 9. 3. R. §. 121. B. K. §. 339. II. a. — εἰ σφῶϊν — μαρναμένοιϊν. Homer sagt πεύθεσθαί τι u. πεύθεσθαί τινος ποιοῦντος, d. i. ὅτι ποιεῖ (vergl. Il. 13, 521. 17, 427.) Hier hat er beide Constructionen dergestalt verbunden. dass σφῶϊν von τάδε πάντα regiert wird (dies alles von euch), μαρναμένοιϊν aber mit ὅτι aufzulösen ist. *N*. — οἳ περὶ μὲν βουλῇ — μάχεσθαι. Statt βουλῇ nahm FAWolf nach Aristarch βουλήν auf, weil anderswo περὶ εἶναι φρένας steht. Hier ist aber βουλή nicht Rathschluss, sondern Rathsversammlung, also gleich vorzüglich im Rath (nicht an Rath). Eben so 2, 202. 9, 53. V o s s.

v. 259—264. ἄμφω δέ — für γάρ. Die Partikel δέ reiht bei Homer oft Sätze an, welche mit den vorigen in einem causalen Verhältnisse stehen; es bleibt dem Hörer überlassen, die besondere Art der Satzverbindung aus dem Zusammenhange zu entnehmen, s. K. §. 322. A. 3. — ἠέπερ ἡμῖν, d. i. ἠέπερ ἡμεῖς ἐσμέν. Zwei Sätze (näml. ἤδη ποθ' ὡμίλησα u. ἠέπερ ἡ. ἐσμέν) sind durch Attraction in einen Satz zusammengezogen. — οἵγε, *ne hi quidem*; dies bedeutet γέ mit vorausgehender Negation, s. Od. 4, 292. — οὐδὲ ἴδωμαι, und soll nicht sehen, s. R. §. 119. 2. 6. β. K. §. 259. Anm. 4. — οἷον Πειρίθοον. P e i r i t h o o s, S. des Ixion, oder nach der Mythe des Zeus

Καινέα τ', Ἐξάδιόν τε καὶ ἀντίθεον Πολύφημον.
[Θησέα τ' Αἰγείδην, ἐπιείκελον ἀθανάτοισιν.]
κάρτιστοι δὴ κεῖνοι ἐπιχθονίων τράφεν ἀνδρῶν·
κάρτιστοι μὲν ἔσαν, καὶ καρτίστοις ἐμάχοντο,
Φηρσὶν ὀρεσκῴοισι, καὶ ἐκπάγλως ἀπόλεσσαν.
καὶ μὲν τοῖσιν ἐγὼ μεθομίλεον ἐκ Πύλου ἐλθών,
τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης· καλέσαντο γὰρ αὐτοί·
καὶ μαχόμην κατ' ἔμ' αὐτὸν ἐγώ· κείνοισι δ' ἂν οὔτις
τῶν, οἳ νῦν βροτοί εἰσιν ἐπιχθόνιοι, μαχέοιτο.
καὶ μέν μευ βουλέων ξύνιεν, πείθοντό τε μύθῳ.
ἀλλὰ πίθεσθε καὶ ὔμμες· ἐπεὶ πείθεσθαι ἄμεινον.
μήτε σὺ τόνδ', ἀγαθός περ ἐών, ἀποαίρεο κούρην,
ἀλλ' ἔα, ὥς οἱ πρῶτα δόσαν γέρας υἷες Ἀχαιῶν·
μήτε σύ, Πηλείδη, ἔθελ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ
ἀντιβίην· ἐπεὶ οὔποθ' ὁμοίης ἔμμορε τιμῆς

---

u. der Dia, aus Larissa in Thessalien, Herrscher der Lapithen. Auf seinem Hochzeitfeste mit der Hippodameia entstand der berühmte Streit der Lapithen und Kentauren, s. Od. 21, 295 ff., vergl. Ovid. Met. XII, 210. — *Δρύαντα*, *Καινέα*, wahrscheinlich mit ᾰ, wie *Τυδέα*, 6, 222.) *Ἐξάδιον*. Die Genannten waren insgesammt Lapithen, ein uraltes Volk in Thessalien am Berge Pelion, s. 2, 743 flg. — *Πολύφημον*, nicht der Kyklope, sondern der S. des Elatos, ein Lapithe, vergl. Apollon. Arg. 1, 40.

v. 265. Dieser Vers ist von FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in den meisten Cdd. fehlt und ihn auch kein Scholiast kennt. Vermuthlich ist er aus Hesiod. Scut. 182. von einem Athener eingefügt, um den Athenischen Helden zu verherrlichen, s. Müllers Hom. Vorsch. p. 84.

v. 267. 268. *κάρτιστοι*, ep. st. *κράτιστοι*. — *Φηρσίν*, d. i. *θηρσίν*. Die Kentauren des Hom. sind ein rauher, wilder Volksstamm am Berge Pelion; er nennt sie daher *Φῆρες*, Unthiere, Unholde, und *ὀρεσκῷοι*, berghausend, Bewohner der Gebirge. Von ihrer halbthierischen Gestalt weiss Homer nichts. — *ἀπόλεσσαν*, näml. *οἱ Λαπίθαι τοὺς Κενταύρους*.

v. 269—273. *καὶ μέν* d. i. *μήν*, und doch. — *ἐξ ἀπίης γαίης*, nicht *Ἀπίης*, bei Hom. ist. *ἀπίη γῆ*, ein entlegenes, fernes Land, nicht der Peloponnes, wie bei den Tragikern, s. Od. 7, 25. 16, 18. Es unterscheidet sich auch durch das kurze α von dem Namen des Peloponnesos, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 67. — *κατ' ἔμ' αὐτὸν*, für mich allein, nur mit eignen Kräften, s. 2, 366. *N.* — *βουλέων* für *βουλάων*, *βουλῶν*. — *ξύνιεν*, d. i. *ξυνίεσαν*, *audiebant*; *ξύνιεν* hat Spitzner nach Aristarch. st. *ξύνιον* aufgenommen, wie auch schon Voss in den Anm. p. 11. verlangt, vergl. *μέθιεν* Od. 21, 377., u. Th. §. 226. 92. „Selbstlob ist nach unsern Begriffen unanständig. Die Alten dachten anders, vergl. Tacit. Agric. 1. *suas ipsius virtutes narrare fiduciam potius morum, quam arrogantiam arbitrati sunt.*“ *K.*

v. 274—281. *Ἀλλά*, bei Aufmunterungen: doch, darum. — *ἀγαθός περ*, s. v. 131. — *ἀποαίρεο*, ep. st. *ἀφαιροῦ*, s. Th. 221. 78. Anm. — *ἀλλὰ ἔα*, *ὥς*, lass ihm das Mädchen, so wie od. da einmal. — *μήτε σὺ* — *ἔθελ'*, nicht *θέλ'*; denn Homer hat nur die Form *ἐθέλω*; man muss daher *Πηλείδη*, *ἔθελ'* mit Synizese lesen, s. Th. §. 149. 5. — *ἀντιβίην*, gewaltsam, trotzig. — *ἐπεὶ* — *βασιλεύς*. Verbinde, *ἐπεὶ*

σκηπτοῦχος βασιλεύς, ᾧτε Ζεὺς κῦδος ἔδωκεν·
εἰ δὲ σὺ καρτερός ἐσσι, θεὰ δέ σε γείνατο μήτηρ,
ἀλλ' ὅγε φέρτερός ἐστιν, ἐπεὶ πλεόνεσσιν ἀνάσσει.
Ἀτρείδη, σὺ δὲ παῦε τεὸν μένος· αὐτὰρ ἔγωγε
λίσσομ', Ἀχιλλῆϊ μεθέμεν χόλον, ὃς μέγα πᾶσιν
ἕρκος Ἀχαιοῖσιν πέλεται πολέμοιο κακοῖο.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προςέφη κρείων Ἀγαμέμνων·
ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες.
ἀλλ' ὅδ' ἀνὴρ ἐθέλει περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων,
πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν,
πᾶσι δὲ σημαίνειν, ἅ τιν' οὐ πείσεσθαι ὀΐω.
εἰ δέ μιν αἰχμητὴν ἔθεσαν θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
τοὔνεκά οἱ προθέουσιν ὀνείδεα μυθήσασθαι;
Τὸν δ' ἄρ' ὑποβλήδην ἠμείβετο δῖος Ἀχιλλεύς·
ἦ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανὸς καλεοίμην,
εἰ δὴ σοὶ πᾶν ἔργον ὑπείξομαι, ὅ,ττι κεν εἴπῃς·
ἄλλοισιν δὴ ταῦτ' ἐπιτέλλεο, μὴ γὰρ ἔμοιγε
σήμαιν'· οὐ γὰρ ἔγωγ' ἔτι σοὶ πείσεσθαι ὀΐω.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·

οὔποτε ἔμμορε ὁμοίης τιμῆς σκήπτ. βασ., ᾧτε u. s. w. ἔμμορε, Perf. *sortitus est*, s. μείρομαι; ὁμοίης, vstdn. τῇ τῶν ἄλλων, ἀλλὰ μείζονος. N. ὁμοίη τιμή ist eine Ehre, die auch Andern zukommt. — ἀλλ' ὅγε, so ist doch, Nachsatz, s. v. 83.

v. 282—284. Ἀτρείδη, σὺ δέ. So geht oft der Vocat. dem Pronomen voran, s. 2, 344. Od. 3, 247. — Ἀχιλλῆϊ μεθέμεν (d. i. μεθεῖναι) χόλον, gegen Achilleus abzulassen vom Zorn; v. 127., wie Horat. *iras Marti redonabo.* „αὐτάρ steht wie das Latein. *autem*, wo auch *enim* stehen könnte, s. v. 506. 2, 26.; denn der Satz enthält den Grund, warum Agamemnon seinen Zorn beschwichtigen soll: es ist eben der, welcher dich bittet, kein schlechter Mann, sondern ich, Nestor.“ N. — ἕρκος, die Schutzwehr. Der tapfere Held ist die Schutzwehr, der Thurm seines Volkes.

v. 286—291. κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, so wie es recht ist. Schol. κατὰ τὸ προςῆκον. — περὶ — ἔμμεναι, s. v. 258. — ἅ τιν' οὐ πεισ. ὀΐω, worin mancher, mein' ich, nicht gehorchen wird. ἅ, worin, Accus. der nähern Bestimmung. τὶς ist hier mancher, unter welchem Ausdrucke Agamemnon zunächst sich selbst versteht. N. — προθέουσιν st. προτιθεῖσιν, von der einfachen Stammform θέω. προτιθέναι, h. l. zur Wahl vorlegen, freistellen, gestatten.

v. 292—296. ὑποβλήδην, in die Rede fallend, s. 19, 80. — ἦ γάρ. Ja fürwahr, eigtl. elliptisch nach N.: Ich habe recht gethan; denn u. s. w. — εἰ δή — ὑποείξομαι, wahrscheinlich Ind. Fut. „wenn ich gar — nachgeben werde,“ s. Th. §. 333. 4. R. §. 121. 8. a. K. Gr. §. 339. II. 3. a. Voss in den Anm. p. 12. nimmt es st. ὑπείξωμαι. — πᾶν ἔργον, d. i. ἐν πᾶσι, s. v. 289. — ἄλλοισιν δή, andere wer sie auch sein mögen; denn δή bei Pronom. indefin. steigert den Begriff. — μὴ γάρ, in Beziehung auf ἄλλοισι, Andern gebeut; denn mir sollst du nicht befehlen, s. Th. §. 302. 11. Anm. 4. — πείσεσθαι, s. v. 289. σοὶ ist hier mit dem Accent zu besetzen, wie Voss bemerkt; denn nur τοὶ ist bei den Epikern enclitisch, s. K. Gr. §. 217. 2.

v. 297—303. σὺ — βάλλεο σῇσιν, vergl. Virg. Aen. III, 388.

χερσὶ μὲν οὔτοι ἔγωγε μαχήσομαι εἵνεκα κούρης,
οὔτε σοὶ οὔτε τῳ ἄλλῳ, ἐπεί μ' ἀφέλεσθέ γε δόντες·
τῶν δ' ἄλλων, ἅ μοί ἐστι θοῇ παρὰ νηῒ μελαίνῃ,
τῶν οὐκ ἄν τι φέροις ἀνελὼν ἀέκοντος ἐμεῖο.
εἰ δ' ἄγε μὴν πείρησαι, ἵνα γνώωσι καὶ οἵδε·
αἶψά τοι αἷμα κελαινὸν ἐρωήσει περὶ δουρί.

v. 304 — 344. *Die Versammlung wird aufgehoben; Agamemnon sendet unter des Odysseus Führung die Tochter des Chryses zurück und lässt dagegen dem Achilleus die Briseïs abfordern.*

Ὣς τώγ' ἀντιβίοισι μαχεσσαμένω ἐπέεσσιν
ἀνστήτην· λῦσαν δ' ἀγορὴν παρὰ νηυσὶν Ἀχαιῶν.
Πηλείδης μὲν ἐπὶ κλισίας καὶ νῆας ἐΐσας
ἤϊε σύν τε Μενοιτιάδῃ καὶ οἷς ἑτάροισιν·
Ἀτρείδης δ' ἄρα νῆα θοὴν ἅλαδε προέρυσσεν,
ἐς δ' ἐρέτας ἔκρινεν ἐείκοσιν, ἐς δ' ἑκατόμβην

Tu condita mente teneto. Oft steht dieser Vers in der Odyss. 11, 454. 16, 281. etc. βάλλεσθαι ἐν φρεσί, zu Herzen nehmen. — κούρης, näml. wegen der Briseïs. Falsch bezog es Pope auf die Helena. — τῶν δ' ἄλλων, der Genit. hängt vom folgenden τὶ ab. — εἰ δ' ἄγε, W o h l a n d e n n. Nach Eustath. ist diese Ermunterungsformel eine elliptische Redensart st. εἰ δὲ βούλει, ἄγε, s. 9, 46. Voss in den Anm. will in εἶ oder εἶ eine altionische Interjection, gleichsinnig dem verlängerten εἶα finden, wie Virgil. Aen. IV, 569. *eia age* — ἐρωήσει, soll fliessen, wie Od. 16, 441., vergl. Buttm. Lexil. 1, 69.

v. 304. 305. ὣς τώγ' — ἐπέεσσιν, vergl. Virg. Aen. XI, 445. *Illi haec inter se dubiis de rebus agebant, certantes. Cl.* — ἀνστήτην, poet. st. ἀνεστήτην. — λῦσαν δ' ἀγορ. So oft Plur. bei Dual. s. 5, 275. B. §. 129. 5. Anm. 4. R. §. 100. 4. e. λύειν ἀγορήν, die Versammlung trennen; das Gegentheil καθίζειν, Od. 2, 69. — παρὰ νηυσὶν Ἀχ., s. v. 54.

v. 306. 307. νῆας ἐΐσας, Schol. ἰσοπλεύρας, Apoll. τὰς ἐξ ἑκατέρου μέρους ἴσως πλεούσας, gleichschwebend; dieses Beiwort erhalten die Schiffe, insofern sie auf beiden Seiten gleich stark gebaut sind, so dass sie das Gleichgewicht behalten. Die Schiffe standen zwischen den beiden Vorgebirgen, S i g e i o n und R h ö t e i o n, wahrscheinlich in mehrern Reihen hinter einander, s. Il. 14, 30 flg. Achilleus hatte seine Schiffe in der vordersten Reihe, landeinwärts auf dem rechten Flügel bei Sigeion, A i a s, der Telamonier, nahm mit seinen Schiffen den linken Flügel bei Rhöteion ein (Il. 11, 6.) und in der Mitte standen wahrscheinlich die Athener. Die hinterste Reihe scheinen Agamemnon, Odysseus und Diomedes eingenommen zu haben. Vor den Schiffen waren die Zelte oder Lagerhütten aufgeschlagen, s. 14, 27 flg., vergleiche Köpke in der Schrift: Das Kriegswesen der Griechen im heroischen Zeitalter, p. 154. Achilleus ging also von dem Versammlungsorte bei Agamemnons Zelte, s. v. 54. zu seinen Schiffen zurück, s. v. 328. — Μενοιτιάδῃ, d. i. Patroklos, Sohn des Menoitios und Freund des Achilleus.

v. 309 — 311. ἐς δ' ἐρέτας. Sehr oft wird bei der fortlaufenden Erzählung jeder neue Satz dem vorigen durch δὲ angereiht, s. R. §. 134. 6. bb. K. Gr. §. 322. 2., vergl. v. 43 – 49. —

βῆσε θεῷ· ἀνὰ δὲ Χρυσηΐδα καλλιπάρῃον
εἷσεν ἄγων· ἐν δ' ἀρχὸς ἔβη πολύμητις Ὀδυσσεύς.
  Οἱ μὲν ἔπειτ' ἀναβάντες ἐπέπλεον ὑγρὰ κέλευθα·
λαοὺς δ' Ἀτρείδης ἀπολυμαίνεσθαι ἄνωγεν.
οἱ δ' ἀπελυμαίνοντο, καὶ εἰς ἅλα λύματ' ἔβαλλον·
ἔρδον δ' Ἀπόλλωνι τεληέσσας ἑκατόμβας
ταύρων ἠδ' αἰγῶν παρὰ θῖν' ἁλὸς ἀτρυγέτοιο·
κνίσση δ' οὐρανὸν ἷκεν ἑλισσομένη περὶ καπνῷ.
  Ὣς οἱ μὲν τὰ πένοντο κατὰ στρατόν· οὐδ' Ἀγαμέμνων
λῆγ' ἔριδος, τὴν πρῶτον ἐπηπείλησ' Ἀχιλῆϊ.
ἀλλ' ὅγε Ταλθύβιόν τε καὶ Εὐρυβάτην προςέειπεν,
τώ οἱ ἔσαν κήρυκε καὶ ὀτρηρὼ θεράποντε·
  Ἔρχεσθον κλισίην Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος·
χειρὸς ἑλόντ' ἀγέμεν Βρισηΐδα καλλιπάρῃον·
εἰ δέ κε μὴ δώῃσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι
ἐλθὼν σὺν πλεόνεσσι· τό οἱ καὶ ῥίγιον ἔσται.

ἐς — βῆσε, Schol. ἐνέθηκεν. — εἷσεν, *collocavit*, s. B. p. 229. K. Gr. §. 230. — πολύμητις, der sehr weise. So heisst Odysseus wegen seiner Klugheit in Rathschlägen.

v. 312. 313. ὑγρὰ κέλευθα, die nassen Pfade, poet. st. Meer, in Bezug auf die Bahnen der Seefahrer, s. Od. 3, 71. — ἀπολυμαίνεσθαι, d. i. die λύματα, *sordes*, von sich wegschaffen. Wolf. „sich entsündigen." *V.*, vergl. N. „Es ist dies keineswegs eine bloss medicinische Maassregel, sondern symbolisches Abthun der Schuld, welche durch Agamemnons Vergehn auch über das Heer gebracht und um welcher willen dasselbe von der Pest befallen worden war. Die Schuld hört mit der oben ins Werk gesetzten Sühnung des Gottes auf; und folglich erscheint sie von Seiten desselben verziehen und nun können sich auch die mit ihr Behafteten und der Strafe Verfallenen rein waschen."

v. 314—317. λύματα, das unreine Wasser musste in einen Fluss oder ins Meer getragen werden; in Ermangelung beider wurde es in die Erde vergraben, vergl. Paus. Corinth. 31. p. 185. — παρὰ θῖν' d. i. θῖνα, längs dem Gestade. — ἁλ. ἀτρυγέτοιο, des Meeres, wo nichts zu ernten ist (τρυγᾷν) verödet, unfruchtbar. So nennt Hom. auch den Aether 17, 425. „Es ist der erste Kindesblick eines Volkes, das Erde mit Wasser und Luft vergleicht." *W.* — κνίσση — ἑλισσομένη περὶ καπνῷ, der Fettdampf wirbelt empor nicht um den Rauch, sondern im Rauche; denn περί bezeichnet auch das Verweilen im Bereiche eines Gegenstandes, s. 21, 11. *N.*

v. 319—321. τὴν πρῶτον, einmal. *N.* — ἐπηπείλησ', *minatus erat*. ἐπαπειλεῖν τί τινι, ist jemdn. etwas androhen. — Εὐρυβάτην. Die Scholiasten machen aufmerksam, dass auch des Odysseus Herold Eurybates hiess. *V.* — ὀτρηρὼ θεράποντε. Die Herolde waren Diener des Königs in öffentlichen Angelegenheiten und auch in häuslichen Geschäften, s. v. 334.

v. 323—325. Ἔρχεσθον κλισίην. Die Verba des Gehens, Kommens u. s. w. haben oft den Accus. des Orts ohne Präposit., s. R. §. 104. 3. a. K. Gr. §. 277. A. — ἀγέμεν, d. i. ἄγετε, s. v. 20. — εἰ δέ κε ἕλωμαι, s. v. 137. — σὺν πλεόνεσσιν, d. i. ἀνδράσι. Falsch ergänzt der Scholiast κτήμασι, als ob Agamemnon die Briseïs und

Ὣς εἰπὼν προΐει, κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν.
τὼ δ' ἀέκοντε βάτην παρὰ θῖν' ἁλὸς ἀτρυγέτοιο,
Μυρμιδόνων δ' ἐπί τε κλισίας καὶ νῆας ἱκέσθην.
τὸν δ' εὗρον παρά τε κλισίῃ καὶ νηῒ μελαίνῃ
ἥμενον· οὐδ' ἄρα τώγε ἰδὼν γήθησεν Ἀχιλλεύς.
τὼ μὲν ταρβήσαντε καὶ αἰδομένω βασιλῆα
στήτην, οὐδέ τί μιν προσεφώνεον, οὐδ' ἐρέοντο.
αὐτὰρ ὁ ἔγνω ᾗσιν ἐνὶ φρεσί, φώνησέν τε·
Χαίρετε, κήρυκες, Διὸς ἄγγελοι ἠδὲ καὶ ἀνδρῶν,
ἆσσον ἴτ' οὔτι μοι ὔμμες ἐπαίτιοι, ἀλλ' Ἀγαμέμνων,
ὃ σφῶϊ προΐει Βρισηΐδος εἵνεκα κούρης.
ἀλλ' ἄγε, Διογενὲς Πατρόκλεις, ἔξαγε κούρην,
καί σφωϊν δὸς ἄγειν. τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων,
πρός τε θεῶν μακάρων, πρός τε θνητῶν ἀνθρώπων,
καὶ πρὸς τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος, εἴ ποτε δ' αὖτε
χρειὼ ἐμεῖο γένηται ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι
τοῖς ἄλλοις. ἦ γὰρ ὅγ' ὀλοιῇσι φρεσὶ θύει·
οὐδέ τι οἶδε νοῆσαι ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω,

---

noch Mehreres dazu abholen wollte. — *καὶ ῥίγιον*, *καὶ* vor Compar. noch, wie v. 260. *ῥίγιον* v. *ῥῖγος* (Kälte), schrecklicher.

v. 327—332. *βάτην*, ep. st. *ἐβήτην*. — *οὐδ' ἄρα*, aber eben nicht, vergl. Virg. Aen. VI, 392. *Nec vero Alciden me sum laetatus euntem Accepisse.* — *οὐδέ — προσεφώνεον.* „*Silentio isto significantius, quam ullo sermone potuissent, et Agamemnonis honori et Achillis et suae etiam ipsorum saluti consulunt.*“ *Cl.*

v. 334. 335. *χαίρετε*, „Freude mit euch!“ V., die gewöhnliche Formel des Grusses beim Kommen und Gehen, hier so viel als unser: Seid mir willkommen. s. 9, 197, Od. 5, 205. — *Διὸς ἄγγελοι*, Boten des Zeus werden die Herolde genannt, weil sie als Dollmetscher dessen, was Zeus durch die Fürsten auf Erden ausrichten lässt, Theil an der Ehre der Könige haben, welche mit ihrer Macht von Zeus belehnt sind. *N.* — *ἐπαίτιοι*, wie v. 153. *αἴτιοι*, vstdn. *ἐστέ.*

v. 337—342. *Πατρόκλεις*, Vocat. Bei Homer wechseln in den obliquen Casus die Formen von *Πατροκλέης* mit denen von *Πάτροκλος*, s. K. Gr. §. 214. Anm. 1. — *τὼ δ' αὐτώ*, nicht *iidem* sondern diese selbst. — *μάρτυροι πρὸς θεῶν — ἀνθρώπων*, bei den Göttern und Menschen, d. i. anerkannt als Zeugen von Seiten der Götter und Menschen. — *εἴ ποτε δ' αὖτε*, d. i. *δὴ αὖτε*, wenn einmal wieder, s. (nicht *δέ*) Th. §. 329. 1. Wolf und Spitzner verbinden daher mit Recht diesen Satz genau mit dem vorigen, so dass der Sinn ist: Die Herolde sollen Zeuge sein der empfangenen Schmach, und zwar dann, wenn man einmal meiner wieder bedarf, dann werde ich still sitzen. Voss (Anm. p. 15) ergänzt *τοῦ ὅρκου* zu *μάρτυροι* und fängt mit *εἴ ποτε* einen neuen Satz an, wozu der Nachsatz fehlt. „Die Herolde sollen Zeuge sein dieses Schwurs! Wenn man einmal meiner wieder bedarf, das Leid abzuwehren: dann . . ! Jeder denkt sich das Verschwiegene hinzu: dann wird erfolgen, was er um mich verdient hat, der Rasende.“ Ueber *εἰ* mit Conjunct. s. B. §. 139. 8. Anm. 3. R. §. 121. C. Anm. 9. — *ὀλοιῇσι* st. *ὀλοῇσι.* Spitzner nach der Vened. Handschr.

v. 343. 344. *νοῆσαι πρόσσω καὶ ὀπίσσω*, vorwärts, d. i. in die

ὅπως οἱ παρὰ νηυσὶ σόοι μαχέοιντο Ἀχαιοί.

v. 345—427. *Achilleus übergiebt die Briseïs, eilt ans Gestade und klagt seiner Mutter die erlittene Schmach; Thetis tröstet ihn und verspricht den Zeus zu bitten, dass er an den Achäern gerächt werde.*

Ὣς φάτο· Πάτροκλος δὲ φίλῳ ἐπεπείθεθ' ἑταίρῳ·
ἐκ δ' ἄγαγε κλισίης Βρισηΐδα καλλιπάρῃον,
δῶκε δ' ἄγειν. τὼ δ' αὖτις ἴτην παρὰ νῆας Ἀχαιῶν·
ἡ δ' ἀέκουσ' ἅμα τοῖσι γυνὴ κίεν, — Αὐτὰρ Ἀχιλλεὺς
δακρύσας ἑτάρων ἄφαρ ἕζετο νόσφι λιασθείς,
θῖν' ἐφ' ἁλὸς πολιῆς, ὁρόων ἐπὶ οἴνοπα πόντον·
πολλὰ δὲ μητρὶ φίλῃ ἠρήσατο χεῖρας ὀρεγνύς·
Μῆτερ, ἐπεί μ' ἔτεκές γε μινυνθάδιόν περ ἐόντα,
τιμήν πέρ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι,
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης· νῦν δ' οὐδέ με τυτθὸν ἔτισεν.
ἦ γάρ μ' Ἀτρείδης εὐρυκρείων Ἀγαμέμνων
ἠτίμησεν· ἑλὼν γὰρ ἔχει γέρας αὐτὸς ἀπούρας.
Ὣς φάτο δακρυχέων· τοῦ δ' ἔκλυε πότνια μήτηρ,
ἡμένη ἐν βένθεσσιν ἁλὸς παρὰ πατρὶ γέροντι.

Zukunft und r ü c k w ä r t s, d. i. in die Vergangenheit sehen, d. i. die Folgen dieser für jene berechnen, ist alte Sprache, st. richtige Einsicht besitzen, s. 3, 110. — ὅπως — μαχέοιντο. „Statt μαχέοιντο Ἀχαιοί hätte Homer μαχεοίατ' Ἀχ. gesagt. Aber da οἶδε den Begriff des Präsens hat, so erfordert ὅπως, was Schäfer gab, μαχέωνται, s. 2, 3.“ *Voss.* Der Optat. lässt sich jedoch hier vertheidigen, weil sich Achilleus in Agamemnons Seele versetzt, s. R. §. 122. Anm. 7. K. Gr. §. 330. Anm. 2.

v. 349—351. δακρύσας. Achilleus weinte nicht über die Trennung von seiner Briseïs, sondern über den Schimpf, weil ihm sein Ehrengeschenk geraubt war, s. v. 355. Thränen waren für den homer. Helden nichts Entehrendes, denn offen äusserte er seinen Schmerz und seinen Kummer, s. 7, 426. 10, 377. *K.* — ἑτάρων — νόσφι λιασθείς. Man verbinde ἑτάρων νόσφι, vergl. 11, 80.; wie denn gewöhnlich λιάζομαι, sich entfernen, entweichen, mit Präpos. oder Adv. verbunden ist, s. 21, 255. 23, 231. Od. 5, 462. — θῖν' ἐφ' d. i. ἐπὶ θῖνα, an das Gestade, nicht θίν'; denn es ist der Accusat., womit ἐπὶ bei ἕζεσθαι verbunden wird; vergl. 8, 442. — ἁλὸς πολιῆς. Am Ufer ist die See πολιή grau von Schaum; draussen wogt sie dunkel wie Wein, οἴνοψ, s. v. 482. *V.* — χεῖρας ὀρεγνύς, vstdn. εἰς ἅλα. Achilleus streckt seine Hände zum Meere, wo die Mutter wohnte.

v. 351—356. μινυνθάδιόν περ, zu sehr kurzem Leben (V.: nur zu k. L.) — τιμήν περ. Das erste περ bedeutet s e h r, wie v. 131.; das zweite d u r c h a u s d o c h od. d o c h w e n i g s t e n s. Dem Achilleus war ein doppeltes Geschick bestimmt; langes Leben ohne Ruhm, oder ein kurzes Leben mit ewigem Ruhm, s. 9, 410 flg. — ὄφελλεν, *debebat.* — τυτθὸν, Schol. ὀλίγον. — ἀπούρας, ep. Partic. zu dem defect. ἀπηύρων, = ἀφελόμενος, s. B. p. 268. R. p. 208. K. Gr. p. 232.

v. 358—361. ἐν βένθεσσιν. In den Tiefen des Meeres sind die Wohnungen der Seegötter, s. 13, 21. — παρὰ πατρὶ γέροντι, dem Nereus, dem Sohne des Pontos und dem Gemahl der Doris, s. Hes.

καρπαλίμως δ' ἀνέδυ πολιῆς ἁλός, ἠΰτ' ὀμίχλη·
καί ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο δακρυχέοντος,
χειρί τέ μιν κατέρεξεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Τέκνον, τί κλαίεις; τί δέ σε φρένας ἵκετο πένθος;
ἐξαύδα, μὴ κεῦθε νόῳ· ἵνα εἴδομεν ἄμφω.
Τὴν δὲ βαρυστενάχων προσέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς·
οἶσθα· τίη τοι ταῦτ' εἰδυίῃ πάντ' ἀγορεύω;
ᾠχόμεθ' ἐς Θήβην, ἱερὴν πόλιν Ἠετίωνος,
τὴν δὲ διεπράθομέν τε, καὶ ἤγομεν ἐνθάδε πάντα·
καὶ τὰ μὲν εὖ δάσσαντο μετὰ σφίσιν υἷες Ἀχαιῶν,
ἐκ δ' ἕλον Ἀτρείδῃ Χρυσηΐδα καλλιπάρῃον.
Χρύσης δ' αὖθ', ἱερεὺς ἑκατηβόλου Ἀπόλλωνος,
ἦλθε θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων,
λυσόμενός τε θύγατρα, φέρων τ' ἀπερείσι' ἄποινα,
στέμματ' ἔχων ἐν χερσὶν ἑκηβόλου Ἀπόλλωνος
χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ, καὶ ἐλίσσετο πάντας Ἀχαιούς,
Ἀτρείδα δὲ μάλιστα δύω, κοσμήτορε λαῶν.
ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοὶ
αἰδεῖσθαί θ' ἱερῆα, καὶ ἀγλαὰ δέχθαι ἄποινα·
ἀλλ' οὐκ Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ,
ἀλλὰ κακῶς ἀφίει, κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν.
χωόμενος δ' ὁ γέρων πάλιν ᾤχετο· τοῖο δ' Ἀπόλλων
εὐξαμένου ἤκουσεν, ἐπεὶ μάλα οἱ φίλος ἦεν.
ἧκε δ' ἐπ' Ἀργείοισι κακὸν βέλος· οἱ δέ νυ λαοὶ
θνῆσκον ἐπασσύτεροι· τὰ δ' ἐπῴχετο κῆλα θεοῖο

Theog. 233 ff. — *ἠΰτ' ὀμίχλη*, gleich dem Nebel, d. i. wie eine Nebelwolke aus dem Meere aufsteigt oder in eine Nebelwolke gehüllt, vergl. 5, 186. 15, 308. *K.* — *κατέρεξεν*, ep. st. *κατέῤῥεξεν*, *demulsit.* Dieser Vers kehrt oft wieder, 5, 372. 6, 485.

v. 362. 363. *τί δέ σε φρ. ἵκ. πένθος*, doppelter Accusat., s. v. 236. — *ἵνα εἴδομεν*, ep. st. *εἰδῶμεν*, *ut sciamus*, daher auch einige *εἰδόμεν* betont verlangten. Derselbe Vers 16, 19.

v. 365—368, *τίη*, warum denn, eine ep. Form. st. *τί* wie *ἐπειή*. — *ἐς Θήβην.* Die Stadt Thebe lag an der Grenze von Mysien, am Berge Plakos (daher *Ὑποπλακίη*), im spätern Adramyttene. Die Einwohner waren Kilikier, s. 6, 396 flg. 415 flg. — *ἱερὴν πόλιν*, heilig nennt der Dichter Länder, Städte, Inseln, in sofern sie unter dem Schutze eines Gottes stehen, s. Od. 1, 2. — *Ἠετίωνος*, Eëtion, Vater der Andromache, wurde bei der Eroberung nebst seinen Söhnen getödtet, s. 6, 395. — *εὖ* d. i. *καλῶς*, gehörig, nach Verdienst und Billigkeit.

v. 372—379. Die ganze Stelle von 366—392. verwerfen mehrere Grammatiker mit Unrecht, weil Mehreres darin Wiederholung sei, s. 1, 13—16. 22—25. Solche wörtliche Wiederholungen sind indess der einfachen ungesuchten Natursprache überall gewöhnlich und eigen (vergl. die Bibel, z. B. 1. Mos. 1, 41.), wie es die Sprachweise nicht wissenschaftlich gebildeter Menschen bestätigt, vergl. Cammann, p. 81.

v. 383—388. *ἐπασσύτεροι*, dicht nach einander, haufenweis, zahlreich, s. 4, 423. — *ἐπῴχετο κῆλα*, s. v. 50. 53. — *ἄμμι*, dor. st. *ἡμῖν*. —

πάντη ἀνὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν. ἄμμι δὲ μάντις
εὖ εἰδὼς ἀγόρευε θεοπροπίας Ἑκάτοιο·
αὐτίκ' ἐγὼ πρῶτος κελόμην θεὸν ἱλάσκεσθαι·
Ἀτρείωνα δ' ἔπειτα χόλος λάβεν· αἶψα δ' ἀναστὰς
ἠπείλησεν μῦθον, ὃ δὴ τετελεσμένος ἐστίν.
τὴν μὲν γὰρ σὺν νηῒ θοῇ ἑλίκωπες Ἀχαιοὶ
ἐς Χρύσην πέμπουσιν, ἄγουσι δὲ δῶρα ἄνακτι·
τὴν δὲ νέον κλισίηθεν ἔβαν κήρυκες ἄγοντες
κούρην Βρισῆος, τήν μοι δόσαν υἷες Ἀχαιῶν.
ἀλλὰ σύ, εἰ δύνασαί γε, περίσχεο παιδὸς ἑῆος·
ἐλθοῦσ' Οὔλυμπόνδε, Δία λίσαι, εἴ ποτε δή τι
ἢ ἔπει ὤνησας κραδίην Διός, ἠὲ καὶ ἔργῳ.
πολλάκι γάρ σεο πατρὸς ἐνὶ μεγάροισιν ἄκουσα
εὐχομένης, ὅτ' ἔφησθα κελαινεφέϊ Κρονίωνι
οἴη ἐν ἀθανάτοισιν ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι,
ὁππότε μιν ξυνδῆσαι Ὀλύμπιοι ἤθελον ἄλλοι,
Ἥρη τ' ἠδὲ Ποσειδάων καὶ Παλλὰς Ἀθήνη.
ἀλλὰ σὺ τόνγ' ἐλθοῦσα, θεά, ὑπελύσαο δεσμῶν,
ὦχ' ἑκατόγχειρον καλέσασ' ἐς μακρὸν Ὄλυμπον,
ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί, ἄνδρες δέ τε πάντες

θεοπροπίας, v. 87. *Ἑκάτοιο*, d. i. die ihm Apollo offenbaret. — *ἠπείλησεν μῦθον*, ein schwerfälliger Vers, s. Th. §. 144. 14. Anm. *ἀπειλεῖν*, h. l. drohend sprechen.

v. 389—393. *ἑλίκωπες*, s. v. 98. — *ἄνακτι*, dem Apollon. — *τὴν δέ.* So steht oft der Artik., als vorläufige Angabe des Gegenstandes, durch das Verbum vom Substant. getrennt. — *ἔβαν*, d. i. *ἔβησαν.* — *εἰ — γε*, wenigstens wenn. N. — *περίσχεο*, Schol. *βοήθησον*; *περιέχεσθαί τινος*, eigtl. jem. umfassen; dah. ihn schützen, beschirmen, s. Od. 16, 300. — *ἑῆος*, Genit. von *ἐΰς*, edel, tapfer, welches, wie *φίλος*, hier die Stelle des Pronomen vertritt, vergl. Buttm. Lex. p. 85. Th. §. 200. 12. So erklärt es auch schon Apollon.; indess andere Alte *ἑῇος* schreiben und es als Gen. von *ἑός* nehmen.

v. 394—400. *εἴ ποτε δή*, s. v. 40. — *ὤνησας*, *iuvisti*, *delectasti.* *ἢ ἔπει ἠὲ καὶ ἔργῳ*, sprichwörtl. mit Wort und That, s. v. 77. 504. — *πολλάκι γάρ σεο.* „So auch Cicero und Andere: *saepe audivi te, quum diceres.* W. Herodian schrieb *γάρ σέο*, weil *σέο* mit Nachdruck stehe, von dir selbst. Aristarch inclinirte dagegen *σεο*, weil es ohne Nachdruck mit *ἄκουσα* zu verbinden sei. Das Letztere billigt W., V. u. Lehrs. — *πατρὸς ἐνὶ μεγάροισι*, vstdn. *ἐμοῦ*, im Pallaste des Peleus, mit dem Thetis vermählt war. — *Ὀλύμπιοι*, d. i. die Götter des Olympos.

v. 401—403. *ἑκατόγχειρον*, den hundertarmigen. Nach Hesiod. Theog. 149. Apollod. 1, 1. gab es drei dieser hundertarmigen Riesen, Kottos, Gyes und Briareos. — *ὃν Βριάρεων — Αἰγαίων'.* Der Hundertarm ward in ältern Gedichten Briareos (d. i. der Starke) in spätern Aegäon genannt. Homer führt von mehrern Gegenständen eine doppelte Benennung an, von denen er die eine den Göttern, die andere den Menschen zuschreibt, vergl. 2, 813. 14, 291. 20, 74. Sehr richtig erklärt ein Schol. zu Il. 20, 74. die Göttersprache für die älteste Sprache. Bei Hesiodos ist Briareos ein S. des Uranos und der Gäa, welchem Poseidon seine Tochter Kymopoleia zur Ge-

Αἰγαίων' — ὁ γὰρ αὖτε βίῃ οὗ πατρὸς ἀμείνων —
ὅς ῥα παρὰ Κρονίωνι καθέζετο κύδεϊ γαίων·
τὸν καὶ ὑπέδδεισαν μάκαρες θεοί, οὐδέ τ' ἔδησαν.
τῶν νῦν μιν μνήσασα παρέζεο, καὶ λαβὲ γούνων,
αἴ κέν πως ἐθέλῃσιν ἐπὶ Τρώεσσιν ἀρῆξαι,
τοὺς δὲ κατὰ πρύμνας τε καὶ ἀμφ' ἅλα ἔλσαι Ἀχαιοὺς
κτεινομένους, ἵνα πάντες ἐπαύρωνται βασιλῆος,
γνῷ δὲ καὶ Ἀτρείδης εὐρυκρείων Ἀγαμέμνων
ἣν ἄτην, ὅτ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισεν.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Θέτις κατὰ δάκρυ χέουσα·
ὤ μοι, τέκνον ἐμόν, τί νύ σ' ἔτρεφον, αἰνὰ τεκοῦσα;
αἴθ' ὄφελες παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος καὶ ἀπήμων
ἦσθαι· ἐπεί νύ τοι αἶσα μίνυνθά περ, οὔτι μάλα δήν·
νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀϊζυρὸς περὶ πάντων
ἔπλεο· τῷ σε κακῇ αἴσῃ τέκον ἐν μεγάροισιν.

---

mahlinn gab; des Namens Aegäon erwähnt er nicht. In dem Schol. zu Apollon. 1, 1167. ist Aegäon ein S. der Gäa und des Pontos, welcher im Meere wohnte. Unter den Meergöttern nennt ihn auch Ovid. Metam. II, 9. Da Homer ihn durch Thetis zur Beschützung des Zeus herbeiholen lässt und ihn stärker als seinen Vater nennt, so scheint er eher diese letztere Abstammung anzuerkennen. *V.* Dieser aus einem ältern Liede entlehnte Mythus von der Fesselung des Zeus ist von der Titanomachie verschieden, in welcher alle olympische Götter auf des Zeus Seite waren. — *βίῃ*, nach Aristarch.; Andere schrieben *βίην*; aber man vergl. 3, 431. 11, 787.

v. 405. 406. *κύδεϊ γαίων*, stolz auf den Ruhm seiner Thaten. Diesen Ausdruck gebraucht Hom. öfters von den Göttern, s. 5, 906. 8, 51. — *οὐδέ τ' ἔδησαν*, vstdn. *Δία*.

v. 407—412. *λαβὲ γούνων*, vstdn. *μίν*, vergl. 2, 316. Die Flehenden umfassten mit der einen Hand die Kniee desjenigen, welchen sie anflehten, und mit der andern Hand berührten sie sein Kinn, s. v. 500. — *αἴ κέν πως*, ob wohl, s. v. 66. — *ἐπὶ Τρ. ἀρῆξαι*, Tmesis st. *ἐπαρῆξαι Τρ.* — *τοὺς δέ*, s. v. 391. — *κατὰ πρύμνας*. Beim Landen wendete man die Schiffe, und zog die Hintertheile derselben zuerst ans Land, vergl. Virg. Aen. VI, 3. *Obvertunt pelago proras et litora curvae praetexunt puppes.* — *ἔλσαι* (v. *εἴλω* oder *εἰλέω*), Apoll. *συγκατακλεῖσαι*, zusammendrängen, einschliessen, s. Buttm. Lexil. 2, p. 142. — *ἵνα π. ἐπαύρωνται βασιλ.* Aor. 2. *ἐπαυρίσκεσθαί τινος*, jem. geniessen, wovon Vortheil haben, ist h. l. ironisch gebraucht, wie 6, 353. Sinn: damit sie recht empfinden, was sie an ihrem Könige haben. *W.* — *ἣν ἄτην*, seine Verblendung, seine Schuld, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 223. — *ὅτ'* d. i. *ὅτι*, s. v. 244.

v. 414—418. *αἰνά* d. i. *αἰνῶς*, *ἐπὶ κακῷ*, zum Unglücke, vergl. v. 418. *κακῇ αἴσῃ*. — *αἴθ' ὄφελες*. — *ἦσθαι*, O dass du doch sässest. Ueber *αἴθ' ὄφελες*, s. B. p. 448. R. §. 119. 3. A. b. Anm. 3. K. Gr. §. 259. Anm. 6. — *ἐπεί νυ*, weil doch wohl, weil man sich ja denken muss, dass. *N.* — *αἶσα*, das zugetheilte Lebensloos, das Leben. — *μίνυνθά περ, οὔτι μάλα δήν*. In der alten Sprache wird oft derselbe Gedanke erst affirmativ, dann negativ ausgedrückt. Uebrigens stehen diese Adverbia adjective, wie *ὥς* für *τοῖος*, 4, 319., s. R. §. 100. Bemerk. — *ἔπλεο*, du bist, eigentl. du warst und bist noch. Dieses

τοῦτο δέ τοι ἐρέουσα ἔπος Διῒ τερπικεραύνῳ
εἶμ' αὐτὴ πρὸς Ὄλυμπον ἀγάννιφον, αἴ κε πίθηται.
ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν νηυσὶ παρήμενος ὠκυπόροισιν
μήνι' Ἀχαιοῖσιν, πολέμου δ' ἀποπαύεο πάμπαν.
Ζεὺς γὰρ ἐς Ὠκεανὸν μετ' ἀμύμονας Αἰθιοπῆας
χθιζὸς ἔβη μετὰ δαῖτα, θεοὶ δ' ἅμα πάντες ἕποντο·
δωδεκάτῃ δέ τοι αὖτις ἐλεύσεται Οὔλυμπόνδε.

Imperf. hat gewöhnl. Bedtg. des Präsens, s. B. πέλομαι p. 296. R. p. 323. — τῷ, d. i. διὰ τοῦτο.

v. 419. 420. τερπικεραύνῳ, Bürger: den donnerfrohen; Zeus freuet sich seines Blitzes, wie Briareus oben seiner Stärke (v. 405.) weil er allein durch den Besitz desselben über Götter und Menschen herrscht. *K.* — ἀγάννιφον, sehr beschneiet, schneebedeckt. Dieses Beiwort und νιφόεις giebt der Dichter oft dem Olympos, und nach der Versicherung der neuern Reisenden ist auch der Gipfel des Olympos nie von Schnee befreit. Der Widerspruch, in welchem die Vorstellung von einem ewigen Frühling auf dem Olympos in Od. 6, 44. mit diesen Beiwörtern zu stehen scheint, wird dadurch veranlasst, dass der Dichter hier den Olympos als Berg, und in der Od. als überirdischen Göttersitz auffasst, vergl. Cammann p. 157.

v. 423. 424. ἐς Ὠκεανὸν μετ' ἀμ. Αἰθιοπῆας. „Man dachte sich die Erde als Scheibe unter dem Gewölbe des Himmels vom Okeanos umströmt; im fernsten Süden vom Osten bis nach Westen herum wohnten die Aethiopen, unschuldige Götterlieblinge, wie andere Randvölker,“ *V.*, vergl. Od. 1, 23. 4, 83. — ἀμύμονες, schuldlos, unsträflich, nennt er nach Zoega die Aethiopen, vielleicht aus einem ähnlichen Grunde, als anderwärts gewisse Scythen δικαιοτάτους ἀνθρώπων, 13, 6. näml. nach der dunkeln Idee, die man in allen Zeiten von der Unschuld und Gerechtigkeit halbwilder und wenig gekannter Völker hatte, wenn man nicht von der entgegengesetzten Meinung, dem Glauben an die höchste Wildheit, eingenommen war, s. Völcker Hom. Geogr. p. 90. — Αἰθιοπῆας, des Verses wegen, von Αἰθιοπεύς, eine im Nom. ungebräuchl. Nebenform, s. v. 337. — χθιζός, *hesternus* st. *heri*. So gebraucht der Grieche gewöhnlich Adjectiva st. Adverbien der Zeit, s. v. 497., vergl. R. §. 98. Anm. 8. K. Gr. §. 264. 3. — μετὰ δαῖτα. Statt dieser Lesart nahmen Wolf und Heyne κατὰ δαῖτα nach Aristarch auf, um das doppelte μετά zu entfernen. Spitzner hat die alte, von den meisten Handschriften geschützte Lesart wieder zurückgeführt, wie schon Voss in den Anm. p. 16. verlangte; μετὰ δαῖτα steht wie 19, 346. μετὰ δεῖπνον, sie gehen nach Frühkost, zu des Frühmahls Empfange, Od. 1, 184. μετὰ χαλκόν; κατὰ δαῖτα würde dagegen, wie Spitzner bemerkt, bedeuten: *ad cibum sibi parandum exire;* wenn man Od. 3, 72. 9, 253. 3, 106. κατὰ πρῆξιν, κατὰ ληΐδα πλάζεσθαι damit vergleicht. Dieses schickt sich wohl für einen Bettler, wie Odysseus unter den Freiern war, aber nicht für den König der Götter. Aehnliche Wiederholungen derselben Präpositionen finden wir 17, 432. Od. 1, 183.

v. 425. δωδεκάτῃ, vstdn. ἡμέρᾳ, s. v. 54. Die Zahl zwölf steht ebenfalls st. nach mehrern Tagen, s. 21, 46. 24, 667. — Der Dichter lässt hier den Zeus mit den Göttern, wie Od 1, 23. 24. den Poseidon, zu den Aethiopen gehen, um Zeit für die Dinge zu gewinnen, die nach seinem Plane vorfallen mussten. Agamemnons Entschluss, die Troer anzugreifen, welchen Zeus veranlasste, um Achilleus zu

καὶ τότ' ἔπειτά τοι εἶμι Διὸς ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ,
καί μιν γουνάσομαι, καί μιν πείσεσθαι ὀΐω.

v. 428 — 493. *Die Tochter des Chryses wird von Odysseus nebst der Hekatombe nach Chryse geführt, und der Gott durch Opfer gesühnt.*

Ὣς ἄρα φωνήσασ' ἀπεβήσετο· τὸν δ' ἔλιπ' αὐτοῦ
χωόμενον κατὰ θυμὸν ἐϋζώνοιο γυναικός,
τήν ῥα βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρων. — Αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἐς Χρύσην ἵκανεν ἄγων ἱερὴν ἑκατόμβην.
οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἐντὸς ἵκοντο,
ἱστία μὲν στείλαντο, θέσαν δ' ἐν νηῒ μελαίνῃ·
ἱστὸν δ' ἱστοδόκῃ πέλασαν προτόνοισιν ὑφέντες
καρπαλίμως· τὴν δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς.
ἐκ δ' εὐνὰς ἔβαλον, κατὰ δὲ πρυμνήσι' ἔδησαν·

---

rächen, konnte erst mehrere Tage nach dem Streite mit Achilleus erfolgen; denn das Heer musste sich erst von den Folgen der Krankheit erholen und sich zum Kampfe rüsten. Die zwölftägige Verweilung der Götter bei den Aethiopen erklärten die Alten entweder historisch von einem zwölftägigen Feste, wozu sie aus dem Tempel zu Diospolis die Bildsäule des Zeus und der übrigen Götter holten, vergl. Diodor. 1, 97. oder allegorisch von der Sonne und den 12 Zeichen des Thierkreises.

v. 426. 427. *χαλκοβατὲς δῶ* (d. i. *δῶμα*) zu der ehernen Behausung. So nennt der Dichter auch noch den Pallast des Alkinoos, Od. 13, 4. Zierrathen von Metall gehörten in jener Zeit zur Pracht der Palläste, s. Od. 4, 72. 7, 83 ff. — *πείσεσθαι*, s. v. 289.

v. 429—431. *ἀπεβήσετο* hat Spitzner st. *ἀπεβήσατο* als ältere Form aufgenommen, s. Th. §. 213. 40. B. §. 96. Anm. 9. — *ἐϋζώνοιο γυναικός*, Gen. caus. wie oft bei diesem Verbum, s. 2, 689. — *βίῃ ἀέκοντος*, mit Gewalt, wider seinen Willen. Der Genit. *ἀέκοντος* ist von *βίῃ* abhängig, oder es ist Genit. absol. vstdn. *αὐτοῦ*, s. Od. 4, 646. — *ἐς Χρύσην*, s. v. 37. Nach Strabo war von Chryse bis zum Lager eine Tagereise oder 700 Stadien.

v. 432—435. *λιμένος πολυβ. ἐντός.* „Mit günstigem Winde konnten sie in des Hafens tiefes Fahrwasser hineinsegeln; dort aber, nach eingenommenen Segeln, ruderten sie vorsichtig zur Anfurt, *ὅρμος*, v. 435. So auch die Freier Od. 16, 352.“ *V.* — *ἱστία στείλαντο*, s. Od. 3, 10. Die Segel wurden um die Segelstange gerollt, und mit dieser ins Schiff niedergelegt. — *ἱστὸν — ὑφέντες.* Der Mastbaum stand in einer Vertiefung mitten im Schiffe, und wurde durch Taue (*προτόνοισι*) am Vorder- und Hintertheil festgehalten, s. Od. 15, 289. Mit diesen Tauen liessen sie ihn nieder (*ὑφέντες*), und brachten ihn in den Behälter (*ἱστοδόκῃ*). *K.* — *προέρεσσαν.* Diese Lesart mehrerer Grammatiker hat Spitzner st. *προέρυσσαν ἐρ.* aufgenommen; denn *προερύειν* sei nicht mit Rudern fortschieben, sondern vorwärtsziehen, wie v. 308. *προερέσσαι* war nach Eustath. zu Od. 9, 73. die Lesart des Aristarch., und ist auch h. l. allein passend.

v. 436. 437. *εὐνὰς ἔβαλον.* Die ältesten Anker waren Gewichte von Steinen, die man vorn hinabliess, indem das Steuerende an den

ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βαῖνον ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης·
ἐκ δ' ἑκατόμβην βῆσαν ἑκηβόλῳ Ἀπόλλωνι·
ἐκ δὲ Χρυσηῒς νηὸς βῆ ποντοπόροιο.
τὴν μὲν ἔπειτ' ἐπὶ βωμὸν ἄγων πολύμητις Ὀδυσσεὺς
πατρὶ φίλῳ ἐν χερσὶ τίθει, καί μιν προςέειπεν·
Ὦ Χρύση, πρό μ' ἔπεμψεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων,
παῖδά τε σοὶ ἀγέμεν, Φοίβῳ θ' ἱερὴν ἑκατόμβην
ῥέξαι ὑπὲρ Δαναῶν, ὄφρ' ἱλασόμεσθα ἄνακτα,
ὃς νῦν Ἀργείοισι πολύστονα κήδε' ἐφῆκεν.
Ὣς εἰπὼν ἐν χερσὶ τίθει· ὁ δ' ἐδέξατο χαίρων
παῖδα φίλην· τοὶ δ' ὦκα θεῷ κλειτὴν ἑκατόμβην
ἑξείης ἔστησαν ἐΰδμητον περὶ βωμόν·
χερνίψαντο δ' ἔπειτα, καὶ οὐλοχύτας ἀνέλοντο.
τοῖσιν δὲ Χρύσης μεγάλ' εὔχετο χεῖρας ἀνασχών·
Κλῦθί μευ, Ἀργυρότοξ', ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας,
Κίλλαν τε ζαθέην, Τενέδοιό τε ἶφι ἀνάσσεις·
ἦ μὲν δή ποτ' ἐμεῦ πάρος ἔκλυες εὐξαμένοιο,
τίμησας μὲν ἐμέ, μέγα δ' ἴψαο λαὸν Ἀχαιῶν·
ἠδ' ἔτι καὶ νῦν μοι τόδ' ἐπικρήηνον ἐέλδωρ·
ἤδε νῦν Δαναοῖσιν ἀεικέα λοιγὸν ἄμυνον.
Ὣς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο, καὶ οὐλοχύτας προβάλοντο,
αὐέρυσαν μὲν πρῶτα, καὶ ἔσφαξαν καὶ ἔδειραν,

Strand gebunden ward, s. Voss Kr. Bl. 1, 203. u. Nitzsch z. Od. 9, 137. — *ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλ.* „*ῥηγμίν* heisst eigtl. nie Ufer, wie die Grammatiker vorgaben, sondern gebrochene Flut am Ufer, Wogenschlag, Brandung, s. 20, 229. Od. 12, 214." *V.*

v. 449. 450. In diesen Versen und v. 457—466. wird uns genau die Sitte des Opferns beschrieben, vergl. Od. 3, 439 ff., 14, 419. — *χερνίψαντο*, sie wuschen sich die Hände, wie es vor Tische und vor einem religiösen Gebrauche Sitte war, s. Od. 1, 136. 2, 261. — *οὐλοχύτας*, von *οὐλαὶ* u. *χέω*, geschrotene oder gestampfte Gerstenkörner, welche als Voropfer über das Opferthier und den Altar gestreut wurden; denn *οὐλαὶ* ist nach Buttm. Lexil. 1, p. 191. wahrscheinl. von *ἕλω*, dem Stamme von *ἀλέω*, mahlen, herzuleiten. Die ältern Erklärer leiteten nach den Schol. *οὐλαί* von *οὖλος*, d. i. *ὅλος* ganz ab; dah. Voss: „Gerste, als älteste Feldfrucht der Griechen; ganz, wie man vor Erfindung des Mahlens sie ass. Die Römer nahmen gesalzenes Dinkelschrot, *mola salsa*, s. Virg. Ecl. VIII, 82. Beiderlei Voropfer waren dankbare Erinnerung an die Wohlthaten des Anbaus." *V.* — *ἀνέλοντο*, sie nahmen sich das Voropfer aus dem Korbe, s. Od. 4, 441. 761. — *τοῖσιν*, s. v. 58.

v. 451. 452. s. v. 37. 38.

v. 453—456. *ἦ μὲν δή*. So lies't Spitzner nach 2 andern Stellen, 16, 256. u. 14, 234. st. *ἤδη μέν ποτ'*, was auch Voss in Anm. p. 18. bezweifelt. — *ἴψαο*, von *ἴπτομαι*, eigtl. pressen; dah. bedrängen, züchtigen, s. 2, 193. *W.* — *ἤδη νῦν*, *jam tandem.*

v. 458—461. *προβάλοντο*, näml. auf das Opferthier u. den Altar, s. v. 449. Ausserdem warf man auch die vom Kopfe des Opferthiers abgeschnittenen Haare zur Weihe ins Feuer, s. Od. 3, 445—447. —

μηρούς τ' ἐξέταμον, κατά τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν,
δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν.
καῖε δ' ἐπὶ σχίζῃς ὁ γέρων, ἐπὶ δ' αἴθοπα οἶνον
λεῖβε· νέοι δὲ παρ' αὐτὸν ἔχον πεμπώβολα χερσίν.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη, καὶ σπλάγχν' ἐπάσαντο,
μίστυλλόν τ' ἄρα ταλλα, καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν,
ὤπτησάν τε περιφραδέως, ἐρύσαντό τε πάντα.
αὐτὰρ ἐπεὶ παύσαντο πόνου, τετύκοντό τε δαῖτα,
δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐΐσης.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
κοῦροι μὲν κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο·
νώμησαν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν.

αὐέρυσαν, sie bogen zurück, ward in der Opfersprache als **ein** Wort betont. Den Opferthieren für die obern Götter ward zum Schlachten der Hals aufwärts gebeugt, für die untern niederwärts. *V.* — *μηρούς*, i. q. *μηρία*, v. 40. Nach alter Sitte wurden nur diese Schenkelstücke auf dem Altar geopfert, nachdem man, damit sie zu guter Vorbedeutung ganz aufbrannten, oben und unten mit einer Lage Fett (*κνίσσῃ*) umgeben und darauf Schnitzel von allen Gliedern gelegt hatte (*ὠμοθέτησαν*) — *δίπτυχα ποιήσαντες*, Schol. *διπλώσαντες τὴν κνίσσαν.* Gewöhnlich erklärt man *δίπτυχα* für d. Neutr. Plur. (doppelt legen), nach N. in Il. 1, 461. nimmt man es richtiger als Accus. Sing. von *δίπτυξ*, vstdn. *κνίσσαν.*

v. 462—466. *αἴθοπα οἶνον*, den funkelnden Wein, nach Athen. 1, p. 26. den schwarzrothen, indess ist wohl die erste Erklärung richtiger, weil dieses Beiwort Od. 12, 19. mit *ἐρυθρός* verbunden ist, vergl. Gell. lib. 17, c. 8. — *νέοι — πεμπώβολα.* Mit diesen fünfzackigen Gabeln hielt man die edleren Eingeweide fest und legte die abgesprungenen Theile wieder zurecht, um die böse Vorbedeutung zu vermeiden, s. 2, 426. *K.* — *σπλάγχν' ἐπάσαντο*, die edlern Eingeweide (*σπλάγχνα*), als Herz, Lunge, Leber wurden sogleich als Voropfer verzehrt, s. Od. 3, 9. — *μίστυλλον*, s. Virg. Aen. 1, 212. *in frusta secant.* — *ταλλα*, für *τὰ ἄλλα*, Spitzner st. *τἄλλα*, wie W. lies't, vergl. B. 29. 2. Anm. 2. K. Gr. §. 31. III. — *ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν*, prägnante Construction; an die Bratspiesse, so dass es ringsum daran sitzt, s. K. Gr. §. 300. 3. a. — *ἐρύσαντό τε πάντα*, von den Bratspiessen.

v. 467—470. *τετύκοντο*, *appararunt*, s. *τεύχω*, B. p. 304. K. Gr. §. 219. 7. — *δαιτὸς ἐΐσης*, Schol. *ἰσομοίρου καὶ μεριστῆς. δαὶς ἐΐση*, poet. st. *ἴση*, ist ein gleich vertheiltes, gemeinsames Festmahl. Denn die Opfer waren eigentl. Schmäuse, wozu man die Götter einlud; und diesen ward von dem Fleisch, wie den übrigen Gästen, ihr Theil zugemessen, s. Od. 3, 44. 46. 14, 434 ff. *V.* Andere erklären es nach Zenodot durch *ἀγαθή* — *αὐτὰρ — ἕντο*, ein oft wiederkehrender Vers, vergl. Virg. Aen. VIII, 184. *Postquam exempta fames et amor compressus edendi* (*ἐξ-ἕντο*, v. *ἵημι*, Schol. *ἐξέβαλον*). — *κρητῆρας ἐπεστέψ. ποτοῖο. ἐπιστέφεσθαι* bedeutet, wie Voss u. Buttm. Lexil. 1, p. 97. zeigt, bei Hom. nie bekränzen, sondern so voll machen, dass sich gleichsam die Flüssigkeit, wie ein Kranz, über den Rand erhebt, oder bis an den Rand füllen. So finden wir Od. 2, 431. *κρατῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο.* Die Sitte der Bekränzung entstand später, vergl. Virg. Georg. II, 528. *socii cratera coronant.*

οἱ δὲ πανημέριοι μολπῇ θεὸν ἱλάσκοντο
καλὸν ἀείδοντες παιήονα κοῦροι Ἀχαιῶν,
μέλποντες Ἑκάεργον. ὁ δὲ φρένα τέρπετ' ἀκούων.
Ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
δὴ τότε κοιμήσαντο παρὰ πρυμνήσια νηός.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
καὶ τότ' ἔπειτ' ἀνάγοντο μετὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν·
τοῖσιν δ' ἴκμενον οὖρον ἵει ἑκάεργος Ἀπόλλων.
οἱ δ' ἱστὸν στήσαντ', ἀνά θ' ἱστία λευκὰ πέτασσαν·
ἐν δ' ἄνεμος πρῆσεν μέσον ἱστίον, ἀμφὶ δὲ κῦμα
στείρῃ πορφύρεον μεγάλ' ἴαχε, νηὸς ἰούσης·
ἡ δ' ἔθεεν κατὰ κῦμα διαπρήσσουσα κέλευθον.

---

v. 471. **ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν**, die Erstlinge (des Weins) eingiessend in die Becher. So müsste man genau diese Worte nach Buttm. Lexil. 1, p. 110. übersetzen; denn ἄρχεσθαι und einige Composita werden, wie er nachweist, im religiösen Sinne gebraucht und bedeuten: Das erste von irgend einer Sache nehmen, um es der Gottheit zu weihen. Od. 3, 445. 446. ἐπάρχεσθαι wird stets von der Libation gebraucht und drückt das Wegnehmen oder Schöpfen zum Zwecke der Weihe aus, und ἐπὶ bezieht sich hier auf die einzelnen Personen, denen es zugetheilt wird. ἐπὶ vertritt gewissermaassen den Begriff des ἐπισταδόν. Voss in den Anmerk. und der Uebersetzung fasst δεπάεσσι als Dativ. instrumental. und übersetzt nach der Erklärung des Eustath. πάλιν ἀρξάμενοι: von neuem anfangend mit den Bechern, näml. von dem Ende wieder anfangend, woher der Schenk zur Rechten fortging.

v. 472. 473. **πανημέριοι**, s. 424. — **παιήονα**, ion. st. **παιᾶνα**. Der Päan, ein Gesang, worin man Heil erflehte, wie hier, oder für Heil dankt, wie 22, 391; ohne Beziehung auf den heilenden Gott Päeon, 5, 401., der nachmals mit Apollon verwechselt ward. *V.*

v. 475—479. **ἦμος** (eigtl. = ἦμαρ), ep. st. ὅτε; der Nachsatz beginnt δὴ τότε, καὶ τότε, s. v. 478. δὴ τότ' ἔπειτα. — **ἠριγένεια**, Schol. ἡ τὸν ὄρθρον γεννῶσα ἢ ἡ ὑπὸ τοῦ ὄρθρου γεννωμένη, die frühgeborne, d. i. am Morgen erscheinend, s. Od. 19, 320. — **μετὰ στρατόν**. So Spitzner nach dem Venet. Cd. st. κατὰ στρατόν bei Wolf; (*ἱκέσθαι μετὰ στρατὸν significat ad exercitum venire*, *ἱκ. κατὰ στρ. per exercitum*, s. 2, 730. 5, 495.) — **ἴκμενον οὖρον**, einen günstigen Wind, Fahrwind, ἴκμενος, stets in Verbindung mit οὖρος, s. Od. 2, 420. 13, 292., wahrscheinl. v. ἱκέσθαι st. ἱκόμενος, der auf das Schiff kommt, *ventus secundus*, Schol. πορευτικός. Andere wollen es nach Hesych. Etym. M. von ἰκμάς, das Feuchte, herleiten, so dass es n a s s, f e u c h t bedeute. Nitzsch zu Od. findet in ἰκμάς den Begriff s c h l ü p f r i g und versteht darunter einen gleichmässig dahingleitenden Fahrwind. — **Ἀπόλλων ἵει.** Bei Hom. vermögen nicht nur die obern Götter, wie h. l. Apollo, Athene, Od. 2, 422., sondern auch die geringern, wie Kalypso, Od. 5, 268. Kirke, Od. 12, 148. günstigen Wind zu senden.

v. 481—486. **ἐν δ' ἄνεμ. πρῆσεν μέσ. ἱστίον.** πρήθειν erklärt das Schol. durch φυσᾷν, eigtl. anzünden, anfachen; h. l. vom Winde: sausen; Voss: „voll nun schwellte der Wind des Segels Mitt'." — **κῦμα πορφύρεον**, die purpurne Woge, weil das wogende Meer in dunkele Röthe des Purpurs spielt. Dies röthelnde Dunkel der

αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἵκοντο μετὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν,
νῆα μὲν οἵγε μέλαιναν ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν
ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις, ὑπὸ δ' ἕρματα μακρὰ τάνυσσαν·
αὐτοὶ δ' ἐσκίδναντο κατὰ κλισίας τε νέας τε. —

v. 488—533. *Zeus gewährt, obwohl ungern, der Thetis ihre Bitte, und verspricht den Troern so lange Sieg zu verleihen, bis ihr Sohn Genugthuung erhalte.*

Αὐτὰρ ὁ μήνιε, νηυσὶ παρήμενος ὠκυπόροισιν,
Διογενὴς Πηλέος υἱός, πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς·
οὔτε ποτ' εἰς ἀγορὴν πωλέσκετο κυδιάνειραν,
οὔτε ποτ' ἐς πόλεμον· ἀλλὰ φθινύθεσκε φίλον κῆρ
αὖθι μένων, ποθέεσκε δ' ἀϋτήν τε πτόλεμόν τε.
Ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένετ' ἠώς,
καὶ τότε δὴ πρὸς Ὄλυμπον ἴσαν θεοὶ αἰὲν ἐόντες
πάντες ἅμα, Ζεὺς δ' ἦρχε. Θέτις δ' οὐ λήθετ' ἐφετμέων
παιδὸς ἑοῦ, ἀλλ' ἥγ' ἀνεδύσατο κῦμα θαλάσσης,
ἠερίη δ' ἀνέβη μέγαν οὐρανὸν Οὔλυμπόν τε·
εὗρεν δ' εὐρύοπα Κρονίδην ἄτερ ἥμενον ἄλλων

---

empörten Meerwoge meint auch der Ausdruck οἶνοψ πόντος, 23, 316. *V.* — μετὰ στρατόν, Wolf: κατὰ στρατόν, s. v. 478. — ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν. Die Griechen zogen ihre Schiffe ans Land, sobald sie länger irgendwo verweilten, drehten sie um und legten Balken (ἕρματα) darunter, um das Modern auf der blossen Erde zu hindern. — ἐπὶ ψαμάθοις. ψάμαθος oder in anderer Sprache ἄμαθος, der Sand, vorzüglich an den Ufern, die Dünen. *W.*

v. 489—492. Πηλέος (έος mit Synizese). Voss p. 21. und Th. §. 194. 46. b. ziehen die Lesart einiger Handschriften Πηλῆος υἱός vor, wobei das letzte Wort als Iambus, wie 4, 473, zu lesen ist. — κυδιάνειραν. Männerehrend nennt Hom. die Volksversammlung und die Schlacht; denn durch diese beiden Dinge konnte sich der Mann Ruhm erwerben, s. v. 258. — φθινύθεσκε, Schol. διέφθειρεν. φθινύθειν heisst verderben, transit. und intransit.: hier das erste, wie Od. 1, 250. φίλον κῆρ, sich im Herzen abhärmen. — αὖθι, st. αὐτόθι, αὐτοῦ, da wo er war. — ποθέεσκε. Die Sehnsucht nach dem Kampfe macht ihm Verdruss, dah. könnte eben so gut ein Particip stehen. *W.*

v. 493—501. ἐκ τοῖο, vstdn. χρόνου, *ex eo tempore.* — Ζεὺς ἦρχε. Zeus geht voran. Homer schildert seine Götter ganz der heroischen Sitte gemäss. Eben so geht Alkinoos voran, wenn er mit seinen Häuptlingen in die Versammlung geht, s. Od. 8, 4., vergl. v. 601. — ἀνεδύσατο κῦμα θαλ., sie tauchte auf zur Welle, d. h. zur Oberfläche des Meeres, vergl. v. 359. — ἠερίη, Schol. ἑωθινή, ὀρθρινή, im Morgennebel, in der Frühe; vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 119. — οὐρανόν τε Οὔλυμπόν τε. „So verbunden ist οὐρανός die obere heitere Luftregion, der Aether, in welche der Olympos hineinragte.“ *V.* s. Od. 20, 103. — εὐρύοπα, hier Accus. von einem ungebräuchl. Nomin. εὐρύοψ; sonst kommt εὐρύοπα auch als Nom. 5, 265. und Vocat. 16, 241. vor. Nach den Schol. ist εὐρύοπα entweder der weitsehende, weitschauende (von ὄψ od. ὤψ), oder der weitdonnernde (von ὄψ). Der ersten Erklärung geben Heyne, Th. §. 181. 47. und Voss, welcher der waltende übersetzt, den Vorzug, weil ὄψ nur von der artikulirten Stimme gebraucht wird und jenes Beiwort in H. ad

ἀκροτάτῃ κορυφῇ πολυδειράδος Οὐλύμποιο.
καί ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο, καὶ λάβε γούνων
σκαιῇ· δεξιτερῇ δ' ἄρ' ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλοῦσα,
λισσομένη προςέειπε Δία Κρονίωνα ἄνακτα·
Ζεῦ πάτερ, εἴ ποτε δή σε μετ' ἀθανάτοισιν ὄνησα
ἢ ἔπει, ἢ ἔργῳ, τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ·
τίμησόν μοι υἱόν, ὃς ὠκυμορώτατος ἄλλων
ἔπλετ'· ἀτάρ μιν νῦν γε ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων
ἠτίμησεν· ἑλὼν γὰρ ἔχει γέρας αὐτὸς ἀπούρας.
ἀλλὰ σύ πέρ μιν τῖσον, Ὀλύμπιε μητίετα Ζεῦ·
τόφρα δ' ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ
υἱὸν ἐμὸν τίσωσιν, ὀφέλλωσίν τέ ἑ τιμῇ.
Ὣς φάτο· τὴν δ' οὔτι προςέφη νεφεληγερέτα Ζεύς,
ἀλλ' ἀκέων δὴν ἧστο· Θέτις δ', ὡς ἥψατο γούνων,
ὣς ἔχετ' ἐμπεφυυῖα, καὶ εἴρετο δεύτερον αὖτις·
Νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον,
ἢ ἀπόειπ'· ἐπεὶ οὔ τοι ἔπι δέος· ὄφρ' εὖ εἰδῶ,
ὅσσον ἐγὼ μετὰ πᾶσιν ἀτιμοτάτη θεός εἰμι.
Τὴν δὲ μέγ' ὀχθήσας προςέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·

Cerer. 441. mit *βαρύκτοπος* verbunden ist. — *ἀκροτάτῃ κορυφῇ.* Auf der höchsten Kuppe war der Pallast des Zeus, s. v. 606 ff. 5, 754. — *ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλοῦσα*, vergl. Plin. XI, 45. *Antiquis Graecis in supplicando mentum attingere mos erat.*

v. 503—507. *ὄνησα — ἔργῳ*, s. v. 395. — *τόδε — ἐέλδωρ*, s. v. 45. — *ὠκυμορώτατος*, vom schnellsten Tode, hier passiv: d. i. dem frühsten Tode bestimmt, früh dahinsterbend, s. v. 352. — *τίμησον*, *honora.* — *ἑλὼν — ἀπούρας*, s. v. 356.

v. 508—510. *σύ πέρ μιν τῖσον*, = *τίμησον* v. 505., du doch ehre ihn, wenn ihn auch andere entehren, s. v. 353. — *τόφρα ἐπὶ Τρ. τίθει*, *tamdiu adiice Troianis.* Ueber *ἐπί* mit Dat. s. K. Gr. §. 300. 3. a. *κράτος*, Gewalt, h. l. Oberhand, Obmacht, „Siegkraft.“ *V.* s. 17, 206. — *ὄφρ' ἄν*, so lange bis, mit Conjunct. zeigt ein beabsichtigtes Ziel an, s. K. Gr. §. 337. 5. — *ὀφέλλωσίν τέ ἑ τιμῇ*, Schol. Ven. *αὐξήσουσιν αὐτὸν τῇ τιμῇ*, d. i. bis sie ihm noch grössere Ehre als früher erzeigt haben. Die Construct. *ὀφέλλειν τινὰ τιμῇ*, wie im Latein. *augere aliquem honore*, findet sich nur hier; sonst construiret Hom. *ὀφέλλειν τί τινι*, s. 16, 651. Od. 2, 334.

v. 511—513. *νεφεληγερέτα*, ep. st. *νεφεληγερέτης*, d. i. *ὃς ἀγείρει τὰς νεφέλας*, der Wolkenversammler. — *ἀκέων*, still, schweigend, s. Buttm. Lexil. 1, p. 12. — *ὡς — ὥς.* Eben so im Deutschen: wie — so. Aehnlich wiederholt *ut* Virg. (Eclog. VIII, 41.) *ut vidi, ut perii, ut me malus abstulit error!* so noch *ὡς — ὥς* 14, 294. 19, 16., Th. §. 316. 11. will in beiden Gliedern *ὥς* demonstrativ nehmen; *ἐμπεφυυῖα*, fest angeschmiegt; eigtl. angewachsen. So wird oft dies Verbum gebraucht, vergl. 6, 253. *ἐν δ' ἄρα οἱ φῦ χειρί.*

v. 514—516. *μὲν δή*, doch nur. So steht oft *μὲν δή* bei dem Imperativ, um den raschen Abschluss der Sache zu bezeichnen, s. 24, 650. — *οὔ τοι (σοι) ἔπι (ἔπεστι) δέος*, du hast ja niemanden zu fürchten; *δέος* ist hier causa metuendi, wie Od. 8, 563. — *ὅσσον*, wie weit, in welchem Grade, s. v. 186.

v. 517—519. *μέγ' ὀχθήσας*, s. 11, 403. *ὀχθῆσαι* (Schol. *δεινο-*

ἦ δὴ λοίγια ἔργ', ὅτε μ' ἐχθοδοπῆσαι ἐφήσεις
Ἥρῃ, ὅτ' ἄν μ' ἐρέθῃσιν ὀνειδείοις ἐπέεσσιν.
ἡ δὲ καὶ αὔτως μ' αἰὲν ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσιν
νεικεῖ, καί τέ μέ φησι μάχῃ Τρώεσσιν ἀρήγειν.
ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν αὖτις ἀπόστιχε, μή σε νοήσῃ
Ἥρη· ἐμοὶ δέ κε ταῦτα μελήσεται, ὄφρα τελέσσω.
εἰ δ' ἄγε τοι κεφαλῇ κατανεύσομαι, ὄφρα πεποίθῃς·
τοῦτο γὰρ ἐξ ἐμέθεν γε μετ' ἀθανάτοισι μέγιστον
τέκμωρ· οὐ γὰρ ἐμὸν παλινάγρετον, οὐδ' ἀπατηλόν,
οὐδ' ἀτελεύτητον, ὅ,τι κεν κεφαλῇ κατανεύσω.
Ἦ, καὶ κυανέῃσιν ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε Κρονίων·
ἀμβρόσιαι δ' ἄρα χαῖται ἐπεῤῥώσαντο ἄνακτος
κρατὸς ἀπ' ἀθανάτοιο· μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὄλυμπον.

v. 531—567. ***Here bemerkt die Unterredung des Zeus mit der Thetis und sucht ihn desshalb auszuforschen. Mit drohenden Worten verweis't er sie zur Ruhe.***

παθῆσαι) ist verwdt. mit ἄχθεσθαι, und hat den Grundbegriff einer drückenden Last, die man schwer trägt, mit Unmuth empfindet. *V.*; daher: verdriesslich, unmuthsvoll sein, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 125. — **ἦ δὴ λοίγια ἔργα**, vstdn. ἐστι, etwas Heilloses ist es fürwahr (Nägelsbach: fürwahr, das wird eine schöne Geschichte werden). — **ὅτε — ἐφήσεις**. ὅτε giebt hier, wie ἐπεί, den Grund an, *quoniam*, da, weil, s. K. Gr. §. 338. — **ἐχθοδοπῆσαι**, ἅπ. εἰρ., die Grammat. leiten es von ἔχθος und δοῦπος ab, mit Feindschaft losfahren. Buttm. Lexil. 1, p. 124. erklärt **ἐχθοδοπός** für eine verlängerte Form von **ἐχθρός** wie ἀλλοδαπός; **ἐχθοδοπῆσαι** ist feindselig verfahren, handeln. Dies zeigt auch das **ἐφήσεις**. Zeus sieht vorher, dass, wenn er thut, was Thetis verlangt, Here ihn schelten und er dann mit Worten oder Thaten feindselig gegen sie verfahren werde. — **ὅτ' ἄν**, wann, s. R. §. 121. 5. K. Gr. §. 337. 5.

v. 520—527. **καὶ αὔτως**, auch so, d. i. ohne diese Ursache, s. v. 134. — **μή σε νοήσῃ**. Statt dessen las Aristarch. μή τι νοήσῃ, dass nicht etwa bemerke. *V.* — **εἰ δ' ἄγε**, s. v. 302. — **κατανεύσομαι**, herabwinken ist der Stellung gemäss, da Thetis die Kniee umschlungen hält, wesshalb Aristarch. die andere Lesart **ἐπινεύσομαι** verwarf. *V.* — **τέκμωρ**, nach Buttm. Lexil. 1, p. 32. ein durch feierliche Festsetzung gegebenes Zeichen, oder wie Voss es ausdrückt: meiner Verheissung heiligstes Pfand. — **ἐμόν**, die Schol. ergänzen **τὸ ἔπος ἤ τι τοιοῦτον**: etwas, eine Zusage von mir. *N.* — **παλινάγρετον** (von ἀγρέω = αἱρέω), was nicht zurückgenommen wird, unwandelbar durch geänderten Entschluss; **ἀπατηλόν**, betrüglich, durch falsche Verheissung; **ἀτελεύτητον**, unvollendet, durch Ohnmacht. *V.*

v. 528—530. **κυανέῃσιν ὀφρύσι**, durch **κυάνεος** wird die bläuliche Schwärze, dann überhpt. das Dunkle, Schwärzliche bezeichnet. *V.* — **ἐπεῤῥώσαντο**, Schol. ἐπεσείσθησαν. ἐπιῤῥώεσθαι wird von jeder starken Bewegung gebraucht, s. Od. 20, 107.; hier vom Haupthaare: herabrollen. — **ἐλέλιξεν Ὄλυμπον**, vergl. Virg. Aen. X, 115. *annuit et totum tremefecit Olympum.* „Die Grammatiker leiten allein aus der Leibeskraft des riesenmässigen Gottes das Wunder her, dass schon ein Wink den Olympos aufrüttelte (vergl. 8, 199. 13, 18.). Nicht dieser ungeheure Wuchs, nein die beseelende Allmacht war's, was den

Τώγ' ὣς βουλεύσαντε διέτμαγεν· ἡ μὲν ἔπειτα
εἰς ἅλα ἆλτο βαθεῖαν ἀπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου,
Ζεὺς δὲ ἑὸν πρὸς δῶμα. θεοὶ δ' ἅμα πάντες ἀνέσταν
ἐξ ἑδέων σφοῦ πατρὸς ἐναντίον· οὐδέ τις ἔτλη
μεῖναι ἐπερχόμενον, ἀλλ' ἀντίοι ἔσταν ἅπαντες.
ὣς ὁ μὲν ἔνθα καθέζετ' ἐπὶ θρόνου· οὐδέ μιν Ἥρη
ἠγνοίησεν ἰδοῦσ', ὅτι οἱ συμφράσσατο βουλὰς
ἀργυρόπεζα Θέτις, θυγάτηρ ἁλίοιο γέροντος.
αὐτίκα κερτομίοισι Δία Κρονίωνα προσηύδα·
Τίς δ' αὖ τοι, δολομῆτα, θεῶν συμφράσσατο βουλάς;
αἰεί τοι φίλον ἐστίν, ἐμεῦ ἀπονόσφιν ἐόντα,
κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν· οὐδέ τί πώ μοι
πρόφρων τέτληκας εἰπεῖν ἔπος ὅ,ττι νοήσῃς.
Τὴν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε·
Ἥρη, μὴ δὴ πάντας ἐμοὺς ἐπιέλπεο μύθους
εἰδήσειν· χαλεποί τοι ἔσοντ', ἀλόχῳ περ ἐούσῃ.
ἀλλ' ὃν μέν κ' ἐπιεικὲς ἀκουέμεν, οὔτις ἔπειτα
οὔτε θεῶν πρότερος τόνγ' εἴσεται, οὔτ' ἀνθρώπων·
ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλωμι νοῆσαι,

Phidias zu seinem erhabenen Bilde begeisterte." *V.*, vergl. Macrob. lib. 5. c. 13.

v. 531—535. *διέτμαγεν*, d. i. *διετμάγησαν*, *discesserunt*. — *ἆλτο*, *desiliit*, vergl. 18, 616. *ἡ δ', ἴρηξ ὥς, ἆλτο*. — *ἑὸν πρὸς δῶμα*, vstdn. *ἔβη*, was aus *ἆλτο* herauszunehmen ist. Aehnliche Ellipsen verwandter Verben findet man Od. 8, 107. Il. 10, 407. *V.* Die obern Götter hatten ihre Wohnungen auf den Bergwindungen des Olympos, und auf dem erhabensten Gipfel stand des Zeus Pallast, in dem sie sich täglich zu Schmaus und Rath nach heroischer Sitte versammelten, 11, 76. 18, 186. Od. 1, 26. — *ἀνέσταν ἐξ ἑδέων*, dieses Zeichen der Ehrfurcht erwiesen die Götter auch dem Apollo (H. in Apoll. 3.) und die Lacedämonier ihren Königen. Xen. de rep. Laced. 15. *K.* — *ἀντίοι ἔσταν*, d. i. *ἀντίοι ἦλθον*; denn *στῆναι* in Bewegung gedacht, heisst sich stellen, hintreten, s. 5, 497. Od. 17, 447.

v. 536—539. *ἐπὶ θρόνου.* Der *θρόνος* war ein grosser Sessel mit einem hohen Sitze, so dass man dabei eine Fussbank (*θρῆνυς*) haben musste, s. 14, 238 ff. — *ἁλίοιο γέροντος*, d. i. Nereus, s. v. 358. — *κερτομίοισι*, ohne *ἔπεσι*, wie *μειλιχίοισι* 4, 256.

v. 540—543. *τίς δ'* (*δὴ*) *αὖ*, wer doch wieder, s. v. 131. — *ἐμεῦ ἀπον. ἐόντα*, st. *ἐόντι*, was eigentl. in Bezug auf *τοί* stehen sollte. Es wird jedoch sehr oft die Attraction unterlassen und es folgt der Accus. mit Infin., s. B. §. 142. 1. Anm. 2. R. §. 127. Anm. 2. K. Gr. §. 307. Anm. 2. — *οὐδέ πω τέτληκας* umfasst mit dem Vergangenen das Gegenwärtige; desshalb folgt *ὅ,ττι νοήσῃς*. *V.*, s. v. 230.

v. 546—549. *εἰδήσειν*, ep. st. *εἴσεσθαι*. — *χαλεποί.* Die Erklärung der Schol. *βλαβεροί*, schädlich, passt nicht, wie Nägelsbach richtig bemerkt, zu dem Zusatz *ἀλόχῳ περ ἐούσῃ*. Die Worte bedeuten nach ihm: Rathschlüsse von mir werden dir lästig sein, da ihr Gewicht und ihr Umfang für deinen Weiberverstand zu gross ist. — *ὃν* (vstdn. *μῦθον*) *μέν κ' ἐπιεικές*, vstdn. *ᾖ*. Seltene Ellipse, s. R. §. 100. Anm. 4. — *ὃν* (*μῦθον*) *δέ κ' ἐγὼν — ἐθέλωμι*, d. i. *ἐθέλω*, s. Th. 344. 10.

μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο, μηδὲ μετάλλα.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα βοῶπις πότνια Ἥρη·
αἰνότατε Κρονίδη, ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες;
καὶ λίην σε πάρος γ' οὔτ' εἴρομαι, οὔτε μεταλλῶ·
ἀλλὰ μάλ' εὔκηλος τὰ φράζεαι, ἅσσ' ἐθέλῃσθα.
νῦν δ' αἰνῶς δείδοικα κατὰ φρένα, μή σε παρείπῃ
ἀργυρόπεζα Θέτις, θυγάτηρ ἁλίοιο γέροντος.
ἠερίη γὰρ σοίγε παρέζετο, καὶ λάβε γούνων·
τῇ σ' οἴω κατανεῦσαι ἐτήτυμον, ὡς Ἀχιλῆα
τιμήσῃς, ὀλέσῃς δὲ πολέας ἐπὶ νηυσὶν Ἀχαιῶν.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
δαιμονίη, αἰεὶ μὲν ὀΐεαι, οὐδέ σε λήθω·
πρῆξαι δ' ἔμπης οὔτι δυνήσεαι, ἀλλ' ἀπὸ θυμοῦ
μᾶλλον ἐμοὶ ἔσεαι· τὸ δέ τοι καὶ ῥίγιον ἔσται.
εἰ δ' οὕτω τοῦτ' ἐστίν, ἐμοὶ μέλλει φίλον εἶναι.
ἀλλ' ἀκέουσα κάθησο, ἐμῷ δ' ἐπιπείθεο μύθῳ·
μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν, ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ,
ἆσσον ἰόνθ', ὅτε κέν τοι ἀάπτους χεῖρας ἐφείω.

---

v. 551—554. *βοῶπις*, die grossäugige, eigtl. farrenäugige. Denn von der Grossheit oder, wie Varro sagt, von der Majestät des Rindes entlehnte das griechische Hirtenalter die Vergrösserungssilbe *βου* oder *βο*, ohne niedrigen Nebenbegriff. *V.* — *καὶ λίην*: Ja gewiss, ja gern. So oft in Antworten, s. 19, 408. *πάρος*, sonst immer, bei Präsens, s. v. 610. — *ἅσσ'*, d. i. *ἅτινα*; über den Conjunct. s. v. 230.

v. 555—559. *μή σε παρείπῃ*. *παρειπεῖν* ist jem. auf listige Art wozu bereden, beschwatzen, s. 6, 337. — *ἠερίη*, s. v. 497. — *ὡς Ἀχ. τιμήσῃς, ὀλέσῃς δέ.* „Auf ein Präteritum folgt hier *ὡς* mit dem Conjunctiv, weil der zugewinkte Beschluss fortdauert: dass du Achilleus ehren wollest, nicht bloss dass du damals wolltest.“ *V.*

v. 561—564. *δαιμονίη*, Wunderliche, Seltsame. *δαιμόνιος*, vom Dämon geleitet, dass man seltsam, es sei gut oder böse, handeln muss. Schol. *νῦν κακὴ κεφαλή.* — *ὀΐεαι*, „du hast immer etwas zu vermuthen, spielst immer auf etwas an.“ *W.* — *ἀπὸ θυμοῦ — ἔσεαι*, du wirst meinem Herzen fern, d. i. verhasst sein. — *εἰ δ' οὕτω — ἐστίν*, d. i. wenn ich wirklich mit der Thetis mich berathen habe.

v. 566. 567. *μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν*, s. v. 28. *ἆσσον ἰόνθ'*, d. i. *ἰόντα*, vstdn. *ἐμέ*, „mich, wenn ich dich angreife.“ So wie der Dichter oft sagt *χραισμεῖν τινί τι*, von jemdn. etwas abwehren, s. 7, 144. 11, 120., so konnte er auch hier eine Person als abzuwehrenden Gegenstand setzen. Diese Erklärung, welche Wolf, Voss u. andere Neuere befolgen, empfiehlt besonders die Gedankenverbindung. Voss übersetzt: sonst möchten dir nicht frommen die sämmtlichen Götter gegen mich Annahenden. *Ἆσσον ἰέναι* wird übrigens von jeder Annäherung, sowohl friedlicher, v. 335. 9, 508. 23, 8., als feindlicher, wie hier gebraucht. Weil dies die einzige Stelle ist, wo der abzuwehrende Gegenstand eine Person ist, so nahm Buttm. Lex. 1, p. 3. nach Eust. u. d. Schol. *ἰόντ'* für *ἰόντε*, so dass die Dualform st. des Plurals stehe, wie Il. 5, 487. Indess dieser Grund ist nicht gewichtvoll, da in der poet. Sprache Sache u. Person an einander grenzen. „Zeus erinnert die widerspenstige Gemahlinn an die ehemalige Züchtigung, 14, 249—257. 15, 16—24., da er sie mit den

v. 568—611. *Die gestörte Heiterkeit des Göttermahles wird durch Hephästos wieder hergestellt; nach beendigtem Mahle eilen die Götter zur Ruhe.*

Ὣς ἔφατ᾽· ἔδδεισεν δὲ βοῶπις πότνια Ἥρη·
καί ῥ᾽ ἀκέουσα καθῆστο, ἐπιγνάμψασα φίλον κῆρ·
ὤχθησαν δ᾽ ἀνὰ δῶμα Διὸς θεοὶ Οὐρανίωνες.
τοῖσιν δ᾽ Ἥφαιστος κλυτοτέχνης ἦρχ᾽ ἀγορεύειν,
μητρὶ φίλῃ ἐπίηρα φέρων λευκωλένῳ Ἥρῃ·
Ἦ δὴ λοίγια ἔργα τάδ᾽ ἔσσεται, οὐδ᾽ ἔτ᾽ ἀνεκτά,
εἰ δὴ σφὼ ἕνεκα θνητῶν ἐριδαίνετον ὧδε,
ἐν δὲ θεοῖσι κολῳὸν ἐλαύνετον· οὐδέ τι δαιτὸς
ἐσθλῆς ἔσσεται ἦδος, ἐπεὶ τὰ χερείονα νικᾷ.
μητρὶ δ᾽ ἐγὼ παράφημι, καὶ αὐτῇ περ νοεούσῃ,
πατρὶ φίλῳ ἐπίηρα φέρειν Διΐ, ὄφρα μὴ αὖτε
νεικείῃσι πατήρ, σὺν δ᾽ ἡμῖν δαῖτα ταράξῃ.
εἴπερ γάρ κ᾽ ἐθέλῃσιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητὴς
ἐξ ἑδέων στυφελίξαι· ὁ γὰρ πολὺ φέρτατός ἐστιν.
ἀλλὰ σὺ τόνγ᾽ ἐπέεσσι καθάπτεσθαι μαλακοῖσιν·
αὐτίκ᾽ ἔπειθ᾽ ἵλαος Ὀλύμπιος ἔσσεται ἡμῖν.
Ὣς ἄρ᾽ ἔφη· καὶ ἀναΐξας, δέπας ἀμφικύπελλον

Ambossen an den Füssen aufgehängt geisselte, und die helfenden Götter vom Olympos warf.“ *V.* — ὅτε — ἐφείω, d. i. ἐφῶ.

v. 571. 572. Ἥφαιστος, S. des Zeus u. der Here, Gott des Feuers und der Kunst in Metall zu arbeiten, lehrt mit seiner kunstreichen Schwester A t h e n e den Menschen Alles, was das Kunstgebiet des Homer. Zeitalters umfasst, s. Od. 6, 233., daher heisst er κλυτοτέχνης, kunstberühmt, und ausserordentliche Kunstarbeiten in Metall sind immer des Hephästos Arbeit, vergl. v. 607. 18, 143. — ἐπίηρα φέρων, d. i. χαριζόμενος. Nach Buttm. Lexil. 1, p. 132. schreibt man richtiger getrennt ἐπὶ ἦρα φέρειν; denn ἦρα ist der Accus. eines Substant. ἦρ (v. ἄρω) und ungefähr gleichbedeutend mit χάρις; ἦρα φέρειν τινί ist jemdn. zu Gunsten handeln, ihm gefällig sein. Die Schol. halten es für Accus. plur. v. ἐπίηρος.

v. 573—579. λοίγια ἔργα, s. v. 518. — ἐν δὲ θεοῖσι, unter, zwischen d. G., s. K. Gr. §. 289. 1. — κολῳός, nach Buttm. Lex. 1, 159. verwdt. mit κολοιός (Dohle), κέλω, κέλομαι, ein wildes Geschrei, Lärm, Gezänk; ἐλαύνειν ist unser t r e i b e n in Possen treiben. — τὰ χερείονα, das Schlimmere, d. i. Zank, Streit, s. Od. 18, 229. — καὶ αὐτῇ περ νοεούσῃ, s. v. 217. — νεικείῃσι, st. νεικείῃ, νεικῇ. — σὺν δ᾽ ἡμῖν δ. ταράξῃ. „In dem Adv. σύν zusammen liegt das U n t e r e i n a n d e r, vergl. Il. 4, 269.“ *N.*

v. 580—582. εἴπερ γάρ κ᾽ — στυφελίξαι. Nach der Interpunction, welche Wolf u. Spitzner nach Eustath. befolgen, ist hier eine Verschweigung des Nachsatzes anzunehmen; näml. — s o k a n n e r e s, s. v. 342. Th. §. 335. 4. Voss in der Anm. p. 25. schliesst dagegen den Vordersatz mit ἀστεροπητής, und nimmt die Worte ἐξ ἑδέων στυφελίξαι im Optativ als Nachsatz: denn falls es der olympische Strahlenschwinger will, möchte er uns von den Sitzen tummeln, vergl. 5, 303. — καθάπτεσθαι, (Infinit. st. Imperativ.) berühren, wird im guten und schlimmen Sinne gebraucht, h. l. mit freundlichen Worten anreden, s. Od. 2, 39.

μητρὶ φίλῃ ἐν χειρὶ τίθει, καί μιν προςέειπεν·
Τέτλαθι, μῆτερ ἐμή, καὶ ἀνάσχεο, κηδομένη περ,
μή σε, φίλην περ ἐοῦσαν, ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι
θεινομένην· τότε δ' οὔτι δυνήσομαι, ἀχνύμενός περ,
χραισμεῖν· ἀργαλέος γὰρ Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι.
ἤδη γάρ με καὶ ἄλλοτ' ἀλεξέμεναι μεμαῶτα
ῥῖψε ποδὸς τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ θεσπεσίοιο.
πᾶν δ' ἦμαρ φερόμην, ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι
κάππεσον ἐν Λήμνῳ· ὀλίγος δ' ἔτι θυμὸς ἐνῆεν·
ἔνθα με Σίντιες ἄνδρες ἄφαρ κομίσαντο πεσόντα.
Ὣς φάτο· μείδησεν δὲ θεὰ λευκώλενος Ἥρη·
μειδήσασα δὲ παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον.
αὐτὰρ ὁ τοῖς ἄλλοισι θεοῖς ἐνδέξια πᾶσιν
οἰνοχόει, γλυκὺ νέκταρ ἀπὸ κρητῆρος ἀφύσσων.
ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐνῶρτο γέλως μακάρεσσι θεοῖσιν,

---

v. 584. 585. *δέπας ἀμφικύπελλον*, ein Doppelbecher mit einem gemeinschaftlichen Boden in der Mitte. Dergleichen kannte noch Aristoteles hist. anim. 9, 40., vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 160. — *ἐν χειρί*. So Spitzner nach Aristarch. st. *ἐν χερσί*, s. v. 596.

v. 586—589. *κηδομένη περ*. Die Partik. *πέρ* ist nach Particip. = *καίπερ*, so sehr auch, obschon, s. B. §. 149. R. §. 133. 2. K. Gr. §. 312. Anm. 8. — *φίλην περ*, sehr lieb, s. v. 131. 352. *N.* — *ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδ.* „Zur Verstärkung des Begriffes Sehen braucht der Grieche *ὀφθαλμοῖς*, mit eigenen Augen, *suis oculis*, 3, 28. und *ἐν ὀφθαλμοῖς*, vor Augen." *V.* — *ἀργαλέος Ὀλ. ἀντιφέρεσθαι* („*difficilis est, cui resistatur.*" *W.*) st. *ἀργαλέον ἐστὶ Ὀλυμπίῳ ἀντιφέρεσθαι*, vergl. K. Gr. §. 307. Anm. 6.

v. 591—594. *ποδὸς τεταγών* ist nach den Schol. = *λαβών* und verwandt mit *τάω*, *τείνω*, vergl. Buttm. Lex. 1, p. 162 — *φερόμην*, *ferebar sc. deorsum*. Durch *φέρεσθαι* wird ein Herabsinken, Herabschweben u. s. w. bezeichnet. „Die Scholiasten meinen unrichtig, er sei durch diesen Fall gelähmt worden; denn er war lahm von Geburt, vergl. 18, 395—405. Od. 8, 310—312." *V.* — *κάππεσον*, d. i. *κατέπεσον*. — *Σίντιες*, die Sintier (die Räuber), ein thracischer Volksstamm, rauh von Sitten und Sprache, zeichneten sich wahrscheinl. früh im Schmieden aus. Lemnos, jetzt Stalimene, im Norden des Aegäischen Meeres, war der Lieblingsaufenthalt des Hephästos, Od. 8, 283. Zu dieser Sage gab wahrscheinlich der feuerspeiende Berg Moschylos die Veranlassung.

v. 596—598. *παιδὸς — κύπελλον*. Constr. *ἐδέξατο κύπελλον χειρὶ παιδός*, von ihrem Sohne, s. 24, 305. Sonst steht *δέχεσθαι* abnehmen, mit Dat. der Person, s. 2, 186. — *ἐνδέξια* oder *ἐπιδέξια*, rechtshin, rechts herum, von der linken zur rechten Hand, oder nach Buttm. Lexil. 1, p. 174. von dem Orte aus, wo der Mischkrug stand. Diese Wendung rechts hin war dem Griechen heilig und von günstiger Vorbedeutung, s. 7, 184. Od. 17, 365. 21, 141. Die Bedeutung *εὖ καὶ ἐπισταμένως*, wie es die Schol. erklären, gehört der spätern Sprache an. — *οἰνοχόει*. So Spitzner nach Aristarch. st. *ᾠνοχόει*, s. Th. §. 209. 21.

v. 599. 600. *ἄσβεστος*, eigtl. unauslöschlich; dann trop. unaufhaltsam, unermesslich, s. 11, 50. Derselbe Vers steht Od. 8, 326. — *ποιπνύοντα*, Schol. *σπουδαίως ἰόντα*, *διακονοῦντα*, sich tummelnd, s.

ὡς ἴδον Ἥφαιστον διὰ δώματα ποιπνύοντα.
Ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ ἐς ἠέλιον καταδύντα
δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης,
οὐ μὲν φόρμιγγος περικαλλέος, ἣν ἔχ' Ἀπόλλων,
Μουσάων θ', αἳ ἄειδον ἀμειβόμεναι ὀπὶ καλῇ.
Αὐτὰρ ἐπεὶ κατέδυ λαμπρὸν φάος ἠελίοιο,
οἱ μὲν κακκείοντες ἔβαν οἶκόνδε ἕκαστος,
ἧχι ἑκάστῳ δῶμα περικλυτὸς Ἀμφιγυήεις,
Ἥφαιστος, ποίησεν ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν.
Ζεὺς δὲ πρὸς ὃν λέχος ἤϊ' Ὀλύμπιος ἀστεροπητής,
ἔνθα πάρος κοιμᾶθ', ὅτε μιν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι·
ἔνθα καθεῦδ' ἀναβάς· παρὰ δέ, χρυσόθρονος Ἥρη.

Buttm. Lex. 1, p. 177. Plato in der Schrift de rep. III, p. 389. findet dieses Lachen der Götter unanständig, und denselben Tadel wiederholte Klotz in s. Homer. Brief. p. 24 ff. Richtig bemerkt Köppen z. d. St. „Dies Lachen ist nach meinem Gefühl kein Spottgelächter über den hinkenden Vulkan, sondern das Lachen der Freude über die gutmüthige Aemsigkeit, mit der er im Saale auf und niederlief und den Nektar reichte. Unanständig ist wohl das Lachen, wenn wir die Sache nach unsern Begriffen beurtheilen" u. s. w., vergl. Herder's kritische Wäldchen II, p. 23 ff.

v. 601—604. ὣς τότε ff., s. v. 531. „Froh der Aussöhnung, hielten die Götter einen Nachschmaus mit Nektarnippen und Reigentanz, wozu Apollon die Leier rührte. Alles der heroischen Sitte gemäss. So spielten Phemios und Demodokos zu Gesang und Reigentanz, Od. 1, 150. 422. 8, 72. 262." *V.* — ἀμειβόμεναι, Adverb. wechselseitig. Das Wechseln im Gesang ist eine beständige Vorstellung bei den Musen, s. Od. 24, 60. „Man denke nicht bloss Saitenspiel, sondern nach griech. Sitte einen Reigen, wo Gesang mit Tanz oder lebhaft nachahmenden Geberden verbunden war." Voss Anm. p. 28.

v. 606—611. κακκείοντες st. κατακείοντες, *decubituri*, s. B. §. 109. II. 2. K. Gr. p. 236. Derselbe Vers Od. 7, 229. — ἧχι, ep. st. ᾗ, — ἰδυίῃσι, ep. st. εἰδυίῃσι, von εἰδώς, kunstverständig. Die πράπιδες sind eins mit φρένες, 10, 579. — πάρος, sonst, gewöhnlich, s. v. 553. — καθεῦδ', suchte zu schlafen, legte sich schlafen, s. 2, 2.

ΙΛΙΑΔΟΣ Β.

Ὄνειρος. Βοιωτία ἢ κατάλογος τῶν νεῶν.

v. 1—40. Zeus, seines Versprechens eingedenk, sendet dem Agamemnon einen Traum und befiehlt ihm, die Achäer zur Schlacht auszuführen.

Ἄλλοι μέν ῥα θεοί τε καὶ ἀνέρες ἱπποκορυσταὶ
εὗδον παννύχιοι, Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος·
ἀλλ' ὅγε μερμήριζε κατὰ φρένα, ὡς Ἀχιλῆα
τιμήσει', ὀλέσαι δὲ πολέας ἐπὶ νηυσὶν Ἀχαιῶν.
ἥδε δέ οἱ κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή,
πέμψαι ἐπ' Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι οὖλον Ὄνειρον·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Βάσκ' ἴθι, οὖλε Ὄνειρε, θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν·
ἐλθὼν ἐς κλισίην Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο
πάντα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορευέμεν, ὡς ἐπιτέλλω.
θωρῆξαί ἑ κέλευε καρηκομόωντας Ἀχαιοὺς

Anmerk. v. 1—4. *ἄλλοι θεοί, alii praeter Iovem.* Das ὦλλοι oder ὤλλοι (d. i. οἱ ἄλλοι) des Zenodotos verwerfen die Grammatiker als neuionisch. — *ἱπποκορυσταί*, die Reisigen, i. q. *ἱππόδαμοι, ἱππολάται*, d. i. *ἀφ' ἵππων μαχόμενοι.* Die Homerischen Helden fochten auf Wagen, s. 8, 256. 21, 205. An die spätern bewaffneten Reiter darf man nicht denken. — *Δία οὐκ ἔχε νήδ. ὕπνος.* Diese Stelle widerstreitet nicht 1, 611.; denn *καθεύδειν* ist dort: zum Schlaf sich niederlegen. — *νήδυμος* kommt nur als Beiw. des Schlafs vor. Die Schol. erklären es theils durch *ἡδύς*, lieblich, theils durch *ἀνέκδυτος*, unerwecklich, tief. Nach Buttm. Lexil. 1, 179. war wahrscheinlich die ursprüngliche Form *ἥδυμος* mit dem Digamma, woraus nach Abfall des letztern durch Unkunde *νήδυμος* entstand. — *μερμήριζε — ὡς Ἀχ. τιμήσει', ὀλέσαι δέ.* Den Optativ nach Imperfect verlangt die Syntaxis, wesshalb ihn Spitzner st. d. Conjunct. *τιμήσῃ, ὀλέσῃ* nach Voss Anmerk. p. 30. u. Th. §. 346. 19. b. aufgenommen hat.

v. 6. *πέμψαι ἐπ' Ἀτρείδῃ*, d. i. *ἐπιπέμψαι Ἀτρ.* — *οὖλος*, ep. st. *ὀλοός* von *ὀλεῖν*, verderblich, s. 5, 461. 21, 536. So heisst der Traum seiner Bestimmung wegen, vergl. Buttm. Lexil. 1, 183., wesshalb die andere Erklärung durch *ὅλος*, vollkräftig, handgreiflich nicht passt. Uebrigens hat man hier, wie überall, wo Träume erwähnt werden, vergl. 23, 65. Od. 6, 15 flg. 19, 502. 24, 12., nur an eine personificirt gedachte Art von Traum zu denken; denn von einem Traumgotte, von einem Beherrscher der Träume weiss Hom. nichts, vergl. Nägelsb. Hom. Theol. p. 161.

v. 8—15. *βάσκ' ἴθι*, dieses *ἴθι* ist so viel als *ἄγε*, wie Virgil's *Vade, age.* — *ἀγορευέμεν = ἀγόρευε.* — *καρηκομόωντας*, die hauptumlockten. Die Achäer liessen sowohl zum Schmucke, als zum

πανσυδίῃ· νῦν γάρ κεν ἕλοι πόλιν εὐρυάγυιαν
Τρώων· οὐ γὰρ ἔτ᾽ ἀμφὶς Ὀλύμπια δώματ᾽ ἔχοντες
ἀθάνατοι φράζονται· ἐπέγναμψεν γὰρ ἅπαντας
Ἥρη λισσομένη· Τρώεσσι δὲ κήδε᾽ ἐφῆπται.
Ὣς φάτο· βῆ δ᾽ ἄρ᾽ Ὄνειρος, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν.
καρπαλίμως δ᾽ ἵκανε θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν·
βῆ δ᾽ ἄρ᾽ ἐπ᾽ Ἀτρείδην Ἀγαμέμνονα· τὸν δ᾽ ἐκίχανεν
εὕδοντ᾽ ἐν κλισίῃ, περὶ δ᾽ ἀμβρόσιος κέχυθ᾽ ὕπνος.
στῆ δ᾽ ἄρ᾽ ὑπὲρ κεφαλῆς, Νηληΐῳ υἷι ἐοικώς,
Νέστορι, τόν ῥα μάλιστα γερόντων τῖ᾽ Ἀγαμέμνων·
τῷ μιν ἐεισάμενος προςεφώνεε θεῖος Ὄνειρος·
Εὕδεις, Ἀτρέος υἱὲ δαΐφρονος, ἱπποδάμοιο;
οὐ χρὴ παννύχιον εὕδειν βουληφόρον ἄνδρα,
ᾧ λαοί τ᾽ ἐπιτετράφαται, καὶ τόσσα μέμηλεν·
νῦν δ᾽ ἐμέθεν ξύνες ὦκα· Διὸς δέ τοι ἄγγελός εἰμι,
ὅς σευ, ἄνευθεν ἐὼν μέγα κήδεται ἠδ᾽ ἐλεαίρει.
θωρῆξαί σε κέλευσε καρηκομόωντας Ἀχαιοὺς
πανσυδίῃ· νῦν γάρ κεν ἕλοις πόλιν εὐρυάγυιαν
Τρώων· οὐ γὰρ ἔτ᾽ ἀμφὶς Ὀλύμπια δώματ᾽ ἔχοντες
ἀθάνατοι φράζονται· ἐπέγναμψεν γὰρ ἅπαντας
Ἥρη λισσομένη· Τρώεσσι δὲ κήδε᾽ ἐφῆπται
ἐκ Διός. ἀλλὰ σὺ σῇσιν ἔχε φρεσί, μηδέ σε λήθη

Schrecken in der Schlacht das Haar lang herabwallen. Anders die Abanten v. 542. und die Thracier 4, 533. — πανσυδίῃ, mit aller Macht, Schol. πανστρατί oder μετὰ πάσης σπουδῆς (v. σεύω, σύδην. *W.*). — ἀμφίς, auf zwei Seiten; getrennt, verschieden, dah. ἀμφὶς φράζεσθαι, verschieden denken, uneinig sein, s. 13, 345. — Τρώεσσι κήδε᾽ ἐφῆπται, d. i. ἐπίκειται. So wird oft das Perf. Pass. von ἐφάπτεσθαι in der Bedeutung verhängt sein, nahe bevorstehen, gebraucht, s. 6, 241. 12, 79.

v. 20—22. στῆ — ὑπὲρ κεφαλῆς, s. Od. 4, 803. Dies ist der gewöhnliche und natürliche Stand des Traumgesichtes im Homer, vergl. Il. 10, 496. Od. 6, 21. — Νηληΐῳ υἷι ἐοικώς. „In Nestor's Munde musste dieser Rath viel Gewicht haben." *K.* — γερόντων, Schol. ἐντίμων, πρεσβυτέρων. Das Wort γέροντες, die Aeltesten, bezeichnet hier die Würde, nicht Alter, da es auch jüngern Fürsten gegeben wird, s. 404—408. — τῷ μιν ἐεισάμ., Constr. τῷ ἐεισάμενός μιν προςεφώνεε.

v. 22—26. Ἀτρέος υἱέ. Atreus, S. des Pelops, nach Hom. Vater, nach Apollod. 3, 2, 2. Grossvater des Agamemnon und Menelaos. — δαΐφρονος (v. δαΐς), des schlachtenkundigen, kampflustigen. So erklärt es nach den Schol. Buttm. Lex. 1, 201. in der Ilias, indess er in der Od. die Bedeutung: klug, verständig (v. δαῆναι) annimmt; vergl. dagegen Nitzsch zur Od. 1, 48. — ἐπιτετράφαται st. ἐπιτετράφνται, dem anvertrauet sind; vergl. B. §. 103. Anm. IV. 3. R. Dial. 52. c. K. Gr. §. 220. 13. — ξύνες, Schol. ἄκουσον.

v. 28—32. s. v. 11—15. Ueber diese Wiederholung des Auftrags s. 1, 372.

v. 33. 34. μηδέ σε λήθη αἱρείτω, dass keine Vergessenheit dich ergreife. Das Verbum αἱρεῖν dient oft zur Umschreibung. χόλος δέ

αἱρείτω, εὖτ' ἄν σε μελίφρων ὕπνος ἀνήῃ.
Ὣς ἄρα φωνήσας ἀπεβήσετο· τὸν δ' ἔλιπ' αὐτοῦ
τὰ φρονέοντ' ἀνὰ θυμόν, ἅ ῥ' οὐ τελέεσθαι ἔμελλον.
φῆ γὰρ ὅγ' αἱρήσειν Πριάμου πόλιν ἤματι κείνῳ,
νήπιος· οὐδὲ τὰ ᾔδη, ἅ ῥα Ζεὺς μήδετο ἔργα.
θήσειν γὰρ ἔτ' ἔμελλεν ἐπ' ἄλγεά τε στοναχάς τε
Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι διὰ κρατερὰς ὑσμίνας.

v. 41—84. *Am Morgen erzählt Agamemnon den versammelten Fürsten seinen Traum und seinen Anschlag, durch einen verstellten Rath zur Abreise den Muth des Volkes zu prüfen.*

ἔγρετο δ' ἐξ ὕπνου· θείη δέ μιν ἀμφέχυτ' ὀμφή.
ἕζετο δ' ὀρθωθείς· μαλακὸν δ' ἔνδυνε χιτῶνα
καλόν, νηγάτεον· περὶ δὲ μέγα βάλλετο φᾶρος·
ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα·
ἀμφὶ δ' ἄρ' ὤμοισιν βάλετο ξίφος ἀργυρόηλον.
εἵλετο δὲ σκῆπτρον πατρώϊον, ἄφθιτον αἰεί·
σὺν τῷ ἔβη κατὰ νῆας Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων.
Ἠὼς μέν ῥα θεὰ προσεβήσετο μακρὸν Ὄλυμπον
Ζηνὶ φόως ἐρέουσα καὶ ἄλλοις ἀθανάτοισιν·

μιν αἱρεῖ 4, 23. δέος 17, 67. — εὖτ' ἄν, d. i. ὅταν, s. 1, 242. — ἀνήῃ, ep. st. ἀνῇ, Schol. καταλίπῃ. In der Odyssee wird ἀνιέναι mehrmals vom Verlassen des Schlafes gebraucht, s. Od. 7, 289. 18, 199.

v. 35—40. ἀπεβήσετο, W. ἀπεβήσατο, s. 1, 428. — ἀνὰ θυμόν, im Geiste, s. v. 250. — ἅ ῥ' οὐ τελ. ἔμελλον, was nicht erfüllt werden sollte. „Zenodot las ἔμελλε. Dieselbe Verschiedenheit, wie Od. 2, 156. Der Plural als ältere Fügung verdient den Vorzug, wie σπάρτα λέλυνται.“ *Voss.* — φῆ, d. i. ἔφη, er dachte. So häufig 7, 118. 5, 103. — θήσειν γὰρ ἔτ' ἔμελλεν ἐπ' ἀλγ., d. i. ἐπιθήσειν ἔμελλεν. — διὰ κρατερὰς ὑσμίνας. διά mit Accus. vom Orte ist eigtl. durch — hin, oder in den Schlachten.

v. 41—47. θείη δέ μιν ἀμφέχυτ' ὀμφή, die göttliche Stimme hatte sich um ihn ergossen, d. i. sie umtönte ihn noch, er glaubte sie noch zu hören, s. v. 19. ὀμφή, die weissagende Stimme, die man im Traume, Vogelfluge u. s. w. zu erkennen glaubte. — χιτῶνα. Der χιτών, Leibrock, das Unterkleid der Alten, war ein ärmelloses Kleid, welches zunächst am Leibe getragen wurde, dagegen φᾶρος ein Mantel oder Obergewand, welches man über den Leibrock überwarf. Der χιτών wurde nach Od. 1, 437. beim Schlafen auch ausgezogen. — ἀμφὶ ὤμ. βάλετο ξίφος. Eigentl. warf er das Degengehäng, τελαμών, über die Schulter; denn an diesem wurde das Schwert getragen. — ἄφθιτον αἰεί, stets unvergänglich; denn es war eine Arbeit des Hephästos, s. v. 101—108. — κατὰ νῆας, näml. nach Nestor's Zelte, s. v. 54.

v. 48. 49. Ἠὼς — προσεβήσετο Ὄλυμπον. Eos, die Göttinn der Morgenröthe oder des aufgehenden Tages, wohnt mit ihrem Gemahl Tithonos am Okeanos, aus welchem sie des Morgens in einem Zweigespann (Od. 23, 245.) unter das Himmelsgewölbe hinauffährt, um Göttern u. Sterblichen Licht zu bringen. — ἐρέουσα, Sch. ἀπαγγέλουσα, anmeldend, d. i. bringend, s. 19, 2. Agamemnon hatte also seinen Traum gegen Morgen. In dieser Zeit hielt man die Träume

αὐτὰρ ὁ κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσεν
κηρύσσειν ἀγορήνδε καρηκομόωντας Ἀχαιούς.
οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα.
Βουλὴ δὲ πρῶτον μεγαθύμων ἷζε γερόντων
Νεστορέῃ παρὰ νηῒ Πυλοιγενέος βασιλῆος·
τοὺς ὅγε συγκαλέσας πυκινὴν ἠρτύνετο βουλήν·
Κλῦτε, φίλοι· θεῖός μοι ἐνύπνιον ἦλθεν Ὄνειρος
ἀμβροσίην διὰ νύκτα· μάλιστα δὲ Νέστορι δίῳ
εἶδός τε μέγεθός τε, φυήν τ' ἄγχιστα ἐῴκει.
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καί με πρὸς μῦθον ἔειπεν·
εὕδεις, Ἀτρέος υἱὲ δαΐφρονος, ἱπποδάμοιο;
οὐ χρὴ παννύχιον εὕδειν βουληφόρον ἄνδρα,
ᾧ λαοί τ' ἐπιτετράφαται, καὶ τόσσα μέμηλεν.
νῦν δ' ἐμέθεν ξύνες ὦκα· Διὸς δέ τοι ἄγγελός εἰμι,
ὅς σευ, ἄνευθεν ἐών, μέγα κήδεται ἠδ' ἐλεαίρει.
θωρῆξαί σε κέλευσε καρηκομόωντας Ἀχαιοὺς
πανσυδίῃ· νῦν γάρ κεν ἕλοις πόλιν εὐρυάγυιαν
Τρώων· οὐ γὰρ ἔτ' ἀμφὶς Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες
ἀθάνατοι φράζονται· ἐπέγναμψεν γὰρ ἅπαντας
Ἥρη λισσομένη· Τρώεσσι δὲ κήδε' ἐφῆπται
ἐκ Διός· ἀλλὰ σὺ σῇσιν ἔχε φρεσίν. — Ὣς ὁ μὲν εἰπὼν
ᾤχετ' ἀποπτάμενος, ἐμὲ δὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν.
ἀλλ' ἄγετ', αἴ κέν πως θωρήξομεν υἷας Ἀχαιῶν.
πρῶτα δ' ἐγὼν ἔπεσιν πειρήσομαι, ἣ θέμις ἐστίν,

---

für vorbedeutend; vorher konnten sie durch die Verdauung erregt werden, s. Od. 4, 841.

v. 50—52. s. Od. 2, 6—8. — *κέλευσεν*, wie v. 442. mit Dativ und Infin. poet., s. R. §. 105. Anm. 5.

v. 53—55. *Βουλὴ — ἷζε.* So lies't richtig Wolf und Spitzner nach Aristarchos st. *βουλὴν ἷζε*, weil *ἵζειν* öfter intrans. für s i t z e n, s i c h s e t z e n, s. v. 96., vorkommt. — *γερόντων*, s. v. 21. — *πρῶτον*, er versammelte erst den Kriegsrath der Fürsten, nachher das ganze Volk, v. 91. — *Νεστορέῃ π. νηΐ.* Der Genit. *Πυλ. βασιλῆος* ist Apposition zu dem in *Νεστορέῃ* enthaltenen *Νέστορος*, wie 5, 741. *Γοργείη κεφαλή, δεινοῖο πελώρου*, s. K. Gr. §. 266. 2. — *πυκινὴν ἠρτύνετο βουλήν* ist nicht, wie Damm übersetzt: *frequentem convenire fecit senatum*, sondern *ἀρτύνεσθαι βουλήν* bedeutet einen Rath, Entschluss anordnen, vorlegen, vergl. Od. 11, 366. *ἀρτύνειν ψεύδεα.* Voss: er entwarf die weise Berathung.

v. 56—59. *θεῖός μοι ἐνύπν. ηλθεν Ὄνειρος. Ἐνύπνιον* ist ein Adverb.: im Schlafe, *ἐν ὕπνῳ*, oder nach Th. §. 269. zur Zeit des Schlafes. Zenodot las *θεῖον*, er nahm also *ἐνύπνιον* für ein Substant. „a l s g ö t t l i c h e T r a u m e r s c h e i n u n g." — *εἶδος*, s. 1, 115. — *καί με πρὸς μῦθ.*, d. i. *καὶ προςέειπέν με μῦθον*, mit doppelt. Accus. wie v. 156. u. oft.

v. 60—70. s. v. 23—34. Zenodot verwarf, wie Eustath. meldet, diese Wiederholung, und zog das Ganze in zwei Verse zusammen.

v. 71—75. *ᾤχετ' ἀποπτάμενος*, „war f l u g s weg." *W.* Ueber *οἴχομαι* mit Particip. s. R. §. 129. 5. K. Gr. §. 310. 4, 1. — *ἄγετε, αἴ κέν πως θωρήξομεν* (st. *θωρήξωμεν*), d. i. lasst uns versuchen, ob

καὶ φεύγειν σὺν νηυσὶ πολυκλήϊσι κελεύσω·
ὑμεῖς δ' ἄλλοθεν ἄλλος ἐρητύειν ἐπέεσσιν.
Ἤτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. τοῖσι δ' ἀνέστη
Νέστωρ, ὅς ῥα Πύλοιο ἄναξ ἦν ἠμαθόεντος·
ὅ σφιν ἐϋφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
Ὦ φίλοι, Ἀργείων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
εἰ μέν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἔνισπεν,
ψεῦδός κεν φαῖμεν, καὶ νοσφιζοίμεθα μᾶλλον·
νῦν δ' ἴδεν, ὃς μέγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὔχεται εἶναι.
ἀλλ' ἄγετ', αἴ κέν πως θωρήξομεν υἷας Ἀχαιῶν.
Ὣς ἄρα φωνήσας βουλῆς ἐξ ἦρχε νέεσθαι.

v. 85—154. *Mit Beistimmung der Fürsten trägt Agamemnon den Vorschlag zur Heimkehr dem versammelten Volke vor, und sogleich eilt dieses, des Krieges müde, zu den Schiffen, um sie in das Meer zu ziehen.*

οἱ δ' ἐπανέστησαν, πείθοντό τε ποιμένι λαῶν,
σκηπτοῦχοι βασιλῆες· ἐπεσσεύοντο δὲ λαοί.
ἠΰτε ἔθνεα εἶσι μελισσάων ἀδινάων,
πέτρης ἐκ γλαφυρῆς αἰεὶ νέον ἐρχομενάων·
βοτρυδὸν δὲ πέτονται ἐπ' ἄνθεσιν εἰαρινοῖσιν·

---

wir, s. 1, 66. — *η θέμις ἐστίν*, „wie es vergönnt ist, d. i. so weit Schicklichkeit es gestattet.“ *V.* Spitzner hat dafür *ἣ θέμις ἐστίν* aufgenommen, wie auch Buttm. Lex. 1, p. 240. und Th. §. 343. 7. verlangen, da nach ihrer Meinung *ἦ* bei Hom. nur örtliche Bedtg. habe. — *ἄλλοθεν ἄλλος*, *alius aliunde*, der eine von dieser, der andere von jener Seite. — *ἐρητύειν* st. *ἐρητύετε*, *cohibete*. — „Agamemnon wusste, das Volk war unmuthig über des Kriegs Dauer u. den Abfall des Achilleus. Aufforderung zur Schlacht konnte Widerspruch erregen und den Abfall Mehrerer. Zum Versuch, ob es sich umstimmen lasse, will er den Rückzug vorschlagen, aber behutsam, so weit es füglich zu wagen sei.“ *V.*

v. 77. *ἠμαθόεντος*, des sandigen. Pylos erhält diesen Beinamen, weil es an der Meeresküste lag, s. 9, 153. Die Ableitung von einem Fluss *Ἄμαθος* ist gegen den Sprachgebrauch.

v. 79—82. *Ὦ φίλοι — μέδοντες* (Fürsten), ein oft wiederkehrender Vers, s. 9, 17. 10, 301. — *εἰ μέν — ἔνισπεν*, d. i. *εἶπεν* (s. *ἐνέπω*). Ueber *εἰ* mit dem Indic. der historisch. Zeitformen im Vordersatz und Optat. mit *ἄν* im Nachsatz s. B. §. 139. 9, 3. R. §. 121. K. Gr. §. 339. 3. a. — *καὶ νοσφιζοίμεθα*, wir würden uns von ihm sondern, d. i. ihm nicht beipflichten. So im Latein. *discedere a sententia*; *μᾶλλον*, gar sehr, s. 1, 32. *V.* Nitzsch z. Od. 1, 351. übersetzt *μᾶλλον* nur mehr noch. — *νῦν δ' ἴδεν*, vstdn. *ὄνειρον*.

v. 85—90. *ποιμένι λαῶν*, d. i. Agamemnon, s. v. 243. — *ἠΰτε*, wie wenn, nach Buttm. Lexil. entstanden aus *ἠ εὖτε* u. = *ὡς ὅτε*. „Der Vergleichungspunct liegt in dem Schwarmweisekommen,“ *N.*, vergl. Virg. Aen. 1, 430 flg. *ἔθνεα μελ.*, Schaaren von Bienen, wie *ἔθνος μυιάων*, v. 469. — *ἀδινός*, „gedrängt entweder an Zahl oder an Macht, dicht. Der Gleichlaut in *μελισσάων ἀδινάων*, *ἐρχομενάων* verstärkt den Begriff der Häufigkeit.“ *V.* — *βοτρυδόν*, traubenweise. So auch von Bienen Virg. Georg. IV, 558. *stridere apes et lentis*

αἱ μέν τ' ἔνθα ἅλις πεποτήαται, αἱ δέ τε ἔνθα·
ὣς τῶν ἔθνεα πολλὰ νεῶν ἄπο καὶ κλισιάων
ἠϊόνος προπάροιθε βαθείης ἐστιχόωντο
ἰλαδὸν εἰς ἀγορήν· μετὰ δέ σφισιν Ὄσσα δεδήει
ὀτρύνουσ' ἰέναι, Διὸς ἄγγελος· οἱ δ' ἀγέροντο.
τετρήχει δ' ἀγορή, ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα,
λαῶν ἱζόντων, ὅμαδος δ' ἦν· ἐννέα δέ σφεας
κήρυκες βοόωντες ἐρήτυον, εἴ ποτ' ἀϋτῆς
σχοίατ', ἀκούσειαν δὲ Διοτρεφέων βασιλήων.
σπουδῇ δ' ἕζετο λαός, ἐρήτυθεν δὲ καθ' ἕδρας
παυσάμενοι κλαγγῆς· ἀνὰ δὲ κρείων Ἀγαμέμνων
ἔστη σκῆπτρον ἔχων, τὸ μὲν Ἥφαιστος κάμε τεύχων.
Ἥφαιστος μὲν δῶκε Διῒ Κρονίωνι ἄνακτι·
αὐτὰρ ἄρα Ζεὺς δῶκε διακτόρῳ Ἀργειφόντῃ·
Ἑρμείας δὲ ἄναξ δῶκεν Πέλοπι πληξίππῳ·
αὐτὰρ ὁ αὖτε Πέλοψ δῶκ' Ἀτρέϊ, ποιμένι λαῶν·
Ἀτρεὺς δὲ θνήσκων ἔλιπεν πολύαρνι Θυέστῃ·

---

uvam demittere ramis. — πεποτήαται st. ποτέονται, aber mit Nachdruck: „fliegend sind sie entflogen." *V.*, vergl. Nitzsch z. Od. 11, 221.

v. 93. ἰλαδόν, d. i. κατὰ τάξιν, in Schaaren. — Ὄσσα δεδήει. Ein vorahnendes Gerücht (denn aus dem Geschehenen vermuthete man, Agamemnon würde auf Heimkehr antragen) durchlief hitzig das Volk, dass sie desto heftiger zur Versammlung eilten. Solch ein Gerücht ward als Göttinn Ossa gedacht, die der wahrsagende Zeus umhersendete (Διὸς ἄγγελος), s. Od. 24, 412. *V.* — δεδήει, sie hatte sich entflammt, war in hitziger Geschäftigkeit, s. 12, 35. *V.*

v. 95 – 98. τετρήχει δ' ἀγορή, die Versammlung war stürmisch, wogte verworren durch einander, wie 7, 346. die ängstliche Versammlung der Troer. Ueber die Form s. die Gr. unter ταράσσω. — ὅμαδος δ' ἦν, es war ein verwirrtes Geschrei der Menge, was nachher ἀϋτή und κλαγγή heisst. *V.* — εἴ ποτ', ob denn endlich einmal. — σχοίατο, ep. st. σχοῖντο; σχέσθαι ἀϋτῆς (sich enthalten), wie v. 100. παύεσθαι κλαγγῆς.

v. 99 — 101. καθ' ἕδρας, jeder auf seinem Sitz. — σκῆπτρον ἔχων, s. 1, 58. — Ἥφαιστος κάμε τεύχων, Schol. καμὼν ἔτευξεν, *magno labore fabricavit*, s. 1, 571. 7, 220. Sehr kunstreiche Arbeiten in Metall sind des Hephästos Arbeit, s. Od. 15, 117., vergl. Strab. 1, p. 70., wie man überhaupt alles Treffliche von den Göttern herleitete, s. 5, 266. Dieses Scepter wollten noch zu Pausanias' Zeit die Chäronäer besitzen, s. Pausan. 9, 40.

v. 104 — 109. Ἑρμείας, Hermes, S. des Zeus und der Maja, der Herold und Friedensbote der Götter, heisst der Argoswürger, Ἀργειφόντης, weil er den vieläugigen Argos, den Wächter der Io, getödtet hatte, vergl. Ovid. Met. 1, 624. — Πέλοπι, Pelops, S. des Phrygiers Tantalos, wanderte in den Peloponnesos ein und folgte seinem Schwiegervater Oenomaos in der Herrschaft von Elis. — Ἀτρέϊ, Pelops hatte zwei Söhne, Atreus u. Thyestes. Nach Atreus' Tode regierte Thyestes als Vormund, bis Agamemnon die Regierung übernehmen konnte. So die Schol. und Eustath. Von dem schrecklichen Zwiste zwischen den beiden Brüdern weiss Homer nichts. — πολύαρνι, dem heerdereichen. Der Reichthum der Homer. Heroen bestand

αὐτὰρ ὁ αὖτε Θυέστ' Ἀγαμέμνονι λεῖπε φορῆναι,
πολλῇσιν νήσοισι καὶ Ἄργεϊ παντὶ ἀνάσσειν.
τῷ ὅγ' ἐρεισάμενος, ἔπε' Ἀργείοισι μετηύδα·
Ὦ φίλοι, ἥρωες Δαναοί, θεράποντες Ἄρηος,
Ζεύς με μέγα Κρονίδης ἄτῃ ἐνέδησε βαρείῃ·
σχέτλιος, ὃς πρὶν μέν μοι ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν
Ἴλιον ἐκπέρσαντ' εὐτείχεον ἀπονέεσθαι·
νῦν δὲ κακὴν ἀπάτην βουλεύσατο, καί με κελεύει
δυςκλέα Ἄργος ἱκέσθαι, ἐπεὶ πολὺν ὤλεσα λαόν.
οὕτω που Διὶ μέλλει ὑπερμενέϊ φίλον εἶναι,
ὃς δὴ πολλάων πολίων κατέλυσε κάρηνα,
ἠδ' ἔτι καὶ λύσει· τοῦ γὰρ κράτος ἐστὶ μέγιστον.
αἰσχρὸν γὰρ τόδε γ' ἐστὶ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι,
μὰψ οὕτω τοιόνδε τοσόνδε τε λαὸν Ἀχαιῶν
ἄπρηκτον πόλεμον πολεμίζειν, ἠδὲ μάχεσθαι
ἀνδράσι παυροτέροισι, τέλος δ' οὔπω τι πέφανται.
εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν Ἀχαιοί τε Τρῶές τε
ὅρκια πιστὰ ταμόντες ἀριθμηθήμεναι ἄμφω,
Τρῶας μὲν λέξασθαι, ἐφέστιοι ὅσσοι ἔασιν,
ἡμεῖς δ' ἐς δεκάδας διακοσμηθεῖμεν Ἀχαιοί,

---

grösstentheils in zahlreichen Heerden. — *Θυέστ'*, d. i. *Θυέστα*, äol. st. *Θυέστης*. — *πολλῇσιν νήσοισι*, im Argolischen und Saronischen Meerbusen. *K.* — *Ἄργεϊ παντί*, s. 1, 30. — *τῷ*, vstdn. *σκήπτρῳ*.

v. 110—115. *Δαναοί*, s. 1, 42. — *μέγα ἄτῃ ἐνέδησε*, hat mich in Bande schwerer Bethörung verstrickt, vergl. Nägelsb. Hom. Theol. p. 272. Verba, wie *ἐνδεῖν*, *πεδᾶν*, latein. *implicare*, werden oft von der Einwirkung einer Gottheit gebraucht, s. 9, 18. Od. 4, 380. Uebrigens stehen die Verse 111—118. auch 9, 18—25. — *σχέτλιος*, eigtl. der etwas aushält oder besteht; dah. stark, gewaltig, von Zeus: hart, grausam. — *ἐκπέρσαντ'*, d. i. *ἐκπέρσαντα*, obgleich es auf *μοί* geht, s. 1, 541. — *δυςκλέα* st. *δυςκλεέα* von *δυςκλεής*, ruhmlos, s. B. §. 53. 1. K. Gr. §. 213. 15.

v. 117—122. *πολίων κάρηνα*, die Häupter der Städte, d. i. die Burgen od. Thürme, Schol. *ἀκροπόλεις*, s. 16, 100. — *αἰσχρὸν γάρ*, Ja, Schande ist es; der begründende Satz geht hier dem zu begründenden (v. 120—122.) voran, s. Od. 10, 174. — *πόλεμον πολεμίζειν*, ein bekanntes Idiom der griech. Sprache, s. 10, 147. — *ἀνδράσι παυροτέροισι*. „Der Troer und Verbündeten waren 50,000 (8, 558.), die Achäer schätzten Einige auf 120,000, Andere auf 140,000.“ *V.* — *πέφανται* (v. *φαίνω*), ist erschienen.

v. 123—128. *εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν*. Ueber *εἰ* mit *κέν* und dem Optat. im Vordersatze s. 1, 60. Thiersch verwirft die Partikel *κέ*, §. 330. 5. b. u. will *γὰρ κ'*, d. i. *γὰρ καί* lesen. Von *ἐθέλοιμεν* hängen die Infinit. *ἀριθμηθήμεναι*, *λέξασθαι* ab; aber mit v. 126. *ἡμεῖς* ändert sich die Construction und man muss *εἰ* wiederholen. — *ὅρκια πιστὰ ταμόντες*. In der Redensart *ὅρκια ταμεῖν*, einen Vertrag schliessen, bezieht sich *ταμεῖν*, wie in dem latein. *foedus ferire*, auf das Opferthier, welches zur Bestätigung des Bundes geschlachtet wurde. *K.* — *ἀριθμηθήμεναι*, d. i. *ἀριθμηθῆναι* (uns zählen lassen). — *Τρῶας λέξασθαι*. Das Med. bedeutet h. l. sich auslesen, aussuchen, s. Od. 24, 108. — *ἐφέστιοι*, d. i. *ὅσοι ἑστίαν ἔχουσι*, welche wirklich an-

Τρώων δ' ἄνδρα ἕκαστον ἑλοίμεθα οἰνοχοεύειν·
πολλαί κεν δεκάδες δευοίατο οἰνοχόοιο.
τόσσον ἐγώ φημι πλέας ἔμμεναι υἷας Ἀχαιῶν
Τρώων, οἳ ναίουσι κατὰ πτόλιν· ἀλλ' ἐπίκουροι
πολλέων ἐκ πολίων ἐγχέσπαλοι ἄνδρες ἔασιν,
οἵ με μέγα πλάζουσι, καὶ οὐκ εἰῶσ' ἐθέλοντα
Ἰλίου ἐκπέρσαι εὖ ναιόμενον πτολίεθρον.
ἐννέα δὴ βεβάασι Διὸς μεγάλου ἐνιαυτοί,
καὶ δὴ δοῦρα σέσηπε νεῶν, καὶ σπάρτα λέλυνται·
αἱ δέ που ἡμέτεραί τ' ἄλοχοι καὶ νήπια τέκνα
εἵατ' ἐνὶ μεγάροις ποτιδέγμεναι· ἄμμι δὲ ἔργον
αὔτως ἀκράαντον, οὗ εἵνεκα δεῦρ' ἱκόμεσθα.
ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες·
φεύγωμεν σὺν νηυσὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν·
οὐ γὰρ ἔτι Τροίην αἱρήσομεν εὐρυάγυιαν.
Ὣς φάτο· τοῖσι δὲ θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὄρινεν
πᾶσι μετὰ πληθύν, ὅσοι οὐ βουλῆς ἐπάκουσαν.
κινήθη δ' ἀγορή, ὡς κύματα μακρὰ θαλάσσης

---

sässig sind, oder eine Feuerstelle haben. — *Τρώων* — *οἰνοχοεύειν*, d. i. wenn wir jeden einzelnen Troer uns zum Weinschenken nähmen, näml. für jedes Zehend, wie v. 128. lehrt. Voss in Anm. p. 37. verlangt *ἕκαστοι*, d. i. jeden Theils (in jedem Zehend) uns einen Mann u. s. w. Der Singular *ἕκαστον ἄνδ.* ist aber, wie Spitzner bemerkt, der Homer. Sprache gemässer, s. v. 164. 180. 7, 424. — *πολλαί κεν* — *οἰνοχόοιο*. Nachsatz: so würden entbehren. — Eustath. findet in dieser Bestimmung des Verhältnisses der Anzahl der Troer und Argeier Stolz und Verachtung der Troer, weil das Mundschenkenamt eine Beschäftigung der Sklaven war. Dies war aber zu Homer's Zeiten nicht der Fall, s. 9, 202. Od. 15, 141. *K.*

v. 129—132. *πλέας*, *plures*, ep. st. *πλέονας*. — *ἐπίκουροι*, Hülfsvölker, gleichsam: Beimänner. „Wenn die Zahl der Achäer, auf 120,000 Mann geschätzt, sich wie eins gegen zehn verhält; so mochten der eigentl. Troer an 12,000 sein, die mit 38,000 Verbündeten jene 8, 558. angegebene Summe von 50,000 ausmachen." *V.* — *πλάζουσι*, Schol. *ἀποπλανῶσι τοῦ σκοποῦ*, sie machen mich abirren von meinem Vorsatz, d. i. sie hindern mich. — *Ἰλίου πτολίεθρον*. So gewöhnlich *πτολίεθρον* mit Genit., s. 2, 538. 4, 33.

v. 134—138. *ἐννέα δὴ* — *ἐνιαυτοί*. Hier ist *ἐννέα* die wirkliche Zahl neun, s. 329. 330. — *Διός*. Von Zeus, dem Vater der Horen, kommen die Jahre, Tage und Nächte, s. Od. 14, 93. — *καὶ σπάρτα λέλυνται*, *funes dissoluti sunt*. *σπάρτα* sind eigtl. aus Spartum (*spartium scoparium* L i n n. od. *genista*, P l i n.) geflochtene Seile; dann überhpt. S e i l e, T a u e. Ueber den Plural *λέλυνται* bei Neutr. Plur. s. R. §. 100. Anm. 5. K. Gr. §. 241. Anm. 5. — *εἵατ'*, d. i. *εἵαται*, *ἧνται*, *sedent*. — *αὔτως*, s. 1, 133.

v. 143—146. *πᾶσι μετὰ πληθύν*. So *μετά*, z w i s c h e n, u n t e r, auch von einem Zustande der Ruhe, mit Accus. 17, 149. *πληθύς*, im Gegens. der *ἡγεμόνες*, die gemeinen Krieger, das Heer. — *κινήθη δ' ἀγ. ὡς κύματα.* Statt *ὡς κύμ.* las Zenodotos *φὴ* od. *φῆ κύματα*. Dieses *φή*, eine alte ep. Partikel, welche w i e, g l e i c h w i e, bedeuten soll, will Buttm. in Lexil. 1, p. 237. hier und 14, 499. aufgenommen

πόντου Ἰκαρίοιο, τὰ μέν τ' Εὖρός τε Νότος τε
ὤρορ' ἐπαΐξας πατρὸς Διὸς ἐκ νεφελάων.
ὡς δ' ὅτε κινήσῃ Ζέφυρος βαθὺ λήϊον ἐλθών,
λάβρος ἐπαιγίζων, ἐπί τ' ἠμύει ἀσταχύεσσιν·
ὣς τῶν πᾶσ' ἀγορὴ κινήθη. τοὶ δ' ἀλαλητῷ
νῆας ἔπ' ἐσσεύοντο, ποδῶν δ' ὑπένερθε κονίη
ἵστατ' ἀειρομένη· τοὶ δ' ἀλλήλοισι κέλευον
ἅπτεσθαι νηῶν, ἠδ' ἑλκέμεν εἰς ἅλα δῖαν,
οὐρούς τ' ἐξεκάθαιρον· ἀϋτὴ δ' οὐρανὸν ἷκεν
οἴκαδε ἱεμένων· ὑπὸ δ' ᾕρεον ἕρματα νηῶν.

v. 155—210. ***Auf der Here Geheiss bewegt Athene den Odysseus, dass er die Achäer von der Abfahrt zurückhalte.***

Ἔνθα κεν Ἀργείοισιν ὑπέρμορα νόστος ἐτύχθη,
εἰ μὴ Ἀθηναίην Ἥρη πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Ὢ πόποι, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, Ἀτρυτώνη,
οὕτω δὴ οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν

---

wissen, weil ὡς bei Substantiven stets nachstehe. Das Unhaltbare der Zenod. Lesart hat Spitzner Exc. XXV. gründlich nachgewiesen. — *πόντου Ἰκαρίοιο.* Das Ikarische Meer, das von der Insel Ikaria vor Samos den Namen führt, war durch Stürme berüchtigt, vergl. Horat. Od. 1, 1, 15. — *ὤρορε, concitare solet.* Ueber diese Bedeutung des Aorists s. R. §. 116. Anm. 4. K. Gr. §. 256. 4. b. Der Sing. *ὤρορε*, welcher grammatisch nur zum letzten Subst gehört, bezieht sich dem Sinne nach auf beide.

v. 147—154. *ὡς δ' ὅτε*, wie wenn. Ueber die Construct s. B. §. 140. Anm. 9. K. Gr. §. 337. Anm. 1. — *Ζέφυρος.* Der Westwind ist für die Kleinasiaten ein heftiger, stürmischer Wind, s. 4, 276. 7, 63. Nach 21, 334. Od. 12, 289. ist er nebst dem Notos auf dem Meere der gefährlichste. — *λάβρ. ἐπαιγίζων*, ungestüm daherstürmend; denn *ἐπαιγίζειν* braucht Homer vom heftigen, starken Winde: auf etwas eindringen oder stossen (*αἰγίδες* sind nach den Schol. Wirbelwinde, Windstösse). Der Dichter meint hier wahrscheinl. den Eknephias oder Wolkensturm, s. Völcker Hom. Geogr. p. 82. — *ἐπί τ' ἠμύει ἀσταχύεσσιν*, und (das Saatfeld) sich herabneigt mit den Aehren. So 19, 405. *ἤμυσε καρήατι.* Nebenzüge der Vergleichung setzt der Dichter gewöhnlich in den Indicativ, s. 11, 156. und Nitzsch z. Od. 5, 328. — *ποδ. δ' ὑπένερθε*, unten von den Füssen her, d. i. durch die Füsse. *W.* Durch *ἵστασθαι* wird das Aufsteigen, und durch *ἀείρεσθαι* das Aufgeregtwerden bezeichnet, wozu zunächst *ποδῶν δ' ὑπένερθε* gehört. — *ἑλκέμεν*, s. 1, 248. — *οὐρούς τ' ἐξεκάθαιρον.* „Die Schiffe waren durch lange Graben (*οὐρούς*) auf den Strand gezogen und, um trocken zu stehen, mit Pfählen (*ἕρματα*) unterstützt worden." *V.*

v. 155. 156. *Ἔνθα κεν — ἐτύχθη, contigisset.* Ueber diese Satzform vergl. B. §. 139. 10. R. §. 121. Anm b. K. Gr. §. 339. 2. I, b. — *ὑπέρμορα, ἅπ. εἰρ.*, Adv. wie von einem Adj. *ὑπέρμορος* gebildet; = *ὑπέρμορον*, Od. 1, 34. gegen das Schicksal; denn es war vom Schicksal beschlossen, dass Troja von den Achäern zerstört werden sollte.

v. 158—162. *πόποι*, s. 1, 254. — *Ἀτρυτώνη*, Unermüdliche, Unbezwingbare (v. *τρύω* i. q. *τείρω*), s. 5, 115. — *οὕτω δή, siccine iam.*

Ἀργεῖοι φεύξονται ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης;
κὰδ δέ κεν εὐχωλὴν Πριάμῳ καὶ Τρωσὶ λίποιεν
Ἀργείην Ἑλένην, ἧς εἵνεκα πολλοὶ Ἀχαιῶν
ἐν Τροίῃ ἀπόλοντο, φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης;
ἀλλ' ἴθι νῦν κατὰ λαὸν Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων·
σοῖς ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρήτυε φῶτα ἕκαστον.
μηδὲ ἔα νῆας ἅλαδ' ἑλκέμεν ἀμφιελίσσας.
  Ὣς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.
βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα·
[καρπαλίμως δ' ἵκανε θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν·]
εὗρεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, Διῒ μῆτιν ἀτάλαντον,
ἑσταότ'· οὐδ' ὅγε νηὸς ἐϋσσέλμοιο μελαίνης
ἅπτετ', ἐπεί μιν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἵκανεν.
ἀγχοῦ δ' ἱσταμένη προςέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
  Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
οὕτω δὴ οἶκόνδε, φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
φεύξεσθ' ἐν νήεσσι πολυκλήϊσι πεσόντες;
κὰδ δέ κεν εὐχωλὴν Πριάμῳ καὶ Τρωσὶ λίποιτε
Ἀργείην Ἑλένην, ἧς εἵνεκα πολλοὶ Ἀχαιῶν
ἐν Τροίῃ ἀπόλοντο, φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης;
ἀλλ' ἴθι νῦν κατὰ λαὸν Ἀχαιῶν, μηδ' ἔτ' ἐρώει·
σοῖς δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρήτυε φῶτα ἕκαστον,
μηδὲ ἔα νῆας ἅλαδ' ἑλκέμεν ἀμφιελίσσας.
  Ὣς φάθ'· ὁ δὲ ξυνέηκε θεᾶς ὄπα φωνησάσης.

Nägelsb. — κὰδ δέ κεν — λίποιεν. Verbinde: κὰδ δέ κε λίποιεν Ἀργείην Ἑλένην, Πριάμῳ καὶ Τρ. εὐχωλήν, und sollen sie lassen u. s. w. εὐχωλήν ist hier, wie 4, 173., Apposit. zu Ἑλένην, also: Gegenstand des Ruhms oder zum Ruhme. Der Optat. mit ἄν ist eigentl. Nachsatz einer Supposition und kann nicht selten durch das Futur übersetzt werden, s. B. §. 134. 13. R. §. 120. 6. a. — Ἀργείην Ἑλένην, s. Einleitung p. 6. Helena heisst die Argeierinn, weil das Reich Argos fast den ganzen Peloponnes umfing, s. v. 108. — ἀπὸ πατρίδος, fern von, s. 1, 562.

v. 167. 168. s. 1, 44. 2, 17. Der in Parenthesen eingeschlossene Vers (168.) fehlt in einigen Handschriften. Gewöhnlich erwähnt Hom. auf die Abfahrt vom Olympos auch die Ankunft, s. 1, 44—48. 2, 16. 17. 4, 74. 78.

v. 169—172. εὗρεν, Asyndeton. Das rasche εὗρε ohne δέ ist auch 4, 80. und 5, 169. V. — ἀτάλαντον, einem die Wage haltend, gleich, s. 10, 138. — ἀγχοῦ — Ἀθήνη. „In Prosa: Odysseus, der ohne Anstalt zur Abfahrt traurig auf Rath sich besann, fasste plötzlich, wie durch göttliche Eingebung, den klugen Entschluss, ungesäumt das Volk durch entlehnte Obergewalt zu hemmen," s. v. 179. 183—187. V.

v. 179. 180. μηδ' ἔτ' ἐρώει, und zaudere nicht länger, d. i. handle ungesäumt. Diese Lesart hat Spitzner st. μηδέ τ' ἐρώει nach Voss Anmerk. p. 41. aufgenommen. (*Dicit enim poëta: vade iam per exercitum, neve diutius cuncteris.* Spitzn.) — σοῖς δ' ἀγανοῖς liest Spitzner nach Handschrift st. σοῖς ἀγανοῖς, und die Partikel kann hier nicht entbehrt werden, weil μηδ' ἔτ' ἐρώει vorausgeht.

βῆ δὲ θέειν, ἀπὸ δὲ χλαῖναν βάλε· τὴν δ' ἐκόμισσεν
κῆρυξ Εὐρυβάτης Ἰθακήσιος, ὅς οἱ ὀπήδει.
αὐτὸς δ' Ἀτρείδεω Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἐλθὼν
δέξατό οἱ σκῆπτρον πατρώϊον, ἄφθιτον αἰεί·
σὺν τῷ ἔβη κατὰ νῆας Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων.
Ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη,
τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς·
Δαιμόνι', οὔ σε ἔοικε, κακὸν ὥς, δειδίσσεσθαι·
ἀλλ' αὐτός τε κάθησο, καὶ ἄλλους ἵδρυε λαούς.
οὐ γάρ πω σάφα οἶσθ', οἷος νόος Ἀτρείωνος·
νῦν μὲν πειρᾶται, τάχα δ' ἴψεται υἷας Ἀχαιῶν.
ἐν βουλῇ δ' οὐ πάντες ἀκούσαμεν οἷον ἔειπεν.
μή τι χολωσάμενος ῥέξῃ κακὸν υἷας Ἀχαιῶν.
θυμὸς δὲ μέγας ἐστὶ Διοτρεφέος βασιλῆος·
τιμὴ δ' ἐκ Διός ἐστι, φιλεῖ δέ ἑ μητίετα Ζεύς.
Ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι, βοόωντά τ' ἐφεύροι,
τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν, ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ·
Δαιμόνι', ἀτρέμας ἧσο, καὶ ἄλλων μῦθον ἄκουε,
οἳ σέο φέρτεροί εἰσι· σὺ δ' ἀπτόλεμος καὶ ἄναλκις,
οὔτε ποτ' ἐν πολέμῳ ἐναρίθμιος, οὔτ' ἐνὶ βουλῇ.

---

v. 183—187. *βῆ δὲ θέειν*, er machte sich auf zu laufen, wie *βῆ δ' ἰέναι*. *N.* — *ἀπὸ δὲ χλαῖναν βάλε.* Der Eilfertigkeit wegen warf er den Mantel ab, wie Thoas Od. 14, 500. *V.* — *Εὐρυβάτης.* Dieser Eurybates wird Od. 19, 244—248. genau beschrieben. Auch Agamemnon hatte einen Herold dieses Namens, s. 1, 320. — *δέξατο οἱ*, er nahm ihm ab, wie 15, 87. *Θέμιστι δέκτο*, vergl. 1, 596. Mit Agamemnon's Scepter erhielt er die Macht, in des Heerführers Namen zu befehlen, s. v. 207. — *σὺν τῷ*, s. v. 47.

v. 188. 189. *ὅντινα — κιχείη*, d. i. *εἴ τινα — κιχ.* Der Optat. in Relativsätzen bezeichnet das öfter Geschehene, das „so oft;" daher steht auch der Hauptsatz in der Iterativform, s. B. §. 139. Anm. 6. R. §. 123. 2. K. Gr. §. 333. 4. „Gemeint sind die Fürsten, die nicht im Kriegsrathe sassen, und die unteren Gebieter." *V.* — *ἐρητύσασκε*, *detinebat*, Iterativf. des Aorists, s. R. Dial. 50. K. Gr. §. 221.

v. 190—197. *δαιμόνι'*, „Thor." *N.* s. 1, 561. — *δειδίσσεσθαι*, h. l. intrans. sich scheuen, verzagen; sonst gewöhnlich transit., s. 4, 184. 18, 164. — *Ἀτρείωνος.* Spitzner st. *Ἀτρείδαο* nach Aristarchos. Diese seltnere Form giebt nach V. dem Tone mehr Feierliches. — *ἴψεται*, *castigabit*, s. 1, 454. — *ἐν βουλῇ — ἔειπεν.* Constr. *οὐ πάντες ἀκούσαμεν οἷον ἔειπεν ἐν βουλῇ*, wir haben nicht alle Agamemnon's wahre Meinung im Rathe gehört, ist schonender, als: ihr habt nicht gehört. *V.*, vergl. Od. 7, 307. — *μή τι χολωσ. ῥέξῃ*, s 1, 26., eine bekannte Ellipse. *μή τι* st. *μήτι* hat Spitzner nach der Vened. Hdschrft. aufgenommen, damit *τί* zu *κακόν* gezogen werden könne, wodurch der Gedanke stärker wird, vergl. 4, 362. 5, 374. — *θυμὸς δέ*, d. i. *γάρ*, s. 1, 259. — *τιμή*, die Königswürde ist nach Homer. Ansicht ein Geschenk des Zeus, s. v. 205. 9, 36 flg. Od. 1, 386.

v. 198. 199. *ὃν — ἴδοι*, s. v. 188. *δήμου ἄνδρα*, d. i. *δημότην*, ein Mann aus dem Volke. — *ἐλάσασκεν*, s. v. 189.

v. 200—205. *ἀτρέμας*, ohne Zittern, d. i. ruhig, still. — *οὔτε ποτ' — ἐναρίθμιος*, du wirst nie gezählt, wie wir sagen: du bist

οὐ μέν πως πάντες βασιλεύσομεν ἐνθάδ' Ἀχαιοί·
οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω,
εἷς βασιλεύς, ᾧ ἔδωκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω.
[σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας, ἵνα σφίσι βασιλεύῃ.]
Ὣς ὅγε κοιρανέων δίεπε στρατόν· οἱ δ' ἀγορήνδε
αὖτις ἐπεσσεύοντο νεῶν ἄπο καὶ κλισιάων
ἠχῇ, ὡς ὅτε κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης
αἰγιαλῷ μεγάλῳ βρέμεται, σμαραγεῖ δέ τε πόντος.

v. 211—276. *Den hässlichen Thersites, welcher schmähend noch immer auf Rückkehr dringt, züchtigt Odysseus zum Schrecken des Volkes.*

Ἄλλοι μέν ῥ' ἕζοντο, ἐρήτυθεν δὲ καθ' ἕδρας.
Θερσίτης δ' ἔτι μοῦνος ἀμετροεπὴς ἐκολῴα,
ὃς ῥ' ἔπεα φρεσὶν ᾗσιν ἄκοσμά τε πολλά τε ᾔδη,

---

immer eine Null. „Denn, wie wir unten sehen werden, die Heroen entschieden allein das Gefecht, sie machten allein den Kriegsrath aus.“ *K.* — *οὐ* — *βασιλεύσομεν*, milder als *βασιλεύσετε*, s. v. 194. — *οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη*, wie Virg. Ecl. III, 80. *triste lupus stabulis*, vergl. R. §. 100. 4. c. — *ἀγκυλομήτεω.* Verschlagen heisst Kronos, weil er seinen Vater überlistete, s. Hes. Theog. 168. 173. Zu *ἔδωκε* denke man *βασιλεύειν.*

v. 206. Dieser in Parenthesen eingeschlossene Vers fehlt in mehrern Handschriften und im Commentar des Eustath.; auch weiss man nicht, worauf sich *σφίσι* beziehen soll. Vermuthlich ist er aus 9, 99. hinzugefügt.

v. 207—210. *δίεπε*, Schol. *διέτασσε*. *διέπειν*, h. l. ordnen, in Ordnung bringen, s. 1, 166. — *αἰγιαλῷ μεγάλῳ*, am hohen Gestade, Dativ. loci, s. v. 396.

v. 212. Mit Unrecht haben diese ganze Scene vom Thersites v. 212—277. neuere Kunstrichter, am heftigsten Klotz in Epist. homeric. p. 27 ff. getadelt. Man findet sie niedrig, unschicklich und unter der Würde der Epopee. Wie wenig begründet ein solches Urtheil sei, hat schon Dionysius v. Halikarnass (Art. rhet. c. 11, 9.) gezeigt. Unter den Neuern vertheidigen die Schicklichkeit des Ganzen Herder (Kritische Wälder II, 3.), Köppen (in den Anm.), Heyne und Wolf (Bd. 2. S. 34.). „Die ganze Scene,“ bemerkt letzterer, „ist sehr natürlich und zieht die Aufmerksamkeit auf sich; daher „der Sänger nicht zu tadeln ist, dass er dies nicht übergeht. — Den „ganzen Mann muss man sich als einen körperlich und geistig ver-„krüppelten Menschen denken. Der Sänger wollte keine lustige „Komödie geben, und nicht sowohl Lachen, als Hohnlachen und Hass „erregen; Th. ist nicht *ridiculus*, sondern *deridendus* u. s. w.“ Dass auch die Hässlichkeit des Thersites etwas zum Ausbruche des Widerwillens gegen den von ihm gemachten Vorschlag der Rückkehr beigetragen habe, dürfte wohl, nach dem, was Jacobs (verm. Schr. Bd. 6. S. 93.) bemerkt, nicht zu bezweifeln sein. Uebrigens war Thersites ein gemeiner Krieger, und unwahrscheinlich hielten einige Alte ihn für denselben Thersites, den S. des Argeios und Oheim des Diomedes, der an der kalydonischen Eberjagd Theil nahm, s. Apollod. I, 8, 6.

v. 212—215. *ἀμετροεπής*, *ἅπ. εἰρ.*, unmässig im Sprechen, zügellos schwatzend, wird näher erklärt durch den folgenden Vers. —

μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, ἐριζέμεναι βασιλεῦσιν,
ἀλλ' ὅ,τι οἱ εἴσαιτο γελοίϊον Ἀργείοισιν
ἔμμεναι. αἴσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν·
φολκὸς ἔην, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα· τὼ δέ οἱ ὤμω
κυρτώ, ἐπὶ στῆθος συνοχωκότε· αὐτὰρ ὕπερθεν
φοξὸς ἔην κεφαλήν, ψεδνὴ δ' ἐπενήνοθε λάχνη.
ἔχθιστος δ' Ἀχιλῆϊ μάλιστ' ἦν ἠδ' Ὀδυσῆϊ·
τὼ γὰρ νεικείεσκε· τότ' αὖτ' Ἀγαμέμνονι δίῳ
ὀξέα κεκληγὼς λέγ' ὀνείδεα· τῷ δ' ἄρ' Ἀχαιοὶ
ἐκπάγλως κοτέοντο, νεμέσσηθέν τ' ἐνὶ θυμῷ.
αὐτὰρ ὁ μακρὰ βοῶν Ἀγαμέμνονα νείκεε μύθῳ·
Ἀτρείδη, τέο δ' αὖτ' ἐπιμέμφεαι ἠδὲ χατίζεις;
πλεῖαί τοι χαλκοῦ κλισίαι, πολλαὶ δὲ γυναῖκες
εἰσὶν ἐνὶ κλισίῃς ἐξαίρετοι, ἃς τοι Ἀχαιοὶ
πρωτίστῳ δίδομεν, εὖτ' ἂν πτολίεθρον ἕλωμεν.
ἦ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδεύεαι, ὅν κέ τις οἴσει
Τρώων ἱπποδάμων ἐξ Ἰλίου, υἷος ἄποινα,

ἔπεα ἄκοσμα, ungebührliche, thörichte Reden. Das εἰδέναι ist h. l. ein Wissen und Aeussern der vielen unverständigen Worte, s. 24, 41. μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, thöricht und nicht nach Ordnung, ἀτὰρ οὐ ist s. v. a. οὐδέ. — ἐριζέμεναι, d. i. ὥστε ἐριζέμεναι. *W.* Dieser Infin. ist eine unter den vielen Folgen des ἔπεα — εἰδέναι. *N.* — ἀλλ' ὅ,τι — ἔμμεναι. Der Gegensatz dieses Verses ἀλλ' (vstdn. λαλεῖν, was man aus ἐριζέμεναι herausnehmen muss) ist erst durch οὐ κατὰ κόσμον veranlasst, „nicht wie es der Ordnung gemäss war, sondern vielmehr so oft etwas lächerlich schien.“ *N.* u. *St.* — ὅ,τι οἱ εἴσαιτο, *si quid ei videretur*, s. v. 215.

v. 216—219. ὑπὸ Ἴλιον, nach Ilion, s. 4, 407., wie im Latein. *sub moenia ire.* — φολκός, ἅπ. εἰρ., leiten die Schol. von φάεα und ἕλκειν ab, also: s c h i e l e n d. Buttm. in Lexil. 1, p. 242. versteht φολκός von schiefen Beinen, und vergleicht damit *valgus*. Diese Erklärung passt sehr gut in den Zusammenhang; denn der Dichter fängt die Beschreibung mit den Füssen an. — συνοχωκότε, Schol. συμπεπτωκότες, gegen die Brust zusammengedrängt, oder zusammengebogen. Es ist Part. Perf. von συνέχω mit attisch. Reduplic., s. B. p. 283. R. p. 304. K. Gr. p. 235. — φοξός, ἅπ. εἰρ., zugespitzt; vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 59. — ἐπενήνοθε, Schol. ἐπῆν, ἐπέκειτο, es lag darauf, eine alte Perfectform von einem ungebräuchl. Stamme ἔνθω oder ἐνέθω, s. Buttm. Lex. 1, p. 266. R. p. 299. K. Gr. p. 234.

v. 220—223. ἔχθιστος, *invisissimus*, der verhassteste, nicht *inimicissimus. Bothe.* — νεικείεσκε, *conviciari solebat*, s. v. 199. — λέγ ὀνείδεα, s. v. 435. — ἐκπάγλως, erschrecklich, ein hyperbolischer Ausdruck st. s e h r, a u s s e r o r d e n t l i c h, s. 3, 415.

v. 225—228. τέο, d. i. τίνος, s. 1, 540. — ἐπιμέμφεαι, s. 1, 65. 93. — χατίζεις, *indiges.* „Was fehlt, was mangelt dir? Hast du nicht genug?“ *W.* — χαλκοῦ, von Erz, d. i. Erz und Kunstarbeiten von Erz, wie *aes* st. *vasa ex aere*, vergl. Virg. Geogr. I, 430. — ἃς — δίδομεν. Trefflich charakterisirt es den Prahler, dass er sich mit einschliesst, er, der weder im Rath noch in der Schlacht etwas galt. *K.* — εὖτ' ἄν, s. 1, 242.

v. 229—234. ὅν κέ τις οἴσει, s. 1, 175. — υἷος ἄποινα, als Löse-

ὅν κεν ἐγὼ δήσας ἀγάγω, ἢ ἄλλος Ἀχαιῶν;
ἠὲ γυναῖκα νέην, ἵνα μίσγεαι ἐν φιλότητι,
ἥντ᾽ αὐτὸς ἀπονόσφι κατίσχεαι; — οὐ μὲν ἔοικεν
ἀρχὸν ἐόντα κακῶν ἐπιβασκέμεν υἷας Ἀχαιῶν.
ὦ πέπονες, κάκ᾽ ἐλέγχε᾽, Ἀχαιΐδες, οὐκέτ᾽ Ἀχαιοί,
οἴκαδέ περ σὺν νηυσὶ νεώμεθα· τόνδε δ᾽ ἐῶμεν
αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ γέρα πεσσέμεν, ὄφρα ἴδηται,
ἤ ῥά τί οἱ χ᾽ ἡμεῖς προςαμύνομεν, ἠὲ καὶ οὐκί·
ὃς καὶ νῦν Ἀχιλῆα, ἕο μέγ᾽ ἀμείνονα φῶτα,
ἠτίμησεν· ἑλὼν γὰρ ἔχει γέρας, αὐτὸς ἀπούρας.
ἀλλὰ μάλ᾽ οὐκ Ἀχιλῆϊ χόλος φρεσίν, ἀλλὰ μεθήμων·
ἦ γὰρ ἄν, Ἀτρείδη, νῦν ὕστατα λωβήσαιο.
Ὣς φάτο νεικείων Ἀγαμέμνονα, ποιμένα λαῶν,
Θερσίτης· τῷ δ᾽ ὦκα παρίστατο δῖος Ὀδυσσεύς,
καί μιν ὑπόδρα ἰδὼν χαλεπῷ ἠνίπαπε μύθῳ·
Θερσῖτ᾽ ἀκριτόμυθε, λιγύς περ ἐὼν ἀγορητής,

---

geld für den Sohn. So verspricht Dolon dem Odysseus, sein Vater werde ihn mit vielem Golde lösen, 10, 378. — ὅν κεν, d. i. εἴ τινα, s. 1, 139. — ἵνα μίσγεαι st. μίσγηαι. — αὐτὸς ἀπονόσφι, vstdn. τῶν ἄλλων, d. i. allein für dich, s. 13, 729. — ἐπιβασκέμεν, mit dem Accus. der Person und Genit. der Sache, transit. wie ἐπιβῆσαί τινα εὐκλείης, 8, 285., eigtl. einen wohin bringen, dah. ἐπιβ. τινὰ κακῶν, jemd. in's Unglück bringen.

v. 235—239. πέπονες, Eustath. ἔκλυτοι. Das Wort πέπων, *mitis, mollis*, gebraucht Hom. theils im guten Sinne, Lieber, Freund, wie 5, 109., theils tadelnd, wie hier, Weichling, Feiger. Es drückt wohl nur eine sanfte Art von Tadel aus. *W.* — κάκ᾽ ἐλέγχεα, Abstract. st. Concretum, wie im Lat. *opprobrium*, feige Vorwürfe st. Verworfene, feige Memmen, s. 5, 787. — Ἀχαιΐδες, οὐκ ἔτ᾽ Ἀχαιοί, vergl. Virg. Aen. 9, 617. *O vere Phrygiae, neque enim Phryges!* — οἴκαδέ περ, durchaus nach Hause, s. 1, 352. — ἐνὶ Τροίῃ, in der Landschaft Troja. — γέρα πεσσέμεν, die Geschenke ruhig geniessen und gleichsam verdauen, oder sie sich wohl bekommen lassen. Das Verb. πέσσειν gebraucht Hom. immer in übler Bedtg., und nach Hermann (Opusc. VI, p. 61.) kommt die Metapher von wirklichem Kochen her, was Zeit erfordert, um eine Sache recht gut zu machen, s. 1, 81. 4, 513. — ἢ — ἠὲ καὶ οὐκί, *num — necne.* χ᾽ ist κέ nach W. u. Th. §. 189. 18. Andere wollen es durch καί erklären, weil sonst κέ nie von ἤ getrennt ist. Sinn: ob er allein etwas auszurichten vermag oder nicht.

v. 240. s. 1, 356. 507.

v. 241. ἀλλὰ — χόλος φρεσίν, vstdn. ἐστίν. μάλα verstärkt die Negation: gar nicht. — μεθήμων, der aus Scheu vor Anstrengung nichts wagt, schlaff, träge, s. Od. 6, 25.

v. 242. s. 1, 232.

v. 245. ἠνίπαπε, *increpavit*, s. Gr. ἐνίπτω.

v. 246—251. ἀκριτόμυθε, einer, dessen μῦθοι ἄκριτοι sind, wie v. 796., der ungesondert, verworren, wild durch einander schwatzt. *W.* „thörichter Schwätzer," *V.* — λιγύς, laut, hellstimmig. Dieses Beiwort mit Wolf in einem tadelnden Sinne zu nehmen, erlaubt weder die Partikel πέρ, noch die Homerische Naturanschauung, welche selbst durch viele hässliche Eigenschaften sich dennoch eine

ἴσχεο, μηδ' ἔθελ' οἶος ἐριζέμεναι βασιλεῦσιν.
οὐ γὰρ ἐγὼ σέο φημὶ χερειότερον βροτὸν ἄλλον
ἔμμεναι, ὅσσοι ἅμ' Ἀτρείδῃς ὑπὸ Ἴλιον ἦλθον.
τῷ οὐκ ἂν βασιλῆας ἀνὰ στόμ' ἔχων ἀγορεύοις,
καί σφιν ὀνείδεά τε προφέροις, νόστον τε φυλάσσοις.
οὐδέ τί πω σάφα ἴδμεν, ὅπως ἔσται τάδε ἔργα,
ἢ εὖ ἠὲ κακῶς νοστήσομεν υἷες Ἀχαιῶν.
[τῷ, νῦν Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν,
ἧσαι ὀνειδίζων, ὅτι οἱ μάλα πολλὰ διδοῦσιν
ἥρωες Δαναοί· σὺ δὲ κερτομέων ἀγορεύεις.]
ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
εἴ κ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχήσομαι, ὥς νύ περ ὧδε,
μηκέτ' ἔπειτ' Ὀδυσῆϊ κάρη ὤμοισιν ἐπείη,
μηδ' ἔτι Τηλεμάχοιο πατὴρ κεκλημένος εἴην,
εἰ μὴ ἐγώ σε λαβὼν ἀπὸ μὲν φίλα εἵματα δύσω,
χλαῖνάν τ' ἠδὲ χιτῶνα, τά τ' αἰδῶ ἀμφικαλύπτει,
αὐτὸν δὲ κλαίοντα θοὰς ἐπὶ νῆας ἀφήσω
πεπληγὼς ἀγορῆθεν ἀεικέσσι πληγῇσιν.
Ὣς ἄρ' ἔφη· σκήπτρῳ δὲ μετάφρενον ἠδὲ καὶ ὤμω

---

einzige gute nicht verdunkeln lässt, s. 1, 122. 3, 39. 11, 430. Ueber *πέρ* s. 1, 586. — *ἴσχεο*, halte dich, zähme dich, wie 1, 214. — *τῷ*, d. i. *διὰ τοῦτο*, darum, wie v. 254. — *οὐκ ἂν — ἀγορεύοις*, st. *μὴ ἀγόρευε* (du solltest nicht reden). So steht häufig der mit *ἄν* verbundene Optativ als milderer Ausdruck eines Befehls, s. B. §. 139. 13. R. §. 120. 6. a. K. Gr. §. 260. 4. b. — *νόστον τε φυλάσσοις*, die Heimkehr hüten, metaph. st. immer auf die Rückkehr denken, sie vor Augen haben, s. 3, 408. 16, 686.

v. 252. 253. Der Sinn dieser beiden Verse ist: Du solltest nichts von der Rückkehr sagen: denn noch ist es nicht entschieden, ob wir auf der Rückreise glücklich oder unglücklich sein werden. *K.*

v. 254—256. „Diese drei Verse sind unangenehm im Zusammenhang, sie enthalten nichts, was nicht schon gesagt wäre. Die Alexandriner liessen sie desshalb weg.“ *W.* Nach Nägelsbach, welcher hier die Spur einer uralten, im Text gebliebenen doppelten Recension erkennt, würde der Zusammenhang hergestellt werden, wenn *τῷ* v. 254. gleich nach v. 251. folgte.

v. 257. s. 1, 212. 8, 286.

v. 258—263. *εἴ κ' ἔτι — κιχήσομαι.* Indic. Futur. nach Herm. de partic. *ἄν* (Opusc. Op. IV p. 29.) u. R. §. 121. Anm. 13. c, s. Od. 5, 417. Unnöthig hält Th. §. 229. 2. b *κιχήσομαι* für den Conjunctiv mit verkürztem Modusvocal. — *μηκέτ' — ἐπείη*, dann soll — nicht sitzen, d. i. dann will ich nicht mehr leben, wenn ich dich nicht züchtige. — *Ὀδυσῆι*, mit Nachdruck st. *ἐμοί*, so auch *Τηλεμάχοιο πατήρ*. Telemachos war der einzige Sohn des Odysseus und der Penelope, und noch ein Kind, als der Vater nach Troja zog, s. Od. 11, 448 flg. — *φίλα*, s. v. a. deine. — *τά τ' αἰδῶ ἀμφικαλύπτει*, was die Lenden deckt. Dies ist nach W. wahrscheinlich ein Schurz, der unter dem *χιτών* sitzt (*ζωστήρ* od. *ζῶμα*), nicht die *μίτρα*, s. 4, 137 flg. — *αὐτὸν δέ*, im Gegensatz von *εἵματα*, s. 1, 4. — *πεπληγώς* verbinde mit *ἀγορῆθεν*, wie Voss: aus der Versammlung gestäupt. Das Perfect. *πέπληγα* hat bei Hom. stets active Bedeutung, s. 5, 763. Od. 10, 238.

πλῆξεν· ὁ δ' ἰδνώθη, θαλερὸν δέ οἱ ἔκπεσε δάκρυ.
σμῶδιξ δ' αἱματόεσσα μεταφρένου ἐξυπανέστη
σκήπτρου ὕπο χρυσέου· ὁ δ' ἄρ' ἕζετο, τάρβησέν τε·
ἀλγήσας δ', ἀχρεῖον ἰδών, ἀπομόρξατο δάκρυ.
οἱ δέ, καὶ ἀχνύμενοί περ, ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν·
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
Ὢ πόποι, ἦ δὴ μυρί' Ὀδυσσεὺς ἐσθλὰ ἔοργεν,
βουλάς τ' ἐξάρχων ἀγαθάς, πόλεμόν τε κορύσσων·
νῦν δὲ τόδε μέγ' ἄριστον ἐν Ἀργείοισιν ἔρεξεν,
ὃς τὸν λωβητῆρα ἐπεσβόλον ἔσχ' ἀγοράων.
οὔ θήν μιν πάλιν αὖτις ἀνήσει θυμὸς ἀγήνωρ
νεικείειν βασιλῆας ὀνειδείοις ἐπέεσσιν.

v. 278—335. *In nachdrücklicher Rede fordert Odysseus die Griechen zum Bleiben auf, indem er sie an ihr Versprechen und an die empfangenen Götterzeichen erinnert.*

Ὣς φάσαν ἡ πληθύς· ἀνὰ δὲ πτολίπορθος Ὀδυσσεὺς
ἔστη σκῆπτρον ἔχων — παρὰ δὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
εἰδομένη κήρυκι, σιωπᾶν λαὸν ἀνώγει,
ὡς ἅμα θ' οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι υἷες Ἀχαιῶν
μῦθον ἀκούσειαν, καὶ ἐπιφρασσαίατο βουλήν —

---

v. 266—269. *θαλερὸν δάκρυ*, heisse Thränen, wenn sie stark u. voll hervorstürzen; so heisst das Haar blühend, wenn es dicht steht; so *θαλερὸς γόος*, Od. 10, 457. *θαλερὴ φωνή*, Il. 17, 439. — *σμῶδιξ — ἐξυπανέστη*, die Schwiele hob sich empor (*ἀνά*) aus dem Rücken (*ἐξ*) unter dem Scepter (*ὑπό*), s. Th §. 141. 2. — *ἀχρεῖον ἰδών*, Eustath.: *ἀκαίρως ὑποβλέψας καὶ ἐπ' οὐδεμιᾷ χρείᾳ*. Heyne erklärt richtig *ἀχρεῖον* eigtl. unnütz, thöricht, in Verbindung mit *ἰδών* von dem albernen, verlegenen Blick des Thersites, der nach den empfangenen Schlägen bestürzt vor sich hinstarrt, vergl. Od. 18, 162. Döderlein (Lect. Hom. Sp. 1.) erklärt *ἀχρεῖον ἰδών*, *imbellis hominis speciem praebens vultu.* — *καὶ ἀχνύμενοί περ*, näml. darüber, dass die Hoffnung der Rückkehr vergeblich war

v. 271. s. 3, 207. 319. 4, 81.

v. 273—276. *βουλάς τ' ἐξάρχων*. Der Accus. bei *ἐξάρχειν*, Urheber wovon sein, ist selten, s. H. 27, 16., gewöhnlich wird es mit Genit. verbunden, s. 18, 606. — *πόλεμόν τε κορύσσων*, den Krieg rüstend, d. i. zum Kampfe aufregend, s. 21, 306. — *τὸν λωβητῆρα ἐπεσβόλον*, den geschwätzigen Frevler *ἐπεσβόλος*, Schol. *λοίδορος*. So die Lateiner *iacere*, *iactare verba* vom Geschwätze und Tadel und Od. 4, 159. *ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν*. — *οὔ θην*, doch wohl nicht, meist im ironischen, spöttischen Sinne, s. Od. 5, 211.

v. 278—282. *ὣς φάσαν ἡ πληθύς*. Ueber den Plur. beim Collectiv s. B. 129. 3. K. Gr. §. 241. 1. — *πτολίπορθος*, der Städtezerstörer, ein gewöhnl. Beiname des Odysseus, weil durch seine List Troja vorzüglich eingenommen wurde, s. Od. 8, 372. — *Ἀθήνη, εἰδομένη κήρυκι*, s. v. 174. In solcher Gestalt erscheint sie auch Od. 8, 8. — *ὡς* = *ὅπως*, so dass, auf dass. Ueber die Construct. mit Optat. s. B. §. 149. 1. R. §. 122. 11. Anm. 6. K. Gr. §. 330. 2. Anm. 2. — *πρῶτοι καὶ ὕστατοι*, d. i. *πάντες*. — *ἐπιφρασσ. βουλήν*. *ἐπιφράζεσθαι*, h. l. einsehen, kennen lernen, s. 5, 665.

ὅ σφιν ἐϋφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
'Ατρείδη, νῦν δή σε, ἄναξ, ἐθέλουσιν 'Αχαιοὶ
πᾶσιν ἐλέγχιστον θέμεναι μερόπεσσι βροτοῖσιν·
οὐδέ τοι ἐκτελέουσιν ὑπόσχεσιν, ἥνπερ ὑπέσταν
ἐνθάδ' ἔτι στείχοντες ἀπ' Ἄργεος ἱπποβότοιο,
Ἴλιον ἐκπέρσαντ' εὐτείχεον ἀπονέεσθαι.
ὥςτε γὰρ ἢ παῖδες νεαροὶ χῆραί τε γυναῖκες,
ἀλλήλοισιν ὀδύρονται οἶκόνδε νέεσθαι.
ἦ μὴν καὶ πόνος ἐστὶν ἀνιηθέντα νέεσθαι.
καὶ γάρ τίς θ' ἕνα μῆνα μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο
ἀσχαλάᾳ σὺν νηῒ πολυζύγῳ, ὅνπερ ἄελλαι
χειμέριαι εἰλέωσιν ὀρινομένη τε θάλασσα·
ἡμῖν δ' εἴνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτὸς
ἐνθάδε μιμνόντεσσι. τῷ οὐ νεμεσίζομ' 'Αχαιοὺς
ἀσχαλάαν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν· ἀλλὰ καὶ ἔμπης
αἰσχρόν τοι δηρόν τε μένειν, κενεόν τε νέεσθαι.

---

v. 284—288. *Admirabilis oratio Ulyssis et omni virtute eloquentiae perfecta.* **Camerar.**, vergl. Quinct. 10, c. 1. — *ἐλέγχιστον: ἀτιμότατον*, vorwurfsvollsten, beschimpftesten. *πᾶσιν — βροτοῖσιν*, st. *ἐν π. βροτ.* So steht häufig der Dativ auch zur Angabe der Menge, unter welcher sich etwas befindet, s. v. 483. 6, 477. — *ἥνπερ ὑπέσταν*, d. i. da doch (obgleich) sie es versprachen. In Relativsätzen, worin eine dem vorhergehenden Satze entgegengesetzte Angabe enthalten ist, hat *πέρ* gleiche Bedeutung mit *καίπερ*, *πέρ* beim Particip, s. 6, 100. — *ἐνθάδ' ἔτι στείχ.*, d. i. noch während der Reise. — *Ἄργεος ἱπποβότοιο*, Rossenährend heisst Argos, weil es wegen seiner vielen wasserreichen Ebenen zur Pferdezucht geeignet war. — *ἐκπέρσαντ'*, d. i. *ἐκπέρσαντά σε.* „*Sponderunt Achivi, Agamemnonem Troia excisa domum cum gloria rediturum,*“ s. v. 113. 5, 716. *Clarke.*

v. 290—298. *ἀλλήλοισιν ὀδύρονται*, d. i. sie wünschen klagend unter einander, s. 1, 22. — *ἦ μὴν — ἀπονέεσθαι. ἦ μήν*, wahrlich, hier nach N. freilich wohl — Gegensatz dem Sinne nach z. v. 297. *ἀλλὰ καὶ ἔμπης.* Den Worten nach würde die Uebersetzung folgende sein: Wahrlich, es ist auch hart (eine traurige Sache), aus Unmuth (*ἀνιηθέντα*, aus Verdruss) über das lange Verweilen zurückzukehren. Wolf erklärt auf ähnliche Weise: „Allerdings ist es eine elende Lage, Mühseligkeiten so lange aushalten zu müssen, und dann nach Hause zu gehen, scil. unverrichteter Sache, welche Idee hier schon durchschielt, obschon es erst v. 297. erwähnt wird.“ *W.* Köppen's Erklärung: „Wahrhaftig man arbeitet, nach Hause zu kehren,“ ist schon in *ὀδύρονται* u. s. w. enthalten. Voss übersetzt: Freilich ringt wohl ein jeder, wer Trübsal duldet, nach Heimkehr. — *καὶ γάρ τις θ' ἕνα: καί* gehört zu *ἕνα μῆνα*, auch nur einen Monat. — *ὅνπερ — εἰλέωσιν* (Synizese: *εω*), d. i. wenn ihn auch Stürme im Hafen einschliessen, s. v. 286. — *ἡμῖν — μιμνόντεσσι*, d. i. während unsers Hierseins ist schon das neunte Jahr verflossen, s. R. §. 105. 2. Bemkg. 2. K. Gr. §. 284. 10. — *περιτροπέων ἐνιαυτός*, wie *περιτελλόμενος* v. 551. das umrollende, immer wiederkehrende Jahr, vergl. Od. 19, 465. — *τῷ*, s. v. 250. — *καὶ ἔμπης*, d o c h i m m e r. *W.* — *κενεόν*, leer, d. i. ohne Beute, s. 4, 181. Od. 10, 42., oder wohl richtiger nach N.: „unverrichteter Sache,“ da sie doch schon Beute vertheilt hatten, s. 1, 367.

τλῆτε, φίλοι, καὶ μείνατ' ἐπὶ χρόνον, ὄφρα δαῶμεν,
ἢ ἐτεὸν Κάλχας μαντεύεται, ἦε καὶ οὐκί.
εὖ γὰρ δὴ τόδε ἴδμεν ἐνὶ φρεσίν· ἐστὲ δὲ πάντες
μάρτυροι, οὓς μὴ Κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι·
χθιζά τε καὶ πρωΐζ', ὅτ' ἐς Αὐλίδα νῆες Ἀχαιῶν
ἠγερέθοντο κακὰ Πριάμῳ καὶ Τρωσὶ φέρουσαι·
ἡμεῖς δ' ἀμφὶ περὶ κρήνην ἱεροὺς κατὰ βωμοὺς
ἔρδομεν ἀθανάτοισι τεληέσσας ἑκατόμβας,
καλῇ ὑπὸ πλατανίστῳ, ὅθεν ῥέεν ἀγλαὸν ὕδωρ·
ἔνθ' ἐφάνη μέγα σῆμα· δράκων ἐπὶ νῶτα δαφοινός,
σμερδαλέος, τόν ῥ' αὐτὸς Ὀλύμπιος ἧκε φόωσδε,
βωμοῦ ὑπαΐξας πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν.
ἔνθα δ' ἔσαν στρουθοῖο νεοσσοί, νήπια τέκνα,
ὄζῳ ἐπ' ἀκροτάτῳ πετάλοις ὑποπεπτηῶτες,
ὀκτώ, ἀτὰρ μήτηρ ἐνάτη ἦν, ἣ τέκε τέκνα.

---

v. 299. 300. *ἐπὶ χρόνον*, noch auf einige Zeit, eine Zeitlang, s. Od. 15, 494. Die folgende Stelle von v. 299—330. hat Cicero metrisch übersetzt de Divinat. 2, 30. — *ὄφρα δαῶμεν*, *ut sciamus*, s. Gr. *ΔΑΩ*. — *ἤ* — *ἠέ*, s. v. 238.

v. 302—304. *μάρτυροι*, näml. von dem, was damals geschah. — *οὓς μὴ* — *φέρουσαι*. *Κῆρες θανάτοιο*, die Keren des Todes, d. i. die Todesgöttinnen, die in besonderer Gestalt gewaltsamen Tod bringen; vergl. 352. *οὓς ἔβαν φέρουσαι*, umschreibend, st. *ἤνεγκον*, *quos — rapuerunt*, näml. *εἰς Ἀΐδαο δόμους*, s. Od. 14, 207., vergl. Virg. Ecl. V, 34.: *postquam fata te tulerunt*. — *χθιζά τε καὶ πρωΐζ'*, gestern und ehegestern, ist ein sprichwörtlicher Ausdruck für jede vergangene Zeit, wie *nuper* im Latein., vergl. Cic. de divin. 1, 39, 86. So gebraucht *χθὲς καὶ πρώην* Herodot. (2, 53.) für eine Zeit von 400 Jahren und so oft in der Bibel, vergl. 2. Mos. 4, 10. Verbindet man nun nach W. diese Worte mit dem Folgenden *ὅτ' ἐς* — *ἠγερέθοντο*, so ist der Sinn: Vormals, als sich die Schiffe der Ach. versammelten, wozu als Nachsatz v. 301. *ἔνθ' ἐφάνη* u. s. w. gehört, und v. 305—307. sind Parenthese. Andere, welche diesen Sprachgebrauch dem Hom. absprechen, ziehen diese Worte zu *οὓς μὴ* — *φέρουσαι*, dann ist der Gedanke: ihr alle seid Zeugen, die ihr nicht vor der Versammlung starbet. Beide Erklärungen verwirft Nägelsb. und ergänzt *ἦν* zu *χθιζά τε καὶ πρωΐζ'*, d. i. es war zur Zeit des Opferns einige Tage her, dass sich — sammelten. Der Interpunction der Wolf. Ausgabe folgt auch Voss: „Gestern war's, wie mir däucht, da sich — sammelten." — *Αὐλίδα*, Aulis, Flecken in Böotien mit einem grossen und kleinen Hafen, jetzt Vathi. — *ἠγερέθοντο*, ep. st. *ἠγέροντο*, s. Gr. *ἀγείρω*.

v. 305—309. *ἀμφὶ περί*, ringsum. So setzt Hom. oft zwei Präpositionen zusammen, von denen die erste dann adverbialisch steht, s. 21, 10. 4, 330. — *ἔρδομεν* — *ἑκατόμβας*, s. 1, 315. Den Quell und die Ueberreste des Platanos, bei dem dieses Wunder geschah, zeigte man noch dem Pausanias, s. Paus. 9, 20. *ἐπὶ νῶτα δαφοινός*, über den Rücken hin blutroth. — *ἧκε φόωσδε*, er sandte ihn an's Licht, = v. 318. *ὅσπερ ἔφηνεν*, vergl. Cicer. de Div. 2, 30.

v. 312—316. *πετάλοις ὑποπεπτηῶτες*, unter die Blätter geduckt, zusammengeschmiegt; „denn *πτήσσειν*, *ὑποπτήσσειν* sagt man von Vögeln und Thieren, die aus Furcht oder vor Kälte sich zusammen-

ἔνθ' ὅγε τοὺς ἐλεεινὰ κατήσθιε τετριγῶτας·
μήτηρ δ' ἀμφεποτᾶτο ὀδυρομένη φίλα τέκνα·
τὴν δ' ἐλελιξάμενος πτέρυγος λάβεν ἀμφιαχυῖαν.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ τέκν' ἔφαγε στρουθοῖο καὶ αὐτήν,
τὸν μὲν ἀρίζηλον θῆκεν θεός, ὅςπερ ἔφηνεν·
λᾶαν γάρ μιν ἔθηκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω·
ἡμεῖς δ' ἑσταότες θαυμάζομεν, οἷον ἐτύχθη.
ὡς οὖν δεινὰ πέλωρα θεῶν εἰςῆλθ' ἑκατόμβας,
Κάλχας δ' αὐτίκ' ἔπειτα θεοπροπέων ἀγόρευεν·
τίπτ' ἄνεῳ ἐγένεσθε, καρηκομόωντες Ἀχαιοί;
ἡμῖν μὲν τόδ' ἔφηνε τέρας μέγα μητίετα Ζεὺς
ὄψιμον, ὀψιτέλεστον, ὅου κλέος οὔποτ' ὀλεῖται.
ὡς οὗτος κατὰ τέκν' ἔφαγε στρουθοῖο καὶ αὐτήν,
ὀκτώ, ἀτὰρ μήτηρ ἐνάτη ἦν, ἣ τέκε τέκνα·
ὣς ἡμεῖς τοσσαῦτ' ἔτεα πτολεμίξομεν αὖθι,
τῷ δεκάτῳ δὲ πόλιν αἱρήσομεν εὐρυάγυιαν.
κεῖνος τὼς ἀγόρευε· τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται.
ἀλλ' ἄγε μίμνετε πάντες, ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοί,
αὐτοῦ, εἰςόκεν ἄστυ μέγα Πριάμοιο ἕλωμεν.
Ὣς ἔφατ'· Ἀργεῖοι δὲ μέγ' ἴαχον, — ἀμφὶ δὲ νῆες
σμερδαλέον κονάβησαν ἀϋσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν —
μῦθον ἐπαινήσαντες Ὀδυσσῆος θείοιο.

---

ziehen." K. — ἐλεεινά, jämmerlich, wird richtiger mit V. zu τετριγῶτας, als mit W. zu κατήσθιε gezogen. — ἐλελιξάμενος. ἐλελίζειν im Medium wird von der Schlange gesagt, wenn sie sich in Ringe zusammenzieht und mit aufgerichtetem Vorderleib etwas zu ergreifen sucht, s. Buttm. Lex. 1, p. 138., vergl. Ovid. Met. XII, 41.

v. 318. ἀρίζηλον, ep. st. ἀρίδηλον (indem nach äolischer Sitte δ in ζ verwandelt ist), d. i. sehr sichtbar oder bedeutsam, d. i. er machte den Drachen zum Wunderzeichen. Statt dieser von den Cdd. bestätigten Lesart hat Bothe ἀΐζηλον, d. i. ἀΐδηλον, unsichtbar, aufgenommen, wie der Gegensatz ὅςπερ ἔφηνεν zu verlangen scheint, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 252., welcher derselben Meinung ist und hinzufügt, dass offenbar Cicero de Div. 2, 30. so gelesen habe, denn er übersetzt: *qui luci ediderat genitor Saturnius, idem Abdidit et claro firmavit tegmina saxo.* — ὅςπερ ἔφηνεν, s. v. 309.

v. 320—322. οἷον, ob dem, was, od. ὅτι τοῖον. — δεινὰ πέλωρα, die schrecklichen Wunderdinge, furchtbaren Schreckbilder. πέλωρον nannte der Grieche alles, was durch seine ungeheure Grösse befremdet, womit sich der Begriff des Furchtbaren verbindet. So sind die in Thiere verwandelten Menschen Od. 10, 219. αἰνὰ πέλωρα. — θεῶν verbinde mit ἑκατόμβας. — Κάλχας, s. 1, 69.

v. 323—325. ἄνεω (schweigend, still). So hat Spitzner statt ἄνεῳ aufgenommen; denn nach Aristarch ist es ein Adverbium, wie οὕτω, s. Buttm. Lexil. 2, p. 2. — ὄψιμον, ὀψιτέλεστον, d. i. spät wird das in Erfüllung gehen, was durch dies Wunder verkündet wird. — ὅου, ep. st. οὗ, s. Od. 1, 71.

v. 331. εἰςόκεν, d. i. εἰς ὅ κεν, so lange bis, s. R. §. 121. 5. K. Gr. §. 337. 5. 6.

v. 336—393. *Auch Nestor ermahnt zum Ausharren; auf seinen Rath befiehlt Agamemnon dem Heere, sich zur Schlacht zu rüsten.*

τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
Ὢ πόποι, ἦ δὴ παισὶν ἐοικότες ἀγοράασθε
νηπιάχοις, οἷς οὔτι μέλει πολεμήϊα ἔργα.
πῇ δὴ συνθεσίαι τε καὶ ὅρκια βήσεται ἡμῖν;
ἐν πυρὶ δὴ βουλαί τε γενοίατο μήδεά τ' ἀνδρῶν,
σπονδαί τ' ἄκρητοι καὶ δεξιαί, ᾗς ἐπέπιθμεν·
αὔτως γάρ ῥ' ἐπέεσσ' ἐριδαίνομεν, οὐδέ τι μῆχος
εὑρέμεναι δυνάμεσθα, πολὺν χρόνον ἐνθάδ' ἐόντες.
Ἀτρείδη, σὺ δ' ἔθ', ὡς πρίν, ἔχων ἀστεμφέα βουλὴν
ἄρχευ' Ἀργείοισι κατὰ κρατερὰς ὑσμίνας·
τούςδε δ' ἔα φθινύθειν, ἕνα καὶ δύο, τοί κεν Ἀχαιῶν
νόσφιν βουλεύωσ' — ἄνυσις δ' οὐκ ἔσσεται αὐτῶν —
πρὶν Ἄργοςδ' ἰέναι, πρὶν καὶ Διὸς αἰγιόχοιο
γνώμεναι εἴτε ψεῦδος ὑπόσχεσις, ἦε καὶ οὐκί.

---

v. 336. Γερήνιος. Der Gerenische heisst Nestor von der Stadt Gerenia oder Gerena (ἡ Γερηνία Paus., τὰ Γέρηνα Strab.) in Messenien, wo er verborgen und erzogen sein soll, als Herakles Pylos einnahm, s. Apollod. I, 9, 9. — ἱππότα, ep. st. ἱππότης, s. 2, 1.

v. 337—341. πόποι, s. 1, 254. — πῇ δὴ — βήσεται, in Prosa: ἀποβήσεται; wohin werden unsere Eide gehen, d. i. was soll aus ihnen werden? So 8, 229. πῇ ἔβαν εὐχωλαί. Unter den Verträgen (συνθέσιαι) und Eiden sind die gegenseitigen Versprechungen zu verstehen, die sich die zu Aulis versammelten Fürsten einander gaben, s. v. 286., nicht die Verhandlungen des Tyndareos mit den Freiern der Helena, wovon Homer nichts weiss. — ἐν πυρὶ δὴ βουλαὶ γενοίατο: nach Th. §. 336. 3. b. ist ein solcher Optativ ohne das hypothetische κέ eine mildere Form st. umsonst werden sie also sein; indess richtiger ist die Bemerkung Hermann's zu Vig. p. 818. Ed. IV., dass in solchen Sätzen, wo der Sprechende den gedachten Erfolg weniger ungewiss sich denkt, die Partikel κέ oder ἄν fehlen muss. Den Ausdruck ἐν πυρὶ γενέσθαι, in Feuer aufgehen, kann man mit unserm „zu Wasser werden" vergleichen. Voss und Heyne fassen es als Frage. Eben so Wolf in den Anm. „Bei jedem Bündnisse geschehen Opfer; dabei wird Feuer angezündet, und er fragt also: Sollten in dem Feuer, wo wir unsere Opfer machten, auch unsere Versprechungen mit aufgegangen sein?" *W.* — σπονδαὶ ἄκρητοι, Opfer lauteren Weins, d. i. die Verträge, welche durch eine den Göttern dargebrachte Libation von ungemischtem Weine bestätigt wurden. — ἐπέπιθμεν, d. i. ἐπεποίθαμεν, s. πείθω in d. Gr.

v. 342—345. μῆχος, pros. μηχανή, Auskunft, Hülfe, d. i. Mittel, den Krieg zu beendigen, s. Od. 12, 392. — Ἀτρείδη, σὺ δ' ἔθ', d. i. ἔτι (ferner noch), s. 1, 282. — ἄρχευ', d. i. ἄρχευε, vergl. Il. 5, 200.

v. 346—349. τούςδε δ' ἔα φθινύθειν, lass sie zu Grunde (zum Henker) gehen, eine Verwünschungsformel, wie ἔα ἔῤῥειν ἐς κόρακας. *K.* φθινύθειν, h. l. intransit., s. 1, 491. — ἕνα καὶ δύο, einen oder höchstens zwei, überhaupt st. wenige. — τοί κεν, *si qui*, s. 1, 139. — ἄνυσις — αὐτῶν (sie bringen nichts zu Stande, d. i. sie werden mit ihrem Aufwiegeln nichts ausrichten) ist als Parenthese zu fassen

φημὶ γὰρ οὖν κατανεῦσαι ὑπερμενέα Κρονίωνα
ἤματι τῷ, ὅτε νηυσὶν ἐπ' ὠκυπόροισιν ἔβαινον
Ἀργεῖοι Τρώεσσι φόνον καὶ Κῆρα φέροντες,
ἀστράπτων ἐπιδέξι', ἐναίσιμα σήματα φαίνων.
τῷ μήτις πρὶν ἐπειγέσθω οἶκόνδε νέεσθαι,
πρίν τινα πὰρ Τρώων ἀλόχῳ κατακοιμηθῆναι,
τίσασθαι δ' Ἑλένης ὁρμήματά τε στοναχάς τε.
εἰ δέ τις ἐκπάγλως ἐθέλει οἶκόνδε νέεσθαι,
ἁπτέσθω ἧς νηὸς ἐϋσσέλμοιο μελαίνης,
ὄφρα πρόσθ' ἄλλων θάνατον καὶ πότμον ἐπίσπῃ.
ἀλλά, ἄναξ, αὐτός τ' εὖ μήδεο, πείθεό τ' ἄλλῳ·
οὔτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσσεται, ὅ,ττι κεν εἴπω·
κρίν' ἄνδρας κατὰ φῦλα, κατὰ φρήτρας, Ἀγάμεμνον,
ὡς φρήτρη φρήτρηφιν ἀρήγῃ, φῦλα δὲ φύλοις.
εἰ δέ κεν ὣς ἔρξῃς, καί τοι πείθωνται Ἀχαιοί,
γνώσῃ ἔπειθ', ὅς θ' ἡγεμόνων κακός, ὅς τέ νυ λαῶν,
ἠδ' ὅς κ' ἐσθλὸς ἔησι· κατὰ σφέας γὰρ μαχέονται·
γνώσεαι δ', εἰ καὶ θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις,
ἢ ἀνδρῶν κακότητι καὶ ἀφραδίῃ πολέμοιο.

---

und *πρὶν Ἄργ. ἰέναι* mit *βουλεύωσ'* zu verbinden. — *πρίν*, *πρίν*, eher, als, s. 1, 98. — *ὑπόσχεσις*, d. i. die Vorbedeutung, bezieht sich auf *Διός*.

v. 353. *ἀστράπτων*, *φαίνων*, anakoluthisch st. *ἀστράπτοντα*, *φαίνοντα*, denn es bezieht sich auf *Κρονίωνα*, v. 350. Solche Anakoluthien entstehen dadurch, indem ein anderer Verbalausdruck gedacht wird, als im Hauptsatze steht, hier: *κατένευσε Κρονίων*, s. B. §. 145. Anm. 4. R. §. 137. 4. b. α). K. Gr. §. 313. a. — *ἐπιδέξια*, rechtshin, d. i. zum Zeichen des Glücks. Der griech. Vogelschauer wandte sich mit dem Gesichte nach Norden, so dass er Osten zur rechten und Westen zur linken Hand hatte, s. Od. 20, 242. Von Osten kamen die Zeichen des Glücks, von Westen die des Unglücks, s. 12, 239.

v. 354—356. *τῷ*, desshalb, s. v. 250. — *πρίν τινα*, ehe einer, d. i. jeder, v. 382. — *Ἑλένης ὁρμήματά τε στοναχάς τε*, vergl. v. 590. 4, 466. Buttm. Lexil. 2, p. 5. erklärt *ὁρμήματα* nach Hesych. Etym. M. (*φροντίδες*, *μερίμνας*) u. fasst *Ἑλένης* als Genit. subiect., die Sorgen, Bekümmernisse der Helena. So auch Voss: ehe er der Helena Angst und Seufzer gerächt. Indess diese Erklärung steht im Widerspruch mit andern Stellen, wo Helena erklärt, dass sie freiwillig dem Paris gefolgt sei, s. Od. 4, 261 ff. Angemessener fasst man daher mit Rost, Nägelsbach u. A. *Ἑλένης* als Genit. obiect. also: die Unternehmungen (Mühen) und Plagen um der Helena willen.

v. 358—361. *ἁπτέσθω*, näml. um das Schiff in's Meer zu ziehen. — *θάνατον καὶ πότμον*, Tod und Schicksal, oft mit einander verbunden, wie *θάνατος* u. *μόρος*, s. Od. 9, 61. 11, 409. — *ἀπόβλητον*, verwerflich, s. 3, 65.

v. 362 – 369. *κατὰ φῦλα*, *κατὰ φρήτρας*, nach den Stämmen, nach den Geschlechtern oder Verwandtschaften. Die Scholien erklären: nach den Völkerschaften und Ortschaften. Die erste Erklärung verdient den Vorzug; denn die alte Welt theilte nach der Natur das Volk in Stämme und Geschlechter ein, vergl. Herod. 1, 125. Xenoph. Cyrop. 8, 3, 25. — *ὡς*, s. v. 281. — *κατὰ σφέας*, für sich, d. i. von den andern abgesondert, od. *pro virili parte*, was Wolf vorzieht. —

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη κρείων Ἀγαμέμνων·
ἦ μὰν αὖτ' ἀγορῇ νικᾷς, γέρον, υἷας Ἀχαιῶν.
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον,
τοιοῦτοι δέκα μοι συμφράδμονες εἶεν Ἀχαιῶν·
τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις Πριάμοιο ἄνακτος,
χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσά τε περθομένη τε.
ἀλλά μοι αἰγίοχος Κρονίδης Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν,
ὅς με μετ' ἀπρήκτους ἔριδας καὶ νείκεα βάλλει.
καὶ γὰρ ἐγὼν Ἀχιλεύς τε μαχεσσάμεθ' εἵνεκα κούρης
ἀντιβίοις ἐπέεσσιν, ἐγὼ δ' ἦρχον χαλεπαίνων·
εἰ δέ ποτ' ἔς γε μίαν βουλεύσομεν, οὐκέτ' ἔπειτα
Τρωσὶν ἀνάβλησις κακοῦ ἔσσεται, οὐδ' ἠβαιόν.
νῦν δ' ἔρχεσθ' ἐπὶ δεῖπνον, ἵνα ξυνάγωμεν Ἄρηα·
εὖ μέν τις δόρυ θηξάσθω, εὖ δ' ἀσπίδα θέσθω,
εὖ δέ τις ἵπποισιν δεῖπνον δότω ὠκυπόδεσσιν,
εὖ δέ τις ἅρματος ἀμφὶς ἰδὼν πολέμοιο μεδέσθω·
ὥς κε πανημέριοι στυγερῷ κρινώμεθ' Ἄρηϊ.
οὐ γὰρ παυσωλή γε μετέσσεται, οὐδ' ἠβαιόν,
εἰ μὴ νὺξ ἐλθοῦσα διακρινέει μένος ἀνδρῶν.
ἱδρώσει μέν τευ τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν
ἀσπίδος ἀμφιβρότης, περὶ δ' ἔγχεϊ χεῖρα καμεῖται·
ἱδρώσει δέ τευ ἵππος ἐΰξοον ἅρμα τιταίνων.
ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω

θεσπεσίῃ, vstdn. *βουλῇ* od. *μοίρᾳ*, nach göttlichem Willen, *divinitus*. — *ἀφραδίῃ πολ.*, aus Unkunde des Krieges, s. 16, 359.

v. 370. 371. *μάν*, dor. u. ep. st. *μήν*, wahrlich. — *αἲ γάρ*, wenn doch, s. R. §. 121. II. Anm. 11. K. Gr. §. 259. 3. Anm. 6. Diese Wunschformel kommt oft vor, s. 4, 290. Od. 4, 341. Zu letzterer Stelle bemerkt Nitzsch: „Zeus nebst Athene u. Apollon sind besonders die Götter, welche Entscheidungen herbeiführen. In wiefern dies von Apollon gilt, ist freilich mehrfacher Bestimmung fähig.“ Vergl. Nägelsbach Hom. Theol. S. 106 f.

v. 373. 374. s. 4, 290. 291. *τῷ*, dann, im Nachsatze, s. Od. 1, 129. — *ἠμύσειε*, sie würde sinken, s. v. 148.

v. 376—379. *μετ' ἔριδας*, mitten hinein in Streit, s. 17, 460. — *χαλεπαίνων*, s. 1, 8 ff. — *ἐς μίαν βουλεύσομεν*, vstdn. *βουλήν*, einmüthig rathschlagen, d. i. einstimmig sein.

v. 381—385. *ξυνάγωμεν Ἄρηα*, d. i. *μάχην*. So steht oft *Ἄρης* st. Krieg, Kampf, wie *Ἥφαιστος* st. Feuer, v. 426. — *τίς*, ein jeder, s. v. 271. — *εὖ θέσθω*, Schol. *εὐτρεπισάτω* (den Schild bereit halten). — *ἅρματος ἀμφὶς ἰδών*: *ἀμφὶς ἰδεῖν* ist etwas ringsum beschauen; vergl. Buttm. Lexil. 2, p. 227. — *κρινώμεθ' Ἄρηϊ*. *κρίνεσθαι Ἄρηϊ*, sich gleichsam durch Kampf aus einander setzen, od. etwas entscheiden. *W.*, s. Od. 16, 269.

v. 387—393. *μένος ἀνδρῶν*, den Kriegsmuth der Männer, st. die muthigen Männer. — *ἱδρώσ. μέν τευ* (*τινὸς*) *τελαμών*. Die alten Schilde waren so gross, dass sie beinahe vorn den ganzen Mann bedeckten; daher das Beiw. *ἀμφιβρότη*, Mann bedeckend. Ihrer Schwere wegen wurden sie an einem über die Brust hängenden Riemen (*τελαμών*) getragen, s. 16, 803. 18, 480. — *περὶ* — *καμεῖται*, vstdn. *τίς*. *χεῖρα*, Accus. der nähern Bestimmung. So construirt Hom. st. *ἡ δὲ χεὶρ π. ἔ. καμεῖται*, s. 21, 26. 23, 63. — *ἅρμα τιταίνων*, den Wagen zie-

μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, οὔ οἱ ἔπειτα
ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς.

v. 394—483. *Die Griechen eilen in die Zelte zum Frühmahle; Agamemnon opfert im Kreise der Fürsten, und auf Nestor's Rath befiehlt er dem Heere, sich zum Kampfe zu ordnen.*

Ὣς ἔφατ'· Ἀργεῖοι δὲ μέγ' ἴαχον, ὡς ὅτε κῦμα
ἀκτῇ ἐφ' ὑψηλῇ, ὅτε κινήσῃ Νότος ἐλθών,
προβλῆτι σκοπέλῳ· τὸν δ' οὔποτε κύματα λείπει
παντοίων ἀνέμων, ὅτ' ἂν ἔνθ' ἢ ἔνθα γένωνται.
ἀνστάντες δ' ὀρέοντο κεδασθέντες κατὰ νῆας,
κάπνισσάν τε κατὰ κλισίας, καὶ δεῖπνον ἕλοντο.
ἄλλος δ' ἄλλῳ ἔρεζε θεῶν αἰειγενετάων,
εὐχόμενος θάνατόν τε φυγεῖν καὶ μῶλον Ἄρηος.
αὐτὰρ ὁ βοῦν ἱέρευσεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων
πίονα, πενταέτηρον, ὑπερμενέϊ Κρονίωνι·
κίκλησκεν δὲ γέροντας ἀριστῆας Παναχαιῶν,
Νέστορα μὲν πρώτιστα καὶ Ἰδομενῆα ἄνακτα,
αὐτὰρ ἔπειτ' Αἴαντε δύω καὶ Τυδέος υἱόν,
ἕκτον δ' αὖτ' Ὀδυσῆα, Διῒ μῆτιν ἀτάλαντον.
αὐτόματος δέ οἱ ἦλθε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος·

---

hend, s. 13, 704. — ὃν δέ — νοήσω, s. 1, 218. — οὔ — ἄρκιον ἐσσεῖται, es wird ihm nicht so daliegen, d. i. wird ihm nicht leicht sein; vergl. Buttm. Lexil. 2, 35., welcher nachweist, dass im Hom. ἄρκιον mit Apollon. durch ἕτοιμον, bereit, sicher, u. nicht durch genügend, möglich zu erklären sei.

v. 394—397. ὡς ὅτε κῦμα, vstdn. ἰάχει, s. 2, 209. — ὅτε κινήσῃ, s. 1, 80., vstdn. κῦμα, προβλῆτι σκοπέλῳ, an weitvorragender Klippe; es ist Apposition zu ἀκτῇ ἐφ' ὑψηλῇ. So fehlt auch die Präposit. bei der Apposition in 14, 227. Νότος, s. 2, 145. — κύματα verbinde mit παντοίων ἀνέμων, die Wogen jeglicher Winde, d. i. von sämmtlichen Winden erregt. So Od. 5, 305. ἄελλαι παντοίων ἀνέμων.

v. 398—403. ὀρέοντο, sie eilten, s. 23, 212. u. B. ὄρνυμι, p. 296. R. p. 321. Dieses ὀρέοντο ist eng mit κεδασθέντες zu verbinden und hat hier adverbiale Kraft, wie λήγειν, διατελεῖν, beim Particip.: „sie zerstreuten sich eilig.“ *N.* — μῶλος, „ursprüngl. μόλος, s. 7, 147., u. verwandt mit dem Lat. *molior* u. *moles*, heisst *labor*, vorzügl. *labor bellicus*.“ *W.* — πενταέτηρον, ein fünfjähriges Rind, weil es dann am schönsten ist, s. 7, 315. Od. 19, 420.

v. 404—407. γέροντες, s. v. 21. — Παναχαιῶν, der Gesammtachäer, st. aller Griechen, weil die Achäer der weitverbreitetste Volksstamm waren, s. 10, 1. Od. 1, 239. So unten v. 530. Πανέλληνας im ähnlichen Sinne. — Νέστορα, s. 1, 247. — Ἰδομενῆα, s. 1, 145. — Αἴαντε δύω, näml. der eine, der Sohn des Telamon, s. 1, 138., und der andere, der Sohn des Oïleus, der Führer der Lokrer, s. 2, 527. Er war kleiner von Gestalt, als jener, aber ein vorzüglicher Lanzenschwinger, s. Od. 4, 499. — Τυδέος υἱόν, d. i. Diomedes, Herrscher in Argos, einer der tapfersten Helden, s. 2, 563. Seine Thaten feiert das 5te Buch (Διομήδους ἀριστεία) — ἀτάλαντον, s. v. 169.

v. 408—410. αὐτόματος, von selbst, d. i. ohne besondere Einladung. — βοὴν ἀγαθός, der laute Rufer, ein ehrendes Beiwort, welches Hom. nur den ausgezeichnetsten Helden giebt, s. v. 563.

ᾔδεε γὰρ κατὰ θυμὸν ἀδελφεὸν ὡς ἐπονεῖτο.
βοῦν δὲ περιστήσαντο, καὶ οὐλοχύτας ἀνέλοντο·
τοῖσιν δ' εὐχόμενος μετέφη κρείων Ἀγαμέμνων·
Ζεῦ κύδιστε, μέγιστε, κελαινεφές, αἰθέρι ναίων,
μὴ πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῦναι, καὶ ἐπὶ κνέφας ἐλθεῖν,
πρίν με κατὰ πρηνὲς βαλέειν Πριάμοιο μέλαθρον
αἰθαλόεν, πρῆσαι δὲ πυρὸς δηΐοιο θύρετρα,
Ἑκτόρεον δὲ χιτῶνα περὶ στήθεσσι δαΐξαι
χαλκῷ ῥωγαλέον· πολέες δ' ἀμφ' αὐτὸν ἑταῖροι
πρηνέες ἐν κονίῃσιν ὀδὰξ λαζοίατο γαῖαν.
Ὣς ἔφατ'· οὐδ' ἄρα πώ οἱ ἐπεκραίαινε Κρονίων·
ἀλλ' ὅγε δέκτο μὲν ἱρά, πόνον δ' ἀμέγαρτον ὄφελλεν.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο, καὶ οὐλοχύτας προβάλοντο,
αὐέρυσαν μὲν πρῶτα, καὶ ἔσφαξαν καὶ ἔδειραν,
μηρούς τ' ἐξέταμον, κατά τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν,
δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν.
καὶ τὰ μὲν ἂρ σχίζῃσιν ἀφύλλοισιν κατέκαιον·
σπλάγχνα δ' ἄρ' ἀμπείραντες ὑπείρεχον Ἡφαίστοιο.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη, καὶ σπλάγχν' ἐπάσαντο,
μίστυλλόν τ' ἄρα τἆλλα, καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν,
ὤπτησάν τε περιφραδέως, ἐρύσαντό τε πάντα.

3, 221. Eine starke Stimme war damals für einen Helden in der Versammlung und in der Schlacht ein wichtiger Vortheil, s. 18, 221. — *ᾔδεε — ἐπονεῖτο*, d. i. *ᾔδεε κ. θ. ὡς ἀδελφεὸς ἐπονεῖτο*, ein Idiom der griech. Sprache, s. 5, 85. und B. §. 151. 6. K. Gr. §. 317. 3. — *οὐλοχύτας ἀνέλ.*, s. 1, 449.

v. 412—418. *αἰθέρι*, im Aether, s. v. 285. — *μὴ πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῦναι*, nicht möge eher die Sonne untergehen. Unnöthig ergänzt Eustath. *δός, ἢ ποίησον*. Der Infinitiv steht auch zuweilen in Wunsch- und Gebetformeln ganz unabhängig, und zwar als dritte Person mit dem Subject. im Accusat., s. B. §. 142. 4. Anm. 5. K. Gr. §. 306. Anm. 11. b. — *πρίν με — μέλαθρ.*, d. i. *πρίν με καταβαλεῖν μέλαθρ. Πριάμοιο πρηνές*, ehe ich hinabgestürzt habe. Ueber *πρίν* s. 1, 98. — *πυρός*, Genit. mater., durch Feuer, s. R. §. 108. Anm. 21. K. Gr. §. 273. d. Anm. 16. — *πολέες*, ep. st. *πολλοί*. — *ὀδὰξ λαζ. γαῖαν*. Der Ausdruck *ὀδὰξ λάζεσθαι γαῖαν*, wie *ὀδ. ἑλεῖν οὖδας* (11, 749., Od. 22, 269.), die Erde mit den Zähnen erfassen, ist poet. Ausdruck st. todt darniederstürzen, vergl. Virg. Aen. 11, 418. *humum semel ore momordit*. Köppen vergleicht ihn mit unserm „in's Gras beissen."

v. 419. 420. *ἐπεκραίαινε*, s. 1, 41. Man ergänze: *ἐέλδωρ*. — *δέκτο*, ep. Aorist. = *ἐδέξατο*. — *ἀμέγαρτον*, nach den Schol. von *μεγαίρω*, d. i. *φθονέω*, also gleich *ἄφθονος*, unbeneidet, reichlich, gross; dah. Voss: unermessliches Drangsal; nach Buttm. Lex. 1, p. 261. ist *ἀμέγαρτος* eigtl. das, warum man niemand beneidet, d. i. traurig, entsetzlich, vergl. Od. 11, 400. Uebrigens steht *ἀμέγαρτον* proleptisch und es drückt die Wirkung von *ὄφελλεν*, er mehrte, aus. Voss: „und mehrt unermessliche Drangsal."

v. 421—424. s. 1, 458—461., wo dieselben Verse stehen.

v. 426. *ἀμπείραντες*, d. i. *ἀναπείραντες*, anspiessend, näml. an Bratspiesse. — *Ἡφαίστοιο*, d. i. *τοῦ πυρός*, s. v. 381.

v. 427—432. s. 1, 464—469.

αὐτὰρ ἐπεὶ παύσαντο πόνου, τετύκοντό τε δαῖτα,
δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐΐσης.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖς ἄρα μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
Ἀτρεΐδη κύδιστε, ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγάμεμνον,
μηκέτι νῦν δήθ' αὖθι λεγώμεθα, μηδ' ἔτι δηρὸν
ἀμβαλλώμεθα ἔργον, ὃ δὴ θεὸς ἐγγυαλίζει.
ἀλλ' ἄγε, κήρυκες μὲν Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων
λαὸν κηρύσσοντες ἀγειρόντων κατὰ νῆας·
ἡμεῖς δ' ἀθρόοι ὧδε κατὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν
ἴομεν, ὄφρα κε θᾶσσον ἐγείρομεν ὀξὺν Ἄρηα.
Ὣς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθησεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων·
αὐτίκα κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσεν
κηρύσσειν πόλεμόνδε καρηκομόωντας Ἀχαιούς.
οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα.
οἱ δ' ἀμφ' Ἀτρεΐωνα διοτρεφέες βασιλῆες
θῦνον κρίνοντες· μετὰ δὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη
αἰγίδ' ἔχουσ' ἐρίτιμον, ἀγήραον, ἀθανάτην τε·
τῆς ἑκατὸν θύσανοι παγχρύσεοι ἠερέθονται,

---

v. 435. 436. *μηκέτι ν. δ. α. λεγώμεθα* wird verschieden erklärt: Schol. br. *διαλεγώμεθα*, Eustath. *καθήμεθα καὶ οἱονεὶ κείμεθα* (W.: die Hände in den Schooss legen). *λεγώμεθα* kann jedoch nicht (vergl. Buttm. Lexil. 2, p. 85.) „liegen bleiben" heissen, weil in dieser Bedeutung nur die Aoristformen vorkommen; es muss reden oder herzählen bedeuten. Buttmann verlangt desshalb, dass man nach Zenodot *μηκέτι νῦν ταῦτα λεγώμεθα* lesen soll, wie 13, 292. 20, 244., Od. 3, 240. steht; denn es sei eine herkömmliche Formel, um ein angefangenes Gespräch abzubrechen. Spitzner vertheidigt dagegen mit Recht die Lesart des Aristarchos, *δήθ' αὖθι*, weil hier kein Gespräch vorhergehe und also das *ταῦτα* keine Beziehung habe. Die Uebersetzung: „lass uns nicht lange hier noch schwatzen" sei ganz passend, da wahrscheinlich die Fürsten durch Gespräch beim Mahle die Zeit sich verkürzten. — *ἔργον, ὃ δὴ θ. ἐγγυαλίζει*, d. i. den Kampf, den uns ein Gott verheisst.

v. 438—440. *ἀγειρόντων*, d. i. *ἀγειρέτωσαν*. — *ἴομεν*, d. i. *ἴωμεν*. — *ὄφρα κε — ἐγείρομεν*, d. i. *ἐγείρωμεν*. Ueber *κέ* bei *ὄφρα* s. Th. §. 341. 3. R. §. 122. 12. K. Gr. §. 330. 4. — *Ἄρηα*, s. v. 381.

v. 445—449. *οἱ δ' ἀμφ' Ἀτρεΐωνα*, der Atride und die andern. K. Gr. §. 295. — *θῦνον*, *ὥρμων*, sie stürmten umher, s. v. 450. — *κρίνοντες*, ordnend, Schol. *διακρίνοντες κατὰ φυλὰς καὶ φρατρίας* — *μετὰ δέ*, Adv. zusammt, zugleich, s. v. 279. 477. — *Ἀθήνη*. „Die Schnelligkeit der Anordnung, glaubte man, könnte nicht bloss von den Edeln allein bewirkt werden." *W.*, s. 1, 194. — *αἰγίδ' ἐρίτιμον*, s. 1, 202. Die Aegide, welche eigtl. dem Zeus gehört, wird von ihm auch andern Göttern gegeben, um Schrecken zu erregen, wie hier der Athene und 5, 738 flg., oder um Schutz zu gewähren, wie dem Apollon 15, 229. — *τῆς*, von welcher herab. — *θύσανοι παγχρύσεοι*, goldene Troddeln, Franzen, welche nicht nur an den Saum, besonders der Frauenkleider, gesetzt wurden, sondern auch zur Verschönerung an Schilden, Panzern und Gürteln hingen, s. 14, 181. — *ἠερέθονται*, flattern, s. 3, 108. Nebenform v. *ἀείρω*, s. K. Gr. §. 162. —

πάντες ἐϋπλεκέες, ἑκατόμβοιος δὲ ἕκαστος.
σὺν τῇ παιφάσσουσα διέσσυτο λαὸν Ἀχαιῶν
ὀτρύνουσ' ἰέναι· ἐν δὲ σθένος ὦρσεν ἑκάστῳ
καρδίῃ ἄλληκτον πολεμίζειν ἠδὲ μάχεσθαι.
τοῖσι δ' ἄφαρ πόλεμος γλυκίων γένετ' ἠὲ νέεσθαι
ἐν νηυσὶ γλαφυρῇσι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.
Ἠΰτε πῦρ ἀΐδηλον ἐπιφλέγει ἄσπετον ὕλην
οὔρεος ἐν κορυφῇς, ἕκαθεν δέ τε φαίνεται αὐγή·
ὣς τῶν ἐρχομένων ἀπὸ χαλκοῦ θεσπεσίοιο
αἴγλη παμφανόωσα δι' αἰθέρος οὐρανὸν ἷκεν.
Τῶν δ', ὥςτ' ὀρνίθων πετεηνῶν ἔθνεα πολλά,
χηνῶν ἢ γεράνων ἢ κύκνων δουλιχοδείρων,
Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι, Καϋστρίου ἀμφὶ ῥέεθρα,
ἔνθα καὶ ἔνθα ποτῶνται ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν,
κλαγγηδὸν προκαθιζόντων, σμαραγεῖ δέ τε λειμών·

ἑκατόμβοιος, hundert Rinder an Werthe. Die ältesten Griechen, welche nur Tauschhandel kannten, bestimmten den Werth der Dinge nach Rindern, s. 6, 236. 23, 703. 705. Od. 1, 431.

v. 450—452. παιφάσσουσα, ἅπ. εἰρ., wild umherblickend, von φάω (sehen), dah. φάσσω, mit Reduplic. παιφάσσω. Die Scholien erklären es durch ἐνθουσιῶσα, ὁρμῶσα, „wild umherstürmend," *W.*, wie es spätere Schriftsteller gebrauchen. — διέσσυτο, sie durcheilte, ep. Aor. v. διασεύω, s. R. Dial. 75. C. a. β. K. Gr. §. 227. A. e. In wiefern Athene die Völker zum Kampfe antrieb, führte sie den Beinamen λαοσσόος, s. 13, 128. — ἑκάστῳ καρδίῃ, s. 1, 24., vergl. 11, 11.

v. 455 ff. „Die nun folgenden Vergleichungen veranschaulichen das Ausrücken der Achäer in's Treffen sehr, denn der Waffenglanz, die schaarenweise mit Getümmel hervorgehenden Krieger, die Menge derselben und die Reihen der Schlachtordnung erscheinen dem Auge so einleuchtend, dass jede ästhetische Bedenklichkeit verschwindet." *K.*

v. 455—458. ἠΰτε, wie wenn, s. v. 87. Der Vergleichungspunct liegt in den Worten ἕκαθεν — αὐγή. — τῶν ἐρχομένων, Genit. absol. — ἀπὸ χαλκοῦ θεσπεσίοιο, vom göttlichen, d. i. herrlichen Erze; denn alles Grosse und Herrliche nennt Homer θεσπέσιος, δῖος. — αἴγλη παμφανόωσα, allleuchtender, hellstrahlender Glanz, s. 8, 435.

v. 459—463. Τῶν δ' bereitet das τῶν ἔθνεα v. 464. vor, wie τούςδε v. 474. das τούς v. 476. — Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι, auf der Asischen Aue. Wolf liest nach dem Cd. Venet. und den Scholien Ἀσίω ἐν λειμῶνι, näml. Ἀσίω als Genit. von Ἀσίης, wie ἐϋμμελίω von -ης. Diese Gegend, ein fruchtbarer Landstrich am Kaystros bei Sardes, späterhin Καΰστρου πεδίον genannt, hatte nach Herodot. 4, 45. von Asias, dem Sohne des Atys und Enkel des Manes, dem ersten Könige Lydiens, den Namen erhalten. Hermann zu H. Apoll. erklärt diesen Heros für eine Erdichtung der Grammatiker und hält allein Ἀσίῳ als Adject. für Homerisch, wie ἐν λειμῶνι Σκαμανδρίῳ u. Virgil's *Asia prata* (Geogr. 1, 385.), wesshalb Spitzner es aufgenommen hat. — Καϋστρίου ἀμφὶ ῥέεθρα. Der Kaystros, ein bedeutender Fluss in Lydien, fällt bei Ephesos in's Meer, jetzt Karasu oder Kutschuk Meinder. — ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν, mit den Flügeln sich brüstend, d. i. stolz die Fittige schlagend. So ἀγάλλεσθαι von Thieren 20, 222. ἀγαλλόμεναι, Constr. κατὰ σύνεσιν; es sollte eigtl. ἀγαλλόμενα, wie Aristarch las, in Bezug auf ἔθνεα stehen, aber das Particip

ὣς τῶν ἔθνεα πολλὰ νεῶν ἄπο καὶ κλισιάων
ἐς πεδίον προχέοντο Σκαμάνδριον· αὐτὰρ ὑπὸ χθὼν
σμερδαλέον κονάβιζε ποδῶν αὐτῶν τε καὶ ἵππων.
ἔσταν δ' ἐν λειμῶνι Σκαμανδρίῳ ἀνθεμόεντι
μυρίοι, ὅσσα τε φύλλα καὶ ἄνθεα γίγνεται ὥρῃ.
Ἠΰτε μυιάων ἀδινάων ἔθνεα πολλά,
αἵτε κατὰ σταθμὸν ποιμνήϊον ἠλάσκουσιν
ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τε γλάγος ἄγγεα δεύει·
τόσσοι ἐπὶ Τρώεσσι καρηκομόωντες Ἀχαιοὶ
ἐν πεδίῳ ἵσταντο, διαῤῥαῖσαι μεμαῶτες.
Τοὺς δ', ὥςτ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν αἰπόλοι ἄνδρες
ῥεῖα διακρίνωσιν, ἐπεί κε νομῷ μιγέωσιν·
ὣς τοὺς ἡγεμόνες διεκόσμεον ἔνθα καὶ ἔνθα
ὑσμίνηνδ' ἰέναι· μετὰ δὲ κρείων Ἀγαμέμνων,
ὄμματα καὶ κεφαλὴν ἴκελος Διῒ τερπικεραύνῳ,
Ἄρεϊ δὲ ζώνην, στέρνον δὲ Ποσειδάωνι.
ἠΰτε βοῦς ἀγέληφι μέγ' ἔξοχος ἔπλετο πάντων
ταῦρος· ὁ γάρ τε βόεσσι μεταπρέπει ἀγρομένῃσιν·
τοῖον ἄρ' Ἀτρείδην θῆκε Ζεὺς ἤματι κείνῳ,
ἐκπρεπέ' ἐν πολλοῖσι καὶ ἔξοχον ἡρώεσσιν.

---

richtet sich im Genus nach dem Genit. ὀρνίθων, s. R. §. 100. Anm. 10. K. Gr. §. 241. Anm. 2. — προκαθιζόντων, wenn sie sich niedersenken; dieser Genit. bezieht sich auf ὀρνίθων v. 459., wie auch die Schol. bemerken.

v. 465—469. ἐς πεδίον — Σκαμάνδριον. Die skamandrische od. troische Ebene, s. 5, 774. 12, 21., zwischen den Flüssen Skamandros (jetzt Mendere-Su) und Simoeis (jetzt Simas), war der vorzüglichste Schauplatz des trojanischen Krieges. Ueber die Aufhebung der Position, besond. in Eigennamen, bei σκ und ζ (s. v. 467.) vergl. Th. §. 146. 8. R. §. 7. Anm. 3. — ποδῶν, Genit. causs., und von diesem ist αὐτῶν τε καὶ ἵππων abhängig. — μυρίοι, s. 1, 2. — ὥρῃ, eigtl. zu ihrer Zeit, = ἐν ὥρῃ εἰαρινῇ, v. 471.

v. 470—474. In diesem Gleichnisse ist der Vergleichungspunkt nicht bloss die Menge der Mücken, wie in v. 468., sondern vorzüglich die Begierde, mit der sie die Milchtöpfe umschwärmen, wie die Schol. und Eustath. richtig bemerken. — ἀδινάων, s. v. 87. — ἠλάσκουσιν, sie schwärmen, schwirren umher, Nebenf. von ἀλᾶσθαι, s. 13, 103. 18, 281. — γλάγος, ep. st. γάλα. — ἄγγεα δεύει, die Milch füllt die Gefässe, eigtl. benetzt sie. So Tibull. 3, 6, 5. *madeant generoso pocula mero.* *K.* — διαῤῥαῖσαι, vstdn. Τρῶας.

v. 474—478. αἰπόλια αἰγῶν, Pleonasmos, wie συῶν συβόσια Od. 14, 101. — ἐπεί κε, sobald, ep. = ἐπήν, s. R. §. 121. Anm. 1. K. Gr. §. 337. 5. νομῷ, auf der Weide. — μετὰ δέ, Adv. darunter, vergl. v. 446.

v. 479—483. Vergl. die genauere Beschreibung von Agamemnon 3, 166. „Majestät und Feuer war in Agamemnon's Auge und Mienen, seine Brust breit und seine Lenden stark." *K.* — ζώνην, Apoll. τὸν περὶ τὴν γαστέρα τόπον, Stärke der Hüften war dem Kriegsgott eigen. — βοῦς ταῦρος, der Zuchtstier, wie σῦς κάπρος Il. 17, 21. — ἀγέληφι, d. i. ἐν ἀγέλῃ. — ἔξοχον ἡρώεσσιν, unter den Helden, s. 285. *N.*

v. 483—785. *Verzeichniss der Schiffe, Führer und Völker der verbündeten Griechen.*

Ἔσπετε νῦν μοι, Μοῦσαι Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι·
ὑμεῖς γὰρ θεαί ἐστε, πάρεστέ τε, ἴστε τε πάντα,
ἡμεῖς δὲ κλέος οἶον ἀκούομεν, οὐδέ τι ἴδμεν·
οἵτινες ἡγεμόνες Δαναῶν καὶ κοίρανοι ἦσαν.
πληθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ὀνομήνω·
οὐδ' εἴ μοι δέκα μὲν γλῶσσαι, δέκα δὲ στόματ' εἶεν,
φωνὴ δ' ἄῤῥηκτος, χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη·
εἰ μὴ Ὀλυμπιάδες Μοῦσαι, Διὸς αἰγιόχοιο
θυγατέρες, μνησαίαθ', ὅσοι ὑπὸ Ἴλιον ἦλθον.
ἀρχοὺς αὖ νηῶν ἐρέω, νῆάς τε προπάσας.
Βοιωτῶν μὲν Πηνέλεως καὶ Λήϊτος ἦρχον,
Ἀρκεσίλαός τε Προθοήνωρ τε Κλονίος τε·
οἵ θ' Ὑρίην ἐνέμοντο καὶ Αὐλίδα πετρήεσσαν,

---

v. 484—488. Wie am Anfange des Epos, so ruft auch Hom. im Laufe der Erzählung, bei dem Eintritte eines wichtigen Gegenstandes, die Musen an (vergl. v. 761. 11, 218. 16, 112.), denn sie allein bewahren in ihrem ewigen Gedächtnisse die Namen, Zahlen, die Reihen der Geschlechter und überliefern sie ihren Günstlingen, s. 1, 1. und Virg. Aen. 7, 641. ἔσπετε, ep. st. εἴπατε. — Ὀλύμπια δ. ἔχουσαι. Die Musen wohnen auf dem Olympos, s. Hesiod. theog. 64. — πάρεστε, sc. πᾶσιν, *adeste omnibus rebus.* — κλέος, das Gerücht, die in Gesängen bewahrte Sage. *K.* — πληθύν, die Menge der gemeinen Krieger, die Heeresmasse, wie v. 143. — οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομαίνω, ich würde nicht aufzählen, s. R. §. 121. B. 1. K. Gr. §. 339. 3.

v. 489—492. οὐδ' εἴ μοι — εἶεν, vergl. Virg. Aen. VI, 625. *Non, mihi si linguae centum sint, oraque centum, Ferrea vox etc.* Zehn Zungen, st. viele, wie im Latein. die Zahl Hundert. — φωνὴ ἄῤῥηκτος, eine unverwüstliche, unerschöpfliche Stimme, *eo modo dictum est, ut Latini* p u l m o n e s r u m p i *dicunt adeoque vocem debilitari. H.* — μνησαίαθ', d. i. μνήσαιντο.

v. 494 ff. Der sogenannte Schiffskatalog (κατάλογος τῶν νεῶν) ist nicht blosse Episode, wie Eustathios meint, sondern er gehört vielmehr in sofern zum Ganzen der Erzählung, als die gelegentliche Erwähnung vieler Helden und Völker eine allgemeine Uebersicht derselben voraussetzt, s. 4, 517 ff., vergl. Grotefend in Ersch und Gruber's Encyclop. Art. H o m e r o s. Einige neuere Kritiker, wie Wolf, schreiben dieses Verzeichniss einem andern Verfasser zu; indess findet man, einzelne Einschaltungen späterer Zeit abgerechnet, wie 2, 547. 548. 552—554. 557. 558., in dem Verzeichnisse nichts, was den Verfasser einer späteren Zeit verräth. Bei den Alten hiess dieser Abschnitt auch *Βοιωτία*, weil er mit Böotien beginnt, und stand bei ihnen in dem grössten Ansehen. In mehrern Städten musste die Jugend ihn auswendig lernen, und man entschied sogar nach den hier enthaltenen Bestimmungen Streitigkeiten der Städte über die Grenzen, s. v. 558. und 869. Mehrere Grammatiker schrieben darüber weitläuftige Commentare, welche aber alle verloren gegangen sind. Vorzüglich verdienen Strabo VIII. IX. und XIII. und Pausanias darüber verglichen zu werden.

v. 494—498. Der Dichter beginnt mit Böotien, weil in dem böotischen Hafen Aulis sich die Flotte zur Abfahrt versammelte. —

Σχοῖνόν τε Σκῶλόν τε, πολύκνημόν τ' Ἐτεωνόν,
Θέσπειαν, Γραῖάν τε καὶ εὐρύχορον Μυκαλησσόν,
οἵ τ' ἀμφ' Ἅρμ' ἐνέμοντο καὶ Εἰλέσιον καὶ Ἐρύθρας,
οἵ τ' Ἐλεῶν' εἶχον ἠδ' Ὕλην καὶ Πετεῶνα,
Ὠκαλέην, Μεδεῶνά τ', ἐϋκτίμενον πτολίεθρον,
Κώπας, Εὔτρησίν τε, πολυτρήρωνά τε Θίσβην,
οἵ τε Κορώνειαν καὶ ποιήενθ' Ἁλίαρτον,
οἵ τε Πλάταιαν ἔχον, ἠδ' οἳ Γλίσαντ' ἐνέμοντο,
οἵ θ' Ὑποθήβας εἶχον, ἐϋκτίμενον πτολίεθρον,
Ὄγχηστόν θ', ἱερὸν Ποσιδήϊον ἀγλαὸν ἄλσος,
οἵ τε πολυστάφυλον Ἄρνην ἔχον, οἵ τε Μίδειαν,
Νῖσάν τε ζαθέην, Ἀνθηδόνα τ' ἐσχατόωσαν·
τῶν μὲν πεντήκοντα νέες κίον· ἐν δὲ ἑκάστῃ
κοῦροι Βοιωτῶν ἑκατὸν καὶ εἴκοσι βαῖνον.
Οἳ δ' Ἀσπληδόνα ναῖον ἰδ' Ὀρχομενὸν Μινύειον,
τῶν ἦρχ' Ἀσκάλαφος καὶ Ἰάλμενος, υἷες Ἄρηος,
οὓς τέκεν Ἀστυόχη δόμῳ Ἄκτορος Ἀζείδαο,
παρθένος αἰδοίη, ὑπερώϊον εἰςαναβᾶσα,

Γρίη, eine alte Stadt an der Ostküste, nicht weit von Tanagra, s. Strab. IX, p. 404. — *Αὐλίδα*, s. v. 303. — *Ἐτεωνόν*, nach Strab. das spätere Skarphe, lag am Fusse des Kithäron, dah. *πολύκνημος*, bergreich. — *Θέσπειαν*. So Spitzner st. der Vulgate *Θέσπιαν* (mit *ι*), Thespiä, Stadt am Helikon. — *Γραῖαν*, nach Strab. ein Ort nahe bei Oropos; nach Paus. (9, 20.) das spätere Tanagra.

v. 501—504. *Ὠκαλέη*, pros. *Ὠκάλεια*. In Okalea's Nähe lag das Grabmal des Sehers Tiresias. — *Θίσβην*, Thisbe (Strab. *Θισβαί*), Hafenstadt am Helikon, vielleicht = *Σῖφαι*. Es heisst *πολυτρήρων*, taubenreich, weil in den Felsen des Hafens viele Tauben nisteten.

v. 505—508. *Ὑποθήβας*. Einige Alte verstanden zum Theil darunter das spätere Potniä oder einen andern Ort in der Nähe Thebens; andere wahrscheinlicher die Unterstadt von Theben und wollten daher auch *ὑπὸ Θήβας* lesen, vergl. Strab. IX, p. 412.; denn die von den Epigonen zerstörte Burg war damals noch nicht wieder aufgebaut, s. 4, 404 ff. — *Ὄγχηστον*: Onchestos lag am Kopaïs-See und hatte einen berühmten Tempel u. Hain des Poseidon. — *Ἄρνην*: Strabo findet es in dem spätern Akräphion, Pausanias in Chäroneia. Nach Thuc. 1, 60. wurde Arne erst 60 Jahr nach der Eroberung Troja's von den Böotern erbauet, welche früher, von den zurückkehrenden Pelasgern vertrieben, nach Arne in Thessalien flüchteten. Um diesen Widerspruch zu heben, muss man annehmen, dass die Böoter ein schon vorhandenes Arne nur wieder erneuerten. — *Νῖσαν*, wahrscheinlich ein dem Dionysos geheiligter Ort am Helikon; nach Andern hiess er eigentl. *Νῦσα*, wie auch Einige lesen wollten, vergl. Otf. Müller Orchomenos, p. 381. — *Ἀνθηδ. τ' ἐσχατόωσαν*, Anthedon, mit einem Hafen, die Grenzstadt zu Hom. Zeit; denn später war sie dieses nicht nach Strab. Bekannt ist sie auch durch die Mythe des Glaukos.

v. 511—515. *Ὀρχομενὸν Μιν.* Orchomenos war damals die Hauptstadt eines eignen Staates, des Reiches der Minyer, s. 9, 381. Ihr Erbauer war Orchomenos, S. des Minyas, welcher der König des aus Thessalien eingewanderten Stammes der Minyer war. —

Ἄρηϊ κρατερῷ· ὁ δέ οἱ παρελέξατο λάθρῃ·
τοῖς δὲ τριήκοντα γλαφυραὶ νέες ἐστιχόωντο.
Αὐτὰρ Φωκήων Σχεδίος καὶ Ἐπίστροφος ἦρχον,
υἱέες Ἰφίτου μεγαθύμου Ναυβολίδαο·
οἳ Κυπάρισσον ἔχον, Πυθῶνά τε πετρήεσσαν,
Κρῖσάν τε ζαθέην καὶ Δαυλίδα καὶ Πανοπῆα,
οἵ τ' Ἀνεμώρειαν καὶ Ὑάμπολιν ἀμφενέμοντο,
οἵ τ' ἄρα πὰρ ποταμὸν Κηφισὸν δῖον ἔναιον,
οἵ τε Λίλαιαν ἔχον πηγῆς ἔπι Κηφισοῖο·
τοῖς δ' ἅμα τεσσαράκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
οἱ μὲν Φωκήων στίχας ἵστασαν ἀμφιέποντες·
Βοιωτῶν δ' ἔμπλην ἐπ' ἀριστερὰ θωρήσσοντο.
Λοκρῶν δ' ἡγεμόνευεν Ὀϊλῆος ταχὺς Αἴας,
μείων, οὔτι τόσος γε ὅσος Τελαμώνιος Αἴας,
ἀλλὰ πολὺ μείων· ὀλίγος μὲν ἔην, λινοθώρηξ,
ἐγχείῃ δ' ἐκέκαστο Πανέλληνας καὶ Ἀχαιούς·
οἳ Κῦνόν τ' ἐνέμοντ', Ὀπόεντά τε Καλλίαρόν τε,
Βῆσάν τε Σκάρφην τε καὶ Αὐγειὰς ἐρατεινάς,
Τάρφην τε Θρόνιόν τε Βοαγρίου ἀμφὶ ῥέεθρα·
τῷ δ' ἅμα τεσσαράκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο
Λοκρῶν, οἳ ναίουσι πέρην ἱερῆς Εὐβοίης.

οὓς τέκεν verbinde man mit *Ἄρηϊ κρατ.* v. 515. — *Ἀζείδαο*, d. i. Sohn des Azeus.

v. 518—522. *Ἰφίτου* mit ῐ, wie *Ἄμφιος* v. 830., s. Th. §. 148. 2. — *Πυθῶνα*, s. Od. 11, 581. *Πυθών* oder *Πυθώ*, der ältere Name des Stadt Delphi am Parnassos (dah. *πετρήεσσα*), jetzt Kastri, wo das berühmte Orakel des Apollon war. — *Κρῖσάν τε ζαθ.* Krisa (Strab. *Κρίσσα*), eine sehr alte Hafenstadt, welche später nach einem Beschlusse der Amphiktyonen zerstört wurde. Von ihr hatte der krissäische Meerbusen und die krissäische Ebene den Namen. Nach allen ältern Schriftstellern ausser Strabo und Plinius ist Krisa die nämliche Stadt, welche später Kirrha hiess, s. Paus. 10, 37, 4. und Otfr. Müller Orchom. p. 495. — *Κηφισόν*, später *Κηφισσόν*. Der Kephisos (jetzt Mauro-Nero) entspringt bei Liläa, s. v. 523., und fällt in den Kopaïs-See.

v. 525. 526. *οἱ μέν*, näml. Schedios und Epistrophos. — *ἵστασαν* (sie stellten) hat Spitzner nach Cdd. st. *ἕστασαν* aufgenommen, welches eine ungewöhnliche Verkürzung für *ἕστησαν* sein würde, s. Th. §. 223. Anm. h. — *ἔμπλην*, *ἅπ. εἰρ.*, dicht dabei, nahe.

v. 527—536. *Λοκρῶν.* Homer nennt h. l. nur die epiknemidischen und opuntischen Lokrer, welche Euböa gegenüber wohnten. Die ozolischen Lokrer in der westlichen Lokris scheinen ihm unbekannt. — *Αἴας*, s. v. 406. — *λινοθώρηξ*, im leinenen Panzer, weil er kleiner war. In der spätern Zeit kommen diese Art Panzer (aus mehrern Lagen von Leinwand) häufig vor, s. Xen. Cyr. 6, 4, 2. — *ἐκέκαστο*, s. Gr. *καίνυμαι. κεκάσθαι τινά τινι*, einen worin übertreffen, s. 13, 431.

v. 531—535. *Κῦνον*, Kynos, eine Hafenstadt, bekannt als Deukalion's Aufenthalt. — *Ὀπόεντα*, ep. st. *Ὀποῦντα*. Opus, der Hauptort der opuntischen Lokrer, war die Vaterstadt des Patroklos, s. 18, 326. — *Βῆσαν* oder *Βῆσσαν*, nach Strab. bloss eine Waldebene. —

Οἳ δ' Εὔβοιαν ἔχον μένεα πνείοντες Ἄβαντες,
Χαλκίδα τ' Εἰρέτριάν τε, πολυστάφυλόν θ' Ἱστίαιαν,
Κήρινθόν τ' ἔφαλον, Δίου τ' αἰπὺ πτολίεθρον,
οἵ τε Κάρυστον ἔχον, ἠδ' οἳ Στύρα ναιετάασκον·
τῶν αὖθ' ἡγεμόνευ' Ἐλεφήνωρ, ὄζος Ἄρηος,
Χαλκωδοντιάδης, μεγαθύμων ἀρχὸς Ἀβάντων.
τῷ δ' ἅμ' Ἄβαντες ἕποντο θοοί, ὄπιθεν κομόωντες,
αἰχμηταί, μεμαῶτες ὀρεκτῇσιν μελίῃσιν
θώρηκας ῥήξειν δηΐων ἀμφὶ στήθεσσιν·
τῷ δ' ἅμα τεσσαράκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
Οἳ δ' ἄρ' Ἀθήνας εἶχον, ἐϋκτίμενον πτολίεθρον,
δῆμον Ἐρεχθῆος μεγαλήτορος, ὅν ποτ' Ἀθήνη
θρέψε, Διὸς θυγάτηρ — τέκε δὲ ζείδωρος Ἄρουρα —
κὰδ δ' ἐν Ἀθήνῃς εἷσεν, ἑῷ ἐνὶ πίονι νηῷ·
ἐνθάδε μιν ταύροισι καὶ ἀρνειοῖς ἱλάονται
κοῦροι Ἀθηναίων, περιτελλομένων ἐνιαυτῶν·

πέρην Εὐβοίης, Euböa gegenüber, wie Buttm. Lexil. 2, p. 27. bewiesen hat. Wood und Heyne, welche nur die Bedeutung jenseit annehmen, zogen aus diesen Worten den Schluss, dass Hom. in Asien oder einer der Inseln von Asien gewohnt habe.

v. 536—539. *Ἄβαντες*, die ältesten Einwohner der Insel Euböa (j. Negroponte). Nach Strabo waren sie ein thracischer Volksstamm und aus Abä in Phokis eingewandert. — *Ἱστίαιαν* (l. Histjaian dreisilbig), Histiäa, später Oreos, an der Nordküste, mit vorzüglichem Weinbau; dah. *πολυστάφυλον*, traubenreich. — *Δίου πτολίεθρον*, s. v. 133. Dion lag am gleichnamigen Vorgebirge (j. Agia).

v. 540—544. *Χαλκωδοντιάδης*: Elephenor war ein Sohn des Chalkodon, s. 4, 463. — *ὄπιθεν κομόωντες*, am Hinterhaupte behaart. Die Abanten schoren sich die Haare des Vorderhauptes ab und liessen sie nur am Hinterhaupte lang wachsen, damit sie, wie Strabo sagt, kein Feind bei den Haaren fassen könne. — *ὀρεκτῇσιν μελίῃσιν*, mit gestreckten, vorgehaltenen Lanzen, d. i. sie waren *ἀγχέμαχοι*.

v. 546—549. Die Athener waren sehr stolz auf diese Verse. *δῆμον*, h. l. Land, Gebiet, wie *Τρώων δῆμος*, Od. 1, 237. Erechtheus war nach der ältern Sage ein Sohn der Erde (*αὐτόχθων*) und wird von den spätern Mythographen auch Erichthonios genannt. Er ward in Athen als Stammheros verehrt und ihm schrieb man die Einführung der Panathenäen zu. Erst die spätere Sage unterscheidet Erechtheus oder Erichthonios, S. des Hephästos und der Erde, und Erechtheus 2., S. des Pandion, vergl. Apollod. 3, 14, 6. Plat. Menex. 7. — *Ἄρουρα* = *Γαῖα*. — *κὰδ δ' ἐν Ἀθήνῃς εἷσεν*, sie, näml. Athene, nahm ihn in ihren Tempel auf, d. i. die Athener verehrten ihn zugleich in dem Tempel der Göttinn. Später erbauten sie ihm eine eigene Kapelle, das sogenannte *Ἐρεχθεῖον*, s. Herod. 8, 55. und Paus. 1, 26. und Od. 7, 81. Ueber *κάδ* vergl. v. 160. u. K. Gr. §. 300. 2. — *πίονι*, d. i. *πλουσίῳ*.

v. 550—552. *μίν* fassen die Schol. als *αὐτόν* und *αὐτήν*, näml. Athene. Das erstere ist vorzüglicher; denn v. 519. ist nur Zwischensatz und Erechtheus bleibt die Hauptperson. Die Athener opferten auch diesem Heros, s. Herodot. 8, 55. 5, 82. Köppen und Wolf beziehen es auf Athene und verstehen es von den kleinern Panathenäen,

τῶν αὖθ' ἡγεμόνευ' υἱὸς Πετεῶο, Μενεσθεύς.
τῷ δ' οὔπω τις ὁμοῖος ἐπιχθόνιος γένετ' ἀνὴρ
κοσμῆσαι ἵππους τε καὶ ἀνέρας ἀσπιδιώτας —
Νέστωρ οἶος ἔριζεν· ὁ γὰρ προγενέστερος ἦεν —
τῷ δ' ἅμα πεντήκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
  Αἴας δ' ἐκ Σαλαμῖνος ἄγεν δυοκαίδεκα νῆας.
[στῆσε δ' ἄγων ἵν' Ἀθηναίων ἵσταντο φάλαγγες.]
  Οἳ δ' Ἄργος τ' εἶχον, Τίρυνθά τε τειχιόεσσαν,
Ἑρμιόνην, Ἀσίνην τε, βαθὺν κατὰ κόλπον ἐχούσας,
Τροιζῆν', Ἠϊόνας τε καὶ ἀμπελόεντ' Ἐπίδαυρον,
οἵ τ' ἔχον Αἴγιναν, Μάσητά τε, κοῦροι Ἀχαιῶν·
τῶν αὖθ' ἡγεμόνευε βοὴν ἀγαθὸς Διομήδης,
καὶ Σθένελος, Καπανῆος ἀγακλειτοῦ φίλος υἱός·
τοῖσι δ' ἅμ' Εὐρύαλος τρίτατος κίεν, ἰσόθεος φώς,
Μηκιστέος υἱὸς Ταλαϊονίδαο ἄνακτος.
συμπάντων δ' ἡγεῖτο βοὴν ἀγαθὸς Διομήδης·
τοῖσι δ' ἅμ' ὀγδώκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
  Οἳ δὲ Μυκήνας εἶχον, ἐϋκτίμενον πτολίεθρον,

---

die jährlich zu Athen gefeiert wurden. — *Πετεῶο*, vergl. 12, 331. Genit. von *Πεταός*, att. *Πετεώς*, s. Th. §. 184. 17. Menestheus, S. des Peteos, ein Urenkel des Erechtheus, war der damalige König, vergl. Plut. Thes. 32, 35. Nach dem Leben Homer's, welches man dem Herodot beilegt, sollen die Verse v. 552—554. und 557. 558. von dem Dichter, als er nach Athen gekommen, eingeschoben sein. Die Einwirkung der Rhapsoden und Anderer auf Homer's Gedichte tritt aus solchen Notizen ans Licht. Ruhkopf. vergl. Müller's Homer. Vorschule, p. 81.

v. 557. 558. *Αἴας*, s. 1, 138. Nach Plutarch Solon. 1, 10. sind diese beiden Verse von Solon eingeschoben, als die Athener und Megareer um den Besitz der Insel Salamis stritten. Die zu Schiedsrichtern ernannten Spartaner erkannten den Athenern die Insel zu, weil nach diesen Versen Ajas die salaminischen Schiffe neben die athenischen stellte, vergl. Strab. IX. p. 394. Quinct. 5, 11, 40.

v. 559. 560. *Ἄργος*, h. l. die Stadt Argos in Argolis, die Residenz des Diomedes, s. v. 406. Dieser hatte sich mit Aegialeia, der Tochter des Königs Adrastos, vermählt und folgte dessen Sohne Aegialeus in der Regierung von Argos. — *βαθὺν κατὰ κόλπ. ἐχούσας*, Schol. *κατεχούσας βαθ. κόλπ.*, die einen tiefen Meerbusen einnehmen, daran liegen. Tiryns und Asine liegen am argolischen, und Hermione am hermionischen Meerbusen.

v. 564—567. *Σθένελος*. Sthenelos, der Wagenführer des Diomedes, hatte schon an dem Zuge der Epigonen nach Theben Theil genommen, s. 4, 367. — *Εὐρύαλος*, ein tapferer Kämpfer und Ringer, s. 6, 20. 23, 677. — *Μηκιστέος*, l. *Μηκιστεῦς*, Synizesis, vergl. Th. §. 149. 2. b. — *Ταλαϊονίδαο* st. *Ταλαΐδαο* v. *Ταλαός*, vergl. Buttm. §. 119. Anm. 29.

v. 569—575. *Μυκήνας*. Mykenä (auch *Μυκήνη* 4, 52.) war die Residenz Agamemnon's, s. 1, 30. Der Singular war die ursprüngliche Form, aus der sich bei dem allmäligen Wachsthum der Stadt zu zwei Städten, der auf der Akropolis und der nach der Ebene zu, der Plural bildete, vergl. Göttling Rhein. Mus. Neue Folge 1841. S. 162. —

ἀφνειόν τε Κόρινθον, ἐϋκτιμένας τε Κλεωνάς,
Ὀρνειάς τ' ἐνέμοντο, Ἀραιθυρέην τ' ἐρατεινήν,
καὶ Σικυῶν', ὅθ' ἄρ' Ἄδρηστος πρῶτ' ἐμβασίλευεν,
οἵ θ' Ὑπερησίην τε καὶ αἰπεινὴν Γονόεσσαν,
Πελλήνην τ' εἶχον, ἠδ' Αἴγιον ἀμφενέμοντο,
Αἰγιαλόν τ' ἀνὰ πάντα, καὶ ἀμφ' Ἑλίκην εὐρεῖαν·
τῶν ἑκατὸν νηῶν ἦρχε κρείων Ἀγαμέμνων,
Ἀτρείδης· ἅμα τῷγε πολὺ πλεῖστοι καὶ ἄριστοι
λαοὶ ἕποντ'· ἐν δ' αὐτὸς ἐδύσετο νώροπα χαλκὸν
κυδιόων, πᾶσιν δὲ μετέπρεπεν ἡρώεσσιν,
οὕνεκ' ἄριστος ἔην, πολὺ δὲ πλείστους ἄγε λαούς.
Οἳ δ' εἶχον κοίλην Λακεδαίμονα κητώεσσαν,
Φᾶρίν τε Σπάρτην τε, πολυτρήρωνά τε Μέσσην,
Βρυσειάς τ' ἐνέμοντο καὶ Αὐγειὰς ἐρατεινάς,
οἵ τ' ἄρ' Ἀμύκλας εἶχον, Ἕλος τ', ἔφαλον πτολίεθρον,
οἵ τε Λάαν εἶχον, ἠδ' Οἴτυλον ἀμφενέμοντο·
τῶν οἱ ἀδελφεὸς ἦρχε, βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
ἑξήκοντα νεῶν· ἀπάτερθε δὲ θωρήσσοντο.
ἐν δ' αὐτὸς κίεν ᾗσι προθυμίῃσι πεποιθώς,
ὀτρύνων πόλεμόνδε· μάλιστα δὲ ἵετο θυμῷ

Ἀφν. Κόρινθον. Man findet hier einen Anachronismos, weil Korinth vor der Einnahme durch die Dorier (80 J. nach Troja's Zerstörung) Ephyra hiess, wie es auch Hom. Il. 6, 152. nennt. Der Dichter nennt noch Korinth, 13, 664.; entweder ist der Name *ex persona poëtae* (vergl. Vellei. Paterc. 1, 3.) gesagt, oder es war schon früher neben Ephyra der Name Korinth gewöhnlich. — *Ἀραιθυρέην*, nach Strab. das spätere Phlius. — *πρῶτα*, zuerst, d. i. ehe er in Argos herrschte. Adrastos, S. des Talaos, von Amphiaraos aus Argos vertrieben, flüchtete nach Sicyon, wo er seinem mütterlichen Grossvater in der Regierung folgte. Späterhin söhnte er sich mit Amphiaraos aus und ward König in Argos. — *Ὑπερησίην.* Hyperesia ist das spätere Aegira. — *Αἰγιαλόν*, das Küstenland, d. i. das spätere Achaia.

v. 578—580. *νώροπα*, strahlend, blinkend. Die Grammatiker leiten *νώροψ* von *νη* u. *ὤψ* ab. — *κυδιόων, πᾶσιν δέ.* So Spitzner st. der Vulgate *κυδιόων, ὅτι πᾶσι* nach Aristarch, und mit Recht; denn der Grund, warum er vor den übrigen sich auszeichnete, ist erst v. 580. angegeben. — *ἄριστος*, der trefflichste, der erste, nicht der tapferste, s. 1, 91. 278.

v. 581—585. *Λακεδαίμονα*, h. l. Name des Landes, welches später auch Lakonien hiess, wiewohl der Dichter Lakedämon für Sparta gebraucht, s. Od. 4, 1. Es heisst das hohle, *κοίλη*, weil es durch die zwei aus Arkadien herablaufenden Gebirge ein weites Kesselthal bildet. — *κητώεσσα.* Die meisten Alten erklären dieses Wort durch *μεγάλην*, gross, geräumig, von *τὸ κῆτος* (ein grosses Seethier). Den Vorzug verdient die von Buttm. Lexil. 2, 79. nachgewiesene Bedeutung, nach welcher *κητώεσσα* schlundreich, kluftenreich; denn Lakedämon hat viele Klüfte und Schlünde in seinen Bergen. — *Μέσσην*, Stadt und Hafen bei Tänaros, s. Paus. 3, 25. Unrichtig hielten es einige Alte für eine Abkürzung st. *Μεσσήνην*. — *Λάαν*, ep. st. *Λᾶν*.

τίσασθαι Ἑλένης ὁρμήματά τε στοναχάς τε.
Οἳ δὲ Πύλον τ' ἐνέμοντο καὶ Ἀρήνην ἐρατεινήν,
καὶ Θρύον, Ἀλφειοῖο πόρον, καὶ ἐΰκτιτον Αἰπυ,
καὶ Κυπαρισσήεντα καὶ Ἀμφιγένειαν ἔναιον,
καὶ Πτελεὸν καὶ Ἕλος καὶ Δώριον — ἔνθα τε Μοῦσαι
ἀντόμεναι Θάμυριν τὸν Θρήϊκα παῦσαν ἀοιδῆς,
Οἰχαλίηθεν ἰόντα παρ' Εὐρύτου Οἰχαλιῆος·
στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ
Μοῦσαι ἀείδοιεν, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο·
αἱ δὲ χολωσάμεναι πηρὸν θέσαν, αὐτὰρ ἀοιδὴν
θεσπεσίην ἀφέλοντο, καὶ ἐκλέλαθον κιθαριστύν —
τῶν αὖθ' ἡγεμόνευε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
τῷ δ' ἐνενήκοντα γλαφυραὶ νέες ἐστιχόωντο.
Οἳ δ' ἔχον Ἀρκαδίην ὑπὸ Κυλλήνης ὄρος αἰπύ,
Αἰπύτιον παρὰ τύμβον, ἵν' ἀνέρες ἀγχιμαχηταί,
οἳ Φένεόν τ' ἐνέμοντο καὶ Ὀρχομενὸν πολύμηλον,
Ῥίπην τε Στρατίην τε καὶ ἠνεμόεσσαν Ἐνίσπην,
καὶ Τεγέην εἶχον καὶ Μαντινέην ἐρατεινήν,
Στύμφηλόν τ' εἶχον, καὶ Παῤῥασίην ἐνέμοντο·

---

v. 590. s. v. 356.

v. 591—593. *Πύλον*, s. 1, 252. — *Ἀρήνην*: Arene ist wahrscheinl. nach Strab. VIII, p. 346. das spätere Samikon am Anigros, s. 11, 721. — *Θρύον*, oder *Θρυόεσσα* 11, 711., Stadt an einer Furth des Alpheios in Elis; später hiess sie Epitalion. — *Αἰπυ*, wahrscheinl. das spätere *Αἴπιον*. — *Ἀμφιγένειαν*, nach Stephan. das spätere *Ἄμφεια* in Messenien. Strabo versetzt dagegen diese Stadt nach Makistia.

v. 594—596. *Δώριον*, ein Ort im westlichen Messenien, welchen nach Strab. VIII, p. 350. Einige für eine Gegend oder einen Berg, Andere für Oluris hielten, vergl. Paus. 4, 33. — *τὸν Θρήϊκα*, jenen bekannten Thracier. Thamyris, S. des Philammon und der Nymphe Argiope, war ein Thracischer Barde, wie Orpheus, Linos u. A. Apollod. 1, 3, 3. — *Οἰχαλίηθεν*, aus Oechalia in Thessalien, welches nach v. 730. der Wohnsitz des Eurytos war. Ausserdem gab es noch ein Oechalia, das spätere Karnesion, in Messenien, wohin die Odyssee (8, 224.) den Eurytos zu setzen scheint, und ein Oechalia in Euböa. — *Εὐρύτου Οἰχ.*, s. v. 730.

v. 697—601. *στεῦτο*, Schol. *κατὰ διάνοιαν ὡρίζετο, διεβεβαιοῦτο*, er bildete sich steif und fest ein, er versicherte, prahlte. Nach Nitzsch z. Od. 11, 582. bedeutet es eigtl. er richtete seinen Sinn darauf, gebahrte sich. — *εἴπερ ἄν*, wenn gleich, s. 1, 60. — *πηρόν*, eigtl. an einem Gliede gelähmt; dann insbesond. blind, wie h. l., vergl. Apollod. 1, 3, 3. — *ἐκλέλαθον*. Dieser ep. Aorist hat die transit. Bedtg.: vergessen machen oder lassen, wie 15, 60. — *Γερήνιος*, s. v. 336.

v. 604—608. *Αἰπύτιον παρὰ τύμβον*, Aepytos, S. des Elatos, war König zu Phäsana in Arkadien. Sein Grabmal lag am Abhang des Gebirges Kyllene (jetzt Zyria). — *Ὀρχομενόν*, zu unterscheiden von Orchomenos in Böotien, s. v. 511. — *ἠνεμόεσσαν*, die windumwehte, ein Beiw., welches Hom. hochliegenden Städten, vorzüglich Ilios giebt, s. 3, 305., Od. 9, 400. Die Lage der Städte Rhipe,

τῶν ἦρχ' Ἀγκαίοιο πάϊς, κρείων Ἀγαπήνωρ,
ἑξήκοντα νεῶν· πολέες δ' ἐν νηῒ ἑκάστῃ
Ἀρκάδες ἄνδρες ἔβαινον, ἐπιστάμενοι πολεμίζειν.
αὐτὸς γάρ σφιν δῶκεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων
νῆας ἐϋσσέλμους, περάαν ἐπὶ οἴνοπα πόντον,
Ἀτρείδης· ἐπεὶ οὔ σφι θαλάσσια ἔργα μεμήλει.
Οἳ δ' ἄρα Βουπράσιόν τε καὶ Ἤλιδα δῖαν ἔναιον,
ὅσσον ἔφ' Ὑρμίνη καὶ Μύρσινος ἐσχατόωσα,
πέτρη τ' Ὠλενίη καὶ Ἀλείσιον ἐντὸς ἐέργει·
τῶν αὖ τέσσαρες ἀρχοὶ ἔσαν· δέκα δ' ἀνδρὶ ἑκάστῳ
νῆες ἕποντο θοαί, πολέες δ' ἔμβαινον Ἐπειοί.
τῶν μὲν ἄρ' Ἀμφίμαχος καὶ Θάλπιος ἡγησάσθην,
υἷες, ὁ μὲν Κτεάτου, ὁ δ' ἄρ' Εὐρύτου Ἀκτορίωνος·
τῶν δ' Ἀμαρυγκείδης ἦρχε κρατερὸς Διώρης·
τῶν δὲ τετάρτων ἦρχε Πολύξεινος θεοειδής,
υἱὸς Ἀγασθένεος Αὐγηϊάδαο ἄνακτος.
Οἳ δ' ἐκ Δουλιχίοιο, Ἐχινάων θ' ἱεράων
νήσων, αἳ ναίουσι πέρην ἁλός, Ἤλιδος ἄντα·
τῶν αὖθ' ἡγεμόνευε Μέγης, ἀτάλαντος Ἄρηϊ,
Φυλείδης, ὃν τίκτε Διῒ φίλος ἱππότα Φυλεύς,

Stratia u. Enispe waren zu Strabo's Zeit unbekannt. — *Παῤῥασίην*, nach Strab. ein Bezirk im südwestlichen Arkadien, s. Paus. 8, 27.

v. 611 — 614. *Ἀρκάδες — πολεμίζειν.* Die Arkadier, auch in späterer Zeit als tapfere Krieger bekannt, hatten als Bewohner des Binnenlandes keine Schiffe. Agamemnon, der viele Inseln beherrschte, konnte ihnen leicht die nöthigen Schiffe geben. — *θαλάσσια ἔργα*, Werke des Meeres, d. i. Schifffahrt, aber Od. 5, 67. Fischfang.

v. 615 — 617. *Βουπράσιον — Ἤλιδα*, d. i. der nördliche Theil von Elis, welchen die Epeier bewohnten; denn Buprasion bewohnte dieser Volksstamm, s. 23, 631. Der südliche Theil gehörte zu Nestor's Gebiete. — *ὅσσον ἔφ'*, d. i. *ἐφ' ὅσον*, so weit als, s. 3, 12. Od. 5, 251. — *ἐντὸς ἐέργει*, vstdn. *αὐτήν*; denn *ἐντὸς ἐέργει*, darin einschliessen, wird von der Grenze eines Landes gewöhnlich mit dem Accusat. gebraucht, s. 2, 845. 9, 404. — *Μύρσινος*, später Myrtuntion. — *πέτρη Ὠλενίη*, nach Strab. das Gebirge Skollis. — *Ἀλείσιον*, s. 11, 756., später *Ἀλεισιαῖον*, ein Ort an der Grenze Arkadiens.

v. 621 — 624. *ὁ μέν — ὁ δ' ἄρ'.* Gegen die Regel bezieht sich *ὁ μέν* auf das entferntere und *ὁ δέ* auf das nähere Subject, s. Th. §. 312. 22.; denn Thalpios war der S. des Eurytos und Amphimachos S. des Kteatos, s. 13, 185. — *Ἀκτωρίωνος*, poet. st. *Ἀκτωριώνων.* Beide, Kteatos u. Eurytos, waren Söhne des Aktor, s. 11, 750. — *Αὐγηϊάδαο.* Augeias, König der Epeier in Elis, Vater des Agasthenes u. Phyleus, s. v. 628., wird noch 11, 739. in einem Kampfe mit Neleus erwähnt.

v. 625 — 629. *Δουλιχίοιο.* Dulichion, welche zu Strabo's Zeit *Δολίχη* hiess, ist entweder jetzt ein Theil des Festlandes oder die untergegangene Insel Kakaba. — *Ἐχινάων*, d. i. *Ἐχινάδων*, ergänze: *ἄλλων*, denn Dulichion gehörte auch zu den Echinaden, einer Inselgruppe vor der Mündung des Acheloos, welche jetzt Curzolari heissen. — *ναίουσι*, intrans. liegen, s. v. 4, 45. Od. 1, 404. — *πέρην ἁλός*, s. v. 535. — *ὃν — Φυλεύς.* Phyleus, der S. des Augeias, ent-

ὅς ποτε Δουλίχιόνδ' ἀπενάσσατο πατρὶ χολωθείς·
τῷ δ' ἅμα τεσσαράκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
Αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς ἦγε Κεφαλλῆνας μεγαθύμους,
οἵ ῥ' Ἰθάκην εἶχον καὶ Νήριτον εἰνοσίφυλλον,
καὶ Κροκύλει' ἐνέμοντο καὶ Αἰγίλιπα τρηχεῖαν,
οἵ τε Ζάκυνθον ἔχον, ἠδ' οἳ Σάμον ἀμφενέμοντο,
οἵ τ' ἤπειρον ἔχον, ἠδ' ἀντιπέραι' ἐνέμοντο·
τῶν μὲν Ὀδυσσεὺς ἦρχε, Διῒ μῆτιν ἀτάλαντος·
τῷ δ' ἅμα νῆες ἕποντο δυώδεκα μιλτοπάρῃοι.
Αἰτωλῶν δ' ἡγεῖτο Θόας, Ἀνδραίμονος υἱός,
οἳ Πλευρῶν' ἐνέμοντο καὶ Ὤλενον ἠδὲ Πυλήνην,
Χαλκίδα τ' ἀγχίαλον, Καλυδῶνά τε πετρήεσσαν —
οὐ γὰρ ἔτ' Οἰνῆος μεγαλήτορος υἱέες ἦσαν,
οὐδ' ἄρ' ἔτ' αὐτὸς ἔην, θάνε δὲ ξανθὸς Μελέαγρος —
τῷ δ' ἐπὶ πάντ' ἐτέταλτο ἀνασσέμεν Αἰτωλοῖσιν·
τῷ δ' ἅμα τεσσαράκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
Κρητῶν δ' Ἰδομενεὺς δουρικλυτὸς ἡγεμόνευεν,
οἳ Κνωσόν τ' εἶχον, Γόρτυνά τε τειχιόεσσαν,

---

zweite sich mit seinem Vater, weil dieser die dem Herakles versprochene Belohnung nicht bezahlen wollte, und ging nach Dulichion. — *ἀπενάσσατο*, *migravit*, s. Od. 15, 254.

v. 631 – 637. *Κεφαλλῆνας*. Die Kephallenen sind h. l. die Bewohner des Kephallenischen Reiches, welches Odysseus beherrschte. Dazu gehörten die Inseln Same oder Samos (später Kephallonia), Ithaka (jetzt Theaki), Zakynthos (jetzt Zante) im ionischen Meere und ein Theil des Festlandes. — *Νήριτον*, ein Gebirge in Ithaka, jetzt Anoi. — *Κροκύλει'* — *Αἰγίλιπα*. Krokyleia und Aegilips sind nach Strab. IX, p. 452. zwei Oerter in Akarnanien; Andere halten sie für zwei kleine unbekannte Inseln. — *ἤπειρον ἔχ. ἠδ' ἀντιπέραια*. Unter dem Festlande (denn *ἤπειρος* ist bei Hom. kein Nom. propr.) und der gegenüberliegenden Küste ist etwa Akarnanien mit Leukadia und ein Theil des spätern Epirus zu verstehen. Völcker (Hom. Geogr. p. 62.) versteht unwahrscheinlich darunter Elis, da Homer nach seiner Annahme diese Inseln südlicher setzt. — *μιλτοπάρῃοι*, rothwangig, wie Od. 11, 124. *φοινικοπάρῃοι*. Man strich näml. die Schiffe nach Herodot. 3, 68. mit Röthel oder Mennig an.

v. 638. 639. Thoas, ein Sohn des Andrämon u. der Gorgo, der Tochter des Oeneus (s. v. 641.), war einer der tapfersten Helden, s. 4, 527. 7, 168. Unter den Städten Aetoliens sind am bekanntesten Kalydon wegen des kalydonischen Ebers (9, 530.) und Pleuron am Euenos, als Sitz der Kureten, s. 9, 529 ff. 13, 217.

v. 641—643. *οὐ γὰρ — ἦσαν*. Oeneus, S. des Portheus od. Porthaon (s. 14, 115 flg.), Vater des Meleagros u. Tydeus, war König in Kalydon. Nach der Mythe (Apollod. 1, 8, 1.) lebte er sehr lange. Von seinen Kindern nennt er vorzugsweise hier den früh verstorbenen Meleagros, s. 9, 527—600. Einige Kritiker verwarfen v. 641. 642., weil sie es befremdend fanden, dass Tydeus nicht erwähnt wird. — *ἐπὶ πάντ' ἐτέτ.*, d. i. *ἐπετέταλτο πάντα*, s. Od. 11, 524.

v. 645—651. *Κρητῶν*. Ueber die Bewohner der Insel Kreta (jetzt Candia) vergl. Od. 19, 172—179. und über Idomeneus s. 1, 145. —

Λύκτον, Μίλητόν τε καὶ ἀργινόεντα Λύκαστον,
Φαιστόν τε Ῥύτιόν τε, πόλεις εὐναιεταώσας,
ἄλλοι θ', οἳ Κρήτην ἑκατόμπολιν ἀμφενέμοντο.
τῶν μὲν ἄρ' Ἰδομενεὺς δουρικλυτὸς ἡγεμόνευεν,
Μηριόνης τ', ἀτάλαντος Ἐνυαλίῳ ἀνδρειφόντῃ·
τοῖσι δ' ἅμ' ὀγδώκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
Τληπόλεμος δ' Ἡρακλείδης, ἠΰς τε μέγας τε,
ἐκ Ῥόδου ἐννέα νῆας ἄγεν Ῥοδίων ἀγερώχων·
οἳ Ῥόδον ἀμφενέμοντο διὰ τρίχα κοσμηθέντες,
Λίνδον, Ἰηλυσόν τε καὶ ἀργινόεντα Κάμειρον.
τῶν μὲν Τληπόλεμος δουρικλυτὸς ἡγεμόνευεν,
ὃν τέκεν Ἀστυόχεια βίῃ Ἡρακληείῃ·
τὴν ἄγετ' ἐξ Ἐφύρης, ποταμοῦ ἄπο Σελλήεντος,
πέρσας ἄστεα πολλὰ Διοτρεφέων αἰζηῶν.
Τληπόλεμος δ' ἐπεὶ οὖν τράφη ἐν μεγάρῳ εὐπήκτῳ,
αὐτίκα πατρὸς ἑοῖο φίλον μήτρωα κατέκτα,
ἤδη γηράσκοντα Λικύμνιον, ὄζον Ἄρηος.
αἶψα δὲ νῆας ἔπηξε, πολὺν δ' ὅγε λαὸν ἀγείρας,

ἀργινόεντα, die weissschimmernde Lykastos, wahrscheinlich von den weissen Kalkfelsen, auf welchen sie erbaut war. So Virg. Aen. 3, 126. *Paron niveam.* — ἑκατόμπολιν, die hundertstädtige, ein Beiwort, das eine grosse Bevölkerung anzeigt. In Od. 19, 174. werden Kreta nur neunzig Städte gegeben, was wahrscheinl. auch nur eine runde Zahl ist. Die sogenannten Chorizonten schlossen hieraus, dass die Ilias ein anderer Dichter, und die Odyssee ein anderer verfasst habe. — Ἐνυαλίῳ (υα ist Synizese, s. Th. §. 149. 4.), d. i. dem Ares. Ἐνυάλιος, eigtl. der Kriegerische, ist bei Hom. ein Beiname des Ares.

v. 653—656. Tlepolemos, S. des Herakles u. der Astyoche, erschlug aus Versehen seinen Oheim Likymnios in Argos und musste desshalb fliehen. Nach einem Orakelspruch ging er nach Rhodos und gründete die Städte Lindos, Ialysos und Kameiros, vergl. Apollod. 2, 7, 6. 8, 2. Die Insel Rhodos war damals nur an drei Oertern bewohnt; die Stadt Rhodos wurde erst später erbaut. — διὰ τρίχα κοσμηθέντες, d. i. τρίχα διακοσμηθέντες, dreifach getheilt, s. v. 668.

v. 658—660. Ἀστυόχεια, T. des Phylas in Ephyra, s. v. 659. — βίῃ Ἡρακλείῃ oder Ἡρακλῆος (die Gewalt des Herakles st. der gewaltige Herakles), eine poetische bezeichnendere Umschreibung st. Ἡρακλῆϊ. Dergleichen Umschreibungen bilden βία, σθένος, μένος u. a., s. 3, 105. 11, 268. — Ἐφύρης π. ἄπο Σελλήεντος. Wahrscheinlich ist Ephyra in Thesprotien, das spätere Kichyros, gemeint. Denn nach Apollod. 2, 7, 6. eroberte Herakles Ephyra bei einem Feldzuge, den er mit den Kalydoniern wider die Thesproten unternahm. Strabo (VIII, p. 339.) behauptet dagegen, es sei hier Ephyra in Elis gemeint; denn bei jenem in Thesprotien finde sich kein Fluss Selleis. — αἰζηῶν, eigentl. der Männer im blühenden Alter; dann überhpt. für Helden.

v. 661—669. τράφη ἐν μ. εὐπήκτῳ, eine Vermuthung Barnes, st. der Vulgate τράφ' ἐνὶ μ. ἐϋπήκτῳ, welche Wolf aufgenommen hat, vergl. Buttm. ausführl. Gr. II, p. 241. — αὐτίκα, „nicht sogleich, sondern plötzlich, gleich beim ersten Hiebe." *W.* — μήτρωα, den Mutterbruder. Likymnios war ein unächter Sohn des Elektryon,

βῆ φεύγων ἐπὶ πόντον· ἀπείλησαν γάρ οἱ ἄλλοι
υἱέες υἱωνοί τε βίης Ἡρακληείης.
αὐτὰρ ὅγ' ἐς Ῥόδον ἷξεν ἀλώμενος, ἄλγεα πάσχων·
τριχθὰ δὲ ᾤκηθεν καταφυλαδόν, ἠδ' ἐφίληθεν
ἐκ Διός, ὅςτε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν ἀνάσσει.
καί σφιν θεσπέσιον πλοῦτον κατέχευε Κρονίων.
Νιρεὺς αὖ Σύμηθεν ἄγε τρεῖς νῆας ἐΐσας,
Νιρεύς, Ἀγλαΐης υἱός, Χαρόποιό τ' ἄνακτος,
Νιρεύς, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν
τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα·
ἀλλ' ἀλαπαδνὸς ἔην, παῦρος δέ οἱ εἵπετο λαός.
Οἳ δ' ἄρα Νίσυρόν τ' εἶχον, Κράπαθόν τε Κάσον τε,
καὶ Κῶν, Εὐρυπύλοιο πόλιν, νήσους τε Καλύδνας·
τῶν αὖ Φείδιππός τε καὶ Ἄντιφος ἡγησάσθην,
Θεσσαλοῦ υἷε δύω Ἡρακλείδαο ἄνακτος·
τοῖς δὲ τριήκοντα γλαφυραὶ νέες ἐστιχόωντο.
Νῦν αὖ τούς, ὅσσοι τὸ Πελασγικὸν Ἄργος ἔναιον,
οἵ τ' Ἄλον, οἵ τ' Ἀλόπην, οἵ τε Τρηχῖν' ἐνέμοντο,

---

des Vaters der Alkmene. — *βῆ φεύγων*, näml. vor der Blutrache, s. 9, 630. — *οἱ* ist Dat. und enklitisch; daher *γάρ* mit Acut. — *ᾤκηθεν*, sie hatten sich angesiedelt, sie wohnten, s. d. Lexik. — *τριχθὰ* — *καταφυλαδόν*, dreifach nach Stämmen. In jedem dorischen Staate waren drei Stämme, die Hylleis, Dymanen und Pamphylen, s. Od. 19, 177. Strabo (XIV, p. 653.) bezieht es jedoch auf die v. 656. genannten drei Städte. — *ἐκ* st. *ὑπό* bei dem Passiv ist selten bei Hom.; häufig bei Herodot. *W.*

v. 670. Diesen Vers verwarfen einige alte Kritiker, weil Hom. die bei Pindar. Ol. 7, 90. erwähnte Mythe nicht kenne, dass Zeus bei der Geburt der Athene habe Gold auf Rhodos regnen lassen. Der Grund ist ungenügend; Strabo (XIV, p. 655.) erkennt diesen Vers als homerisch an, und der metaphorisch gebrauchte Ausdruck *κατέχευε* scheint vielmehr die Mythe erzeugt zu haben, vergl. Spitzner.

v. 670—675. Nireus kommt sonst im Hom. nicht vor; dah. sagen die Grammatiker, um ihn recht in's Gemüth zu führen, nenne der Dichter ihn dreimal. Wolf findet eher den Grund in der Schönheit, die immer den Griechen ehrwürdig war, vergl. Lucian. dialog. mort. 18, 1. — Syme, eine kleine Insel an der karischen Küste, jetzt Simi. — *ἀλαπαδνός*, leicht zu bezwingen, oder unkriegerisch.

v. 676. 677. Die hier genannten Inseln liegen im karpathischen und ikarischen Meere. — *Κράπαθον*, ep. st. *Κάρπαθον* (jetzt Skarpanto). — *Κῶν*, *Εὐρυπύλοιο πόλιν.* Eurypylos, S. des Poseidon und der Astypaleia, war König der Insel Kos. Mit dessen Tochter Chalkiope zeugte Herakles den Thessalos, s. Apollod. 2, 7, 1. 8. *Καλύδνας*, zwei kleine Inseln nördl. von Kos.

v. 681—684. *νῦν αὖ τούς*, vstdn. *λέξω* od. nach Köppen *ἔσπετε* aus v. 484. Die thessalischen Völkerschaften werden hier in neun Theile gesondert aufgeführt. — *τὸ Πελασγ. Ἄργος.* Argos mit dem Beinamen das Pelasgische, zum Unterschiede von dem Argos im Peloponnes, war eine Stadt in Thessalien in der Gegend des spätern Larissa Kremaste. Zu Strabo's Zeit war sie nicht mehr vorhanden. — *Τρηχῖν'*, ep. st. *Τραχῖν'*, Trachis, das spätere Hera-

οἵ τ' εἶχον Φθίην ἠδ' Ἑλλάδα καλλιγύναικα·
Μυρμιδόνες δὲ καλεῦντο καὶ Ἕλληνες καὶ Ἀχαιοί·
τῶν αὖ πεντήκοντα νεῶν ἦν ἀρχὸς Ἀχιλλεύς.
ἀλλ' οἵγ' οὐ πολέμοιο δυσηχέος ἐμνώοντο·
οὐ γὰρ ἔην ὅςτις σφιν ἐπὶ στίχας ἡγήσαιτο.
κεῖτο γὰρ ἐν νήεσσι ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεὺς
κούρης χωόμενος Βρισηΐδος ἠϋκόμοιο,
τὴν ἐκ Λυρνησσοῦ ἐξείλετο, πολλὰ μογήσας,
Λυρνησσὸν διαπορθήσας καὶ τείχεα Θήβης·
κὰδ δὲ Μύνητ' ἔβαλεν καὶ Ἐπίστροφον ἐγχεσιμώρους,
υἱέας Εὐηνοῖο Σεληπιάδαο ἄνακτος·
τῆς ὅγε κεῖτ' ἀχέων, τάχα δ' ἀνστήσεσθαι ἔμελλεν.
    Οἳ δ' εἶχον Φυλάκην καὶ Πύρασον ἀνθεμόεντα,
Δήμητρος τέμενος, Ἴτωνά τε, μητέρα μήλων,
ἀγχίαλον τ' Ἀντρῶν' ἠδὲ Πτελεὸν λεχεποίην·
τῶν αὖ Πρωτεσίλαος Ἀρήϊος ἡγεμόνευεν,
ζωὸς ἐών· τότε δ' ἤδη ἔχεν κάτα γαῖα μέλαινα.
τοῦ δὲ καὶ ἀμφιδρυφὴς ἄλοχος Φυλάκῃ ἐλέλειπτο,

---

klea, ist eine Stadt am Oeta. — *Φθίην*, s. 1, 155. — *Ἑλλάδα*: Hellas war, wie Phthia, eine Stadt mit ihrem Gebiete, dessen Einwohner die Hellenen des Homer sind, s. v. 684. — *Μυρμιδόνες*, s. 1, 180.

v. 685—694. *ἀρχὸς Ἀχ.* Unter seinem Oberbefehl standen 5 Anführer, s. 16, 168—197. — *κεῖτο*, er lag unthätig. So oft *κεῖσθαι*, s. 694. 7, 230. — *Βρισηΐδος*, s. 1, 184. — *ἐκ Λυρνησσοῖο.* Die Stadt Lyrnessos lag im spätern Adramyttenischen, nicht weit von Thebe. Hier herrschte der Fürst der Kilikier Mynes, dessen Gemahlinn nach den Schol. Briseis war, vergl. 19, 291. — *Θήβης*, s. 1, 366. — *κὰδ δέ.* Statt eine Tmesis (*κατέβαλε*) anzunehmen, fasst man richtiger *κατά* bei Hom. als Adverb.: er warf darnieder, d. i. er tödtete sie, vergl. v. 160. 1, 40. — *Εὐηνοῖο Σεληπιάδαο.* Mynes und Epistrophos waren Söhne des Euenos und Enkel des Selepios.

v. 695—698. Das Gebiet des Protesilaos lag im östlichen Theile von Phthiotis. Der Hauptort war Phylake, das Vaterland des Iphiklos, s. v. 705. — *Δήμητρος τέμενος*, der Demeter heilige Flur. Diese Gegend, auch *Δημήτριον* genannt, lag 2 Stadien von der Stadt Pyrasos und war vortrefflich zum Getreidebau. — *μητέρα μήλων*, d. i. reich an Schaafen, wie *μητέρα θηρῶν* 8, 47. — *ἔχεν κάτα γαῖα*, d. i. *γαῖα κατεῖχεν*, vstdn. *αὐτόν*, s. 3, 243., vergl. v. 692. — Protesilaos, S. des Iphiklos, zog, eben vermählt, nach Troja. Er sprang, als die Griechen in Troja landeten, zuerst ans Land u. fiel bald darauf durch die Hand eines Troers, s. v. 701. 13, 681.

v. 700—702. *ἀμφιδρυφής*, ringsum zerfleischt, vergl. *δρυψαμένη τὰς παρειάς*, s. 11, 393., d. i. tiefbetrübt; denn so äusserte auch noch späterhin das griech. Weib seinen Schmerz. — *ἡμιτελής*, halbvollendet, nimmt Wolf nach Strab. und Apollon. von einem Hause, das nur von einer Ehehälfte bewohnt wird, also das seines Gebieters u. Herrn beraubt ist (Schol. *ἀφῃρημένος τοῦ ἑτέρου τῶν δεσποτῶν*). Heyne versteht es von einem Hause, das noch nicht fertig gebaut ist; denn es war Sitte, dass man sich bei seiner Verheirathung ein neues Wohnhaus baute. Wiewol die letzte Erklärung am einfachsten ist, so verdient doch die erste den Vorzug. Köppen nach Hemsterhuis

καὶ δόμος ἡμιτελής· τὸν δ' ἔκτανε Δάρδανος ἀνήρ,
νηὸς ἀποθρώσκοντα πολὺ πρώτιστον Ἀχαιῶν.
οὐδὲ μὲν οὐδ' οἱ ἄναρχοι ἔσαν, πόθεόν γε μὲν ἀρχόν·
ἀλλά σφεας κόσμησε Ποδάρκης, ὄζος Ἄρηος,
Ἰφίκλου υἱὸς πολυμήλου Φυλακίδαο,
αὐτοκασίγνητος μεγαθύμου Πρωτεσιλάου,
ὁπλότερος γενεῇ· ὁ δ' ἄρα πρότερος καὶ ἀρείων,
ἥρως Πρωτεσίλαος Ἀρήϊος· οὐδέ τι λαοὶ
δεύονθ' ἡγεμόνος, πόθεον δέ μιν ἐσθλὸν ἐόντα·
τῷ δ' ἅμα τεσσαράκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
Οἳ δὲ Φερὰς ἐνέμοντο παραὶ Βοιβηΐδα λίμνην,
Βοίβην καὶ Γλαφύρας καὶ ἐϋκτιμένην Ἰαωλκόν·
τῶν ἦρχ' Ἀδμήτοιο φίλος παῖς ἕνδεκα νηῶν,
Εὔμηλος, τὸν ὑπ' Ἀδμήτῳ τέκε δῖα γυναικῶν,
Ἄλκηστις, Πελίαο θυγατρῶν εἶδος ἀρίστη.
Οἳ δ' ἄρα Μηθώνην καὶ Θαυμακίην ἐνέμοντο,
καὶ Μελίβοιαν ἔχον καὶ Ὀλιζῶνα τρηχεῖαν·
τῶν δὲ Φιλοκτήτης ἦρχεν, τόξων εὖ εἰδώς,
ἑπτὰ νεῶν· ἐρέται δ' ἐν ἑκάστῃ πεντήκοντα
ἐμβέβασαν, τόξων εὖ εἰδότες ἶφι μάχεσθαι.
ἀλλ' ὁ μὲν ἐν νήσῳ κεῖτο κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,

---

unvollkommen, d. i. ohne Kinder. — *Δάρδανος ἀνήρ*, ein Dardanier, nach Quint. Smyrn. 1, 817. war es Hektor, nach andern Euphorbos.

v. 703—707. *οὐδὲ μὲν οὐδ' οἱ*, d. i. *ἀλλ' οὐ μὴν οὐδ' οὗτοι.* Ueber die doppelte Verneinung vergl. R. §. 134. 6. — *πόθεόν γε μέν*, sie vermissten doch; *γὲ μέν* hat adversat. Bedtg., *at*, doch. — *ὄζος Ἄρηος*, ein Sprosse des Ares, alte Sprache st. ein tapferer Krieger, s. v. 663. — *Φυλακίδαο.* Iphiklos, S. des Phylakos, war ein berühmter Wettläufer, s. 23, 636., Od. 11, 289 ff. — *πρότερος* sc. *γενεῇ*, älter, Gegensatz von *ὁπλότερος*, jünger. — *ὁ δ' ἄρα*, Spitzner *ὁ δ' ἅμα* als die Lesart Aristarch's; indess *ἄρα* dient besond. der Erklärung u. Erläuterung, s. Nägelsb. z. Il. p. 209.

v. 708. 709. Diese beiden Verse finden W. u. K. durch die Wiederholung unerträglich. Die Alten waren darüber anderer Meinung, vergl. v. 721, 724.

v. 711—715. Das Gebiet des Eumelos lag in Pelasgiotis und der Halbinsel Magnesia. — *Φεράς.* Pherä, der Wohnsitz des Admetos, ist wohl zu unterscheiden von Pherä (*Φηραί*) in Messenien, s. 5, 543. Od. 3, 448. — *Ἰαωλκόν*, ep. st. *Ἰωλκόν.* Iolkos, der Sammelplatz der Argonauten, jetzt Volo, s. Od. 11, 225. — *τῶν*, d. i. *τούτων*, abhäng. Genit. von *νηῶν.* — *Εὔμηλος*, s. v. 763. — *ὑπ' Ἀδμήτῳ*, „Latein. *ex Admeto*." *W.* Admetos, S. des Pheres, bekannt in der Mythe als Dienstherr des Apollo und durch den freiwilligen Tod seiner Gattinn Alkestis, einer Tochter des Pelias, s. Apollod. 1, 9, 15.

v. 716—720. Die hier genannten Städte lagen in der Halbinsel Magnesia. *Μηθώνην*, ep. st. *Μεθώνην*, eine Stadt am pagasäischen Meerbusen. — *Θαυμακίην.* Thaumakia hält Strab. p. (IX, 436.) für das spätere *Θαυμακοί* in Phthiotis. — *τόξων εὖ εἰδότες.* Die Krieger der Philoktetes waren treffliche Bogenschützen, wie ihr Anführer, s. Od. 8, 219. — *ἶφι μάχεσθαι*, d. i. *ὥςτε ἶφι μάχεσθαι.*

v. 721—724. *κεῖτο — πάσχων.* Philoktetes, S. des Pöas,

Λήμνῳ ἐν ἠγαθέῃ, ὅθι μιν λίπον υἷες Ἀχαιῶν,
ἕλκεϊ μοχθίζοντα κακῷ ὀλοόφρονος ὕδρου·
ἔνθ' ὅγε κεῖτ' ἀχέων· τάχα δὲ μνήσεσθαι ἔμελλον
Ἀργεῖοι παρὰ νηυσὶ Φιλοκτήταο ἄνακτος.
οὐδὲ μὲν οὐδ' οἱ ἄναρχοι ἔσαν, πόθεόν γε μὲν ἀρχόν·
ἀλλὰ Μέδων κόσμησεν, Ὀϊλῆος νόθος υἱός,
τόν ῥ' ἔτεκεν Ῥήνη ὑπ' Ὀϊλῆϊ πτολιπόρθῳ.
Οἳ δ' εἶχον Τρίκκην καὶ Ἰθώμην κλωμακόεσσαν,
οἵ τ' ἔχον Οἰχαλίην, πόλιν Εὐρύτου Οἰχαλιῆος·
τῶν αὖθ' ἡγείσθην Ἀσκληπιοῦ δύο παῖδε,
ἰητῆρ' ἀγαθώ, Ποδαλείριος ἠδὲ Μαχάων·
τοῖς δὲ τριήκοντα γλαφυραὶ νέες ἐστιχόωντο.
Οἳ δ' ἔχον Ὀρμένιον, οἵ τε κρήνην Ὑπέρειαν,
οἵ τ' ἔχον Ἀστέριον, Τιτάνοιό τε λευκὰ κάρηνα·
τῶν ἦρχ' Εὐρύπυλος, Εὐαίμονος ἀγλαὸς υἱός·
τῷ δ' ἅμα τεσσαράκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
Οἳ δ' Ἄργισσαν ἔχον, καὶ Γυρτώνην ἐνέμοντο,
Ὄρθην, Ἠλώνην τε, πόλιν τ' Ὀλοοσσόνα λευκήν·
τῶν αὖθ' ἡγεμόνευε μενεπτόλεμος Πολυποίτης,
υἱὸς Πειριθόοιο, τὸν ἀθάνατος τέκετο Ζεύς —

---

wurde auf der Insel Lemnos von einer giftigen Schlange gestochen, die ihm eine so schmerzliche und langwierige Wunde verursachte, dass ihn die Achäer zurücklassen mussten. Nach den Schol. thaten sie dies, weil die Priester des Hephästos in Lemnos den Schlangenbiss zu heilen verstanden, vergl. Jakobi's mythol. Wörterbuch p. 737. — ἕλκεϊ — κακῷ, an einer eiternden Wunde, ὕδρου, vom Biss der Natter, Genit. auctoris. — τάχα — ἔμελλον, s. v. 694. Nämlich Helenos, des Priamos Sohn, von dem schlauen Odysseus ergriffen, verkündete den Griechen, dass ohne den Philoktet und die Pfeile des Herakles, welche dieser besass, Troja nicht erobert werden könnte, vergl. Sophocl. Phil. 605 – 614. Apollod. 3, 12, 6.

v. 728 — 732. Das Gebiet der Asklepiaden lag in der Landschaft Histiäotis. Trikka lag am Peneios, Ithome östlich von Europus. — κλωμακόεσσαν, ἅπ. εἰρ., klimmfelsig, Hesych. κρημνώδη, δύςβατον. — Εὐρύτου, Eurytos, S. des Melaneus und der Stratonike, ein berühmter Bogenschütze, wohnte also in Thessalien, s. v. 596. — Ἀσκληπιοῦ, mit ι des Versbedürfnisses wegen. Asklepios, S. des Apollon und der Nymphe Koronis, ist bei Hom. noch nicht eine Gottheit, sondern bloss ein trefflicher Arzt. Seine Söhne werden noch erwähnt 4, 193. 219. 11, 505. — τοῖς für ἅμα oder σὺν τοῖς. Der Dativ ohne Präpos. dient auch zur Angabe der Begleitung, s. R. §. 106. Anm. 1. K. Gr. §. 283. 2. b.

v. 734 — 736. Diese Städte lagen in Magnesia, ausser der Quelle Hypereia, welche bei Pherä lag, s. 6, 457. u. Strab. — Τιτάνοιο λευκὰ κάρ., des Titanos weisse Anhöhen. Dieser Berg, mit einem Flecken gleichen Namens, lag am Pelion bei Asterion und war, was sein Name (τίτανος, Kalk, Gyps), ein Kalkfelsen.

v. 738. 739. Die hier genannten Lapithenstädte (s. 1, 264.) waren in dem Landstriche vom Olymp und Peneios herab längs des Pelion bis zum Dotischen Gefilde. — Γυρτώνην, Gyrtone, bei Strab. Γυρτών, am Peneios, war der Herrschersitz des Ixion und Peirithoos.

τόν ῥ' ὑπὸ Πειριθόῳ τέκετο κλυτὸς Ἱπποδάμεια
ἤματι τῷ, ὅτε Φῆρας ἐτίσατο λαχνήεντας,
τοὺς δ' ἐκ Πηλίου ὦσε, καὶ Αἰθίκεσσι πέλασσεν —
οὐκ οἶος, ἅμα τῷγε Λεοντεύς, ὄζος Ἄρηος,
υἱὸς ὑπερθύμοιο Κορώνου Καινείδαο·
τοῖς δ' ἅμα τεσσαράκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
Γουνεὺς δ' ἐκ Κύφου ἦγε δύω καὶ εἴκοσι νῆας·
τῷ δ' Ἐνιῆνες ἕποντο, μενεπτόλεμοί τε Περαιβοί,
οἳ περὶ Δωδώνην δυςχείμερον οἰκί' ἔθεντο,
οἵ τ' ἀμφ' ἱμερτὸν Τιταρήσιον ἔργ' ἐνέμοντο·
ὅς ῥ' ἐς Πηνειὸν προΐει καλλίῤῥοον ὕδωρ·
οὐδ' ὅγε Πηνειῷ συμμίσγεται ἀργυροδίνῃ,
ἀλλά τέ μιν καθύπερθεν ἐπιῤῥέει, ἠΰτ' ἔλαιον·
ὅρκου γὰρ δεινοῦ Στυγὸς ὕδατός ἐστιν ἀποῤῥώξ.

---

v. 741—746. *Πειριθόῳ*, s. 1, 263. — *κλυτός*, berühmt, ist hier und Od. 5, 422. Adject. zweier Endungen, sonst immer dreier. — *ἤματι τῷ*. Hier ist der Geburtstag des Polypötes gemeint, an welchem dieser Kampf vorfiel. Der Grund zu dem Zwiste ward aber am Hochzeittage des Peirithoos gelegt, in welchem die berauschten Kentauren sich frevelhaft an der Hippodameia vergriffen, s. 1, 268. Od. 21, 295 ff. — *Φῆρας*, die Unholde, d. i. die Kentauren, s. 1, 268. — *λαχνήεντας*, die zottigen, vergl. *στήθεα λάσια* 1, 189. — *Αἰθίκεσσι πέλασσεν*. Die Aethiker wohnten auf den Höhen des Pindos. — *Καινείδαο*, Leonteus war ein Enkel des Kaineus, s. 1, 264.

v. 749. 750. *Ἐνιῆνες*, ion. st. *Αἰνιᾶνες*. Die Enianen, ein wenig bekannter Volksstamm, wohnten wahrscheinlich auf den Höhen des Oeta und am Spercheios. — *Περαιβοί*, poet. st. *Πεῤῥαιβοί*. Die Perrhäber, ein pelasgischer Volksstamm, wohnten nach Hom. am Olympos und am Titaresios; später hatten sie andere Wohnsitze. — *δυςχείμερον*, das winterliche, kalte Dodona, wie Il. 16, 234. s. Dodona, das älteste Orakel Griechenlands (Herodot. 2, 52.), lag in Thesprotien am Berge Tomaros, s. Od. 14, 327. Strabo (IX, p. 441.) nimmt h. l. ein anderes Dodona in der Nähe von Skotussa an; allein bei der Unbestimmtheit der homer. Geographie ist diese Annahme sehr zweifelhaft.

v. 751—754. *ἔργα*, die bebauten Ländereien, die Fluren, s. 5, 92. — *ἀργυροδίνῃ*, silberwirbelnd, s. v. 754. — *ἐπιῤῥέει ἠΰτ' ἔλαιον*, wie Oel fliesset er oben auf. Der schönströmende Titaresios (später Eurotos genannt) sondert sich durch sein klares und desswegen dunkles Wasser von dem schlammführenden und darum weisslichen (*ἀργυροδίνης*) Peneios (jetzt Salambria). Diese Erscheinung bemerkt man bei mehrern Flüssen, wie bei der Vereinigung des Mains mit dem Rheine. Aber der Dichter legt den Grund in den Umstand, dass er ein Ausfluss (*ἀποῤῥώξ*) der Styx, also ein unterirdischer Fluss ist, vergl. Otfr. Müller Gesch. hellen. Stämme II, p. 25.

v. 755. *ὅρκου δεινοῦ*. *Ὅρκος* ist das, wobei man schwört, der Eideszeuge, vergl. Buttm. Lex. 2, p. 52. Dieser Schwur der Götter bei dem Wasser der Styx war der grösste und heiligste, s. 15, 37. Od. 5, 186. — *Στυγὸς ὕδατος*. Die Styx ist eigentlich nach Paus. 8, 18. eine Felsenquelle bei Nonakris in Arkadien, deren Wasser für Menschen und Thiere giftig sein sollte. Die Arkadier schwuren bei diesem Wasser, Herod. 6, 74., wie die Juden beim Bitterwasser Mosis

Μαγνήτων δ' ἦρχε Πρόθοος, Τενθρηδόνος υἱός,
οἳ περὶ Πηνειὸν καὶ Πήλιον εἰνοσίφυλλον
ναίεσκον· τῶν μὲν Πρόθοος θοὸς ἡγεμόνευεν·
τῷ δ' ἅμα τεσσαράκοντα μέλαιναι νῆες ἕποντο.
Οὗτοι ἄρ' ἡγεμόνες Δαναῶν καὶ κοίρανοι ἦσαν.
τίς τ' ἂρ τῶν ὄχ' ἄριστος ἔην, σύ μοι ἔννεπε, Μοῦσα,
αὐτῶν, ἠδ' ἵππων, οἳ ἅμ' Ἀτρείδῃσιν ἕποντο.
Ἵπποι μὲν μέγ' ἄρισται ἔσαν Φηρητιάδαο,
τὰς Εὔμηλος ἔλαυνε, ποδώκεας, ὄρνιθας ὥς,
ὄτριχας, οἰέτεας, σταφύλῃ ἐπὶ νῶτον ἐΐσας·
τὰς ἐν Πηρείῃ θρέψ' ἀργυρότοξος Ἀπόλλων,
ἄμφω θηλείας, φόβον Ἄρηος φορεούσας.
ἀνδρῶν αὖ μέγ' ἄριστος ἔην Τελαμώνιος Αἴας,
ὄφρ' Ἀχιλεὺς μήνιεν· ὁ γὰρ πολὺ φέρτατος ἦεν,
ἵπποι θ', οἳ φορέεσκον ἀμύμονα Πηλείωνα.
ἀλλ' ὁ μὲν ἐν νήεσσι κορωνίσι ποντοπόροισιν
κεῖτ' ἀπομηνίσας Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν,
Ἀτρείδῃ· λαοὶ δὲ παρὰ ῥηγμῖνι θαλάσσης
δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες
τόξοισίν θ'· ἵπποι δὲ παρ' ἅρμασιν οἷσιν ἕκαστος,
λωτὸν ἐρεπτόμενοι ἐλεόθρεπτόν τε σέλινον,

(Mos. 4, 5, 18.). Wahrscheinlich schwuren, wie Damm vermuthet, die Bewohner des Titaresios auch bei diesem Wasser, und desshalb nennt ihn der Dichter einen Ausfluss der Styx.

v. 756. Die Magneten, ein pelasgischer Volksstamm, wohnten in der von ihnen benannten Landschaft Magnesia.

v. 759. Die Zahl der sämmtlichen Schiffe beträgt 1186; Thucydides (1, 10.) nimmt die runde Summe 1200 an, vergl. v. 122.

v. 763—767. Φηρητιάδαο, ep. st. Φερητ. Pheres, S. des Kretheus, war der Vater des Admetos, der Grossvater des Eumelos. — ὄτριχας, poet. st. ὁμότριχας, von gleichem Haare; οἰέτεας, poet. st. ὁμοέτεας, von gleichem Alter. — σταφύλῃ ἐπὶ νῶτον ἐΐσας, eigtl. am Rücken einander so gleich, als wären sie mit der Bleiwage (Richtblei) gemessen, d. i. an Höhe schnurgleich. — ἐν Πηρείῃ, was Wolf nach dem Eustath. und dem Cod. Venet. st. der Vulgate Πιερίῃ aufgenommen hat. Πήρεια ist nach Steph. u. Hesych. (Πηρία) eine Gegend Thessaliens; wahrscheinlich ist die Gegend um Pheră zu verstehen, wo Admetos wohnte. Valckenaer vermuthete daher Φηρείῃ. — Ἀπόλλων θρέψε. „Dass der Delphische Apollon in Thessalien Heerden weidete und Rosse aufzog, bezieht sich auf den Mythos von seinem Dienste bei Admetos und ist nicht blosse poetische Phrase." Usteri, vergl. Böckh. zu Pind. Pyth. 9, 159. — θηλείας. Bekanntlich sind die Stuten zum Fahren wegen ihrer Leichtigkeit tauglicher; doch dachte Hom. vielleicht mehr an die Fortpflanzung der schönen Race. K. s. 9, 222.

v. 768—770. Αἴας. Dasselbe sagt er von Ajas Od. 11, 549. — μήνιεν (mit ι), s. z. 1, 247. — ἵπποι — Πηλείωνα, vstdn. φέρτατοι ἦσαν. Sie hiessen Xanthos und Balios, s. 16, 149.

v. 774—778. δίσκοισιν — αἰγανέῃσιν. Diese Dative hängen von τέρποντο ab und ἱέντες ist erklärend hinzugefügt, s. Od. 4, 626. — ἵπποι — ἕκαστος. So reiht gewöhnlich die griech. Sprache das Ganze

ἕστασαν· ἅρματα δ' εὖ πεπυκασμένα κεῖτο ἀνάκτων
ἐν κλισίῃς· οἱ δ' ἀρχὸν Ἀρηΐφιλον ποθέοντες
φοίτων ἔνθα καὶ ἔνθα κατὰ στρατόν, οὐδ' ἐμάχοντο.
Οἱ δ' ἄρ' ἴσαν, ὡςεί τε πυρὶ χθὼν πᾶσα νέμοιτο·
γαῖα δ' ὑπεστενάχιζε, Διῒ ὣς τερπικεραύνῳ
χωομένῳ, ὅτε τ' ἀμφὶ Τυφωέϊ γαῖαν ἱμάσσῃ
εἰν Ἀρίμοις, ὅθι φασὶ Τυφωέος ἔμμεναι εὐνάς·
ὣς ἄρα τῶν ὑπὸ ποσσὶ μέγα στεναχίζετο γαῖα
ἐρχομένων· μάλα δ' ὦκα διέπρησσον πεδίοιο.

v. 786—877. ***Die Troer, von dem Anrücken der Griechen benachrichtigt, ordnen sich nach den verschiedenen Völkern und ziehen dem Feinde entgegen.***

Τρωσὶν δ' ἄγγελος ἦλθε ποδήνεμος ὠκέα Ἶρις
πὰρ Διὸς αἰγιόχοιο σὺν ἀγγελίῃ ἀλεγεινῇ.
οἱ δ' ἀγορὰς ἀγόρευον ἐπὶ Πριάμοιο θύρῃσιν,
πάντες ὁμηγερέες, ἠμὲν νέοι ἠδὲ γέροντες.

---

den Theilen im Nomin. st. Genit. an, s. K. Gr. §. 266. 3. — *λωτόν*, Steinklee, *trifolium melilotus Linn.* oder *Lotus corniculatus L.* *σέλινον*, Eppich, *apium graveolens L.* Beide Kräuter wachsen gern in Niederungen, vergl. Miquel's hom. Flora p. 21. *ἐρέπτεσθαι*, vom Fressen der Thiere, ist bloss homerisch. — *πεπυκασμένα*, wohl bedeckt, näml. mit *πέπλοις*, s. 5, 194. — *οἱ*, näml. die *ἄνακτες*, s. v. 685.

v. 780—783. *ὡςεί* — *νέμοιτο*: *νέμεσθαι* ist h. l. passivisch gebraucht: verzehrt, ergriffen werden. Ueber den Optat. s. Th. §. 293. 1. R. §. 123. 2. K. Gr. §. 342. 2. — *Διῒ ὣς* — *χωομένῳ*. Es ist der Dativ der Rücksicht, s. R. §. 105. 2. Bemerkg. K. Gr. §. 284. 7. Anm. 4., wie dem zürnenden Zeus, d. i. wie wenn Zeus zürnt, oder man kann mit Th. §. 275. 10. den Dativ als eigentl. Ablativ fassen: wie unter dem zürnenden Zeus, sc. die Erde dröhnt. — *ὅτε* — *ἱμάσσῃ*. „Das ganze Bild soll das Dröhnen der Erde und den Glanz der Rüstungen darstellen." *W.* — *ἀμφὶ Τυφωέϊ*, um Typhoeus herum. *Τυφωεύς*, *Τυφάων*, in Prosa *Τυφῶν*, ein Ungeheuer mit hundert feuersprühenden Drachenköpfen, vergl. Hesiod. th. 820. Nach späterer Sage lag er unter dem Aetna, s. Pind. Pyth. 1, 32. Bei *ἱμάσσειν*, geisseln, darf man nicht wohl an eine eigtl. Geissel denken, wiewol auch diese Vorstellung in Hesiod. th. 859. vorkommt, sondern an die Blitze, welche Zeus schleudert. — *εἰν Ἀρίμοις*. In Mysien war eine Gegend, *ἡ κατακεκαυμένη* genannt, wo es vor Zeiten viele Vulkane gab und später auch Erdbeben. Hieher versetzte man die *Ἄριμοι*, ein unbekanntes Volk, oder nach Eustath. *τὰ Ἄριμα* sc. *ὄρη*, das Arimergebirge (davon Virgil's Inarime Aen. 9, 716.). Wo es aber Erdbeben und vulkanisches Feuer gab, da lag nach dem Glauben der Sängerwelt ein von Zeus besiegter Gigante oder ein anderes Unthier begraben. *W.* — *διέπρησσον*, sc. *κέλευθον*, sie durchschritten, durchzogen, s. 1, 483. *πεδίοιο*, Genit. part., s. v. 801. R. §. 108. 2. b. K. Gr. §. 273. 4. a.

v. 786—788. *Ἶρις*, eigtl. der Regenbogen, ist in der Ilias allein die Botinn der Götter, s. v. 103. — *σὺν ἀγγελ. ἀλεγεινῇ*, näml. dass die Griechen anrücken. — *ἐπὶ θύρῃσι Πριάμοιο*. Vor dem Palaste des Königs wurden nach uralter Sitte die Staatsversammlungen gehalten, s. 7, 346., vergl. Xen. Cyrop. 1, 3, 2.

ἀγχοῦ δ' ἱσταμένη προσέφη πόδας ὠκέα Ἶρις·
εἴσατο δὲ φθογγὴν υἷι Πριάμοιο Πολίτῃ,
ὃς Τρώων σκοπὸς ἷζε, ποδωκείῃσι πεποιθώς,
τύμβῳ ἐπ' ἀκροτάτῳ Αἰσυήταο γέροντος,
δέγμενος, ὁππότε ναῦφιν ἀφορμηθεῖεν Ἀχαιοί·
τῷ μιν ἐεισαμένη μετέφη πόδας ὠκέα Ἶρις·
Ὦ γέρον, αἰεί τοι μῦθοι φίλοι ἄκριτοί εἰσιν,
ὥς ποτ' ἐπ' εἰρήνης· πόλεμος δ' ἀλίαστος ὄρωρεν.
ἦ μὲν δὴ μάλα πολλὰ μάχας εἰςήλυθον ἀνδρῶν,
ἀλλ' οὔπω τοιόνδε τοσόνδε τε λαὸν ὄπωπα·
λίην γὰρ φύλλοισιν ἐοικότες ἢ ψαμάθοισιν
ἔρχονται πεδίοιο, μαχησόμενοι περὶ ἄστυ.
Ἕκτορ, σοὶ δὲ μάλιστ' ἐπιτέλλομαι ὧδέ γε ῥέξαι·
πολλοὶ γὰρ κατὰ ἄστυ μέγα Πριάμου ἐπίκουροι,
ἄλλη δ' ἄλλων γλῶσσα πολυσπερέων ἀνθρώπων·
τοῖσιν ἕκαστος ἀνὴρ σημαινέτω, οἷσί περ ἄρχει,
τῶν δ' ἐξηγείσθω, κοσμησάμενος πολιήτας.
Ὣς ἔφαθ'· Ἕκτωρ δ' οὔτι θεᾶς ἔπος ἠγνοίησεν,
αἶψα δ' ἔλυσ' ἀγορήν· ἐπὶ τεύχεα δ' ἐσσεύοντο.
πᾶσαι δ' ὠΐγνυντο πύλαι, ἐκ δ' ἔσσυτο λαός,
πεζοί θ' ἱππῆές τε· πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ὀρώρει.
Ἔστι δέ τις προπάροιθε πόλιος αἰπεῖα κολώνη,
ἐν πεδίῳ ἀπάνευθε, περίδρομος ἔνθα καὶ ἔνθα·
τὴν ἤτοι ἄνδρες Βατίειαν κικλήσκουσιν,

---

v. 791—795. *Πολίτῃ*, vergl. 13, 533. 15, 339. Götter erscheinen gewöhnlich in fremder Gestalt, s. 3, 121. — **τύμβῳ ἐπ' ἀκροτάτῳ**, ***tumulo in summo.*** Aesyetes war der Vater des Troers Alkathoos, des Gemahls einer Tochter des Anchises, s. 13, 427. — **ποδωκείῃσι**, der Plur. der Abstract. bezeichnet einzelne Aeusserungen des Singul., s. R. §. 97. 3. b. K. Gr. §. 243. 3. 3. — **ναῦφιν** ist nach den Schol. der Genit., s. Th. §. 186. 5., welchen auch das Verb. *ἀφορμηθεῖεν* verlangt; denn *ἀφορμᾶσθαι* **ναῦφιν** ist: von den Schiffen hinwegeilen, aus ihnen hervorstürmen. Heyne fasst **ναῦφιν** als Dativ und zieht die Lesart: **ἐφορμηθεῖεν** vor: ***quando Achivi in naves irruituri sint, discessu parato.***

v. 796—801. **ἄκριτοι μῦθοι**, s. v. 246., verworrene Reden, geschwätzige Worte, oder nach K., wie 3, 412., Geschwätz ohne Ende. — **τοιόνδε τοσόνδε**, so tapfer und so zahlreich, s. v. 120. — **πεδίοιο**, s. v. 785.

v. 802—806. **Ἕκτορ**, s. 1, 242. — **πολλοὶ γάρ**, ja, viele, vergl. v. 119. — ***ἄλλη δ' ἄλλων γλῶσσα, alia aliorum est lingua***, d. i. diese verschiedenen Völker hatten nicht einerlei Mundart. — **οἷσί π. ἄρχει.** Die Construction mit dem Dativ ist seltner, gewöhnlich **ἄρχειν τινός.** — **πολιήτας**, ep. st. **πολίτας**.

v. 809. 810. *πᾶσαι — πύλαι*, „das ganze Thor." ***W.*** — **ὀρυμαγδός**, Getümmel, s. 4, 449.

v. 811—814. ***αἰπεῖα κολώνη.*** Dieser Hügel lag vor dem skäischen Thore in der Ebene; **περίδρομος**, passiv, den man ganz umgehen kann, ein von allen Seiten freier Hügel. — **ἄνδρες — ἀθάνατοι**, s. 1, 403. Der gemeine Name des Hügels war *Βατίεια*, der

ἀθάνατοι δέ τε σῆμα πολυσκάρθμοιο Μυρίνης·
ἔνθα τότε Τρῶές τε διέκριθεν ἠδ' ἐπίκουροι.
Τρωσὶ μὲν ἡγεμόνευε μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ,
Πριαμίδης· ἅμα τῷγε πολὺ πλεῖστοι καὶ ἄριστοι
λαοὶ θωρήσσοντο, μεμαότες ἐγχείῃσιν.
Δαρδανίων αὖτ' ἦρχεν ἐῢς πάϊς Ἀγχίσαο,
Αἰνείας, τὸν ὑπ' Ἀγχίσῃ τέκε δῖ' Ἀφροδίτη,
Ἴδης ἐν κνημοῖσι θεὰ βροτῷ εὐνηθεῖσα·
οὐκ οἶος, ἅμα τῷγε δύω Ἀντήνορος υἷε,
Ἀρχέλοχός τ' Ἀκάμας τε, μάχης εὖ εἰδότε πάσης.
Οἳ δὲ Ζέλειαν ἔναιον ὑπαὶ πόδα νείατον Ἴδης,
ἀφνειοί, πίνοντες ὕδωρ μέλαν Αἰσήποιο,
Τρῶες· τῶν αὖτ' ἦρχε Λυκάονος ἀγλαὸς υἱός,
Πάνδαρος, ᾧ καὶ τόξον Ἀπόλλων αὐτὸς ἔδωκεν.
Οἳ δ' Ἀδρήστειάν τ' εἶχον καὶ δῆμον Ἀπαισοῦ,
καὶ Πιτύειαν ἔχον καὶ Τηρείης ὄρος αἰπύ·
τῶν ἦρχ' Ἄδρηστός τε καὶ Ἄμφιος λινοθώρηξ,

Dornberg (von *βάτος*, *rubus*); in alten Gedichten hiess er das Mal der Myrina, die nach Strab. eine der Amazonen war, welche einst Troja bekriegten (s. 3, 189.), oder nach Andern eine Tochter des Troers Teukros. — *πολύσκαρθμος*, vielspringend, sprunggeübt, bezieht man richtiger mit W. auf die Leichtigkeit in kriegerischen Bewegungen, als mit Köppen auf das Tanzen.

v. 816—818. In diesem Verzeichnisse wird zunächst das Heer der Troer in Troer im weitern Sinne und Hülfsvölker eingetheilt. Unter jenen, deren Fürsten gleichsam Vasallen des Priamos waren, nennt der Dichter zuerst die Troer im engern Sinne, d. i. die Bewohner von Ilios und der Umgegend. — *μεμαότες ἐγχείῃσιν*, vstdn. *μάχεσθαι*, s. v. 543. 590.

v. 819—823. *Δαρδανίων*. Dies sind die Bewohner der Landschaft Dardania am Hellespont, deren Hauptstadt, Dardania, nach Il. 20, 215. die Mutterstadt von Ilios war. — *Αἰνείας*, Aeneas, S. des Anchises und der Aphrodite, nach 20, 215 flg. als Ururenkel des Tros ein naher Verwandter des Priamos, war Herrscher in Dardania und kämpfte unter den Tapfersten, s. 5, 297 flg. 14, 425. — *Ἴδης ἐν κνημ.*, wo Anchises seine Heerden hatte, s. 5, 313. H. in Ven. 53 flg. — *Ἀντήνορος υἷε.* Antenor war ein S. des Aesyetes und einer der Geronten in Troja, s. 3, 148.

v. 824— 827. Der Landstrich vom Aesepos bis an die St. Zeleia, die Vaterstadt des Pandaros, wird Il. 5, 105. 173. von Hom. auch Lykien genannt, vergl. 4, 101. 119. Die Grammatiker nennen dies Kleinlykien zum Unterschiede vom eigtl. Lykien, s. v. 877. — *ὑπαί*, ep. st. *ὑπό*. — *ἀφνειοί*, die reichen. Einige Grammatiker nehmen es als Volksname und leiteten es vom See Aphnitis ab. — *ᾧ καὶ τόξον — ἔδωκεν*, d. i. er war der beste Bogenschütze; denn nach 4, 110. hat den Bogen ein Künstler gemacht. Wolf versteht es wörtlich und meint, dass hier ein alter Mythus zum Grunde liege.

v. 828—830. Diese Städte liegen an der Propontis in Kleinasien. — *Ἀπαισοῦ*, dieselbe Stadt heisst 5, 612. *Παισός*. — *Ἄμφιος*, mit *ι*, vergl. 731. Diese beiden Söhne des Merops werden von Diomedes erlegt, s. 11, 328. — *λινοθώρηξ*, s. v. 529.

υἷε δύω Μέροπος Περκωσίου, ὃς περὶ πάντων
ᾔδεε μαντοσύνας, οὐδὲ οὓς παῖδας ἔασκεν
στείχειν ἐς πόλεμον φθισήνορα· τὼ δέ οἱ οὔτι
πειθέσθην· Κῆρες γὰρ ἄγον μέλανος θανάτοιο.
Οἳ δ' ἄρα Περκώτην καὶ Πράκτιον ἀμφενέμοντο,
καὶ Σηστὸν καὶ Ἄβυδον ἔχον καὶ δῖαν Ἀρίσβην·
τῶν αὖθ' Ὑρτακίδης ἦρχ' Ἄσιος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
Ἄσιος Ὑρτακίδης, ὃν Ἀρίσβηθεν φέρον ἵπποι
αἴθωνες, μεγάλοι, ποταμοῦ ἄπο Σελλήεντος.
Ἱππόθοος δ' ἄγε φῦλα Πελασγῶν ἐγχεσιμώρων,
τῶν οἳ Λάρισσαν ἐριβώλακα ναιετάασκον·
τῶν ἦρχ' Ἱππόθοός τε Πύλαιός τ', ὄζος Ἄρηος,
υἷε δύω Λήθοιο Πελασγοῦ Τευταμίδαο.
Αὐτὰρ Θρήϊκας ἦγ' Ἀκάμας καὶ Πείροος ἥρως,
ὅσσους Ἑλλήσποντος ἀγάῤῥοος ἐντὸς ἐέργει.
Εὔφημος δ' ἀρχὸς Κικόνων ἦν αἰχμητάων,
υἱὸς Τροιζήνοιο Διοτρεφέος Κεάδαο.
Αὐτὰρ Πυραίχμης ἄγε Παίονας ἀγκυλοτόξους,
τηλόθεν ἐξ Ἀμυδῶνος, ἀπ' Ἀξιοῦ εὐρυρέοντος,
Ἀξιοῦ, οὗ κάλλιστον ὕδωρ ἐπικίδναται αἶαν.

---

v. 831—834. Dieselben Verse stehen 11, 329—332. — *Περκωσίου*, aus Perkote, s. v. 835. — *μαντοσύνας*, Seherkunst, im Plural, s. v. 792. — *Κῆρες* verbinde mit *μέλ. θανάτοιο*, s. v. 302. — *ἄγον*, vstdn. *αὐτούς*, sie trieben sie fort.

v. 835—839. *Περκώτην*, nicht *Περκώπην*, wie in einigen Cdd. steht. Diese Stadt lag nicht weit von Abydos am Hellespont. — *Πράκτιον*. Der Praktios ist nach Strab. ein Fluss bei Abydos, jetzt Bargus. — *καὶ Σηστόν*. Wegen dieses Verses wurde den Abydenern die Stadt Sestos gegen die Athener zugesprochen. — *Ἀρίσβην*. Dieser von Hom. mehrmals erwähnte Ort (6, 13. 12, 96.) war zu Strabo's Zeit verschwunden. — *ὄρχαμος*, der erste in der Reihe; h. l. = *ἄρχων*. — *Ἄσιος Ὑρτακίδης*. Solche Wiederholungen gebraucht Hom. nicht ohne Nachdruck, s. v. 871. Dieser Asios gehörte zu den tapfersten Helden, s. 12, 110 flg., und ist zu unterscheiden von dem gleichnamigen Bruder der Hekabe, s. 16, 719. — *αἴθωνες*, eigentlich brennend, brandroth, Füchse, K. W., s. 8, 185. Andere im metaphor. Sinne: muthig, hitzig.

v. 840—843. Die Pelasger, s. v. 681., hatten sich auch nach Kleinasien verbreitet. Unter dem Wohnsitze der Pelasger versteht Strab. XII, p. 643. die Stadt Larissa bei Kyme in Aeolis, weil es von Hippothoos 17, 301. heisst, er sei *τῆλ' ἀπὸ Λαρίσσης* gefallen. — *Τευταμίδαο*, Sohn des Teutamos, oder Teutamias bei Apollod. 2, 4, 4.

v. 844. 845. *Θρήϊκας*. Von den Thraciern sind die Anwohner des Hellespontos und des Ausflusses des Hebros in Aenos gemeint, s. 4, 520. — *ἀγάῤῥοος*, starkfluthend, wo das Wasser sehr unruhig ist. — *ἐντὸς ἐέργει*, s. v. 617.

v. 846. 847. *Κικόνων*. Die Kikonen sind ein thracischer Volksstamm und wohnten von Ismaros bis an den Lissos. — *Κεάδαο*, von *Κεάδης*, Sohn des Keas.

v. 847—850. *Παίονας*. Die Päonen, welche Hom. als Anwoh-

Παφλαγόνων δ' ἡγεῖτο Πυλαιμένεος λάσιον κῆρ
ἐξ Ἐνετῶν, ὅθεν ἡμιόνων γένος ἀγροτεράων·
οἵ ῥα Κύτωρον ἔχον, καὶ Σήσαμον ἀμφενέμοντο,
ἀμφί τε Παρθένιον ποταμὸν κλυτὰ δώματ' ἔναιον,
Κρῶμναν τ' Αἰγιαλόν τε καὶ ὑψηλοὺς Ἐρυθίνους.
Αὐτὰρ Ἁλιζώνων Ὀδίος καὶ Ἐπίστροφος ἦρχον
τηλόθεν ἐξ Ἀλύβης, ὅθεν ἀργύρου ἐστὶ γενέθλη.
Μυσῶν δὲ Χρόμις ἦρχε καὶ Ἔννομος οἰωνιστής·
ἀλλ' οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσατο Κῆρα μέλαιναν,
ἀλλ' ἐδάμη ὑπὸ χερσὶ ποδώκεος Αἰακίδαο
ἐν ποταμῷ, ὅθι περ Τρῶας κεράϊζε καὶ ἄλλους.
Φόρκυς αὖ Φρύγας ἦγε καὶ Ἀσκάνιος θεοειδὴς
τῆλ' ἐξ Ἀσκανίης· μέμασαν δ' ὑσμῖνι μάχεσθαι.
Μῄοσιν αὖ Μέσθλης τε καὶ Ἄντιφος ἡγησάσθην,
υἷε Ταλαιμένεος, τὼ Γυγαίη τέκε Λίμνη,
οἳ καὶ Μῄονας ἦγον ὑπὸ Τμώλῳ γεγαῶτας.
Νάστης αὖ Καρῶν ἡγήσατο βαρβαροφώνων,

---

ner des **Axios** (jetzt Vistrizza) nennt, wohnten späterhin tiefer im nördlichen Macedonien gegen Mösien hin. — *ἐπικίδναται*, Schol. *ἐπιῤῥεῖ*.

v. 851—855. *Παφλαγόνων*. **Paphlagonien**, eine Landschaft Kleinasiens am schwarzen Meere zwischen dem Parthenios (jetzt Bartin) und dem Halys. — *Πυλαιμ. λάσιον κῆρ*, eine Umschreibung, wie v. 658., vergl. 1, 189. — *ἐξ Ἐνετῶν*. Die **Heneter**, welche man später in dieser Gegend nicht kennt, brachte die spätere Sage unwahrscheinlich mit den **Venetern** in Italien in Verbindung. — *ἡμιόνων γέν. ἀγροτεράων*. Köppen versteht unter dem wilden Maulesel den **Dschiggetai** (*equus hemionus L.*), eine Mittelart zwischen Pferd und Esel, welchen man noch jetzt in der Tartarei findet. — *Ἐρυθίνους*. Dies sind nach Strab. XII, p. 545. zwei Hügel, welche von der rothen Farbe den Namen haben.

v. 856. 857. *Ἁλιζώνων*. Die **Halizonen**, welche noch 5, 39. genannt werden, sind eine unbekannte Völkerschaft. Strabo versteht darunter die spätern **Chalyber** im Pontus, welche zu seiner Zeit **Chaldäer** hiessen. — *ὅθεν ἀργύρου ἐστὶ γενέθλη*. Von den am Pontus wohnenden Völkern erhielten die Griechen zuerst ihre Metalle. Dies zeigt schon der Argonauten-Mythus. Noch zu Strabo's Zeit lebten die Chalyber vom Bergbau. Xenoph. Anab. 5, 5.

v. 858—861. *Μυσῶν*. Die **Myser**, wahrscheinlich auch ein thracischer Stamm, wohnten in Bithynien, in dem sogenannten **Kleinmysien**. — *Αἰακίδαο*, d. i. des Achilleus; es ist also ein Patronymicum des Grossvaters, s. v. 763. — *ἐν ποταμῷ*, im Skamandros, s. 21, 19 ff. — *κεραΐζειν*, eigtl. vom Stiere, mit den Hörnern niederstossen, s. 5, 557.

v. 862. 863. *Φρυγῶν*, s. 3, 185. — *ἐξ Ἀσκανίης*: **Askania** ist eine Stadt und Gegend am Askanischen See an der Grenze von Mysien und Phrygien.

v. 864—866. *Μῄοσιν*. Die **Mäonen** wohnten im spätern Lydien. — *Γυγαίη* — *Λίμνη*, d. i. die Nymphe des **gygäischen** Sees, welcher am Berge Tmolos bei Sardes lag.

v. 867—875. *Καρῶν*. Die **Karier** hiessen nach der Sage der Griechen ursprünglich Leleger und waren von den benachbarten Inseln

οἳ Μίλητον ἔχον, Φθειρῶν τ' ὄρος ἀκριτόφυλλον,
Μαιάνδρου τε ῥοάς, Μυκάλης τ' αἰπεινὰ κάρηνα
τῶν μὲν ἄρ' Ἀμφίμαχος καὶ Νάστης ἡγησάσθην,
Νάστης Ἀμφίμαχός τε, Νομίονος ἀγλαὰ τέκνα,
ὃς καὶ χρυσὸν ἔχων πόλεμόνδ' ἴεν, ἠΰτε κούρη·
νήπιος, οὐδέ τί οἱ τόγ' ἐπήρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον·
ἀλλ' ἐδάμη ὑπὸ χερσὶ ποδώκεος Αἰακίδαο
ἐν ποταμῷ, χρυσὸν δ' Ἀχιλεὺς ἐκόμισσε δαΐφρων.
 Σαρπηδὼν δ' ἦρχεν Λυκίων καὶ Γλαῦκος ἀμύμων,
τηλόθεν ἐκ Λυκίης, Ξάνθου ἄπο δινήεντος.

---

eingewandert. **Sie waren ein kriegerisches Volk und trieben lange Seeräuberei.** *βαρβαρόφωνοι*, **fremdredend; es ist zweifelhaft, ob man bei diesem Beiwort an eine andere fremde Sprache, oder bloss mit den Schol. an ein verdorbenes Griechisch zu denken hat, vergl. Nitzsch z. Od. 1, 183. Eben so nennt Hom. die Sintier** *ἀγριόφωνοι*, **s. Od. 8, 294. —** *Φθειρῶν ὄρος*, **der Fichtenberg, ist nach Strab. entweder der L a t m o s oder G r i o s. —** *Νάστης Ἀμφίμαχός τε*, **s. v. 838. —** *χρυσὸν ἔχων*, **im goldnen Schmucke, s. 17, 52. —** *ἐπήρκεσε*, **es wehrte nicht ab, sicherte ihn nicht vor —, s. 6, 16. —** *ἐν ποταμῷ*, **s. v. 861.**

v. 876. 877. S a r p e d o n, Sohn des Zeus u. der Laodameia, wird oft erwähnt, s. 6, 198 flg. 12, 101. — *Γλαῦκος*, **s. 6, 119 ff. —** *ἐκ Λυκίης*, **s. v. 824. —** *Ξάνθου ἄπο*. **Der X a n t h o s (jetzt Essenide) entspringt auf dem Tauros und durchströmt das westliche Lycien, s. 5, 479.**

ΙΛΙΑΔΟΣ Γ.

Ὅρκοι. Τειχοσκοπία. Ἀλεξάνδρου καὶ Μενελάου μονομαχία.

v. 1—37. *Beide Heere nähern sich einander. Paris tritt aus den Vorkämpfern der Troer hervor und fordert zum Kampfe auf; aber sobald er den Menelaos hervoreilen sieht, weicht er erschrocken zurück.*

Αὐτὰρ ἐπεὶ κόσμηθεν ἅμ' ἡγεμόνεσσιν ἕκαστοι,
Τρῶες μὲν κλαγγῇ τ' ἐνοπῇ τ' ἴσαν, ὄρνιθες ὥς·
ἠΰτε περ κλαγγὴ γεράνων πέλει οὐρανόθι πρό,
αἵτ' ἐπεὶ οὖν χειμῶνα φύγον καὶ ἀθέσφατον ὄμβρον,
κλαγγῇ ταίγε πέτονται ἐπ' Ὠκεανοῖο ῥοάων,
ἀνδράσι Πυγμαίοισι φόνον καὶ Κῆρα φέρουσαι·
ἠέριαι δ' ἄρα ταίγε κακὴν ἔριδα προφέρονται·

Anmerk. Dieser Gesang ward bei den Alten verschieden genannt: Ὅρκοι (die Schwüre) mit Beziehung auf v. 245—302., oder Τειχοσκοπία (das Schauen von der Mauer) wegen v. 161—244., oder Ἀλεξάνδρου κ. Μεν. μονομαχία wegen v. 303—384.

v. 2. κλαγγῇ τ' ἐνοπῇ. κλαγγή, eigtl. jeder unartikulirte Laut, wird nicht bloss von Vögeln gebraucht, sondern drückt nur ein stärkeres Geschrei aus, als ἐνοπή. Dieses Geschrei ist nicht Feldgeschrei, sondern ein tumultuarisches Wesen. Dadurch, sagten die Alten, stellt der Dichter eine barbarische Nation den gebildetern Griechen entgegen, welche sittsamer gehen. Dies ist unrichtig. Die Troer sind nach dem Dichter vielmehr gebildeter und aufgeklärter, als die Griechen, und auch den letztern ist das Geschrei nicht fremd, s. 13, 835. 837. 14, 400. Dass er etwas wollte, zeigt 4, 429—457. Die Troer, die nicht vorbereitet sind, kommen tumultuarisch aus der Stadt; bei den Achäern aber ist es Plan, daher sie mit festem Sinn, einander zu helfen, in die Schlacht ziehen. *W.*

v. 3—7. οὐρανόθι πρό, vor dem Himmel, d. i. unter dem Himmel, s. 8, 561. — Ὠκεανοῖο ῥοάων. Der Okeanos ist nach Hom. ein Strom, s. 14, 245. 246., vergl. 1, 190., daher Ὠκ. ῥοάων, was sonst eine gewöhnliche Umschreibung der Flussnamen ist. — ἀνδράσι Πυγμαίοισι. Die Pygmäen, ein zwerghaftes Volk (gleichsam Däumling, von πυγμή) der mythischen Geographie, versetzten die Alten bald nach Aethiopien, bald nach Indien. Die Sage wird von den Alten verschiedentlich ausgeschmückt, vergl. Aristot. H. A. 8, 12. Strab. 1, p. 60. Jakobi's myth. Wörterb. p. 777. „Vielleicht ist die Sage daher entstanden, dass die Kraniche, welche im Winter der Nahrung wegen nach Afrika ziehen und den Feldern schaden, dort von den Einwohnern bekämpft werden." *K.* — ἠέριαι, in der Frühe,

οἱ δ᾽ ἄρ᾽ ἴσαν σιγῇ μένεα πνείοντες Ἀχαιοί,
ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἀλεξέμεν ἀλλήλοισιν.
Εὖτ᾽ ὄρεος κορυφῇσι Νότος κατέχευεν ὀμίχλην,
ποιμέσιν οὔτι φίλην, κλέπτῃ δέ τε νυκτὸς ἀμείνω,
τόσσον τίς τ᾽ ἐπιλεύσσει, ὅσον τ᾽ ἐπὶ λᾶαν ἵησιν·
ὣς ἄρα τῶν ὑπὸ ποσσὶ κονίσαλος ὤρνυτ᾽ ἀελλὴς
ἐρχομένων· μάλα δ᾽ ὦκα διέπρησσον πεδίοιο.
Οἱ δ᾽ ὅτε δὴ σχεδὸν ἦσαν ἐπ᾽ ἀλλήλοισιν ἰόντες,
Τρωσὶν μὲν προμάχιζεν Ἀλέξανδρος θεοειδὴς
παρδαλέην ὤμοισιν ἔχων καὶ καμπύλα τόξα
καὶ ξίφος· αὐτὰρ ὁ δοῦρε δύω κεκορυθμένα χαλκῷ
πάλλων Ἀργείων προκαλίζετο πάντας ἀρίστους,
ἀντίβιον μαχέσασθαι ἐν αἰνῇ δηϊοτῆτι.
Τὸν δ᾽ ὡς οὖν ἐνόησεν Ἀρηΐφιλος Μενέλαος
ἐρχόμενον προπάροιθεν ὁμίλου, μακρὰ βιβῶντα,
ὥςτε λέων ἐχάρη, μεγάλῳ ἐπὶ σώματι κύρσας,
εὑρὼν ἢ ἔλαφον κεραὸν ἢ ἄγριον αἶγα

---

s. 1, 497. — *ἔριδα προφέρονται. προφέρεσθαι* u. Od. 6, 92. *προφέρειν ἔριδα*, jemdn. einen Streit zubringen, ihn dazu auffordern.

v. 10—13. *εὖτε*, h. l. wie wenn, = *ἠΰτε* nach Aristarchos. Diese Stelle und 19, 386., wo es Spitzner st. *αὖτε* wieder aufgenommen hat, sind die einzigen Stellen, wo *εὖτε* diese Bedtg. hat. Da *εὖτε* sonst überall *ὅτε* bedeutet, so will Buttmann im Lexil. 2, p. 228. *ηὖτ᾽* als zusammengezogen aus *ἠΰτε* oder entstanden aus *ᾗ εὖτε* lesen. Diese Ableitung bezweifelt Spitzner in Excurs. XXVI, §. 3. u. weiset zugleich den mehrfachen Gebrauch dieser Partikel bei Vergleichungen in Quint. Smyrn. nach. — *Νότος*, s. 2, 145. — *κατέχευεν*. Der Aorist steht oft in Vergleichungen, s. B. §. 137. Anm. 5. R. §. 116. Anm. 4. K. Gr. §. 256. 4. c. — *νυκτὸς ἀμείνω*, besser, nützlicher, als die Nacht, weil das Vieh bei Tage frei umherläuft, in der Nacht aber eingeschlossen ist. — *ὅσον — ἵησιν*, d. i. *ὅσον τις ἐφίησι λᾶαν*. — *κονίσ. ἀελλής*, wirbelnder Staub. Buttm. (Ausf. Gr. 1, p. 172.) zieht die Schreibart *ἀελλῆς* vor, als zusammengezogen aus *ἀελλήεις*, wie *τιμῆς* 9, 605.

v. 14. s. 2, 785.

v. 16—18. *Τρωσὶν προμάχιζεν*, schritt unter den Troern voran. V.: er war ein *πρόμαχος*. Die Vorkämpfer (*πρόμαχοι* oder *πρόμοι*, s. v. 31. 44.) standen in der ersten Linie, gewöhnlich auf Wagen, und forderten die Gegner zum Kampfe heraus. — *Ἀλέξανδρος*, d. i. Paris (s. Einleitung p. 6. u. v. 32.). — *παρδαλέην*, vstdn. *δοράν*, ein Pardelfell. So trägt Agamemnon auch ein Löwenfell, s. 10, 23. — *κεκορυθμένα χαλκῷ*, mit Erz gerüstet, d. i. mit einer ehernen Spitze beschlagen, vergl. Virg. Aen. XII, 488. *Duo forte gerebat praefixa hastilia ferro.*

v. 21. *Ἀρηΐφιλος*, der Liebling des Ares, d. i. der tapfere Krieger.

v. 23—26. Die Vergleichung geht hier voraus und erst v. 27. folgt der Nachsatz, vergl. Virg. Aen. X, 723. Eustath. macht hier auf den lebhaften Rhythmus des Verses aufmerksam. — *ἐχάρη*, s. v. 10. — *σώματι*. „*σῶμα* von einem Thiere, wie unser Stück.“ *W.* Nach den Schol. braucht Hom. *σῶμα* nur von todten Körpern; sie verstehen es daher von einem eben erlegten Thiere; denn der Löwe

πεινάων· μάλα γάρ τε κατεσθίει, εἴπερ ἂν αὐτὸν
σεύωνται ταχέες τε κύνες θαλεροί τ' αἰζηοί·
ὣς ἐχάρη Μενέλαος, Ἀλέξανδρον θεοειδέα
ὀφθαλμοῖσιν ἰδών· φάτο γὰρ τίσεσθαι ἀλείτην·
αὐτίκα δ' ἐξ ὀχέων σὺν τεύχεσιν ἆλτο χαμᾶζε.
Τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησεν Ἀλέξανδρος θεοειδὴς
ἐν προμάχοισι φανέντα, κατεπλήγη φίλον ἦτορ·
ἂψ δ' ἑτάρων εἰς ἔθνος ἐχάζετο Κῆρ' ἀλεείνων.
ὡς δ' ὅτε τίς τε δράκοντα ἰδὼν παλίνορσος ἀπέστη
οὔρεος ἐν βήσσῃς, ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα,
ἂψ τ' ἀνεχώρησεν, ὦχρός τέ μιν εἷλε παρειάς·
ὣς αὖτις καθ' ὅμιλον ἔδυ Τρώων ἀγερώχων,
δείσας Ἀτρέος υἱὸν Ἀλέξανδρος θεοειδής.
τὸν δ' Ἕκτωρ νείκεσσεν ἰδὼν αἰσχροῖς ἐπέεσσιν·

v. 38—75. *Von Hektor's Vorwürfen bewogen, erbietet sich Paris, durch einen Zweikampf den Besitz der Helena zu entscheiden.*

Δύςπαρι, εἶδος ἄριστε, γυναιμανές, ἠπεροπευτά,
αἴθ' ὄφελες ἄγονός τ' ἔμεναι, ἄγαμός τ' ἀπολέσθαι.
καί κε τὸ βουλοίμην, καί κεν πολὺ κέρδιον ἦεν,
ἢ οὕτω λώβην τ' ἔμεναι καὶ ὑπόψιον ἄλλων.
ἦ που καγχαλόωσι καρηκομόωντες Ἀχαιοί,

---

pflegt nur im Nothfalle todte Thiere zu fressen. — *ἄγριον αἶγα.* Nach K. scheint es der wilde Bock, *capra aegagrus L.*, zu sein, der jetzt auf dem Kaukasus u. andern Gebirgen Asiens lebt, vergl. 4, 105. Vielleicht meinte Hom. auch den Steinbock, *capra ibex*. — *μάλα*, gierig, mit Begierde. — *εἴπερ ἄν*, wenn auch, s. 1, 81. *σεύεσθαι*, h. l. transit. vertreiben, wegjagen, s. 11, 414.

v. 28. *φάτο*, er dachte, hoffte. Schol. *ἐλογίσατο.* — *τίσεσθαι*, wofür Andere *τίσασθαι* lesen. Ueber den Infinit. Futur. s. R. §. 116. Anm. 7. K. Gr. §. 257. Anm. 2. — *ἀλείτην* (von *ἀλείτω*, *ἀλιταίνω*), den Verführer, Frevler, Schol. *ἁμαρτωλὸν καὶ ἄδικον*, vergl. Od. 20, 121.

v. 31. 32. *ἐν προμάχ.*, s. v. 16. — *κατεπλήγη*: *καταπλήσσειν* ist das Lateinische *percellere*. *W.* — *ἄψ* gehört zu *ἐχάζετο*. Paris, in seiner leichten Bewaffnung, sieht wohl ein, dass er es mit dem schwer bewaffneten Menelaos nicht aufnehmen kann.

v. 33—35. *ὡς ὅτε* ff. Dasselbe Gleichniss hat Virgil. Aen. II, 379 flg. — *ἀπέστη*. Ueber den Aorist s. v. 10. — *γυῖα*, vorzüglich die Beine. Der Schrecken fährt ihm in die Beine. *W.* — *ἄψ τ' ἀνεχώρησεν* sagt mehr als das vorige *παλίνορσος ἀπέστη*; dieses heisst, er springt davon, jenes, er kehrt ganz zurück. *W.* — *ὦχρος*, Blässe; nach Buttm. (Ausf. Gr. 2, p. 325.) wahrscheinl. ein Neutrum.

v. 39—42. *Δύςπαρι*, Unglücksparis! Das *δυς* zeigt etwas Widriges, Unglückliches, Verhasstes an. So Od. 23, 97. *μῆτερ δύςμητερ*, Eurip. Orest. 1392. *Δυςελένα.* — *ἠπεροπευτά*, Schol. *ἀπατεών*, Betrüger, Verführer, sc. der Weiber, vergl. 3, 399. — *αἴθ' ὄφελες*, s. 1, 415. — *καί κε τὸ βουλοίμην*, näml. dass du nie geboren wärest. Fast derselbe Vers Od. 11, 358. — *ἢ οὕτω λώβην ἔμμεναι*, vstdn. *σέ. λώβη*, Metonymie: Gegenstand der Schmach. Du bist durch deine Feigheit uns zur Schande. — *ὑπόψιον*, *ἅπ. εἰρ.*, auf den alle von unten, d. i. mit verächtlichem Blicke hinsehen, der allen wegen seiner Feigheit ver-

φάντες ἀριστῆα πρόμον ἔμμεναι, οὕνεκα καλὸν
εἶδος ἔπ'· ἀλλ' οὐκ ἔστι βίη φρεσίν, οὐδέ τις ἀλκή.
ἦ τοιόςδε ἐὼν ἐν ποντοπόροισι νέεσσιν
πόντον ἐπιπλώσας, ἑτάρους ἐρίηρας ἀγείρας,
μιχθεὶς ἀλλοδαποῖσι, γυναῖκ' εὐειδέ' ἀνῆγες
ἐξ ἀπίης γαίης, νυὸν ἀνδρῶν αἰχμητάων —
πατρί τε σῷ μέγα πῆμα πόληϊ τε παντί τε δήμῳ,
δυςμενέσιν μὲν χάρμα, κατηφείην δὲ σοὶ αὐτῷ;
οὐκ ἂν δὴ μείνειας Ἀρηΐφιλον Μενέλαον;
γνοίης χ', οἵου φωτὸς ἔχεις θαλερὴν παράκοιτιν.
οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις, τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης,
ἥ τε κόμη, τό,τε εἶδος, ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης.
ἀλλὰ μάλα Τρῶες δειδήμονες· ἦ τέ κεν ἤδη
λάϊνον ἕσσο χιτῶνα κακῶν ἕνεχ', ὅσσα ἔοργας.
Τὸν δ' αὖτε προςέειπεν Ἀλέξανδρος θεοειδής·
Ἕκτορ· ἐπεί με κατ' αἶσαν ἐνείκεσας, οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν·
αἰεί τοι κραδίη πέλεκυς ὥς ἐστιν ἀτειρής,
ὅςτ' εἶσιν διὰ δουρὸς ὑπ' ἀνέρος, ὅς ῥά τε τέχνῃ

ächtlich ist. Andere lesen ἐπόψιον; allein die besten Grammatiker haben ὑπόψιον.

v. 44. 45. φάντες, s. v. 28. — πρόμον ἔμμεναι, vstdn. σέ; s. v. 16. — ἔπ', d. i. ἔπεστι, s. 1, 174.

v. 46—50. ἦ gehört zu ἀνῆγες. „Da du so einer (d. i. so feige) warest, durftest du da ff.?" *W.* — μιχθείς, Schol. παραγενόμενος. Das Med. μίγνυσθαι mit Dativ. bedeutet oft bloss: zu jemand hingehen. — ἐξ ἀπίης γαίης, s. 1, 270. — νυόν, eigentl. die Schnur; poet. auch, wie *nurus*, die Schwägerinn, die Verwandte, s. H. Ven. 394. — πατρί τε — σοὶ αὐτῷ. Die Accusat. πῆμα, χάρμα sind epexegetische Accusative, welche appositionsweise zu einem vorhergehenden Prädicate hinzugesetzt werden, um die Folge oder Absicht zu bezeichnen, also statt: ὥςτε εἶναι πῆμα u. s. w., dem Vater zum Schaden, den Feinden zur Freude; vergl. R. §. 104. Anm. 10. K. Gr. §. 266. Anm. 2. — κατηφείη, ep. st. κατήφεια, h. l. Demüthigung, Schande, s. 16, 498.

v. 53—57. γνοίης χ', d. i. κέ, dann würdest du erfahren, was das für ein Mann ist, dessen Gattinn du entführt hast. — οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ, s. 1, 262. — δῶρ' Ἀφροδίτης, die Gaben der Aphrodite werden im folgenden Verse genannt. — ὅτ' ἐν κον. μιγείης. Statt des Optativs verlangt Thiersch §. 322. 13. den Conjunctiv μιγείῃς, weil im Hauptsatze dieser Modus steht. Spitzner bemerkt dagegen, dass der von allen Cdd. geschützte Optativ beizubehalten sei: „*dicit enim Hector, si quando Paris solo affligeretur, ei nihil profuturam esse citharam.*" So auch Voss: wenn dort du im Staube dich wälztest. — δειδήμονες, vstdn. εἰσίν. — ἦ τέ κεν — χιτῶνα, d. i. du wärest längst gesteinigt worden. Steinigung ist eine alte, in der Wuth des Volkes ausgeübte Strafe. *W.* Andere erklären es einfach: du wärest längst begraben.

v. 59—63. ἐπεί με — ἐνείκεσας. Zu diesem Vordersatz fehlt der Nachsatz, wie 18, 101. Od. 3, 103., wie es oft im Gespräche der Fall ist. Man denke hinzu: so muss ich es ertragen. — αἰεί — ἀτειρής. Constr. αἰεί τοι κραδίη ἐστὶν ὡς πέλεκυς ἀτειρής. — ὑπ' ἀνέρος,

νήϊον ἐκτάμνῃσιν, ὀφέλλει δ' ἀνδρὸς ἐρωήν·
ὣς σοὶ ἐνὶ στήθεσσιν ἀτάρβητος νόος ἐστίν.
μή μοι δῶρ' ἐρατὰ πρόφερε χρυσέης Ἀφροδίτης·
οὔτοι ἀπόβλητ' ἐστὶ θεῶν ἐρικυδέα δῶρα,
ὅσσα κεν αὐτοὶ δῶσιν, ἑκὼν δ' οὐκ ἄν τις ἕλοιτο.
νῦν αὖτ' εἴ μ' ἐθέλεις πολεμίζειν ἠδὲ μάχεσθαι,
ἄλλους μὲν κάθισον Τρῶας καὶ πάντας Ἀχαιούς,
αὐτὰρ ἔμ' ἐν μέσσῳ καὶ Ἀρηΐφιλον Μενέλαον
συμβάλετ' ἀμφ' Ἑλένῃ καὶ κτήμασι πᾶσι μάχεσθαι·
ὁππότερος δέ κε νικήσῃ, κρείσσων τε γένηται,
κτήμαθ' ἑλὼν εὖ πάντα γυναῖκά τε οἴκαδ' ἀγέσθω·
οἱ δ' ἄλλοι φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμόντες
ναίοιτε Τροίην ἐριβώλακα· τοὶ δὲ νεέσθων
Ἄργος ἐς ἱππόβοτον καὶ Ἀχαιΐδα καλλιγύναικα.

v. 76—120. *Auf Hektor's Vorschlag nehmen die Achäer den Zweikampf an, worauf Priamos herbeigeholt wird, um den Vertrag zu schliessen.*

Ὣς ἔφαθ'· Ἕκτωρ δ' αὖτ' ἐχάρη μέγα μῦθον ἀκούσας,
καί ῥ' ἐς μέσσον ἰών, Τρώων ἀνέεργε φάλαγγας,
μέσσου δουρὸς ἑλών· τοὶ δ' ἱδρύνθησαν ἅπαντες.
τῷ δ' ἐπετοξάζοντο καρηκομόωντες Ἀχαιοὶ
ἰοῖσίν τε τιτυσκόμενοι, λάεσσί τ' ἔβαλλον.
αὐτὰρ ὁ μακρὸν ἄϋσεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων·

---

d. i. von dem Manne geschwungen, eigtl. unter der Einwirkung, Hülfe des Mannes, s. K. Gr. §. 299. 1. — *ὅς ῥα — ἐκτάμνῃσιν.* „Der Conjunctiv zwischen zwei Indicativen ist ganz in der Ordnung, denn es ist nur Fallsetzung." Th. §. 346. 4. b. — *νήϊον*, vstdn. *δόρυ*, Schiffsbalken. M. Dacier: *Je ne trouve rien de plus beau que cette comparaison du courage infatigable d'Hector avec le fer tranchant d'une hache, qui n'est jamais lassé d'abattre des arbres dans une forèt.*

v. 64—66. *μή μοι*, Asyndeton; in Prosa: *ἀλλὰ μή μοι.* — *χρυσέης Ἀφρ.* Der Dichter nennt die Aphrodite *χρυσέη*, wahrscheinlich wegen des goldenen Schmuckes, welchen sie am Halse und an den Armen trägt; also: die goldgeschmückte, vergl. H. in Vener. 1. — *ὅσσα κεν — δώσιν*, s. 1, 139. — *ἑκών*, h. l. durch eigne Kraft, nach Willkühr.

v. 70. *συμβάλετ' — μάχεσθαι*, d. i. *συμβάλετε ὥστε ἡμᾶς μάχεσθαι.* Der Plural folgt hier recht gut auf den vorigen Singular; Hektor steht für die übrigen Anführer, s. Od. 2, 340. *συμβάλλειν*, zusammenbringen, zusammenstellen, wie *συνιέναι* 1, 8. — *κτήμασι.* Diese Güter werden 13, 626. 22, 114. 115. genannt.

v. 71. s. v. 92. Od. 18, 74.

v. 72—75. *ὅρκια — ταμόντες*, s. 2, 124. — *φιλότης*, h. l. Freundschaft. — *Ἀχαιΐδα*, vstdn. *γαῖαν*, das Achäerland ist das Gebiet des Achilleus in Thessalien. Argos u. Achaja bezeichnet wie Hellas und Argos ganz Griechenland, s. 2, 683.

v. 78—80. *μέσσου δ' ἑλών*, s. 1, 197. Er fasste die Lanze in der Mitte und schob damit die Troer zurück. — *ἰοῖσιν — ἔβαλλον.* *Τιτύσκεσθαι*, zielen, und *βάλλειν*, werfen, werden bei Hom. immer mit Dativ gesetzt, wie im Deutschen: mit Steinen werfen. *W.*

Ἴσχεσθ', Ἀργεῖοι, μὴ βάλλετε, κοῦροι Ἀχαιῶν.
στεῦται γάρ τι ἔπος ἐρέειν κορυθαίολος Ἕκτωρ.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἔσχοντο μάχης, ἀνέῳ τ' ἐγένοντο
ἐσσυμένως· Ἕκτωρ δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ἔειπεν·
Κέκλυτέ μευ, Τρῶες καὶ ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοί,
μῦθον Ἀλεξάνδροιο, τοῦ εἵνεκα νεῖκος ὄρωρεν.
ἄλλους μὲν κέλεται Τρῶας καὶ πάντας Ἀχαιοὺς
τεύχεα κάλ' ἀποθέσθαι ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ,
αὐτὸν δ' ἐν μέσσῳ καὶ Ἀρηΐφιλον Μενέλαον
οἴους ἀμφ' Ἑλένῃ καὶ κτήμασι πᾶσι μάχεσθαι·
ὁππότερος δέ κε νικήσῃ, κρείσσων τε γένηται,
κτήμαθ' ἑλὼν εὖ πάντα γυναῖκά τε οἴκαδ' ἀγέσθω·
οἱ δ' ἄλλοι φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ τάμωμεν.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος·
Κέκλυτε νῦν καὶ ἐμεῖο· μάλιστα γὰρ ἄλγος ἱκάνει
θυμὸν ἐμόν· φρονέω δὲ διακρινθήμεναι ἤδη
Ἀργείους καὶ Τρῶας, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ πέποσθε
εἵνεκ' ἐμῆς ἔριδος καὶ Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς.
ἡμέων δ' ὁπποτέρῳ θάνατος καὶ μοῖρα τέτυκται,
τεθναίη· ἄλλοι δὲ διακρινθεῖτε τάχιστα.
οἴσετε δ' ἄρν', ἕτερον λευκόν, ἑτέρην δὲ μέλαιναν,
Γῇ τε καὶ Ἠελίῳ· Διῒ δ' ἡμεῖς οἴσομεν ἄλλον.
ἄξετε δὲ Πριάμοιο βίην, ὄφρ' ὅρκια τάμνῃ
αὐτός, ἐπεί οἱ παῖδες ὑπερφίαλοι καὶ ἄπιστοι·
μήτις ὑπερβασίῃ Διὸς ὅρκια δηλήσηται.
αἰεὶ δ' ὁπλοτέρων ἀνδρῶν φρένες ἠερέθονται·

---

v. 82—84. *ἴσχεθ'*, haltet an euch, s. 1, 214. *στεῦται*, s. 2, 597. — *ἔσχοντο*, s. 14, 129. *ἔχεσθαι*, hier in der Bedtg. v. *ἀπέχεσθαι*, sich enthalten, s. 11, 199. — *ἀνέῳ*, s. 2, 323.

v. 90. *αὐτὸν δ' ἐν μέσσῳ*, Zeugma, denn man erwartet *βούλεται*. *W*.

v. 95. *ἀκὴν ἐγ. σιωπῇ*, ein oft vorkommender Pleonasmus, s. 7, 92. Das Adv. *ἀκήν* ist eigtl. ein Accus. vom ungebräuchl. Nom. *ἀκή*, Ruhe, Stille, vergl. Buttm. Lex. 1, S. 11.

v. 97—100 *μάλιστα γ. ἄλγ. ἱκάνει*, d. i. „hört nun auch mich, denn mich geht die Sache vorzüglich an.“ *K*. — *φρονέω*, ich denke, st. ich hoffe, wie *ὀΐω*. — *διακρινθήμεναι*, s. 2, 475. 815. — *πέποσθε*, ohne Zweifel statt *πεπόνθατε*, *passi estis*, von *πάσχω*, s. B. §. 110. A. 5. R. Dial. 75. Anm 1. K. §. 228. Anm. — *ἀρχῆς*, „sc. *τῆς ἔριδος*, vergl. 5, 63.“ W., wegen des Anfangs des Alex., d. i. weil dieser zuerst den Streit angefangen, Schol. Ven. *ὅτι προκατῆρξεν*.

v. 103—107. *οἴσετε* u. *ἄξετε*, ep. Imperat. Aor., s. B. §. 96. Anm. 9. R. Dial. 51. K. Gr. §. 223. 10. *ἕτερον — ἑτέρην*. Das schwarze Schaaf war für die Erde, das weisse für die Sonne bestimmt. Diese waren damals nicht mehr in eigentl. Verehrung; aber bei Bündnissen, Opfern u. dgl. waren sie noch lange im Gebrauch, s. v. 277. 19, 197. *W*. — *Πριάμοιο βίην*, s. 2, 658. — *ὑπερφίαλοι*, übermüthig, s. Buttm. Lexil. 2, 99.

v. 108—110. *ἠερέθονται*, vergl. 2, 448., h. l. trop. sie sind leichtsinnig, flatterhaft, denken nicht an die Wichtigkeit solcher

οἷς δ' ὁ γέρων μετέῃσιν, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω
λεύσσει, ὅπως ὄχ' ἄριστα μετ' ἀμφοτέροισι γένηται.
Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἐχάρησαν Ἀχαιοί τε Τρῶές τε
ἐλπόμενοι παύσεσθαι ὀϊζυροῦ πολέμοιο.
καί ῥ' ἵππους μὲν ἔρυξαν ἐπὶ στίχας, ἐκ δ' ἔβαν αὐτοί,
τεύχεά τ' ἐξεδύοντο, τὰ μὲν κατέθεντ' ἐπὶ γαίῃ
πλησίον ἀλλήλων, ὀλίγη δ' ἦν ἀμφὶς ἄρουρα.
Ἕκτωρ δὲ προτὶ ἄστυ δύω κήρυκας ἔπεμπεν
καρπαλίμως ἄρνας τε φέρειν, Πρίαμόν τε καλέσσαι.
αὐτὰρ ὁ Ταλθύβιον προΐει κρείων Ἀγαμέμνων,
νῆας ἔπι γλαφυρὰς ἰέναι, ἠδ' ἄρν' ἐκέλευεν
οἰσέμεναι· ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἀπίθησ' Ἀγαμέμνονι δίῳ. —

v. 121—244. ***Helena**, von Iris aufgefordert, begiebt sich nach dem Thurm am skäischen Thore, um den Zweikampf anzusehen. Hier findet sie den Priamos mit den Aeltesten, und nennt ihm die vornehmsten Helden der Achäer.*

Ἶρις δ' αὖθ' Ἑλένῃ λευκωλένῳ ἄγγελος ἦλθεν,
εἰδομένη γαλόῳ, Ἀντηνορίδαο δάμαρτι,
τὴν Ἀντηνορίδης εἶχε κρείων Ἑλικάων,
Λαοδίκην, Πριάμοιο θυγατρῶν εἶδος ἀρίστην.
τὴν δ' εὗρ' ἐν μεγάρῳ· ἡ δὲ μέγαν ἱστὸν ὕφαινεν,
δίπλακα πορφυρέην· πολέας δ' ἐνέπασσεν ἀέθλους

Verträge. — οἷς — μετέῃσιν, d. i. ἐὰν αὐτοῖς — μετῇ, s. 1, 139. — ἅμα πρ. κ. ὀπ. λεύσσει, d. i. ὁρᾷ, s. 1, 343. So bezeichnet die alte Welt grosse Klugheit. — ὄχ' ἄριστα, *quam optima.* — μετ' ἀμφοτέροισι, d. i. unter beiden Theilen. Unrichtig bezog es K. als Neutr. auf die beiden Zeiten πρόσσω καὶ ὀπίσσω. Jene Erklärung verdient den Vorzug; denn der Sinn ist: Ist ein Alter dabei, so hat er Klugheit genug, diese zu verhüten.

v. 113—115. ἐρύκειν, wie ἱστάναι, oft vom Zurückhalten der Pferde, s. 10, 527. στίχας, vstdn. τῶν ἵππων; es sind die Reihen der Streitwagen. — τά, demonstrat. — πλησίον ἀλλήλων, entweder nahe neben einander, oder nahe gegen einander, so dass zwischen beiden Heeren ein geringer Raum war. Die erste Erklärung vertheidigt Buttm. Lexil. 2, 223.; die letztere ist nach K. u. W. besser; denn da ἐξεδύοντο auf Achäer und Troer geht, so fordert schon der Zusammenhang, dass πλησ. ἀλλήλων auch auf beide gehe. — ἀμφίς, auf beiden Seiten der Heere, d. i. dazwischen, s. Od. 3, 486.

v. 116. 117. προτί, ep. st. πρός. — καρπαλίμως, eilig, kann sowohl zu φέρειν als zu ἔπεμπε gehören. Doch ist es im Hom. gewöhnlich, dass die Worte in gleichem Verse zusammenstehen. *W.* — Ταλθύβιον, s. 1, 320.

v. 121—124. Ἶρις, s. 2, 786. Während die Opferthiere geholt werden, sandte eine Göttinn die Iris zur Helena; denn von selbst kommt sie nicht; es ist ein σιωπώμενον, was den Alten nicht deutlich war. *W.* — γαλόῳ, ep. st. γάλῳ, der Schwägerinn. Laodike, die Tochter des Priamos und Gattinn des Antenoriden Helikaon, wird noch erwähnt 6, 252.

v. 125—129. ἐν μεγάρῳ, Schol. ἐν τῷ οἴκῳ, vergl. v. 142. — ἱστὸν ὕφαινεν, s. 1, 31. Weben war eine gewöhnliche Beschäftigung

Τρώων θ' ἱπποδάμων καὶ Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων,
οὓς ἕθεν εἵνεκ' ἔπασχον ὑπ' Ἄρηος παλαμάων.
ἀγχοῦ δ' ἱσταμένη προσέφη πόδας ὠκέα Ἶρις·
Δεῦρ' ἴθι, νύμφα φίλη, ἵνα θέσκελα ἔργα ἴδηαι
Τρώων θ' ἱπποδάμων καὶ Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων·
οἳ πρὶν ἐπ' ἀλλήλοισι φέρον πολύδακρυν Ἄρηα
ἐν πεδίῳ, ὀλοοῖο λιλαιόμενοι πολέμοιο,
οἱ δὴ νῦν ἕαται σιγῇ — πόλεμος δὲ πέπαυται —
ἀσπίσι κεκλιμένοι, παρὰ δ' ἔγχεα μακρὰ πέπηγεν.
αὐτὰρ Ἀλέξανδρος καὶ Ἀρηΐφιλος Μενέλαος
μακρῇς ἐγχείῃσι μαχήσονται περὶ σεῖο·
τῷ δέ κε νικήσαντι φίλη κεκλήσῃ ἄκοιτις.
Ὣς εἰποῦσα θεὰ γλυκὺν ἵμερον ἔμβαλε θυμῷ
ἀνδρός τε προτέροιο καὶ ἄστεος ἠδὲ τοκήων.
αὐτίκα δ' ἀργεννῇσι καλυψαμένη ὀθόνῃσιν
ὡρμᾶτ' ἐκ θαλάμοιο, τέρεν κατὰ δάκρυ χέουσα·
οὐκ οἴη, ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δύ' ἕποντο,
Αἴθρη, Πιτθῆος θυγάτηρ, Κλυμένη τε βοῶπις.
αἶψα δ' ἔπειθ' ἵκανον, ὅθι Σκαιαὶ πύλαι ἦσαν.

---

der edelsten Frauen, s. Od. 1, 357. 2, 94. — *δίπλακα* (vstdn. *χλαῖναν*) steht nur substantivisch: das Doppelgewand, s. 22, 441. Od. 19, 241., wahrscheinlich ein Gewand, das man doppelt umschlagen kann, = *χλαῖνα διπλῆ* 10, 134. Od. 19, 226. So W. und H. nach Aristarch. Köppen versteht darunter ein Gewand von doppeltem Einschlage, so dass der Grund weiss und die Figuren purpurn waren. — *πορφυρέην*, die Lesart des Aristarch., wofür Andere: *μαρμαρέην*. — *ἐνέπασσεν*, sie streute ein, d. i. sie webte hinein. Webereien mit Figuren werden mehrmals erwähnt, s. Od. 19, 225. — *ἕθεν εἵνεκ'*, d. i. *ἑαυτῆς ἕνεκα*. — *ὑπ' Ἄρηος παλαμάων*, alte Sprache st. *ὑπὸ τοῦ πολέμου*, s. 1, 97. *παλάμη*, die Faust.

v. 130—138. *νύμφα*, ep. Voc. v. *νύμφη*, eigtl. Braut; dann freundlich für Frau; auch von Verheiratheten, s. Od. 11, 447. — *θέσκελα*, Schol. *θεῖα*, *θαυμαστά*. — *ἕαται*, ep. st. *ἧνται*. — *πέπηγεν* (*hastae*), *defixae sunt*, Perf. mit intransit. Bedtg., s. 13, 442., s. Virg. Aen. VI, 652. *stant terra defixae hastae*. — *τῷ δέ κε* — *κεκλήσῃ*. Das *κέ* deutet auf die Bedingung hin, die in *νικήσαντι* enthalten ist, s. 1, 175.

v. 140—145. *ἀνδρός τε* — *τοκήων*, Genit. obiect. — *ὀθόνῃσιν*, Plural st. Singul. *ὀθόνη* ist ein Obergewand, Oberkleid, das aus einem zarten linnenen Gewebe verfertigt ist. *ὀθόνη* bedeutet eigentlich ein solches Gewebe, s. Od. 5, 231. — *οὐκ οἴη* — *ἕποντο*. Edle Frauen erscheinen öffentlich stets von Dienerinnen begleitet, s. Od. 1, 335. Solche Begleiterinnen waren meist von vornehmem Stande, oft durch Unglück in Gefangenschaft gerathene Fürstentöchter. Aethra war Theseus' Mutter, die Tochter des Königs Pittheus in Trözen, folglich sehr alt; wesshalb die Alten diesen Vers für unächt erklärten. Sie war von den Brüdern der Helena zur Kriegsgefangenen gemacht worden, als sie dem Theseus die geraubte Schwester wieder abnahmen, s. Apollod. 3, 10, 7. Klymene ist unbekannt. — *Σκαιαὶ πύλαι*. Das Skäische Thor, welches der Dichter auch *αἱ Δαρδάνιαι πύλαι* 5, 789. nennt, führte nach dem Lager der Griechen, s. 6, 393. Seinen Namen hatte es wahrscheinl. von der Lage nach Westen (*σκαιός*).

Οἱ δ' ἀμφὶ Πρίαμον καὶ Πάνθοον ἠδὲ Θυμοίτην,
Λάμπον τε Κλυτίον θ' Ἱκετάονά τ', ὄζον Ἄρηος,
Οὐκαλέγων τε καὶ Ἀντήνωρ, πεπνυμένω ἄμφω,
εἵατο δημογέροντες ἐπὶ Σκαιῇσι πύλῃσιν·
γήραϊ δὴ πολέμοιο πεπαυμένοι, ἀλλ' ἀγορηταὶ
ἐσθλοί, τεττίγεσσιν ἐοικότες, οἵτε καθ' ὕλην
δενδρέῳ ἐφεζόμενοι ὄπα λειριόεσσαν ἱεῖσιν·
τοῖοι ἄρα Τρώων ἡγήτορες ἧντ' ἐπὶ πύργῳ.
οἱ δ' ὡς οὖν εἴδονθ' Ἑλένην ἐπὶ πύργον ἰοῦσαν,
ἦκα πρὸς ἀλλήλους ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευον·
Οὐ νέμεσις, Τρῶας καὶ ἐϋκνήμιδας Ἀχαιοὺς
τοιῇδ' ἀμφὶ γυναικὶ πολὺν χρόνον ἄλγεα πάσχειν·
αἰνῶς ἀθανάτῃσι θεῇς εἰς ὦπα ἔοικεν.
ἀλλὰ καὶ ὥς, τοίη περ ἐοῦσ', ἐν νηυσὶ νεέσθω,
μηδ' ἡμῖν τεκέεσσί τ' ὀπίσσω πῆμα λίποιτο.
Ὣς ἄρ' ἔφαν· Πρίαμος δ' Ἑλένην ἐκαλέσσατο φωνῇ·
δεῦρο πάροιθ' ἐλθοῦσα, φίλον τέκος, ἵζευ ἐμεῖο,
ὄφρα ἴδῃ πρότερόν τε πόσιν πηούς τε φίλους τε —
οὔτι μοι αἰτίη ἐσσί, θεοί νύ μοι αἴτιοί εἰσιν,
οἵ μοι ἐφώρμησαν πόλεμον πολύδακρυν Ἀχαιῶν —
ὥς μοι καὶ τόνδ' ἄνδρα πελώριον ἐξονομήνῃς,
ὅςτις ὅδ' ἐστὶν Ἀχαιὸς ἀνὴρ ἠΰς τε μέγας τε.

---

v. 146—149. *οἱ ἀμφὶ Πρίαμον*, d. i. Priamos und sein Gefolge, s. 2, 448. R. §. 98. 5. γ. K. Gr. §. 263. d. **Panthoos**, der Vater des Euphorbos, Polydamas etc., s. 14, 450. 17, 40. **Lampos**, **Klytios** oder **Hiketaon** waren Söhne des Laomedon, also Brüder des Priamos, s. 20, 238. Apollod. 3, 12, 3. — *Ἀντήνωρ*, s. 2, 822. — *εἵατο*, d. i. *ἧντο*. — *δημογέροντες*, als Aelteste des Volkes, = *γέροντες*, s. 2, 21.

v. 151—155. *τεττίγεσσιν ἐοικότες*, den Cicaden gleich. Diese *τέττιξ* ist eine Cicade (Grille) grösserer Art (*cicada ornis Linn. s. cicada plebeia*). Dieses Insect hält sich gern auf Bäumen auf und giebt in der Hitze einen hellen, schwirrenden Ton von sich, den die Alten sehr lieblich fanden, vergl. Arist. h. a. 5, 30. Der Dichter lobt an dem Redner die *φωνὴν λίγειαν*, s. 1, 248. Der Vergleichungspunct ist also das Helle, Liebliche der Stimme. — *δενδρέῳ ἐφεζόμ.* „Dass sie auf dem Baume sitzen, ist nur Ausmalung und bezieht sich gar nicht auf die gegenwärtige Stelle. Er will also sagen: sie waren treffliche Redner, den Cicaden ähnlich, den baumbewohnenden.“ *W.* — *λειριόεσσαν*, lilienartig, d. i. lieblich, zart. So Hesiod. th. 41., vergl. 13, 830. — *ἦκα*, leise, sachte.

v. 156—160. *οὐ νέμεσις*, vstdn. *ἐστί*, es ist ihnen nicht zu verargen, sie sind nicht zu tadeln, sonst *οὐ νεμέσητόν ἐστι*, s. v. 410. Ueber diese schöne Stelle vergl. Quintil. 8, 4, 21. — *αἰνῶς*, gar sehr, überaus, s. 1, 555. — *πῆμα*, vergl. v. 50., zum Unheil. So steht oft *πῆμα* von Personen st. Unheil bringend, s. 6, 282.

v. 162—164. *δεῦρ' — ἐμεῖο*. Constr.: *δεῦρ' ἐλθοῦσα, ἵζευ πάροιθ' ἐμεῖο*. — *πηούς*, die Verwandten, besonders durch Heirath. — *θεοὶ αἴτιοί εἰσιν*. Eine gewöhnliche Vorstellung jener Zeiten. Alles Unglück schickt fast immer die Gottheit, s. 19, 86. Od. 1, 348.

v. 166—170. *ὥς μοι — ἐξονομήνῃς* erklärt K. falsch als Wunsch; es bezieht sich auf *ὄφρα* und heisst: damit du mir nennest; denn

ἤτοι μὲν κεφαλῇ καὶ μείζονες ἄλλοι ἔασιν·
καλὸν δ' οὕτω ἐγὼν οὔπω ἴδον ὀφθαλμοῖσιν,
οὐδ' οὕτω γεραρόν· βασιλῆϊ γὰρ ἀνδρὶ ἔοικεν.
Τὸν δ' Ἑλένη μύθοισιν ἀμείβετο, δῖα γυναικῶν·
αἰδοῖός τέ μοί ἐσσι, φίλε ἑκυρέ, δεινός τε·
ὡς ὄφελεν θάνατός μοι ἁδεῖν κακός, ὁππότε δεῦρο
υἱέϊ σῷ ἑπόμην, θάλαμον γνωτούς τε λιποῦσα
παῖδά τε τηλυγέτην καὶ ὁμηλικίην ἐρατεινήν.
ἀλλὰ τάγ' οὐκ ἐγένοντο· τὸ καὶ κλαίουσα τέτηκα.
τοῦτο δέ τοι ἐρέω, ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς·
οὗτός γ' Ἀτρείδης, εὐρυκρείων Ἀγαμέμνων,
ἀμφότερον, βασιλεύς τ' ἀγαθός, κρατερός τ' αἰχμητής·
δαὴρ αὖτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, εἴποτ' ἔην γε.
Ὣς φάτο· τὸν δ' ὁ γέρων ἠγάσσατο, φώνησέν τε·
ὦ μάκαρ Ἀτρείδη, μοιρηγενές, ὀλβιόδαιμον,
ἦ ῥά νύ τοι πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι Ἀχαιῶν.
ἤδη καὶ Φρυγίην εἰςήλυθον ἀμπελόεσσαν,

οὔτι — Ἀχαιῶν ist Parenthese. — γεραρόν, der Würde-hat, würdevoll. — βασιλῆϊ — ἔοικεν. Dass man Könige schon an der äussern Gestalt und am edeln, würdevollen Wesen erkennen könne, wiederholt der Dichter oft, s. Od. 4, 27. 63. 17, 416.

v. 172—176. αἰδοῖος wird mehrmals mit δεινός verbunden, s. 18, 394. Od. 8, 22. Jenes ist achtungswerth, ehrenwerth; dieses drückt aber einen höhern Grad der Achtung aus, ehrwürdig. Es bedeutet also: Achtung und Ehrfurcht hege ich gegen dich; falsch übersetzen Andere: Dein Anblick erfüllt mich mit Scham und Furcht. — ὡς ἁδεῖν (v. ἁνδάνω), alte Sprache für: hätte ich doch den Tod gewählt, s. 1, 415. — γνωτούς, Verwandte, besonders Brüder, s. 15, 350. — παῖδα τηλυγέτην, d. i. Hermione nach Od. 4, 14. τηλύγετος, eigtl. weit entfernt geboren, d. i. nach den Schol. spät geboren, nämlich im späten Alter der Eltern; dah. auch zärtlich geliebt. Buttmann in Lexil. 2, p. 200. nimmt τῆλυ als eine Abkürzung von τελευτή und übersetzt: zuletzt geboren. — τό, st. διὰ τοῦτο, desshalb, s. R. §. 104. Anm. 7. K. Gr. §. 247. 3.

v. 179. Dieser Vers wurde von den Alten sehr bewundert, besonders gebrauchte ihn oft Alexander der Grosse, s. Plutarch. de fortitud. Alex. p. 309.

v. 180. εἴ ποτ' ἔην. Diese Formel, welche man noch 11, 762. 24, 426. Od. 15, 268. 19, 315. 24, 289. findet, ist ein Ausdruck wehmüthiger Empfindung, dass etwas aufgehört oder sich geändert hat, also: wenn er es denn einst war, wobei das unterdrückte „und nun nicht mehr ist" leicht angedeutet ist. So Thiersch §. 328. 3. Herm. zum Viger. p. 946. Unrichtig übersetzte Schütz in H. Hoogeveen. Doctr. partic. in epit. red. p. 630.: *utinam adhuc esset.*

v. 182. 183. μοιρηγενές, ἅπ. εἰρ., von der Schicksalsgöttinn bei der Geburt begünstigt, zum Glücke geboren; ὀλβιόδαιμον, der unter einem Gotte steht, der ihm Glück schickt, entgegengesetzt dem κακοδαίμων. K.: Günstling des Geschickes und der Gottheit. — δεδμήατο, ep. st. δέδμηντο. Man erwartet hier das Perfect. δέδμηνται, wie auch Eustath. zu lesen scheint. „Die Unregelmässigkeit des Plusquamperfects kann man so heben: sie hatten sich dir unterwürfig gemacht, ehe sie mit dir zogen." *W.*

ἔνθα ἴδον πλείστους Φρύγας, ἀνέρας αἰολοπώλους,
λαοὺς Ὀτρῆος καὶ Μύγδονος ἀντιθέοιο,
οἵ ῥα τότ' ἐστρατόωντο παρ' ὄχθας Σαγγαρίοιο·
καὶ γὰρ ἐγὼν ἐπίκουρος ἐὼν μετὰ τοῖσιν ἐλέχθην
ἤματι τῷ, ὅτε τ' ἦλθον Ἀμαζόνες ἀντιάνειραι·
ἀλλ' οὐδ' οἱ τόσοι ἦσαν, ὅσοι ἑλίκωπες Ἀχαιοί.
Δεύτερον αὖτ' Ὀδυσῆα ἰδών, ἐρέειν' ὁ γεραιός·
εἴπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε, φίλον τέκος, ὅςτις ὅδ' ἐστίν·
μείων μὲν κεφαλῇ Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο,
εὐρύτερος δ' ὤμοισιν ἰδὲ στέρνοισιν ἰδέσθαι.
τεύχεα μέν οἱ κεῖται ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ,
αὐτὸς δέ, κτίλος ὥς, ἐπιπωλεῖται στίχας ἀνδρῶν·
ἀρνειῷ μιν ἔγωγε ἐΐσκω πηγεσιμάλλῳ,
ὅςτ' οἰῶν μέγα πῶϋ διέρχεται ἀργεννάων.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειθ' Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα·
οὗτος δ' αὖ Λαερτιάδης, πολύμητις Ὀδυσσεύς,
ὃς τράφη ἐν δήμῳ Ἰθάκης, κραναῆς περ ἐούσης,
εἰδὼς παντοίους τε δόλους καὶ μήδεα πυκνά.
Τὴν δ' αὖτ' Ἀντήνωρ πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
ὦ γύναι, ἦ μάλα τοῦτο ἔπος νημερτὲς ἔειπες.
ἤδη γὰρ καὶ δεῦρό ποτ' ἤλυθε δῖος Ὀδυσσεὺς

---

v. 184—189. *Φρυγίην*, s. 2, 863. Phrygien nennt Hom. theils einen Landstrich am Hellespont (s. 21, 545.), theils eine Gegend des spätern Bithyniens am Flusse Sangarios, s. 16, 719. — *Ὀτρ. καὶ Μύγδονος.* Otreus und Mygdon waren Söhne des Dymas und Brüder der Hekabe, der Gemahlinn des Priamos, s. 16, 718. — *Σαγγαρίοιο.* Dieser Fluss entspringt in Galatien beim Flecken Sangia und fällt in den Pontus Euxinus. Jetzt heisst er Sakarja. — *ἐλέχθην*, ich ward zu ihnen gezählt, d. i. ich war unter ihnen, s. Od. 4, 452. — *Ἀμαζόνες.* Die Amazonen, kriegerische Weiber der mythischen Zeit, wohnten am Flusse Thermodon in der Landschaft Themiskyra zwischen der Landspitze Herakleum (jetzt Tscherschembi) und dem Flusse Iris. Von hier aus sollen die Amazonen Phrygien überschwemmt haben, s. Herodot. 9, 27.

v. 192—199. *ἄγε* wird oft so nachgesetzt; denn *μοι* gehört zu *εἰπέ*. — *κεφαλῇ*, nicht um einen Kopf kleiner, sondern das lat. *statura*, s. v. 168. *W.* — *κτίλος ὥς*, wie ein Widder, welcher die ganze Heerde leitet, s. Od. 9, 417 ff. Diese Vergleichung findet man mehrmals, s. 13, 492. — *πηγεσιμάλλῳ*, *ἅπ. εἰρ.*, dickwollig. — *οἰῶν πῶϋ*, ein Pleonasmus; denn *πῶϋ* wird stets nur von Schaafheerden gebraucht, s. 11, 696.

v. 199—202. *Διὸς ἐκγεγαυῖα*, *Iove nata.* — *δ' αὖ*, *porro*, *rursus. W.* — *δήμῳ Ἰθάκης*, s. 2, 547. — *κραναῆς*, wo viele kleine Hügel sind, felsig, vergl. Virgil. Aen. III, 272. *scopulos Ithacae, Laërtia regna*, und Od. 4, 605. — *πέρ*, sehr, s. 1, 131. — *πυκνά*, klug, weise, Schol. *συνετά*.

v. 205—208. Ehe die Griechen den Zug nach Troja unternahmen, gingen Odysseus und Menelaos als Gesandte nach Troja, um die Zurückgabe der Helena zu fordern. Antenor, wahrscheinlich ein Gastfreund mehrerer griechischen Helden, beherbergte sie (vergl. Liv. I. init.). Die Reise war jedoch vergeblich, ja, Antimachos rieth, die beiden Gesandten zu erschlagen, s. 11, 139 ff. Eine zweite Reise

σεῦ ἕνεκ' ἀγγελίης σὺν Ἀρηϊφίλῳ Μενελάῳ·
τοὺς δ' ἐγὼ ἐξείνισσα, καὶ ἐν μεγάροισι φίλησα,
ἀμφοτέρων δὲ φυὴν ἐδάην καὶ μήδεα πυκνά.
ἀλλ' ὅτε δὴ Τρώεσσιν ἐν ἀγρομένοισιν ἔμιχθεν,
στάντων μὲν Μενέλαος ὑπείρεχεν εὐρέας ὤμους,
ἄμφω δ' ἑζομένω, γεραρώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς·
ἀλλ' ὅτε δὴ μύθους καὶ μήδεα πᾶσιν ὕφαινον,
ἤτοι μὲν Μενέλαος ἐπιτροχάδην ἀγόρευεν,
παῦρα μέν, ἀλλὰ μάλα λιγέως· ἐπεὶ οὐ πολύμυθος,
οὐδ' ἀφαμαρτοεπής, εἰ καὶ γένει ὕστερος ἦεν.
ἀλλ' ὅτε δὴ πολύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς,
στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε, κατὰ χθονὸς ὄμματα πήξας,
σκῆπτρον δ' οὔτ' ὀπίσω οὔτε προπρηνὲς ἐνώμα,
ἀλλ' ἀστεμφὲς ἔχεσκεν, ἀΐδρεϊ φωτὶ ἐοικώς·
φαίης κε ζάκοτόν τέ τιν' ἔμμεναι, ἄφρονά τ' αὔτως·

---

des Odysseus nach Troja wird erwähnt Od. 4, 242 flg. — *σεῦ ἕνεκ' ἀγγελίης*. Die alten Grammatiker nehmen hier und in 13, 252. 15, 640. zum Theil *ἀγγελίης* als Nominat. einer episch. Nebenform von *ἄγγελος*, eine Ansicht, welche Rost im Lexik. vertheidigt. Buttmann (Lexil. 2, p. 202.) erklärt den Genit. *ἀγγελίης* als Genit. der Ursache und verbindet *ἦλυθεν ἀγγελίης σεῦ ἕνεκα*, er kam mit Botschaft deinetwegen. — *φίλησα*, d. i. *ἐφίλησα*; *φιλεῖν*, h. l. liebreich aufnehmen, s. 6, 15. — *ἐδάην*, *cognovi*, s. 2, 299.

v. 209—212. *ἔμιχθεν*, Schol. *ἐμίχθησαν* oder *ἐμίγησαν*, s. v. 48. — *στάντων*, vstdn. *αὐτῶν*, Plur. st. Dual. absolut wie 15, 191. *παλλομένων*. Odysseus war ein kleiner, untersetzter Mann, wie ihn auch die Künstler abbildeten. — *ὑπείρεχεν*, näml. *Ὀδυσσέως*. — *ἄμφω ἑζομένω*. Nominat. absol. st. *ἄμφοιν ἑζομένοιν*. Diese absol. Nominat. sind nicht selten, wenn zuerst das Ganze und hernach die Theile genannt werden, s. 10, 224. Od. 12, 73. R. §. 131. 2. Anm. 2. K. Gr. §. 266. 3. — *μύθους* — *ὕφαινον*, d. i. wenn sie anfingen ihre klugen Vorträge zu machen. *πᾶσιν*, vor allen, näml. *Τρώεσσιν ἐν ἀγρομ.*; *ὑφαίνειν* ist das Latein. *texere*, u. *ὑφ. μύθους καὶ μήδεα*, *verba et consilia componere*.

v. 213—215. *ἐπιτροχάδην*, eigentl. darüber hinlaufend, obenhin, d. i. entweder schnell, rasch, oder kurz, so dass man über die Sachen wegläuft. Die letztere Erklärung empfiehlt das Folgende, vergl. Od. 18, 26. — *λιγέως*, nicht laut, hell, sondern angenehm, vergl. Cicer. Brut. 13, 50. *Menelaum ipsum dulcem illum quidem tradit Homerus, sed pauca loquentem*. — *οὐδ' ἀφαμαρτοεπής*, er verfehlte im Reden nie seinen Zweck, d. i. er schwatzte nichts Eitles, s. Od. 11, 511. *οὐχ ἡμάρτανε μύθων*, vergl. Quintil. XII, 10, 64. — *εἰ καί*. So Spitzner st. der Vulgate *ἢ καί*, wie es der Sinn verlangt. Die Scholien finden hier schon eine Andeutung der lakonischen Kürze. Bei Hom. kommt jedoch noch keine Spur des nachmaligen Charakters der Spartaner vor. Was also hier gesagt wird, ist blosse Charakteristik des Menelaos. *W*.

v. 216—220. *ὅτε* — *ἀναΐξειεν*. Der Optat. nach *ὅτε* bezeichnet das „so oft," s. B. §. 139. 14. A. 5. R. §. 121. 5. K. Gr. §. 397. 7. Desshalb stehen auch im Hauptsatz Iterativformen. — *ὑπαί*, ep. st. *ὑπό*. — *κατὰ χθ. ὄμ. πήξας*, *oculis in terra defixis*. „Wenn Od. reden wollte, stand er eine Zeitlang ganz still, so dass man glauben musste, er sei einfältig oder voll Zorns (*ζάκοτον*), der ihm die Sprache

ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ὄπα τε μεγάλην ἐκ στήθεος ἵει,
καὶ ἔπεα νιφάδεσσιν ἐοικότα χειμερίῃσιν,
οὐκ ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆΐ γ' ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος·
οὐ τότε γ' ὧδ' Ὀδυσῆος ἀγασσάμεθ' εἶδος ἰδόντες.
Τὸ τρίτον αὖτ' Αἴαντα ἰδών, ἐρέειν' ὁ γεραιός·
τίς τ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος Ἀχαιὸς ἀνὴρ ἠΰς τε μέγας τε,
ἔξοχος Ἀργείων κεφαλὴν ἠδ' εὐρέας ὤμους;
Τὸν δ' Ἑλένη τανύπεπλος ἀμείβετο, δῖα γυναικῶν·
οὗτος δ' Αἴας ἐστὶ πελώριος, ἕρκος Ἀχαιῶν·
Ἰδομενεὺς δ' ἑτέρωθεν ἐνὶ Κρήτεσσι, θεὸς ὥς,
ἕστηκ'· ἀμφὶ δέ μιν Κρητῶν ἀγοὶ ἠγερέθονται.
πολλάκι μιν ξείνισσεν Ἀρηΐφιλος Μενέλαος
οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ, ὁπότε Κρήτηθεν ἵκοιτο.
νῦν δ' ἄλλους μὲν πάντας ὁρῶ ἑλίκωπας Ἀχαιούς,
οὕς κεν ἐῢ γνοίην, καί τ' οὔνομα μυθησαίμην·
δοιὼ δ' οὐ δύναμαι ἰδέειν κοσμήτορε λαῶν,
Κάστορά θ' ἱππόδαμον καὶ πὺξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεα,
αὐτοκασιγνήτω, τώ μοι μία γείνατο μήτηρ.
ἢ οὐχ ἑσπέσθην Λακεδαίμονος ἐξ ἐρατεινῆς;
ἢ δεῦρο μὲν ἕποντο νέεσσ' ἔνι ποντοπόροισιν,
νῦν αὖτ' οὐκ ἐθέλουσι μάχην καταδύμεναι ἀνδρῶν,
αἴσχεα δειδιότες καὶ ὀνείδεα πόλλ', ἅ μοί ἐστιν;

---

benehme." *K.* τιν' gehört zu ζάκοτον und hebt den Begriff hervor, wie τὶς θαρσαλέος Od. 17, 450. — αὔτως, wie unser so, nur so ein einfältiger Mensch.

v. 222—224. νιφάδεσσιν χειμ., gleich Schneegestöber; ein Bild der Menge, s. 12, 278., vergl. Quintil. XII, 10, 64. — οὐ τότε — ἰδόντες, d. i. οὐ τότε γ' ὧδ' ἀγασσάμεθ' εἶδος Ὀδ. ἰδόντες. „Da sie vorher auf seine Gestalt sahen, so staunten sie und dachten: was wird da herauskommen. Nun dachten sie nicht mehr an seine Gestalt." *W.*

v. 226. τίς τ' ἄρ', s. 1, 8.

v. 229—231. Αἴας, s. 1, 138. — Ἰδομενεύς, s. 1, 145. 2, 645. — ἀγοί, ep. = ἡγεμόνες, Führer. — ἠγερέθονται, *congregantur*, s. 2, 304.

v. 233—235. ὁπότε, wann, so oft, s. v. 216. — καί τ' οὔνομα — μυθησαίμην, d. i. καὶ ὧν οὔνομα μυθ., *quorum nomina protulerim* od. *proferre possim.* Ueber die Auslassung des Pronom. relat. s. 1, 162. καί τ' οὔνομα, d. i. καί τε οὔνομα, hat Spitzner st. τοὔνομα, d. i. τὸ ὄνομα, aufgenommen. Letzteres wird von Hermann z. Viger. p. 708. als unhomerisch bezeichnet.

v. 237. 238. Κάστορα — Πολυδεύκεα. K a s t o r u. P o l y d e u k e s waren die Söhne des Tyndareos und der Leda, also die Brüder der Helena, jener ein trefflicher Rossetummler, dieser ausgezeichnet im Faustkampfe. Nach einer andern Sage war Polydeukes des Zeus Sohn, und Kastor allein des Tyndareos Sohn, s. Od. 11, 300 ff. — μοί gehört nicht zu γείνατο, sondern zu μία, *hos eadem mihi* (d. i. *eadem, quae me*) *peperit mater. W.*

v. 240—242. ἢ δεῦρο. Spitzner hat δεύρω nach Herodian aufgenommen, welcher in der Schrift περὶ μον. λεξ. 26, 33. bemerkt, dass Hom. einmal δεύρω geschrieben habe; vergl. Th. §. 147. 5. — μάχην καταδύμεναι, hineindringen, vergl 18, 136. — αἴσχεα, Schmähreden, s. 6, 351. ὀνείδεα, Vorwürfe, Tadel, s. 2, 222. „Helena schliesst

Ὣς φάτο· τοὺς δ' ἤδη κατέχεν φυσίζοος αἶα
ἐν Λακεδαίμονι αὖθι, φίλῃ ἐν πατρίδι γαίῃ. —

v. 245—313. *Priamos, von den Herolden gerufen, fährt mit Antenor auf das Schlachtfeld. Der Vertrag wird geschlossen.*

Κήρυκες δ' ἀνὰ ἄστυ θεῶν φέρον ὅρκια πιστά,
ἄρνε δύω καὶ οἶνον ἐΰφρονα, καρπὸν ἀρούρης
ἀσκῷ ἐν αἰγείῳ· φέρε δὲ κρητῆρα φαεινὸν
κῆρυξ Ἰδαῖος ἠδὲ χρύσεια κύπελλα·
ὤτρυνεν δὲ γέροντα παριστάμενος ἐπέεσσιν·
Ὄρσεο, Λαομεδοντιάδη, καλέουσιν ἄριστοι
Τρώων θ' ἱπποδάμων καὶ Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων
ἐς πεδίον καταβῆναι, ἵν' ὅρκια πιστὰ τάμητε·
αὐτὰρ Ἀλέξανδρος καὶ Ἀρηΐφιλος Μενέλαος
μακρῇς ἐγχείῃσι μαχήσοντ' ἀμφὶ γυναικί·
τῷ δέ κε νικήσαντι γυνὴ καὶ κτήμαθ' ἕποιτο·
οἱ δ' ἄλλοι, φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμόντες
ναίοιμεν Τροίην ἐριβώλακα· τοὶ δὲ νέονται
Ἄργος ἐς ἱππόβοτον καὶ Ἀχαιΐδα καλλιγύναικα.
Ὣς φάτο· ῥίγησεν δ' ὁ γέρων, ἐκέλευσε δ' ἑταίροις
ἵππους ζευγνύμεναι· τοὶ δ' ὀτραλέως ἐπίθοντο.
ἂν δ' ἄρ' ἔβη Πρίαμος, κατὰ δ' ἡνία τεῖνεν ὀπίσσω·
πὰρ δέ οἱ Ἀντήνωρ περικαλλέα βήσετο δίφρον.

---

gerade mit einer solchen reuigen Empfindung, wie sie oben v. 173. anfing."

v. 243. τοὺς — αἶα. Kastor und Polydeukes waren schon im Kampfe mit den Söhnen des Aphareus Idas und Lynkeus gefallen. Apollod. 3, 11, 2. κατέχε γαῖα, d. i. sie waren schon todt, s. 2, 699. Die Scholien wollen es auf die Od. 11, 302 ff. erwähnte Sage beziehen, dass sie einen Tag auf dem Olympos, den andern im Hades verweilten. — φυσίζοος, Leben erzeugend, ernährend, *alma*, wie ζείδωρος. „Diese Zwischenscene macht eine angenehme Unterbrechung; aber wer will, dass der Dichter nur *ad eventum* eile, musste sie überflüssig finden (wie Köppen meint). Es liegt ihm also gar nicht daran, so sehr *ad eventum festinare*. Die Redseligkeit der frühern Zeit bringt diese Abweichung vom Zusammenhang mit. Ferner dichtet der Sänger nicht aus freier Hand, sondern er folgt der Erzählung (Sage); indess hatte er vielleicht die Wahl, gerade hier diese Scene beizubringen." *W.*

v. 245—247. ὅρκια, V.: „Bundesopfer," Schol. πάντα τὰ εἰς ὅρκον χρήσιμα χρήματα; es wird also hier von den körperlichen Gegenständen gebraucht, die als Unterpfand oder Zeichen des Schwures dienen und im folgenden Verse genannt werden, vergl. Buttm. Lex. 2, p. 52. — ἀσκῷ. In Schläuchen wurde gewöhnlich der Wein aufbewahrt, s. Od. 6, 78.

v. 250—252. ὄρσεο, stehe auf, s. ὄρνυμι. — καλέουσιν, vstd. σέ. — ὅρκια τάμητε, s. 2, 124.

v. 253—258. s. v. 136—138. v. 73—75.

v. 259—264. ῥίγησεν, er schauderte zusammen, ein Zeichen seines sanften Charakters; denn Paris konnte ja fallen. *W.* — ἑταίροις. Der Dativ ist h. l besser als der Accus. ἑταίρους wegen des folgenden ἵππους. — κατὰ — ὀπίσσω. Die Zügel (ἡνία) waren an dem

τὼ δὲ διὰ Σκαιῶν πεδίονδ' ἔχον ὠκέας ἵππους.
Ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἵκοντο μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς,
ἐξ ἵππων ἀποβάντες ἐπὶ χθόνα πουλυβότειραν
ἐς μέσσον Τρώων καὶ Ἀχαιῶν ἐστιχόωντο.
ὤρνυτο δ' αὐτίκ' ἔπειτα ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων,
ἂν δ' Ὀδυσεὺς πολύμητις· ἀτὰρ κήρυκες ἀγαυοὶ
ὅρκια πιστὰ θεῶν σύναγον, κρητῆρι δὲ οἶνον
μίσγον, ἀτὰρ βασιλεῦσιν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευαν·
Ἀτρείδης δὲ ἐρυσσάμενος χείρεσσι μάχαιραν,
ἥ οἱ πὰρ ξίφεος μέγα κουλεὸν αἰὲν ἄωρτο,
ἀρνῶν ἐκ κεφαλέων τάμνε τρίχας· αὐτὰρ ἔπειτα
κήρυκες Τρώων καὶ Ἀχαιῶν νεῖμαν ἀρίστοις.
τοῖσιν δ' Ἀτρείδης μεγάλ' εὔχετο, χεῖρας ἀνασχών·
Ζεῦ πάτερ, Ἴδηθεν μεδέων, κύδιστε, μέγιστε,
Ἠέλιός θ', ὃς πάντ' ἐφορᾷς, καὶ πάντ' ἐπακούεις,
καὶ Ποταμοὶ καὶ Γαῖα, καὶ οἳ ὑπένερθε καμόντας

Knopfe des Wagenstuhls (*δίφρος*) befestigt (s. 5, 261.); diese machte er los und zog sie gegen sich (*κατά*). — *Σκαιῶν*, vstdn. *πυλῶν*, s. v. 145. — *ἔχον*, *dirigebant*, vergl. 5, 230. 240. und oft.

v. 268. *ἄν*, Schol. *ἀνέστη*, s. v. 261. „Besser erklärt man es so, dass der Dichter im Sinne hatte, er habe *ἀνέστη* st. *ὤρνυτο* geschrieben, und daher das *ἄν* repetire." *W.*

v. 270—273. Hier folgen die Gebräuche bei Bündnissen, vergl. Cammann p. 268. Zuerst werden die Hände gewaschen, wie es immer vor heiligen Handlungen geschah, s. 1, 313. Od. 2, 261. — *οἶνον μίσγον*, näml. den Wein der Achäer und Troer, dah. *σπονδαί τ' ἄκρητοι*, s. 2, 341. — *μάχαιραν.* Es war ein grosses Messer, welches an der Scheide des Degens hing. — *ἄωρτο*, es hing, v. *ἀείρω*, B. p. 265. R. p. 274. K. Gr. p. 231. — *τάμνε τρίχας.* Dies fand auch bei andern Opfern statt, s. 19, 254. Od. 3, 446. Hier wurden die Haare von den Herolden vertheilt, zum Zeichen, dass alle Anwesenden Antheil daran haben. „So pflegen mehrere Wilde beim Ehevertrage ein Stäbchen zu zerbrechen. Jeder Zeuge erhält ein Stück davon. Soll die Ehe gelöst werden, so bringt jeder sein Stück herbei. Man verbrennt alle und die Ehe ist aufgehoben." *K.*

v. 276—279. vergl. Virgil. Aen. 12, 175 ff. *Ζεῦ πάτερ.* Zeus wird zuerst angerufen; denn als Höchster der Götter wacht er auch besonders über die Heilighaltung des Eides (*Ζεὺς Ὅρκιος*). — *Ἴδηθεν μεδέων*, Zeus hatte nach 8, 48. ein Heiligthum auf dem Ida; da wohnt er also auch und blickt vom Ida herab, wie Jehova vom Berge Sinai. Thiersch (§. 198. 8.) nimmt h. l. die Endung *θεν* als gleichbedeutend mit *θι*, wie oft im Hom. (s. 17, 128. Od. 2, 267.), also: auf dem Ida. Diese Erklärung findet Usteri passender, als: vom Ida herab herrschend. — *Ἠέλιος*, Nominat. st. Vocat., s. R. §. 103. 2. K. Gr. §. 269. 2. — *ὃς* — *ἐπακούεις*, s. Od. 11, 109. Helios sieht alles bei seinem täglichen Laufe. — *Ποταμοὶ καὶ Γαῖα*, s. v. 104. — *καὶ οἳ ὑπ. καμ. ἀνθ. τίννσθον.* Wolf versteht nach den Schol. unter den strafenden Gottheiten den Hades und die Persephone, wie auch der Dual andeute. Andere, wie K., dachten an die Erinnyen, welche nach 19, 259. Rächerinnen des Meineides sind. Nitzsch z. Od. Th. III, S. 185. bezweifelt die Aechtheit dieser Stelle und überhaupt die Vorstellung einer Büssung nach dem Tode bei Hom. — *καμόντας*, die ausgear-

ἀνθρώπους τίνυσθον, ὅτις κ' ἐπίορκον ὀμόσσῃ,
ὑμεῖς μάρτυροι ἔστε, φυλάσσετε δ' ὅρκια πιστά·
εἰ μέν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος καταπέφνῃ,
αὐτὸς ἔπειθ' Ἑλένην ἐχέτω καὶ κτήματα πάντα,
ἡμεῖς δ' ἐν νήεσσι νεώμεθα ποντοπόροισιν·
εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος,
Τρῶας ἔπειθ' Ἑλένην καὶ κτήματα πάντ' ἀποδοῦναι,
τιμὴν δ' Ἀργείοις ἀποτινέμεν, ἥντιν' ἔοικεν,
ἥτε καὶ ἐσσομένοισι μετ' ἀνθρώποισι πέληται.
εἰ δ' ἂν ἐμοὶ τιμὴν Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες
τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν, Ἀλεξάνδροιο πεσόντος,
αὐτὰρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα μαχήσομαι εἵνεκα ποινῆς
αὖθι μένων, εἵως κε τέλος πολέμοιο κιχείω.
  Ἦ, καὶ ἀπὸ στομάχους ἀρνῶν τάμε νηλέϊ χαλκῷ·
καὶ τοὺς μὲν κατέθηκεν ἐπὶ χθονὸς ἀσπαίροντας,
θυμοῦ δευομένους· ἀπὸ γὰρ μένος εἵλετο χαλκός.
οἶνον δ' ἐκ κρητῆρος ἀφυσσάμενοι δεπάεσσιν
ἔκχεον, ἠδ' εὔχοντο θεοῖς αἰειγενέτῃσιν·
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν Ἀχαιῶν τε Τρώων τε·
  Ζεῦ κύδιστε, μέγιστε, καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,
ὁππότεροι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια πημήνειαν,

---

beitet haben, d. i. die Todten, s. Od. 11, 476. Nach Buttm. Lexil. 2, p. 237. sind es vielmehr die Ermüdeten oder Entkräfteten. — *ὅτις* (ep. st. *ὅστις*) — *ὀμόσσῃ*. So folgt oft beim collect. *ὅστις* der Singul. auf den Plural, s. R. §. 99. Anm. 10. K. Gr. §. 332. Anm. 1. b.

v. 281—286. *εἰ μέν κεν*, d. i. *ἐὰν μέν*, s. 1, 90. 135. — *Τρῶας — ἀποδοῦναι*, dann sollen — zurückgeben. Der Infinit. steht auch in der dritten Person st. Imperat., s. 2, 413. 7, 77. — *τιμήν*, d. i. *ποινήν*, v. 290. Strafgeld, s. 1, 159. Die *τιμή* kommt hier schon als eine Art Kriegskostenersatz vor. *W.* — *ἥτε καὶ — πέληται*. Nach den Schol. ist es von einem Tribute zu verstehen, den selbst noch die Nachkommen bezahlen sollen. Solche Tribute kommen bei den Alten allerdings vor, wie z. B. die Athener einen jährlichen Tribut für den Mord des Androgeos an die Kreter entrichten mussten, s. Apollod. 3, 15, 9. In diesem Sinne erklärt es Köppen u. Voss: „und die (Busse) hinfort auch daure bei kommenden Geschlechtern." W. u. H. vergleichen hier Il. 6, 358. und wollen die Worte bloss von dem Andenken bei der Nachwelt verstehen, allein die verglichene Stelle beweist nichts für diese Erklärung.

v. 289—291. *οὐκ ἐθέλωσιν*, d. i. wenn sie sich weigern. *οὐ* nach *εἰ* verneint nur einen einzelnen Begriff. — *εἵως κε — κιχείω*. Ueber *εἵως κε*, so lange bis, s. R. §. 123. 2. K. Gr. §. 337. 4. — *τέλος πολέμ.*, nicht blosse Umschreibung, wie v. 309., sondern: das Ende des Krieges.

v. 292—297. *στομάχους*, h. l. die Kehlen. — *θυμοῦ*, d. i. die Lebenskraft, wie *μένος*. — *ὧδε — Τρώων τε*. Jeder trank nämlich von dem Weine, spendete den Göttern und wiederholte den Schwur, s. 2, 271.

v. 298—301. So wie dieser Wein bei der Libation auf die Erde geschüttet wird, so werde das Gehirn derjenigen auf die Erde geschüttet, welche u. s. w. — *ὁππότεροι — πημήνειαν*. Ueber den Optat. s. R. §. 123. 2. K. Gr. §. 333. 5. *πημαίνειν* ist h. l. intrans.: Un-

ὧδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι, ὡς ὅδε οἶνος,
αὐτῶν καὶ τεκέων, ἄλοχοι δ' ἄλλοισι δαμεῖεν.
Ὣς ἔφαν· οὐδ' ἄρα πώ σφιν ἐπεκραίαινε Κρονίων.
τοῖσι δὲ Δαρδανίδης Πρίαμος μετὰ μῦθον ἔειπεν·
Κέκλυτέ μευ, Τρῶες καὶ ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοί·
ἤτοι ἐγὼν εἶμι προτὶ Ἴλιον ἠνεμόεσσαν
ἄψ, ἐπεὶ οὔπω τλήσομ' ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρᾶσθαι
μαρνάμενον φίλον υἱὸν Ἀρηϊφίλῳ Μενελάῳ·
Ζεὺς μέν που τόγε οἶδε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,
ὁπποτέρῳ θανάτοιο τέλος πεπρωμένον ἐστίν.
Ἦ ῥα, καὶ ἐς δίφρον ἄρνας θέτο ἰσόθεος φώς·
ἂν δ' ἄρ' ἔβαιν' αὐτός, κατὰ δ' ἡνία τεῖνεν ὀπίσσω·
πὰρ δέ οἱ Ἀντήνωρ περικαλλέα βήσετο δίφρον·
τὼ μὲν ἄρ' ἄψοῤῥοι προτὶ Ἴλιον ἀπονέοντο.

v. 314—368. *Der Kampfplatz wird abgemessen. Menelaos u. Paris bewaffnen sich und beginnen den Kampf.*

Ἕκτωρ δὲ Πριάμοιο πάϊς καὶ δῖος Ὀδυσσεὺς
χῶρον μὲν πρῶτον διεμέτρεον, αὐτὰρ ἔπειτα
κλήρους ἐν κυνέῃ χαλκήρεϊ πάλλον ἑλόντες,
ὁππότερος δὴ πρόσθεν ἀφείη χάλκεον ἔγχος.
λαοὶ δ' ἠρήσαντο, θεοῖσι δὲ χεῖρας ἀνέσχον·

---

heil anrichten, dann überhaupt sündigen, ὑπὲρ ὅρκια, wider den Vertrag, wie δηλήσασθαι 4, 236., transit. mit Accus. steht es 15, 41. — δαμεῖεν ist härter als die Vulgate μιγεῖεν; denn es drückt zugleich den Sklavenzustand aus.

v. 303. Δαρδανίδης, d. i. ein Nachkomme des Dardanos; denn Dardanos war nicht der Vater, sondern ein entfernter Ahne des Priamos, s. 20, 213.

v. 305—309. ἠνεμόεσσαν, s. 2, 606. — ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρᾶσθαι, s. 1, 587. — θανάτοιο τέλος, poet. Umschreibung st. θάνατον, eigtl. die Verwirklichung, der Eintritt des Todes (V.: das Ziel des Todes). — πεπρωμένον, v. Schicksal bestimmt, s. in der Gr. πορεῖν.

v. 310—313. ἄρνας θέτο. „Er nahm die Lämmer mit, um davon ein Opfermahl zu halten. Welche Einfachheit der Sitten, dass er, der König, sie in seinen Wagen legt.“ *K.* — ἄψοῤῥοι, Adj. st. Adv., zurück, wie 12, 74. In ἀπονέοντο ist α lang durch die Arsis.

v. 315—318. χῶρον — διεμέτρεον, vergl. Virg. Aen. XII, 116. *Campum ad certamen magnae sub moenibus urbis Dimensi Rutulique viri Teucrique parabant.* — κλήρους πάλλον, st. ἔπαλλον, sie schüttelten die Loose, s. Il. 23, 861., „sie loosten. Beide besorgen die Sache, und dies streitet mit v. 324. gar nicht. Köppen's Emendation βάλλον (sie warfen hinein) ist unnöthig.“ *W.* Die Loose, welche wahrscheinlich irgendwie bezeichnete Stückchen Holz waren, wurden in einen Helm geworfen und geschüttelt, bis eins heraussprang, s. v. 324. und 7, 175. — κυνέῃ χαλκήρεϊ, im erzbeschlagenen Helme. Bei κυνέη, Helm, eigentl. Hundsfell, ist der Begriff von Fell ganz erloschen, und es steht daher sogar ταυρείην 10, 258. dabei. Dass man einen Helm zum Loosen nahm, war sehr natürlich; daher es auch später Gewohnheit war, s. Herod 3, 128. — ὁππότ. — ἀφείη, s. v. 299. — λαοὶ δ' ἠρήσαντο, sie beteten, absolut, wie 7, 177. 10, 283. — θεοῖσι δὲ χ. ἀν. ist allgemein übliche Formel in Gebeten zu

ὧδε δέ τις εἴπεσκεν Ἀχαιῶν τε Τρώων τε·
Ζεῦ πάτερ, Ἴδηθεν μεδέων, κύδιστε, μέγιστε,
ὁππότερος τάδε ἔργα μετ' ἀμφοτέροισιν ἔθηκεν,
τὸν δὸς ἀποφθίμενον δῦναι δόμον Ἄϊδος εἴσω,
ἡμῖν δ' αὖ φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ γενέσθαι.
Ὣς ἄρ' ἔφαν· πάλλεν δὲ μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ,
ἂψ ὁρόων· Πάριος δὲ θοῶς ἐκ κλῆρος ὄρουσεν.
οἱ μὲν ἔπειθ' ἵζοντο κατὰ στίχας, ἧχι ἑκάστῳ
ἵπποι ἀερσίποδες καὶ ποικίλα τεύχε' ἔκειτο.
αὐτὰρ ὅγ' ἀμφ' ὤμοισιν ἐδύσατο τεύχεα καλὰ
δῖος Ἀλέξανδρος, Ἑλένης πόσις ἠϋκόμοιο.
κνημῖδας μὲν πρῶτα περὶ κνήμῃσιν ἔθηκεν
καλάς, ἀργυρέοισιν ἐπισφυρίοις ἀραρυίας·
δεύτερον αὖ θώρηκα περὶ στήθεσσιν ἔδυνεν
οἷο κασιγνήτοιο Λυκάονος· ἥρμοσε δ' αὐτῷ.
ἀμφὶ δ' ἄρ' ὤμοισιν βάλετο ξίφος ἀργυρόηλον
χάλκεον· αὐτὰρ ἔπειτα σάκος μέγα τε στιβαρόν τε·
κρατὶ δ' ἐπ' ἰφθίμῳ κυνέην εὔτυκτον ἔθηκεν,
ἵππουριν· δεινὸν δὲ λόφος καθύπερθεν ἔνευεν.
εἵλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ὅ οἱ παλάμηφιν ἀρήρει.
ὣς δ' αὔτως Μενέλαος Ἀρήϊος ἔντε' ἔδυνεν.
Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἑκάτερθεν ὁμίλου θωρήχθησαν,
ἐς μέσσον Τρώων καὶ Ἀχαιῶν ἐστιχόωντο
δεινὸν δερκόμενοι· θάμβος δ' ἔχεν εἰσορόωντας

---

allen Göttern. So ist die alte Lesart und Interpunction gegen die von Nikanor vorgeschlagene λ. δ' ἠρήσαντο θεοῖς ἰδὲ χ. ἀν. mit Wolf beizubehalten. Ruhkopf.

v. 321. 322. „Dies ist nichts anders als ein Wunsch, dass Paris umkomme, da ihn beide Theile hassen.“ *W.*

v. 324—327. πάλλεν, s. v. 316. — ἂψ ὁρόων, rückwärts schauend, um den Schein der Parteilichkeit zu vermeiden. — οἱ μέν, die Heroen insgesammt. — ἧχι — ἔκειτο. Zeugma; denn ἔκειτο passt eigtl. nur zu τεύχεα, und zu ἵπποι sollte ein Verbum wie ἕστησαν gesetzt sein, s. R. §. 139. 7. K. Gr. §. 346. 3. ἀερσίποδες, die Füsse hebend, hochtrabend.

v. 328. τεύχεα bezeichnet allgemein die Hauptrüstung; Paris war ohne Rüstung, s. v. 17. 18.

v. 330—333. Diese Verse findet man auch 11, 17—19. 16, 131—133. 19, 369—371. Die κνημῖδες, Beinschienen, waren zwei Platten von Metall, welche am Knöchel durch Schnallen (ἐπισφυρίοις) befestigt wurden. — ἥρμοσε, h. l. intransit. er passte ihm, war ihm gerecht, wie 17, 210.

v. 334—339. ἀμφὶ — ἀργυρόηλον, s. 2, 45. 1, 246. — σάκος, s. 2, 389. — ἰφθίμῳ, ehrenwerth, wegen der Stärke; dah. ein Epitheton ornans: das stattliche Haupt, vergl. 1, 3. *W.* — ἵππουριν, mit dem Rossschweife. Die Helme waren mit Rossschweifen geziert, vergl. Virg. Aen. X, 401. — ὅ οἱ π. ἀρήρει, s. Od. 17, 4. (*hasta*) *quae erat aptata i. e. habilis* (gerecht). *W.* — ὣς δ' αὔτως, d. i. ὡςαύτως δέ.

v. 340—345. ἑκάτερθεν ὁμίλου, auf beiden Seiten im Heere. Solche Adverbien stehen oft mit Genit., s. B. §. 132. Anm. 3. K. Gr.

Τρῶάς θ' ἱπποδάμους καὶ ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς.
καί ῥ' ἐγγὺς στήτην διαμετρητῷ ἐνὶ χώρῳ,
σείοντ' ἐγχείας, ἀλλήλοισιν κοτέοντε.
πρόσθε δ' Ἀλέξανδρος προΐει δολιχόσκιον ἔγχος,
καὶ βάλεν Ἀτρείδαο κατ' ἀσπίδα πάντοσ' ἐΐσην,
οὐδ' ἔρρηξεν χαλκόν· ἀνεγνάμφθη δέ οἱ αἰχμὴ
ἀσπίδ' ἐνὶ κρατερῇ. ὁ δὲ δεύτερος ὤρνυτο χαλκῷ
Ἀτρείδης Μενέλαος ἐπευξάμενος Διῒ πατρί·
Ζεῦ ἄνα, δὸς τίσασθαι, ὅ με πρότερος κάκ' ἔοργεν,
δῖον Ἀλέξανδρον, καὶ ἐμῇς ὑπὸ χερσὶ δάμασσον·
ὄφρα τις ἐῤῥίγῃσι καὶ ὀψιγόνων ἀνθρώπων
ξεινοδόκον κακὰ ῥέξαι, ὅ κεν φιλότητα παράσχῃ.
Ἦ ῥα, καὶ ἀμπεπαλὼν προΐει δολιχόσκιον ἔγχος,
καὶ βάλε Πριαμίδαο κατ' ἀσπίδα πάντοσ' ἐΐσην.
διὰ μὲν ἀσπίδος ἦλθε φαεινῆς ὄβριμον ἔγχος,
καὶ διὰ θώρηκος πολυδαιδάλου ἠρήρειστο·
ἀντικρὺ δὲ παραὶ λαπάρην διάμησε χιτῶνα
ἔγχος· ὁ δ' ἐκλίνθη, καὶ ἀλεύατο Κῆρα μέλαιναν.
Ἀτρείδης δὲ ἐρυσσάμενος ξίφος ἀργυρόηλον,
πλῆξεν ἀνασχόμενος κόρυθος φάλον· ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ

---

§. 273. Anm. 4. — στήτην. Der Dual wechselt mit dem Plural nach dem Versbedürfnisse. — σείοντ', d. i. σείοντε, *vibrantes.*

v. 346—350. δολιχόσκιον, weithinschattend, nach der gewöhnl. Ableitung von δολιχός und σκιά. Usteri findet diese Erklärung zu gesucht; er zieht die Ableitung von ὄσχος (Zweig, Schaft) vor, also langschaftig. — πάντοσ' ἐΐσην, den überall gleichen, d. i. der vom Mittelpunct aus nach allen Seiten sich gleich ausdehnt, d. i. den runden, Schol. κυκλοτερῆ. — χαλκόν, d. i. den Schild; dieser war gewöhnlich mit Erz überzogen. Statt χαλκόν lesen Andere nach Aristarch. χαλκός, d. i. die Lanze, was nur eine Aenderung der Grammatiker zu sein scheint, s. 7, 259. 17, 44. — ὤρνυτο χαλκῷ drückt schön die Erhebung des Körpers und den kraftvollen Angriff aus, wie das latein. *altior insurgens* Virg. Aen. XI, 697.

v. 351—354. ἄνα, Vocat. st. ἄναξ, s. K. Gr. §. 53. Anm. 4. — δὸς τίσασθαι, d. i. δὸς ἐμὲ τίσασθαι τοῦτον, s. v. 322. 1, 230. — ἔοργε hat, wie ποιεῖν in der Prosa, einen doppelten Accusativ, s. 9, 540. — δῖον, den edeln. Es ist ein blosser Ehrentitel, wie ἀμύμων Od. 1, 29. — ἐῤῥίγῃσι, Perf. Coniunct. mit Präsensbedeutung von ῥιγεῖν, sich scheuen, s. 7, 114. — ξεινοδόκον, den, der ihn gastfreundlich aufnimmt, s. Od. 8, 210. — φιλότητα, h. l. gastfreundliche Aufnahme; φιλ. παρέχειν = φιλεῖν v. 207. Passend bittet Menelaos den Zeus, die Beleidigung des Gastrechts an Paris zu strafen, da Zeus (Ζεὺς Ξένιος) alle Beleidigungen des Gastrechts ahndet, s. Od. 14, 284. *K.*

v. 355—360. ἀμπεπαλών, d. i. ἀναπεπαλών. — διά, mit ῐ des Versbedürfnisses wegen, wenn es schon freilich das einzige Beispiel im Hom. ist. *W.* — ἠρήρειστο, *(hasta) transacta erat*, s. 7, 252., von ἐρείδω, im Passiv. durchgestossen werden, hindurchdringen, vergl. 5, 856. — ἀντικρύ, gegenüber, gerad dagegen, d. i. gerade darunter. Paris hatte den Harnisch über den Rock gezogen, der Speer drang durch den Harnisch und zerriss den Theil des Rockes, der gerade darunter war. — Κῆρα μέλ., d. i. θάνατον, s. 2, 302.

v. 362. 363. ἀνασχόμενος. Die Schol. ergänzen χεῖρα oder ἔγχος;

τριχθά τε καὶ τετραχθὰ διατρυφὲν ἔκπεσε χειρός.
Ἀτρείδης δ' ᾤμωξεν ἰδὼν εἰς οὐρανὸν εὐρύν·
Ζεῦ πάτερ, οὔτις σεῖο θεῶν ὀλοώτερος ἄλλος·
ἦ τ' ἐφάμην τίσεσθαι Ἀλέξανδρον κακότητος·
νῦν δέ μοι ἐν χείρεσσιν ἄγη ξίφος· ἐκ δέ μοι ἔγχος
ἠΐχθη παλάμηφιν ἐτώσιον, οὐδ' ἔβαλόν μιν.

v. 369—382. *Den besiegten Paris rettet Aphrodite vom Tode und bringt ihn wohlbehalten in seinen Pallast.*

Ἦ, καὶ ἐπαΐξας κόρυθος λάβεν ἱπποδασείης,
ἕλκε δ' ἐπιστρέψας μετ' ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς·
ἄγχε δέ μιν πολύκεστος ἱμὰς ἁπαλὴν ὑπὸ δειρήν,
ὅς οἱ ὑπ' ἀνθερεῶνος ὀχεὺς τέτατο τρυφαλείης.
καί νύ κεν εἴρυσσέν τε, καὶ ἄσπετον ἤρατο κῦδος,
εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη,
ἥ οἱ ῥῆξεν ἱμάντα βοὸς ἶφι κταμένοιο·
κεινὴ δὲ τρυφάλεια ἅμ' ἕσπετο χειρὶ παχείῃ.
τὴν μὲν ἔπειθ' ἥρως μετ' ἐϋκνήμιδας Ἀχαιοὺς
ῥίψ' ἐπιδινήσας, κόμισαν δ' ἐρίηρες ἑταῖροι.
αὐτὰρ ὁ ἂψ ἐπόρουσε κατακτάμεναι μενεαίνων

---

besser versteht man ἀνασχέσθαι von der ganzen Erhebung des Körpers, um von oben her den Helm desto nachdrücklicher zu treffen, s. Il. 23, 660. Od. 18, 95. Der φάλος ist ein Bügel, in welchen der Helmbusch eingesenkt ist, s. Buttm. Lexil. 2, p. 240. — τριχθὰ — χειρός, Eustath.: εἴποις ἂν σιδήρου θραυομένου ἀκούειν. Eben so schön malt der Vers: τριχθὰ δὲ καὶ τετραχθὰ διέσχισεν ἲς ἀνέμοιο, Od. 9, 71. — διατρυφέν (Schol. διακλασθέν), zersprungen, von διαθρύπτω, *diffringo.*

v. 365—368. „Eustath. sagt, wenn die Menschen grosses Unglück trifft, so blasphemiren sie.“ *W.*, s. 2, 375. — ἐφάμην, s. v. 28. — χείρεσσιν ἄγη hat Spitzner nach Cod. Ven. Eustath. st. der Vulgate χείρεσσ' ἐάγη aufgenommen, vergl. 16, 801. — ἠΐχθη, das Passiv. von ἀΐσσω ist h. l. als Deponens gebraucht und bedeutet: wegfliegen, wie 16, 404. — παλάμηφιν, Genit. st. παλάμης.

v. 369—372. λάβεν, vstdn. αὐτόν. — ἄγχε, v. ἄγχειν, *angere.* Der Riemen, mit welchem der Helm festgehalten wurde, würgte ihn. — ὀχεὺς τέτατο (v. τείνω). Jeder Helm wurde vermittelst eines unter dem Kinne liegenden Riemens festgehalten, der, weil er die Dienste wie das Gehenk am Schilde leistete, geradezu ὀχεύς, das Gehenk, der Halter hiess. Er war gestickt, πολύκεστος, wie unsere Lederarbeit. *K.* — τρυφαλείης. Dieses Wort scheint bei Hom. synonym mit κόρυς zu sein; seine Ableitung ist jedoch schwierig. Die Schol. sagen, τρυφάλεια stehe st. τριφάλεια und bedeute eigtl. einen Helm mit drei Kegeln; besser leitet man es mit W. u. Buttm. Lexil. 2, p. 250. von τρύω ab, so dass es ursprüngl. ein Helm mit einem zur Aufnahme des Helmbusches durchbohrten Bügel wäre.

v. 373—378. καί νύ κεν εἴρυσσεν, s. 2, 155. — νόησε, sc. τὸ πρᾶγμα. Jede glückliche Abwendung einer unvermeidlich scheinenden Gefahr schrieb man der unmittelbaren Mitwirkung einer wohlwollenden Gottheit zu, s. v. 54. und Einleitung p. 6., vergl. 5, 311. — κταμένοιο (κτείνω), *occisi.* — κεινή, ep. st. κενή, leer. — χειρὶ παχείῃ, im Gegensatz von einer Hand, an der nur Haut und Knochen sind. *W.* — ἐπιδινήσας, schleudernd.

v. 379—382. ὁ, näml. Menelaos. — ἂψ h. l. von der Zeit:

ἔγχεϊ χαλκείῳ· τὸν δ' ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη
ῥεῖα μάλ', ὥςτε θεός· ἐκάλυψε δ' ἄρ' ἠέρι πολλῇ,
κὰδ δ' εἷσ' ἐν θαλάμῳ εὐώδεϊ, κηώεντι.

v. 383—420. ***Helena**, von **Aphrodite** zu **Paris** gerufen, folgt nach einigem Widerstreben der zürnenden Göttinn.*

αὐτὴ δ' αὖθ' Ἑλένην καλέουσ' ἴε· τὴν δ' ἐκίχανεν
πύργῳ ἐφ' ὑψηλῷ· περὶ δὲ Τρωαὶ ἅλις ἦσαν.
χειρὶ δὲ νεκταρέου ἑανοῦ ἐτίναξε λαβοῦσα·
γρηῒ δέ μιν εἰκυῖα παλαιγενέϊ προςέειπεν,
εἰροκόμῳ, ἥ οἱ Λακεδαίμονι ναιεταώσῃ
ἤσκειν εἴρια καλά, μάλιστα δέ μιν φιλέεσκεν·
τῇ μιν ἐεισαμένη προςεφώνεε δῖ' Ἀφροδίτη·
Δεῦρ' ἴθ'· Ἀλέξανδρός σε καλεῖ οἶκόνδε νέεσθαι.
κεῖνος ὅγ' ἐν θαλάμῳ καὶ δινωτοῖσι λέχεσσιν
κάλλεΐ τε στίλβων καὶ εἵμασιν· οὐδέ κε φαίης
ἀνδρὶ μαχησάμενον τόνγ' ἐλθεῖν, ἀλλὰ χορόνδε
ἔρχεσθ', ἠὲ χοροῖο νέον λήγοντα καθίζειν.
Ὣς φάτο· τῇ δ' ἄρα θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὄρινεν·
καί ῥ' ὡς οὖν ἐνόησε θεᾶς περικαλλέα δειρήν,
στήθεά θ' ἱμερόεντα καὶ ὄμματα μαρμαίροντα,
θάμβησέν τ' ἄρ' ἔπειτα, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Δαιμονίη, τί με ταῦτα λιλαίεαι ἠπεροπεύειν;

---

denuo. — Ἀφροδίτη. *Itaque foedus deinceps fractum eo praetextu, quod evaserit, nec interfectus fuerit Paris. Clarke.* — κηώεντι. Duftend war das Gemach, weil man die Gemächer mit wohlriechendem Holze zu räuchern pflegte, s. 6, 288. Od. 15, 99.

v. 383—388. καλέουσα, *vocatura*, Futur mit ausgefallenem σ. *W.* — Τρωαί, nicht die v. 143. erwähnten Dienerinnen, deren nur zwei waren, sondern andere Trojanerfrauen, welche dort den Kampf ansahen. *W.* — νεκταρέου ἑανοῦ, am göttlichen Gewande. Das Substant. ἑανός, welches sich durch die Quantität vom Adject. ἑανός unterscheidet, leitet man wohl richtig von ἕω, ἕννυμι ab (wie στέφανος von στέφω), vergl. Buttm. Lexil. 2, p. 9. Th. §. 168. 2. Anm. — ἤσκειν, eine seltene Contraction st. ἤσκεεν, v. ἀσκεῖν, verarbeiten, s. Th. §. 211. 32. B. §. 105. Anm. 3. — μιν, vstdn. τὴν γραῦν, Wechsel des Subjects, welcher bei Hom. nicht selten ist, s. Od. 7, 171.

v. 391—394. κεῖνος ὅγε, jener dort; ὅγε deutet oft nur auf den Ort hin, s. R. §. 99. c. — δινωτοῖσιν, Schol. τορνωτοῖς, künstlich gedreht, gedrechselt; unten v. 448. heissen die λέχεα auch τρητά, von durchbrochener Arbeit. — κάλλεΐ τε στίλβων. στίλβειν steht h. l. wie *nitere*, vom Glanz der feinen Haut u. der Kleidung, s. Od. 6, 237. Die Erklärung in Athen. 1, 15. durch μύροις ἀλειφόμενος ist sprachwidrig. — χορόνδε, zum Tanze, denn da schmückt man sich am meisten, s. Od. 6, 65.

v. 395—397. τῇ — ὄρινεν. „Die Unruhe der Helena entstand vom Kampfe der Schönheit, die ihr so reizend geschildert wurde, mit der männlichen Tapferkeit des Menelaos.“ *K.* — ὡς οὖν ἐνόησε, vergl. Virg. Aen. 1, 402. *Dixit, et avertens rosea cervice refulsit.* Die Göttinn hatte also die Gestalt des alten Weibes wieder abgelegt. — ἱμερόεντα, Sehnsucht erregend, reizend, s. 5, 429., und μαρμαίροντα, funkelnd, s. 13, 22.

ἦ πῄ με προτέρω πολίων εὐναιομενάων
ἄξεις ἢ Φρυγίης, ἢ Μῃονίης ἐρατεινῆς,
εἴ τίς τοι καὶ κεῖθι φίλος μερόπων ἀνθρώπων;
οὕνεκα δὴ νῦν δῖον Ἀλέξανδρον Μενέλαος
νικήσας ἐθέλει στυγερὴν ἐμὲ οἴκαδ' ἄγεσθαι,
τοὔνεκα δὴ νῦν δεῦρο δολοφρονέουσα παρέστης;
ἧσο παρ' αὐτὸν ἰοῦσα, θεῶν δ' ἀπόεικε κελεύθου·
μηδ' ἔτι σοῖσι πόδεσσιν ὑποστρέψειας Ὄλυμπον,
ἀλλ' αἰεὶ περὶ κεῖνον ὀΐζυε, καί ἑ φύλασσε,
εἰσόκε σ' ἢ ἄλοχον ποιήσεται, ἢ ὅγε δούλην.
κεῖσε δ' ἐγὼν οὐκ εἶμι — νεμεσσητὸν δέ κεν εἴη —
κείνου πορσυνέουσα λέχος· Τρωαὶ δέ μ' ὀπίσσω
πᾶσαι μωμήσονται· ἔχω δ' ἄχε' ἄκριτα θυμῷ.
Τὴν δὲ χολωσαμένη προσεφώνεε δῖ' Ἀφροδίτη·
μή μ' ἔρεθε, σχετλίη, μὴ χωσαμένη σε μεθείω,
τὼς δέ σ' ἀπεχθήρω, ὡς νῦν ἔκπαγλ' ἐφίλησα,
μέσσῳ δ' ἀμφοτέρων μητίσομαι ἔχθεα λυγρά,
Τρώων καὶ Δαναῶν, σὺ δέ κεν κακὸν οἶτον ὄληαι.
Ὣς ἔφατ'· ἔδδεισεν δ' Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα·
βῆ δὲ κατασχομένη ἑανῷ ἀργῆτι φαεινῷ,
σιγῇ· πάσας δὲ Τρωὰς λάθεν· ἦρχε δὲ δαίμων.

---

v. 399—404. *ταῦτα*, so, auf diese Weise, s. R. §. 104. Anm. 7. K. §. 278. Anm. 2. — *ἦ πῄ με προτέρω πολίων*, d. i. *προτέρω πῃ πολίων*, weiterhin in eine Stadt, s. v. 340. Sinn: hast du etwa einen neuen Freund, zu dem du mich führen willst? — *Μῃονίης*, d. i. Lydien, s. 2, 864. — *στυγερήν*, die verhasste, drückt ihre Schande stark aus. *W.*

v. 406—409. *θεῶν δ' ἀπ. κελεύθου.* Diese Lesart des Aristarchos hat Wolf st. der Vulgate *θεῶν ἀπόειπε κελεύθους.* Das Schol. A. nimmt den *θεῶν κέλευθον* im eigentl. Sinne vom Wege der Götter nach dem Olympos, und diese Erklärung wird besonders durch den folgenden Vers bestätigt. Ausserdem würde auch *ἀπειπεῖν* in diesem Sinne den Dativ *θεοῖς* verlangen, vergl. Lexikon. Voss und Andere fassen dieses Wort im metaphor. Sinne: verlass der Unsterblichen Wandel, d. i. das Leben der Götter. — *περὶ κεῖνον ὀΐζυε*, Schol. *ταλαιπώρει*, klage. „*ὀϊζύειν* ist nicht völlig unser wimmern; es geht darauf, dass eine Göttinn durch Verlobung mit einem Menschen degradirt wird, so bei Thetis" *W.* — *εἰσόκε* — *ποιήσεται* (d. i. *ποιήσηται*), s. 2, 332. — *ὅγε* bringt wie *ille* (Virg. Aen. V, 437.) das Subject mit Nachdruck in Erinnerung, s. 1, 190. — *δούλην*, d. i. zum Kebsweibe, s. Od. 14, 203.

v. 411. 412. *πορσυνέουσα λέχος*, das Lager bereitend, s. Od. 3, 403. *πορσύνειν λ.* bezeichnet dasselbe, was *ἀντιᾶν* 1, 31. — *ἄχε'*, Gram, näml. der Reue. — *ἄκριτα*, s. 2, 796.

v. 414—417. *μή μ' ἔρεθε*, s. 1, 32. 519. — *μεθείω*, ep. st. *μεθῶ*. — *ἔκπαγλ'* = *ἐκπάγλως*, s. 2, 223. — *μητίσομαι* (ep. st. *μητίσωμαι*), *concitem*, ist noch von *μή* abhängig, vergl. Th. §. 342. 4.

v. 419. *κατασχομένη*, umhüllt, nicht aus Beschämung oder Schmerz, wie K. erklärt, sondern wie die Frauen beim Ausgehen pflegten, s. v. 141.

v. 421—448. ***Helena macht dem Paris wegen seiner Feigheit Vorwürfe; aber sie vermag doch nicht seinen Schmeichelworten zu widerstehen.***

Αἱ δ' ὅτ' Ἀλεξάνδροιο δόμον περικαλλέ' ἵκοντο,
ἀμφίπολοι μὲν ἔπειτα θοῶς ἐπὶ ἔργα τράποντο,
ἡ δ' εἰς ὑψόροφον θάλαμον κίε δῖα γυναικῶν.
τῇ δ' ἄρα δίφρον ἑλοῦσα φιλομμειδὴς Ἀφροδίτη
ἀντί' Ἀλεξάνδροιο θεὰ κατέθηκε φέρουσα·
ἔνθα κάθιζ' Ἑλένη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο,
ὄσσε πάλιν κλίνασα, πόσιν δ' ἠνίπαπε μύθῳ·
Ἤλυθες ἐκ πολέμου — ὡς ὤφελες αὐτόθ' ὀλέσθαι
ἀνδρὶ δαμεὶς κρατερῷ, ὃς ἐμὸς πρότερος πόσις ἦεν.
ἦ μὲν δὴ πρίν γ' εὔχε' Ἀρηϊφίλου Μενελάου
σῇ τε βίῃ καὶ χερσὶ καὶ ἔγχεϊ φέρτερος εἶναι·
ἀλλ' ἴθι νῦν προκάλεσσαι Ἀρηΐφιλον Μενέλαον
ἐξαῦτις μαχέσασθαι ἐναντίον. ἀλλά σ' ἔγωγε
παύσασθαι κέλομαι, μηδὲ ξανθῷ Μενελάῳ
ἀντίβιον πόλεμον πολεμίζειν ἠδὲ μάχεσθαι
ἀφραδέως, μήπως τάχ' ὑπ' αὐτοῦ δουρὶ δαμείῃς.
Τὴν δὲ Πάρις μύθοισιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·
μή με, γύναι, χαλεποῖσιν ὀνείδεσι θυμὸν ἔνιπτε.
νῦν μὲν γὰρ Μενέλαος ἐνίκησεν σὺν Ἀθήνῃ·
κεῖνον δ' αὖτις ἐγώ· παρὰ γὰρ θεοί εἰσι καὶ ἡμῖν.
ἀλλ' ἄγε δὴ φιλότητι τραπείομεν εὐνηθέντε.
οὐ γάρ πώποτέ μ' ὧδέ γ' ἔρως φρένας ἀμφεκάλυψεν·
οὐδ' ὅτε σε πρῶτον Λακεδαίμονος ἐξ ἐρατεινῆς
ἔπλεον ἁρπάξας ἐν ποντοπόροισι νέεσσιν,
νήσῳ δ' ἐν Κρανάῃ ἐμίγην φιλότητι καὶ εὐνῇ·

---

v. 421—424. *Ἀλεξ. δόμον.* Alexander's Pallast lag auf der Akropolis neben Priamos' und Hektor's Wohnung, s. 6, 316. — *φιλομμειδής*, die das Lachen liebt (holdlächelnd).

v. 427. *ὄσσε πάλιν κλίνασα*, sie wandte die Augen weg. So Virg. Aen. IV, 362. von der zürnenden Dido: *talia dicentem iam dudum aversa tuetur.* — *ἠνίπαπε*, s. 2, 245.

v. 428—430. „Die Rede der Helena ist skoptisch, bitter." *W.* — *ὡς ὤφελες*, s. 1, 415. — *εὔχε'*, d. i. *ηὔχου*, du rühmtest dich.

v. 434—436. *κέλομαι*, *iubeo.* „Es liegt eine *exprobratio ignaviae* darin. Ich will dir nur rathen." *W.* — *ἀφραδέως*, unbesonnen.

v. 438—440. *μή με — ἔνιπτε.* Ueber den doppelten Accusat. s. 1, 236. — *ἐνίκησεν σὺν Ἀθήνῃ.* So oft ein Held mit grossem Glücke kämpft, so steht ihm eine Gottheit zur Seite, s. 4, 390. 5, 116. — *ἐγώ*, vstdn. *νικήσω.* — *τραπείομεν* st. *ταρπῶμεν*, *delectemus*, von *τέρπω*, s. B. p. 304. R. p. 331. K. Gr. p. 239., vergl. Od. 8, 292.

v. 441—445. *ἀμφεκάλυψεν*, Schol. *κάτεσχε.* So wird der Ausdruck *ἀμφικαλύπτειν φρένας*, die Sinne umhüllen, fesseln, mehrmals von heftigen Leidenschaften gebraucht, s. 14, 294. 17, 591. — *οὐδ' ὅτε*, nicht einmal damals, als; *πρῶτον* steht wie das lat. *primum* oft bei relativen Zeitbestimmungen, um das zu bezeichnen, was bei einer Sache das Erste ist. — *ἐν Κρανάῃ.* Nach der gewöhnlichen Sage war dieses die kleine Insel Helena am Vorgebirge Sunion in

ὥς σεο νῦν ἔραμαι, καί με γλυκὺς ἵμερος αἱρεῖ.
Ἦ ῥα, καὶ ἄρχε λέχοσδε κιών· ἅμα δ' εἵπετ' ἄκοιτις·
τὼ μὲν ἄρ' ἐν τρητοῖσι κατεύνασθεν λεχέεσσιν.

v. 449—461. ***Menelaos sucht unterdessen vergeblich den Paris; Agamemnon erklärt ihn daher für besiegt und verlangt die Erfüllung des Vertrags.***

Ἀτρείδης δ' ἀν' ὅμιλον ἐφοίτα, θηρὶ ἐοικώς,
εἴ που ἐσαθρήσειεν Ἀλέξανδρον θεοειδέα.
ἀλλ' οὔτις δύνατο Τρώων κλειτῶν τ' ἐπικούρων
δεῖξαι Ἀλέξανδρον τότ' Ἀρηϊφίλῳ Μενελάῳ.
οὐ μὲν γὰρ φιλότητί γ' ἐκεύθανον, εἴ τις ἴδοιτο·
ἶσον γάρ σφιν πᾶσιν ἀπήχθετο Κηρὶ μελαίνῃ.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων·
Κέκλυτέ μευ, Τρῶες καὶ Δάρδανοι ἠδ' ἐπίκουροι·
νίκη μὲν δὴ φαίνετ' Ἀρηϊφίλου Μενελάου·
ὑμεῖς δ' Ἀργείην Ἑλένην καὶ κτήμαθ' ἅμ' αὐτῇ
ἔκδοτε, καὶ τιμὴν ἀποτινέμεν, ἥντιν' ἔοικεν,
ἥτε καὶ ἐσσομένοισι μετ' ἀνθρώποισι πέληται.
Ὣς ἔφατ' Ἀτρείδης· ἐπὶ δ' ᾔνεον ἄλλοι Ἀχαιοί.

Attika. Wahrscheinlicher ist es die vor Gythion im lakonischen Meerbusen liegende Insel Kranae, jetzt Marathonisi.

v. 448. *τρητοῖσι*, s. v. 391.

v. 449—454. *θηρὶ ἐοικώς*, wie ein Thier, das seinen Raub in der Nähe wittert, s. v. 23. — *εἴ που*, ob wohl, s. 1, 66. — *θεοειδέα*, Synizese, s. v. 237. — *φιλότητι*, aus Freundschaft. — *ἐκεύθανον*, ep. = *ἔκρυπτον*. — *ἶσον* verbinde man mit *Κηρί*, gleich dem Tode, s. 1, 183. und 9, 312.

v. 456—459. *Δάρδανοι*, s. 2, 819. — *φαίνετ'*, d. i. *φαίνεται*, ist ganz offenbar. *W.* — *ἀποτινέμεν*, Infin. st. Imperat. *pendite*, s. v. 286.

v. 460. s. v. 287.

ΙΛΙΑΔΟΣ Δ.

Ὁρκίων σύγχυσις. Ἀγαμέμνονος ἐπιπώλησις.

v. 1—49. *In der Götterversammlung schlägt Zeus vor, Frieden zwischen beiden Völkern zu stiften; auf Here's Vorstellung willigt er jedoch in die Erneuerung des Kampfes.*

Οἱ δὲ θεοὶ πὰρ Ζηνὶ καθήμενοι ἠγορόωντο
χρυσέῳ ἐν δαπέδῳ, μετὰ δέ σφισι πότνια Ἥβη
νέκταρ ἐῳνοχόει· τοὶ δὲ χρυσέοις δεπάεσσιν
δειδέχατ' ἀλλήλους Τρώων πόλιν εἰσορόωντες.
αὐτίκ' ἐπειρᾶτο Κρονίδης ἐρεθιζέμεν Ἥρην
κερτομίοις ἐπέεσσι παραβλήδην ἀγορεύων·
Δοιαὶ μὲν Μενελάῳ ἀρηγόνες εἰσὶ θεάων,

---

v. 1. Der erste Theil dieses Gesangs hiess bei den Alten *ὁρκίων σύγχυσις*, der Bruch des Vertrags (vergl. v. 269.), und der zweite Theil *Ἀγαμ. ἐπιπώλησις* (s. v. 353.), weil Agamemnon das Heer durchgeht und die Fürsten aufmuntert.

v. 1—4. *πὰρ Ζηνὶ ἠγορόωντο.* Die Versammlung der Götter fand immer in des Zeus Pallast statt, s. 1, 533., wo sie sich beim Schmause über die menschlichen Angelegenheiten berathschlagten. — *δαπέδῳ.* Eigentl. ist *δάπεδον* der Fussboden, hier *per synecdochen* st. Saal (V.: auf der goldenen Flur). Dieser war bei Zeus mit Gold belegt, s. 1, 426. — *Ἥβη*, Hebe, die Tochter des Zeus und der Here, kommt als Mundschenkinn der Götter noch vor 5, 722. 905. Od. 11, 603. Ihr folgte in diesem Amte Ganymedes, welchen der Dichter 5, 266. 20, 232 ff. erwähnt, vergl. Apollod. 3, 12, 12. — *δειδέχατ'*, ep. st. *δεδέχατο*, Plusqpf. Med. von *δείκνυμι*, s. R. p. 274. R. p. 290. K. Gr. p. 233., mit der Bedeutung des Imperf. Das Med. *δείκνυσθαι* bedeutet auch: begrüssen, bewillkommnen, s. 9, 196. Od. 4, 59. Es ist also: sie bewillkommneten sich mit den Bechern, d. i. sie tranken sich zu. Und so erklären es auch die Schol.: *ἐδεξιοῦντο προπίνοντες ἑαυτοῖς*, vergl. Athen. 1, 11. 5, 4.

v. 6. *παραβλήδην*, eigentl. daneben geworfen, also beiläufig, aber nur im ironisch. Sinne, so nebenher. So wahrscheinlich richtig Rost im Lexik. Die Alten erklärten es entweder *ἀπατητικῶς*, trügerisch, verstellt (Apoll.) oder *παραβολικῶς*, vergleichungsweise anspielend (Porphyr. Quaest. 16.), wie es die Mad. Dacier und Voss („und redete solche Vergleichung") übersetzen. Die Vergleichung findet in v. 7—10. statt, indem er die Aphrodite mit den zwei andern Göttinnen zusammenstellt. Wolf nimmt es gleichbedeutend fast mit *ὑποβλήδην*, d. i. etwas in die Rede des andern hineinwerfend, wobei das Adv. *παραβλήδην* eine kleine verschiedene Nüance haben könnte. So gebrauche es auch Apollon. Rhod. zweimal: 11, 448. 111, 106.

Ἥρη τ' Ἀργείη καὶ Ἀλαλκομενηῒς Ἀθήνη.
ἀλλ' ἤτοι ταὶ νόσφι καθήμεναι, εἰσορόωσαι
τέρπεσθον· τῷ δ' αὖτε φιλομμειδὴς Ἀφροδίτη
αἰεὶ παρμέμβλωκε, καὶ αὐτοῦ Κῆρας ἀμύνει·
καὶ νῦν ἐξεσάωσεν οἰόμενον θανέεσθαι.
ἀλλ' ἤτοι νίκη μὲν Ἀρηϊφίλου Μενελάου·
ἡμεῖς δὲ φραζώμεθ', ὅπως ἔσται τάδε ἔργα,
ἤ ῥ' αὖτις πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνὴν
ὄρσομεν, ἦ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν.
εἰ δ' αὖ πως τόδε πᾶσι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο,
ἤτοι μὲν οἰκέοιτο πόλις Πριάμοιο ἄνακτος,
αὖτις δ' Ἀργείην Ἑλένην Μενέλαος ἄγοιτο.
  Ὣς ἔφαθ'· αἱ δ' ἐπέμυξαν Ἀθηναίη τε καὶ Ἥρη·
πλησίαι αἵγ' ἥσθην, κακὰ δὲ Τρώεσσι μεδέσθην.
ἤτοι Ἀθηναίη ἀκέων ἦν, οὐδέ τι εἶπεν,
σκυζομένη Διῒ πατρί, χόλος δέ μιν ἄγριος ᾕρει·
Ἥρῃ δ' οὐκ ἔχαδε στῆθος χόλον, ἀλλὰ προσηύδα·
  Αἰνότατε Κρονίδη, ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες;
πῶς ἐθέλεις ἅλιον θεῖναι πόνον ἠδ' ἀτέλεστον,
ἱδρῶ θ', ὃν ἵδρωσα μόγῳ; καμέτην δέ μοι ἵπποι
λαὸν ἀγειρούσῃ, Πριάμῳ κακὰ τοῖό τε παισίν.
ἔρδ'· ἀτὰρ οὔ τοι πάντες ἐπαινέομεν θεοὶ ἄλλοι.

---

v. 8—12. *Ἥρη Ἀργείη.* Here hatte zu Argos einen berühmten Tempel, s. v. 52. Paus. 2, 17. — *Ἀλαλκομενηΐς.* Den Beinamen „die Alalkomenische" hatte Athene von der Stadt Alalkomenä in Böotien, wo sie einen sehr alten Tempel hatte; Paus. 9, 33. — *νόσφι*, vstdn. *τοῦ Μενελάου.* — *τῷ*, diesem, d. i. dem Paris ist die Aphrodite immer zur Seite. — *παρμέμβλωκε*, ep. Perfect zu *παραβλώσκω*, zu jem. hingehen, ihm helfen, s. R. *μόλω* p. 317. K. Gr. *βλώσκω* p. 233. — *οἰόμενον*, hier *sensu malo*: fürchten.

v. 14—18. *ἡμεῖς δὲ φραζώμεθ'.* „Dies neckt die beiden Göttinnen am meisten, dass man nun erst noch darüber berathschlagen soll." *W.* — *ὄρσομεν* = *ὄρσωμεν.* — *εἰ δ' αὖ πως*, *sin autem forte.* So Wolf nach Aristarchos statt der gewöhnl. Lesart *αὔτως*, welche Buttm. Lex. 1, 33. vorzieht: „wenn nun dies allen eben so recht und lieb ist, näml. wie mir. — *οἰκέοιτο πόλις*, d. i. so bliebe Troja stehen.

v. 20—24. *ἐπέμυξαν* erklärt man entweder: sie seufzten vor Aerger, oder: sie murrten unwillig darüber. Die letztere Erklärung ist besser, wie es auch die Schol. erklären; vergl. 8, 457. — *πλησίαι*, vstdn. *ἀλλήλαις.* — *ἀκέων*, s. 1, 34. — *Ἥρῃ — χόλον.* Der Dativ *Ἥρῃ*, welchen Wolf st. des Nomin. *Ἥρη* aufnahm, steht homerisch st. des Genitivs; *ἔχαδε*, von *χανδάνειν*, fassen, s. 14, 34. „Die Brust der Here konnte den Zorn nicht fassen."

v. 25. s. 1, 552.

v. 27—29. *ἱδρῶ*, ep. st. *ἱδρῶτα*, s. R. Dial. 31. K. Gr. §. 213. 7. *ἱδρῶ ἱδρῶσαι*, Schweiss schwitzen, eine bekannte Eigenthümlichkeit der griech. Sprache. — *καμέτην* — *ἀγειρούσῃ.* Here hatte also die Griechen aufgehetzt. — *κακά*, zum Verderben, s. 3, 50. — *ἐπαινέομεν*, Futur, s. 3, 383. *ἐπαινεῖν*, h. l. billigen, beistimmen, s. v. 380.

9 *

Τὴν δὲ μέγ᾽ ὀχθήσας προςέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
δαιμονίη, τί νύ σε Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες
τόσσα κακὰ ῥέζουσιν, ὅτ᾽ ἀσπερχὲς μενεαίνεις
Ἰλίου ἐξαλαπάξαι ἐϋκτίμενον πτολίεθρον;
εἰ δὲ σύγ᾽ εἰςελθοῦσα πύλας καὶ τείχεα μακρὰ
ὠμὸν βεβρώθοις Πρίαμον Πριάμοιό τε παῖδας
ἄλλους τε Τρῶας, τότε κεν χόλον ἐξακέσαιο.
ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις· μὴ τοῦτό γε νεῖκος ὀπίσσω
σοὶ καὶ ἐμοὶ μέγ᾽ ἔρισμα μετ᾽ ἀμφοτέροισι γένηται.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ᾽ ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
ὁππότε κεν καὶ ἐγὼ μεμαὼς πόλιν ἐξαλαπάξαι
τὴν ἐθέλω, ὅθι τοι φίλοι ἀνέρες ἐγγεγάασιν,
μή τι διατρίβειν τὸν ἐμὸν χόλον, ἀλλά μ᾽ ἐᾶσαι.
καὶ γὰρ ἐγώ σοι δῶκα ἑκὼν ἀέκοντί γε θυμῷ.
αἳ γὰρ ὑπ᾽ ἠελίῳ τε καὶ οὐρανῷ ἀστερόεντι
ναιετάουσι πόληες ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
τάων μοι περὶ κῆρι τιέσκετο Ἴλιος ἱρή,
καὶ Πρίαμος καὶ λαὸς ἐϋμμελίω Πριάμοιο.
οὐ γάρ μοί ποτε βωμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐΐσης,
λοιβῆς τε κνίσσης τε· τὸ γὰρ λάχομεν γέρας ἡμεῖς.

---

v. 30. s. 1, 517.

v. 32. ὅτ᾽ ἀσπ. μενεαίνεις. Ὅτ᾽, d. i. ὅτι, s. 1, 244.

v. 33. s. 1, 129.

v. 34—38. εἰ δὲ — βεβρώθοις, wenn du verschlingen könntest; eine Bezeichnung des wüthenden Zorns, wie Xenoph. Anab. 4, 8, 14. τούτους ἤν πως δυνώμεθα, καὶ ὠμοὺς δεῖ καταφαγεῖν. Ueber εἰ mit Optat. s. 1, 257. — μὴ τοῦτο — γένηται. „Der gegenwärtige Streit soll nicht zu einer dauernden Zwietracht ausschlagen.“ ἔρισμα ist bleibend, νεῖκος vorübergehend; doch ist jenes nicht so viel als μῆνις. *W.*

v. 39. s. 1, 297. 5, 259.

v. 40—42. ὁππότε κεν, s. R. §. 121. 4. K. Gr. §. 337. 5. — τήν, d. i. ταύτην. — διατρίβειν, st. Imperat. — ἐᾶσαι, absol. so lass mich, d. i. gestatte mir es, s. 17, 449.

v. 43—47. ἑκὼν ἀέκοντί γε θυμῷ, aus freiem Willen, jedoch mit widerstrebendem Herzen. Der vollkommene Gegensatz zu ἑκών ist ἀνάγκη, βίη. Wer zu etwas überredet, aber nicht gezwungen wird, handelt ἑκών, aber ἀέκοντι θυμῷ. — αἳ γὰρ — πόληες, denn von allen Städten, welche. — ναιετάουσι, s. 2, 648. — περὶ κῆρι, W. u. Nitzsch zu Od. 5, 36. schreiben πέρι als Adv. sehr, überaus, so dass also πέρι κῆρι ganz im Herzen, gar herzlich, bedeute. Spitzner verwirft diese Erklärung zu d. Stelle und schreibt περὶ κῆρι; denn keiner der Alten habe πέρι in diesem Zusammenhange geschrieben, und vergleicht hierzu 16, 157. περὶ φρεσίν. — ἐϋμμελίω, Gen. von ἐϋμμελίης, lanzenschwingend, s. 2, 461.

v. 48. 49. ἐΐσης, s. 1, 468. — τὸ γ. λάχ. γ. ἡμεῖς, vstdn. οἱ θεοί. Sinn: das ist der Vorzug der Götter. λαγχάνειν, *sortitione accipere*; auch von den Göttern, wenn es heisst: es gebühre ihnen etwas. *W.*

v. 50—103. *Auf Here's Verlangen eilt Athene vom Olympos herab und ermuntert den Pandaros, durch einen Pfeilschuss auf Menelaos das Bündniss zu verletzen.*

Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα βοῶπις πότνια Ἥρη·
ἤτοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν πολὺ φίλταταί εἰσι πόληες,
Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρυάγυια Μυκήνη·
τὰς διαπέρσαι, ὅτ' ἄν τοι ἀπέχθωνται περὶ κῆρι·
τάων οὔτοι ἐγὼ πρόσθ' ἵσταμαι, οὐδὲ μεγαίρω.
εἴπερ γὰρ φθονέω τε καὶ οὐκ εἰῶ διαπέρσαι,
οὐκ ἀνύω φθονέουσ'· ἐπειὴ πολὺ φέρτερός ἐσσι.
ἀλλὰ χρὴ καὶ ἐμὸν θέμεναι πόνον οὐκ ἀτέλεστον.
καὶ γὰρ ἐγὼ θεός εἰμι, γένος δ' ἐμοὶ ἔνθεν, ὅθεν σοί·
καί με πρεσβυτάτην τέκετο Κρόνος ἀγκυλομήτης,
ἀμφότερον, γενεῇ τε, καὶ οὕνεκα σὴ παράκοιτις
κέκλημαι· σὺ δὲ πᾶσι μετ' ἀθανάτοισιν ἀνάσσεις.
ἀλλ' ἤτοι μὲν ταῦθ' ὑποείξομεν ἀλλήλοισιν,
σοὶ μὲν ἐγώ, σὺ δ' ἐμοί· ἐπὶ δ' ἕψονται θεοὶ ἄλλοι
ἀθάνατοι. σὺ δὲ θᾶσσον Ἀθηναίῃ ἐπιτεῖλαι
ἐλθεῖν ἐς Τρώων καὶ Ἀχαιῶν φύλοπιν αἰνήν,
πειρᾶν δ', ὥς κε Τρῶες ὑπερκύδαντας Ἀχαιοὺς
ἄρξωσι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι.
Ὣς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε·
αὐτίκ' Ἀθηναίην ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Αἶψα μάλ' ἐς στρατὸν ἐλθὲ μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς,
πειρᾶν δ', ὥς κε Τρῶες ὑπερκύδαντας Ἀχαιοὺς
ἄρξωσι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι.
Ὣς εἰπὼν ὤτρυνε πάρος μεμαυῖαν Ἀθήνην·
βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα.
οἷον δ' ἀστέρα ἧκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω,

---

v. 51—53. *Μυκήνη* = *Μυκῆναι*, s. 2, 569., vergl. Ovid. Fast. VI, 47. — *διαπέρσαι*, Infinit. st. Imperat. — *περὶ κῆρι*, s. v. 46.

v. 54—56. *τάων — πρόσθ' ἵσταμαι*, vor jem. sich hinstellen, ist alte Sprache, st. jem. beschützen, s. v. 129. — *οὐδὲ μεγαίρω*, ich hindere es nicht. *μεγαίρειν* sowol wie *φθονεῖν* bedeuten oft etwas verhindern, einem etwas versagen. — *φθονέουσα*, *invidendo.*

v. 57—61. *καὶ γάρ*, denn auch. — *πρεσβυτάτην*, d. i. *τιμιωτάτην*, die geehrteste; denn nach Apollod. 1, 1, 5. war Hestia die älteste. — *κέκλημαι*, s. v. a. *εἰμί*.

v. 62—67. *ταῦτα*, darin, s. 3, 399. — *ἐπιτεῖλαι*, wie v. 53. *ἐλθεῖν — πειρᾶν* hängen von *ἐπιτεῖλαι* ab. — *ὑπερκύδαντας Ἀχαιούς*. Schol. Venet. *μεγάλως γαυριάσαντας ἐπὶ τῇ Μενελάου νίκῃ*, die über den Siegesruhm frohlocken, „die siegesstolzen.“ *V.* — *δηλήσασθαι* ist h. l. mit dem persönlichen Accus. construirt: *δηλεῖσθαί τινα*, jemdn. verletzen oder beleidigen, *ὑπὲρ ὅρκια*, gegen den Vertrag. Anders ist die Construct. v. 236. und 3, 107.

v. 73. *πάρος μεμαυῖαν*. Diesen Ausdruck liebt Homer, wenn man einen treibt, der schon Lust hat. *W.*, vergl. v. 20—23.

v. 74. s. 1, 44. 2, 167. *ἀΐσσειν* bezeichnet die stürmische Bewegung.

ἢ ναύτῃσι τέρας, ἠὲ στρατῷ εὐρέϊ λαῶν,
λαμπρόν· τοῦ δέ τε πολλοὶ ἀπὸ σπινθῆρες ἵενται·
τῷ εἰκυῖ' ἤϊξεν ἐπὶ χθόνα Παλλὰς Ἀθήνη,
κὰδ δ' ἔθορ' ἐς μέσσον· θάμβος δ' ἔχεν εἰςορόωντας
Τρῶάς θ' ἱπποδάμους καὶ ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς.
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
Ἦ ῥ' αὖτις πόλεμός τε κακὸς καὶ φύλοπις αἰνὴ
ἔσσεται, ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι τίθησιν
Ζεύς, ὅςτ' ἀνθρώπων ταμίης πολέμοιο τέτυκται.
Ὣς ἄρα τις εἴπεσκεν Ἀχαιῶν τε Τρώων τε.
ἡ δ' ἀνδρὶ ἰκέλη Τρώων κατεδύσεθ' ὅμιλον,
Λαοδόκῳ Ἀντηνορίδῃ, κρατερῷ αἰχμητῇ,
Πάνδαρον ἀντίθεον διζημένη, εἴ που ἐφεύροι.
εὗρε Λυκάονος υἱὸν ἀμύμονά τε κρατερόν τε
ἑσταότ'· ἀμφὶ δέ μιν κρατεραὶ στίχες ἀσπιστάων
λαῶν, οἵ οἱ ἕποντο ἀπ' Αἰσήποιο ῥοάων.
ἀγχοῦ δ' ἱσταμένη ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο, Λυκάονος υἱὲ δαΐφρον;
τλαίης κεν Μενελάῳ ἐπιπροέμεν ταχὺν ἰόν·
πᾶσι δέ κε Τρώεσσι χάριν καὶ κῦδος ἄροιο,

---

v. 75—77. *οἷον δ' ἀστέρα ἧκε* ff. Der Dichter vergleicht den raschen Schwung der Göttinn mit einer Feuerkugel, dergleichen in jenen Gegenden oft auch bei hellem Tage gesehen werden. Solche feurige Lufterscheinungen hat der Aberglaube immer für bedeutungsvolle Anzeichen (*τέρατα*) gehalten. Bemerkte man eine solche Feuerkugel gerade nahe vor einer Schlacht oder vor dem Ausbruch eines Sturmes, so hielt man sie für Anzeichen dieser Ereignisse. Dass man unter *ἀστήρ* keinen Stern, auch keine Sternschnuppe, sondern eine Feuerkugel oder eine ähnliche feurige Lufterscheinung verstehen müsse, zeigt v. 79. Denn die Heere sehen jetzt am hellen Tage das Phänomen. *ἧκε.* Ueber den Aorist s. 3, 10. — *Κρόνου παῖς.* Vom Zeus, dem Gotte des Himmels, kommen alle Naturerscheinungen, s. 2, 324. 11, 492. — *τοῦ*, näml. *ἀστέρος*. — *σπινθῆρες*, Funken.

v. 79. *εἰςορόωντας.* „Dass damals wirklich eine solche Feuerkugel herabgefallen sei, nimmt Köppen ohne Grund an; es ist bloss eine Vergleichung in Hinsicht auf die rasche Bewegung, doch kann man denken, dass ein flammender Glanz die Göttinn umgab." *W.* und *H.*, s. H. in Cerer. 279. 280.

v. 84. *ταμίης πολ.*, der Austheiler, Obwalter des Krieges, ***arbiter belli***, s. 19, 224. „Mit diesen Worten wollen sie sagen: dies ist eine Erscheinung, die Entscheidung bringt, und so muss sich die Sache bald entscheiden." *W.*

v. 86—91. *κατεδύσεθ'*, Wolf: *κατεδύσαθ'*. — *Λαοδόκῳ Ἀντην.*, s. 2, 822. — *Πάνδαρον*, s. 2, 827. — *εὗρε*, Asyndeton, s. 2, 169. — *Αἰσήποιο*, s. 2, 825.

v. 93—96. *ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο*; Der Fragsatz mit Optativ, welcher jedoch selten vorkommt, bildet in directer Frage gewissermassen den Vordersatz zu einem bedingten Nachsatze: Möchtest du mir gehorchen, statt: wenn du mir gehorchen möchtest, so würdest du es wagen u. s. w., s. Th. §. 352. 5. R. §. 119. 4. c. K. Gr. §. 259. e. *a*). — *τλαίης κεν*, s. 2, 250. — *πᾶσι Τρώεσσι*, Dat. loci

ἐκ πάντων δὲ μάλιστα Ἀλεξάνδρῳ βασιλῆϊ.
τοῦ κεν δὴ πάμπρωτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο,
αἴ κεν ἴδῃ Μενέλαον Ἀρήϊον Ἀτρέος υἱὸν
σῷ βέλεϊ δμηθέντα, πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς.
ἀλλ' ἄγ' ὀΐστευσον Μενελάου κυδαλίμοιο·
εὔχεο δ' Ἀπόλλωνι Λυκηγενέϊ κλυτοτόξῳ
ἀρνῶν πρωτογόνων ῥέξειν κλειτὴν ἑκατόμβην,
οἴκαδε νοστήσας ἱερῆς εἰς ἄστυ Ζελείης.

v. 104—147. ***Pandaros fleht zum Apollon, schiesst den Pfeil ab und verwundet den Menelaos leicht an der Hüfte.***

Ὣς φάτ' Ἀθηναίη· τῷ δὲ φρένας ἄφρονι πεῖθεν.
αὐτίκ' ἐσύλα τόξον ἐΰξοον ἰξάλου αἰγὸς
ἀγρίου, ὅν ῥά ποτ' αὐτὸς ὑπὸ στέρνοιο τυχήσας,
πέτρης ἐκβαίνοντα δεδεγμένος ἐν προδοκῇσιν,
βεβλήκει πρὸς στῆθος· ὁ δ' ὕπτιος ἔμπεσε πέτρῃ·
τοῦ κέρα ἐκ κεφαλῆς ἑκκαιδεκάδωρα πεφύκει·

---

st. *ἐν πᾶσι Τρ.*, s. 2, 285. — *βασιλῆϊ*, dem Könige. So nennen die Lateiner auch die Söhne der Könige *reges*.

v. 97—99. *τοῦ — παρ'*, d. i. *παρὰ τούτου πάντων πρῶτον.* — *αἴ κεν* = *ἐάν*, s. 1, 128. — *πυρῆς ἐπιβάντα*, *rogo impositum.* *Ἐπιβῆναι πυρῆς*, den Scheiterhaufen besteigen, st. darauf gelegt werden, s. 9, 546.

v. 100—104. *ὀΐστευσον Μεν.* Der Genit. partit. steht bei den Verben des Zielens, s. R. §. 108. 2. d. K. Gr. §. 273. 3. b. — *Ἀπόλλωνι Λυκηγένεϊ*, Pandaros soll zum Apollo beten; denn Apollo war eine Nationalgottheit der Lykier, s. 2, 827. *Λυκηγενής*, der in Lykien geborene, ist gebildet wie *Θηβαγενής*. An solche Orte, wo eine Gottheit zuerst verehret wurde, verlegte man oft die Geburt. Die Erklärung der Grammatiker: Vater des Lichts (*τῆς λύκης*) als Anspielung auf die aufgehende Sonne, widerlegt schon der Sprachgebrauch, denn *γενης* in Zusammensetzungen hat stets passive Bedeutung. Auch ist Apollo bei Hom. noch nicht Sonnengott. — *ῥέξειν — νοστήσας*, Nomin. mit Infin., s. 1, 77. — *Ζελείης*, s. 2, 824.

v. 105—108. „Hier wird nun der Schuss des Pandaros beschrieben und zwar mit Feierlichkeit, weil es ein Hauptmoment ist, wodurch das Ganze vorwärts geht.“ *W.* — *ἐσύλα*, Schol. *ἐγύμνου*, *ἐξέβαλε τῆς θήκης*, er nahm den Bogen aus dem Futterale, vergl. Od. 21, 54. In einem solchen Futterale verwahrte man auch wohl die Bogen im Kriege. Andere erklären: er nahm den Bogen herunter, näml von der Schulter, s. 6, 28. Passow. — *ἰξάλου.* Das Adject. *ἴξαλος* übersetzt Voss durch üppig nach der Ableitung von *ἰξύς*, die Lende, und *ἅλλομαι.* Die Scholien leiten es von *ἴκω* ab und erklären es durch *πηδητικός*, *ὁρμητικός*, springend, s. Th. §. 171. 1. c. — *ἀγρίου*, s. 3, 24. — *ὑπὸ στέρνοιο τυχήσας* (ep. st. *τυχών*). Pandaros schoss nämlich aus der Tiefe herauf, s. 5, 579. — *δεδεγμένος*, ganz activisch: indem er ihm auflauerte. *ἐν προδοκῇσιν*, auf dem Anstande; *ἡ προδοκή* ist der Ort, wo der Jäger dem Wilde auflauert. — *βεβλήκει*, s. 5, 66. Das Plusquampfct. bezeichnet die Plötzlichkeit des treffenden Wurfs und die Schnelligkeit des Erfolgs, s. 1, 221. u. Th. §. 289. 15.

v. 109—111. *κέρα* st. *κέρατα*. Aus dem Horne des Bockes wurden die Bogen gemacht. — *ἑκκαιδεκάδωρα*, von *δῶρον* (eine Palme

καὶ τὰ μὲν ἀσκήσας κεραοξόος ἤραρε τέκτων,
πᾶν δ' εὖ λειήνας χρυσέην ἐπέθηκε κορώνην.
καὶ τὸ μὲν εὖ κατέθηκε τανυσσάμενος, ποτὶ γαίῃ
ἀγκλίνας· πρόσθεν δὲ σάκεα σχέθον ἐσθλοὶ ἑταῖροι,
μὴ πρὶν ἀναΐξειαν Ἀρήϊοι υἷες Ἀχαιῶν,
πρὶν βλῆσθαι Μενέλαον Ἀρήϊον Ἀτρέος υἱόν.
αὐτὰρ ὁ σῦλα πῶμα φαρέτρης, ἐκ δ' ἕλετ' ἰὸν
ἀβλῆτα, πτερόεντα, μελαινέων ἕρμ' ὀδυνάων·
αἶψα δ' ἐπὶ νευρῇ κατεκόσμει πικρὸν ὀϊστόν,
εὔχετο δ' Ἀπόλλωνι Λυκηγενέϊ κλυτοτόξῳ
ἀρνῶν πρωτογόνων ῥέξειν κλειτὴν ἑκατόμβην
οἴκαδε νοστήσας ἱερῆς εἰς ἄστυ Ζελείης.
ἕλκε δ' ὁμοῦ γλυφίδας τε λαβὼν καὶ νεῦρα βόεια·
νευρὴν μὲν μαζῷ πέλασεν, τόξῳ δὲ σίδηρον.
αὐτὰρ ἐπειδὴ κυκλοτερὲς μέγα τόξον ἔτεινεν,
λίγξε βιός, νευρὴ δὲ μέγ' ἴαχεν, ἆλτο δ' ὀϊστὸς

---

oder die Breite von 4 Fingern). Jedes Horn war also sechszehn Palmen lang. Pallas (Nord. Beiträge IV, p. 389.) sah ein Horn, das nach dem Bogen 39 Zoll und in gerader Linie 27 Zoll mass. *K.* — *καὶ τὰ μὲν — τέκτων.* Der Hornarbeiter bearbeitete künstlich (*ἀσκήσας*) die Hörner und passte (*ἤραρε*) die beiden untern Enden derselben an einander, so dass sie nun einen Bogen bildeten. *K.* — *λειήνας.* Der Künstler glättete die Hörner, denn sie sind rauh und haben Knoten. — *κορώνην*, einen Ring oder ein Häkchen (*στρεπτὴν κορώνην*, Theocr. 25, 206.), an welchem die Sehne, die sonst schlaff hängt, beim Spannen befestigt wurde.

v. 112—115. *τὸ μ. εὖ κατέθηκε, bene deposuit*, näml. Pandaros. Nachdem er den Bogen gespannt hatte, legte er ihn mit Vorsicht (*εὖ*) wieder zur Erde, s. Od. 21, 82., um den Pfeil aus dem Köcher zu nehmen. — *ἀγκλίνας*, d. i. *ἀνακλίνας.* — *βλῆσθαι.* Der synkop. Aorist. 2. Med. hat stets passive Bedeutung, s. v. 211. 518. Ueber *πρίν* mit Infinit. s. 1, 98.

v. 116. 117. *σῦλα* st. *ἐσύλα*, Schol. *ἀφῄρει.* — *φαρέτρης*, s. 1, 145. — *ἀβλῆτα*, einen neuen, noch nie geschossenen Pfeil. — *πτερόεντα*, befiedert. An den Pfeilen sind Federn von grossen Raubvögeln, bei Hesiod. Scut. 124. *ὄπισθεν καλυπτόμενον πτερύγεσσι.* — *ἕρμ' ὀδυνάων*, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 112. *ἕρμα* ist eigtl. die Stütze, s. 1, 486. Es ist eine Art von Personification; die schwarzen, grausamen Schmerzen setzen alle ihre Zuversicht auf einen so scharfen Pfeil; der Träger, Bringer schwarzer Schmerzen. Spitzner: *dolorum caussam et principium.*

v. 118—121. s. v. 101—103.

v. 122—126. *γλυφίδας*, Plural st. Singul. *γλυφίς* ist der Einschnitt oder Kerbe unten am Pfeile, welcher auf die Sehne passt, vergl. Od. 21, 419. Beim Abschiessen hielt man den Bogen vor die Brust mit der linken Hand, fasste mit der rechten die Sehne nebst dem darauf liegenden Pfeile und zog sie mit solcher Kraft zurück, dass die Sehne die Brust des Schützen und die Spitze des Pfeils (*σίδηρον*) den Bogen berührte. — *νεῦρα βόεια*, die Sehne bestand aus einem ledernen Riemen. — *ἐπειδὴ κυκλοτερὲς μ. τ. ἔτεινεν*, vergl. Virg. Aen. XI, 860. 861. *Et duxit longe, donec curvata coirent Inter se capita etc.* Der Bogen ward so stark zusammengezogen, dass er

ὀξυβελὴς καθ' ὅμιλον ἐπιπτέσθαι μενεαίνων.
Οὐδὲ σέθεν, Μενέλαε, θεοὶ μάκαρες λελάθοντο
ἀθάνατοι, πρώτη δὲ Διὸς θυγάτηρ ἀγελείη,
ἥ τοι πρόσθε στᾶσα βέλος ἐχεπευκὲς ἄμυνεν.
ἡ δὲ τόσον μὲν ἔεργεν ἀπὸ χροός, ὡς ὅτε μήτηρ
παιδὸς ἐέργῃ μυῖαν, ὅθ' ἡδέϊ λέξεται ὕπνῳ.
αὐτὴ δ' αὖτ' ἴθυνεν, ὅθι ζωστῆρος ὀχῆες
χρύσειοι σύνεχον, καὶ διπλόος ἤντετο θώρηξ·
ἐν δ' ἔπεσε ζωστῆρι ἀρηρότι πικρὸς ὀϊστός·
διὰ μὲν ἂρ ζωστῆρος ἐλήλατο δαιδαλέοιο,

---

völlig einen Kreis bildete. — *λίγξε* — *ἴαχεν.* Diesen Vers führt Quinctilian (1, 15.) an, wobei er den Mangel der Onomatopoiïen bei den Römern bedauert. *λίζειν* und *ἰάχειν* sind Tonwörter; jenes bedeutet klirren, dieses h. l. schwirren von der Sehne. Letzteres wird nicht nur von dem Getöne vieler lebloser Dinge, sondern auch vom Kampfgeschrei der Krieger gebraucht, s. 5, 343. — *μενεαίνων ἐπιπτέσθαι*, *cupiens involare.* Solcher Ausdrücke, welche leblose Dinge wie beseelte Wesen darstellen, bedient sich der Dichter auch von der Lanze, s. 21, 168. 11, 573., und von Schiffen, Od. 5, 176. *ἐπιπτέσθαι*, ep. synkop. Aor., s. *πέτομαι*, K. Gr. §. 223. 11.

v. 127—131. *οὐδὲ σέθεν, Μενέλαε.* Die Anrede (Apostrophe) giebt der Erzählung eine gewisse Wichtigkeit und Feierlichkeit. Aehnliche Stellen sind v. 146. 16, 693. Od. 17, 272. — *Διὸς θυγάτηρ*, d. i. Athene. — *ἀγελείη*, die Beutegeberinn, von *ἄγειν* u. *λεία.* Auf Beute kam es den alten Kriegern vorzüglich an, s. 5, 765. — *πρόσθε στᾶσα*, s. v. 54. — *τόσον*, eben so, gerade so. Sehr oft ist *τόσον* bloss so viel als *αὔτως*, wie unser hingeworfenes so, st. *ὀλίγον, μόνον.* — *χροός*, i. q. *σώματος.* — *ὡς ὅτε μ. ἐέργῃ.* Den Conjunctiv hat Spitzner aus d. Cod. Venet. aufgenommen, wie auch Th. §. 322. 6. verlangt, s. 2, 147. — *ὅθ' λέξεται*, st. *λέξηται*, s. Th. 322. 6. *λέγεσθαι*, „sich niederlegen, also *λέξασθαι*, im Schlafe liegen." *W.*

v. 132. 133. *ἴθυνεν, ὅθι*, d. i. dahin, wo. — *ζωστῆρος ὀχῆες*, die Spangen des Gürtels. Der Panzer bedeckte nur den obern Theil des Körpers vom Halse bis an den Nabel. An den Panzer war zur Beschützung des Unterleibs das *ζῶμα*, ein breiter Gurt oder Schurz von Erz, gefügt. Da, wo nun dieser Gurt mit dem Panzer zusammenhängt, ist das Erz oder der Panzer doppelt (*διπλοῦς θώρηξ*). Weil nun dieser Gurt gleichsam ein Theil des Panzers ist, so gebraucht Hom. auch *ζῶμα* st. *θώρηξ*, s. v. 136. 186. (vergl. Apollon. Lex. in *ζωστήρ*). Unter diesem *ζῶμα* trug man eine breite, wollene Binde (*μίτρη*), welche zum Schutze auch noch mit Metallplatten belegt war. Ueber dem *ζῶμα* lag noch ein breiter durch Spangen zusammengehaltener Gürtel (*ζωστήρ*), vergl. Heyne. Eustath. nimmt unrichtig *ζῶμα* gleichbedeutend mit *ζωστήρ*, und das Schol. br. erklärt dagegen *ζῶμα* durch *ὁ ζωστὸς χιτών* (das gegürtete Unterkleid der Krieger). — *σύνεχον*, nach Köppen active: *constringebant*, sc. *τὸν ζωστῆρα.* Besser mit Wolf als Neutrum: da, wo sie zusammengingen. — *διπλόος ἤντετο θώρηξ*, d. i. wo der Panzer mit dem Gurte zusammentraf.

v. 134—139. *ἀρηρότι*, sc. *σώματι*, dem dicht anliegenden, s. 15, 530., vergl. Virg. Aen. XII, 273. *Teritur qua sutilis alvo Balteus et laterum iuncturas fibula mordet.* — *ἐλήλατο* (v. *ἐλαύνω*), wurde hinein-

καὶ διὰ θώρηκος πολυδαιδάλου ἠρήρειστο,
μίτρης θ', ἣν ἐφόρει ἔρυμα χροός, ἕρκος ἀκόντων,
ἣ οἱ πλεῖστον ἔρυτο, διαπρὸ δὲ εἴσατο καὶ τῆς.
ἀκρότατον δ' ἄρ' ὀϊστὸς ἐπέγραψε χρόα φωτός·
αὐτίκα δ' ἔῤῥεεν αἷμα κελαινεφὲς ἐξ ὠτειλῆς.
Ὡς δ' ὅτε τίς τ' ἐλέφαντα γυνὴ φοίνικι μιήνῃ
Μῃονὶς ἠὲ Κάειρα παρήϊον ἔμμεναι ἵππων·
κεῖται δ' ἐν θαλάμῳ, πολέες τέ μιν ἠρήσαντο
ἱππῆες φορέειν· βασιλῆϊ δὲ κεῖται ἄγαλμα,
ἀμφότερον, κόσμος θ' ἵππῳ, ἐλατῆρί τε κῦδος·
τοῖοί τοι, Μενέλαε, μιάνθην αἵματι μηροὶ
εὐφυέες κνῆμαί τ' ἠδὲ σφυρὰ κάλ' ὑπένερθεν.

v. 148—219. ***Der treffliche Arzt Machaon kommt auf Agamemnon's Verlangen und verbindet den Verwundeten.***

Ῥίγησεν δ' ἄρ' ἔπειτα ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων,
ὡς εἶδεν μέλαν αἷμα καταῤῥέον ἐξ ὠτειλῆς·
ῥίγησεν δὲ καὶ αὐτὸς Ἀρηΐφιλος Μενέλαος.
ὡς δὲ ἴδεν νεῦρόν τε καὶ ὄγκους ἐκτὸς ἐόντας,
ἄψοῤῥόν οἱ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀγέρθη.
τοῖς δὲ βαρυστενάχων μετέφη κρείων Ἀγαμέμνων,

---

getrieben durch die Gewalt des Schusses. — *ἠρήρειστο*, s. 3, 358. Der Gürtel musste also zugleich einen Theil des Panzers mit fassen. — *ἔρυμα χροός*, d. i. *σώματος*, v. 130. — *ἕρκος ἀκόντων*, die Schutzwehr gegen die Speere, s. 1, 284. — *διαπρὸ* — *εἴσατο* (v. *εἶμι*) = *διῆλθε*. — *ἐπέγραψε*, ritzte. Die ursprüngliche Bedeutung von *γρά φειν*, s. 13, 553.

v. 141—144. Ein schönes Gleichniss, hergenommen von der damaligen Art, Elfenbein mit Purpur zu malen, was ganz historisch ist. *W*. — *ὡς ὅτε* — *μιήνῃ*, s. 2, 147. *μιαίνειν*, eigtl. beflecken, dann überhpt.: färben, vergl. Virg. Aen. XII, 67. — *φοίνικι*. Die Purpurfarbe war damals schon allgemein bekannt, s. 6, 219. *Μῃονίς*, d. i. eine Lydierinn, s. 2, 861. — *Κάειρα*, gleichsam von *Κάηρ*, zsgez. *Κάρ*. — *παρήϊον*, vstdn. *ἄγαλμα*, ein Backenschmuck, Kopfschmuck von Elfenbein am Zaume. Eine ähnliche Art Putz sind die Schlangenköpfe am Geschirre der Husarenpferde. *K*. — *ἄγαλμα*, das, was das Herz erfreut, ein Kunstgebild.

v. 146. *Μενέλαε*, s. 127. — *μιάνθην*, nach Eustath. st. *μίανθεν*, = *μιάνθησαν*, womit Th. §. 215. 44. übereinstimmt. Buttm. unter *μιαίνω* p. 293. hält es für einen Uebergang in die Conj. ohne Bindevocal und lässt es aus *μιάνσθην* als 3. Dual. entstehen, s. R. p. 317. K. Gr. §. 227. B. — *τ' ἠδέ*, diese gewöhnl. Lesart hat auch die neueste Wolf. Ausgabe v. Hermann, wofür Spitzner in den Nachträgen *τε ἰδέ* vorzieht.

v. 151—153. *νεῦρον*, das Band oder die Sehne, womit die eiserne Pfeilspitze an den Schaft befestigt war. — *ὄγκους*, die Widerhaken an dem Pfeile. Diese waren nicht in das Fleisch eingedrungen, und daher die Wunde nicht tief. — *ἄψοῤῥόν οἱ* — *ἀγέρθη*. *ἀγείρειν θυμόν* ist *colligere animum* und wird von dem gesagt, der sich von einer Ohnmacht oder grossem Schrecken erholt, s. 22, 475. — *τοῖς δέ*, d. i. unter den Helden, die um Menelaos standen, s. v. 156. 211. s. 1, 58.

χειρὸς ἔχων Μενέλαον· ἐπεστενάχοντο δ' ἑταῖροι·
Φίλε κασίγνητε, θάνατόν νύ τοι ὅρκι' ἔταμνον,
οἶον προστήσας πρὸ Ἀχαιῶν Τρωσὶ μάχεσθαι.
ὥς σ' ἔβαλον Τρῶες, κατὰ δ' ὅρκια πιστὰ πάτησαν.
οὐ μέν πως ἅλιον πέλει ὅρκιον, αἷμά τε ἀρνῶν,
σπονδαί τ' ἄκρητοι καὶ δεξιαί, ᾗς ἐπέπιθμεν.
εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν,
ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ· σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν,
σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι, γυναιξί τε καὶ τεκέεσσιν.
εὖ γὰρ ἐγὼ τόδε οἶδα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν.
ἔσσεται ἦμαρ, ὅτ' ἄν ποτ' ὀλώλῃ Ἴλιος ἱρή,
καὶ Πρίαμος καὶ λαὸς ἐϋμμελίω Πριάμοιο,
Ζεὺς δέ σφι Κρονίδης ὑψίζυγος, αἰθέρι ναίων,
αὐτὸς ἐπισσείῃσιν ἐρεμνὴν αἰγίδα πᾶσιν
τῆσδ' ἀπάτης κοτέων· τὰ μὲν ἔσσεται οὐκ ἀτέλεστα.
ἀλλά μοι αἰνὸν ἄχος σέθεν ἔσσεται, ὦ Μενέλαε,
αἴ κε θάνῃς, καὶ μοῖραν ἀναπλήσῃς βιότοιο·
καί κεν ἐλέγχιστος πολυδίψιον Ἄργος ἱκοίμην.
αὐτίκα γὰρ μνήσονται Ἀχαιοὶ πατρίδος αἴης·
κὰδ δέ κεν εὐχωλὴν Πριάμῳ καὶ Τρωσὶ λίποιμεν

---

v. 155—157. *φίλε*, mit *ῑ*, wegen der Arsis, s. 3, 357. — *θάνατον*, dir zum Tode, epexegetischer Accusat., s. 3, 50. — *οἶον*, d. i. *μόνον*. — *ὡς*, da so, weil eben, *quandoquidem*, s. 1, 276. 10, 116. — *κατὰ — πάτησαν*, wie wir auch sagen: mit Füssen treten, d. i. verachten; *κατά* ist auch hier Adv., s. 1, 40.

v. 159. s. 2, 341.

v. 160—163. *εἴπερ*, s. 1, 81., d. i. vollzieht er die Rache auch nicht auf frischer That. — *σὺν μεγάλῳ*, vstdn. *κακῷ*, wie im Latein. *cum magno tuo malo* (Schol. sc. *τόκῳ*, mit grossen Kosten, d. i. schwer. Passow). — *ἀπέτισαν*. Köppen erklärt den Aorist als Bezeichnung der Wiederholung. Der Aorist steht hier vielmehr an der Stelle des Futurs, indem der Sprechende zukünftige Dinge, die ihm unzweifelhaft scheinen, als schon geschehen darstellt: „dann haben sie es schwer gebüsst, s. Th. §. 291. 3. a. R. §. 116. Anm. 8. K. Gr. §. 256. 4. *γ*. „Dies ist ein alter, moralischer Satz, dass die Strafe, wie es die Dichter vorstellen, hinterher hinkt, vergl. Horat. Od. 4, 5, 24." *W.*

v. 164. vergl. Virg. Aen. II, 324. *venit summa dies et ineluctabile Fatum.*

v. 166—168. *ὑψίζυγος*, der hoch seinen Sitz hat, hochthronend, eigtl. der hoch auf der Ruderbank sitzt, vergl. Euripid. Phoen. 74. — *ἐπισσείῃσιν* hängt noch von *ὅταν* ab. *αἰγίδα*, s. 1, 202. 2, 448. Wenn Zeus gegen sie alle die grauenvolle Aegis schüttelt, d. i. wenn er selbst in die Schlacht kommt. — *τῆς ἀπάτης*, Genit. causat.

v. 169—171. *ἄχος σέθεν*, um dich. — *αἴ κε* = *ἐάν*, s. 1, 90. *μοῖραν βιότοιο*, das Maass des Lebens, welches vom Schicksal bestimmt ist. — *ἐλέγχιστος*, s. 3, 284. — *πολυδίψιον*, *ἅπ. εἰρ.*, das sehr durstige, wasserarme Argos. Es bezieht sich dieses Beiwort auf die Sage, dass Poseidon dieser Gegend einmal alles Wasser genommen, vergl. Apollod. 2, 1. — *ἱκοίμην*. Ueber Optat. im Nachsatz s. R. §. 121. II. K. Gr. §. 339. II. b.

Ἀργείην Ἑλένην· σέο δ' ὀστέα πύσει ἄρουρα,
κειμένου ἐν Τροίῃ ἀτελευτήτῳ ἐπὶ ἔργῳ.
καί κέ τις ὧδ' ἐρέει Τρώων ὑπερηνορεόντων
τύμβῳ ἐπιθρώσκων Μενελάου κυδαλίμοιο·
αἴθ' οὕτως ἐπὶ πᾶσι χόλον τελέσει' Ἀγαμέμνων,
ὡς καὶ νῦν ἅλιον στρατὸν ἤγαγεν ἐνθάδ' Ἀχαιῶν.
καὶ δὴ ἔβη οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
σὺν κεινῇσιν νηυσί, λιπὼν ἀγαθὸν Μενέλαον.
ὥς ποτέ τις ἐρέει· τότε μοι χάνοι εὐρεῖα χθών.
Τὸν δ' ἐπιθαρσύνων προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
θάρσει, μηδέ τί πω δειδίσσεο λαὸν Ἀχαιῶν.
οὐκ ἐν καιρίῳ ὀξὺ πάγη βέλος, ἀλλὰ πάροιθεν
εἰρύσατο ζωστήρ τε παναίολος, ἠδ' ὑπένερθεν
ζῶμά τε καὶ μίτρη, τὴν χαλκῆες κάμον ἄνδρες.
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη κρείων Ἀγαμέμνων·
αἲ γὰρ δὴ οὕτως εἴη, φίλος ὦ Μενέλαε.
ἕλκος δ' ἰητὴρ ἐπιμάσσεται, ἠδ' ἐπιθήσει
φάρμαχ', ἅ κεν παύσῃσι μελαινάων ὀδυνάων.
Ἦ, καὶ Ταλθύβιον, θεῖον κήρυκα, προσηύδα·
Ταλθύβι', ὅττι τάχιστα Μαχάονα δεῦρο κάλεσσον,
φῶτ', Ἀσκληπιοῦ υἱόν, ἀμύμονος ἰητῆρος,
ὄφρα ἴδῃ Μενέλαον Ἀρήϊον ἀρχὸν Ἀχαιῶν,
ὅν τις ὀϊστεύσας ἔβαλεν τόξων εὖ εἰδὼς
Τρώων ἢ Λυκίων· τῷ μὲν κλέος, ἄμμι δὲ πένθος.

---

v. 173. vergl. 2, 160. 176.

v. 174—177. *πύσει*, *putrefaciet*, v. *πύθειν*, durch Fäulniss auflösen. — *καί κε — ἐρέει*, s. 1, 175. — *ἐπιθρώσκων*, aus Verachtung auf das Grab springend.

v. 178—182. *αἴθ' οὕτως*, s. 2, 371. „O dass doch in allen Fällen Agamemnon's Zorn einen solchen Ausgang hätte!" *K.* — *σὺν κεινῇσιν* (st. *κενῇσιν*) *νηυσί*, mit leeren Schiffen, näml. ohne Helena und ihre Güter. — *τότε — χθών*. Wenn ich so etwas denken muss, dann möchte mich lieber die Erde verschlingen, wie Virg. Aen. IV, 24. *Sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat.* — *εὐρεῖα*, st. des Adverbiums, vergl. Od. 2, 257.

v. 184—187. *δειδίσσεο*, h. l. transit. erschrecke, vergl. 2, 190. — *ἐν καιρίῳ*, *in loco letali.* *τὸ καίριον* ist die gefährliche Stelle, wo die Wunden tödtlich sind, s. 8, 84. — *ζωστήρ*, vergl. v. 132. *παναίολος*, nach Buttm. Lexil. 2, p. 76. sehr beweglich; denn der Gürtel um den Leib ist gegliedert und beweglich. Andere: sehr bunt. — *ζῶμα*, s. v. 132.

v. 189—191. *αἲ γὰρ — εἴη*, *utinam sit*, s. 2, 371. — *φάρμαχ'*, *φάρμακα*, alle Arten von Heilmitteln, besonders Arzneikräuter. — *ἅ κεν παύσῃσι μ. ὀδυνάων*, scil. *σέ*, Relativsatz st. Absichtssatz, s. 3, 287., vergl. 15, 15. *ἔπαυσεν Ἕκτορα μάχης*.

v. 192—197. *κήρυκα*, s. 1, 334. — *Μαχάονα*, s. 2, 732. — *φῶτ'*, dieses Wort findet man hier seltsam, und man sagt, es sei überflüssig. Dies ist aber nicht der Fall; denn *φώς* ist nicht schlechthin so viel als *ἄνθρωπος*, sondern ein edleres Wort, ein vorscheinender Mann, ähnlich wie v. 200. *ἥρωα*, vergl. Il. 21, 546. — *Ἀσκληπιοῦ* —

Ὣς ἔφατ᾽· οὐδ᾽ ἄρα οἱ κῆρυξ ἀπίθησεν ἀκούσας·
βῆ δ᾽ ἰέναι κατὰ λαὸν Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων
παπταίνων ἥρωα Μαχάονα· τὸν δ᾽ ἐνόησεν
ἑσταότ᾽· ἀμφὶ δέ μιν κρατεραὶ στίχες ἀσπιστάων
λαῶν, οἵ οἱ ἕποντο Τρίκης ἐξ ἱπποβότοιο.
ἀγχοῦ δ᾽ ἱστάμενος ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Ὄρσ᾽, Ἀσκληπιάδη, καλέει κρείων Ἀγαμέμνων,
ὄφρα ἴδῃ Μενέλαον Ἀρήϊον ἀρχὸν Ἀχαιῶν,
ὅν τις ὀϊστεύσας ἔβαλεν τόξων εὖ εἰδὼς
Τρώων ἢ Λυκίων· τῷ μὲν κλέος, ἄμμι δὲ πένθος.
Ὣς φάτο· τῷ δ᾽ ἄρα θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὄρινεν·
βὰν δ᾽ ἰέναι καθ᾽ ὅμιλον ἀνὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν.
ἀλλ᾽ ὅτε δή ῥ᾽ ἵκανον, ὅθι ξανθὸς Μενέλαος
βλήμενος ἦν — περὶ δ᾽ αὐτὸν ἀγηγέραθ᾽ ὅσσοι ἄριστοι
κυκλόσ᾽, ὁ δ᾽ ἐν μέσσοισι παρίστατο ἰσόθεος φώς —
αὐτίκα δ᾽ ἐκ ζωστῆρος ἀρηρότος ἕλκεν ὀϊστόν·
τοῦ δ᾽ ἐξελκομένοιο πάλιν ἄγεν ὀξέες ὄγκοι.
λῦσε δέ οἱ ζωστῆρα παναίολον, ἠδ᾽ ὑπένερθεν
ζῶμά τε καὶ μίτρην, τὴν χαλκῆες κάμον ἄνδρες.
αὐτὰρ ἐπεὶ ἴδεν ἕλκος, ὅθ᾽ ἔμπεσε πικρὸς ὀϊστός,
αἷμ᾽ ἐκμυζήσας ἐπ᾽ ἄρ᾽ ἤπια φάρμακα εἰδὼς
πάσσε, τά οἵ ποτε πατρὶ φίλα φρονέων πόρε Χείρων.

ἰητῆρος, s. 2, 731. — *τῷ — πένθος*, epexeget. Accusativ, s. 3, 50. und R. §. 101. 3. d.

v. 199—202. *βῆ δ᾽ ἰέναι*, s. 2, 183. — *Τρίκης ἐξ*, s. 2, 729. „Dieses Wort kann der Sänger nach Bedürfniss der Quantität mit einem oder zwei *κ* gebrauchen, wie z. B. *Ἀχιλλεύς* u. *Ἀχιλεύς*.“ *W*.

v. 204. *Ὄρσ᾽*, d. i. *ὄρσο*, ep. Imper. *surge*, s. 3, 250.

v. 205—208. Ueber diese Wiederholung s. 1, 372.

v. 209—212. *βάν*, d. i. *ἔβησαν*, näml. Machaon mit dem Herolde. — *ἦν* gehört nicht zu *βλήμενος* (verwundet, s. v. 115.), sondern: wo sich befand. *W*. — *ἀγηγέραθ᾽* (Plusquamp. P. v. *ἀγείρω*), *congregati erant*, vergl. Virg. Aen. X, 837. *Stant lecti circum iuvenes: ipse aeger.*

v. 214. *τοῦ — ὄγκοι*. Das Schol. Vill. führt h. l. eine doppelte Interpunction an, so dass *πάλιν* entweder zu *ἑλκομένοιο*, oder zu *ἄγεν* gehört. Die erstere Interpunction verdient den Vorzug: *τοῦ δέ*, d. i. *ὀϊστοῦ*, als der Pfeil herausgezogen wurde, brachen die Widerhaken ab; denn *ἄγεν* steht poet. st. *ἐάγησαν* (Schol. *ἐκλάσθησαν*, *συνεθλάσθησαν*), v. *ἄγνυμι*, s. Th. §. 234. 4. Voss, Wolf, Heyne u. A. ziehen *πάλιν* zu *ἄγεν* und übersetzen: sie bogen sich rückwärts. Die Bedeutung biegen von *ἄγνυμι* ist unerweislich (denn *ἄγνυσθαι* im Herodot. 1, 185. vom Flusse, bei Passow, ist ein metaphor. Gebrauch) und *ἄγεν* als Aor. 2. Pass. von *ἄγω* (wie Heyne will) ist ganz ungriechisch.

v. 215. 216. s. v. 132 flg.

v. 218. 219. *ἐκμυζήσας*, von *ἐκμυζᾶν*, aussaugen. Dies war bei allen Völkern in rohen Zeiten eine Gewohnheit. — *οἱ — πατρί*, st. *τῷ αὐτοῦ πατρί*, s. 1, 104. — *Χείρων*, Cheiron, S. des Kronos und der Nymphe Philyra, wird der gerechteste der Kentauren genannt. In der Heilkunde unterrichtete er auch den Achilleus, s. 11, 832.

v. 220 – 249. Die Troer rücken unterdessen zum Kampfe heran. Agamemnon eilt durch die Reihen der Achäer bald lobend, bald tadelnd.

Ὄφρα τοὶ ἀμφεπένοντο βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον,
τόφρα δ' ἐπὶ Τρώων στίχες ἤλυθον ἀσπιστάων·
οἱ δ' αὖτις κατὰ τεύχε' ἔδυν, μνήσαντο δὲ χάρμης.
Ἔνθ' οὐκ ἂν βρίζοντα ἴδοις Ἀγαμέμνονα δῖον,
οὐδὲ καταπτώσσοντ', οὐδ' οὐκ ἐθέλοντα μάχεσθαι,
ἀλλὰ μάλα σπεύδοντα μάχην ἐς κυδιάνειραν.
ἵππους μὲν γὰρ ἔασε καὶ ἅρματα ποικίλα χαλκῷ·
καὶ τοὺς μὲν θεράπων ἀπάνευθ' ἔχε φυσιόωντας
Εὐρυμέδων, υἱὸς Πτολεμαίου Πειραΐδαο·
τῷ μάλα πόλλ' ἐπέτελλε παρισχέμεν, ὁππότε κέν μιν
γυῖα λάβῃ κάματος πολέας διὰ κοιρανέοντα·
αὐτὰρ ὁ πεζὸς ἐὼν ἐπεπωλεῖτο στίχας ἀνδρῶν·
καί ῥ' οὓς μὲν σπεύδοντας ἴδοι Δαναῶν ταχυπώλων,
τοὺς μάλα θαρσύνεσκε παριστάμενος ἐπέεσσιν·
Ἀργεῖοι, μήπω τι μεθίετε θούριδος ἀλκῆς·
οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι πατὴρ Ζεὺς ἔσσετ' ἀρωγός·
ἀλλ' οἵπερ πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσαντο,
τῶν ἤτοι αὐτῶν τέρενα χρόα γῦπες ἔδονται·

---

v. 222. *οἱ δέ*, die Achäer; *κατὰ — ἔδυν*, *induerunt;* sie hatten nämlich die Waffen während des Zweikampfes abgelegt.

v. 223 — 228. *ἔνθ' οὐκ ἂν — ἴδοις*, *non videres.* Solche Anreden bei Griechen und Römern drücken wir durch m a n aus. *W.*, vergl. 5, 85. 15, 697. — *βρίζοντα*, schläfrig, verdrossen, s. Od. 9, 151. — *κυδιάνειραν*, s. 1, 490. — *ἀπάνευθ'*, fern, getrennt von Agamemnon. — *φυσιόωντας*, schnaubend, weil sie stehen bleiben müssen. *W.* — *Πειραΐδαο*, von *Πείραιος*: E u r y m e d o n war des Ptolemäos Sohn und der Enkel des Peiraios. Ein gleichnamiger Diener des Nestor kommt vor 8, 114. 11, 613.

v. 229. 230. *παρισχέμεν*, sc. *τὰ ἅρματα*, „in der Nähe halten." *W.* — *ὁππότε κέν — λάβῃ*, Thiersch (Gr. §. 321. 8.) u. Hermann (Op. I, p. 288.) finden hier den Conjunctiv unrichtig, weil es als oratio obliqua abhängig ist von *ἐπέτελλε*, und man müsse aus zwei Handschriften *λάβοι* dafür aufnehmen: wenn ihn die Ermattung ergreifen würde. Spitzner vertheidigt den Conjunctiv, weil er in den besten Cdd. ist und sich sonst *ὁππότε κεν* nie mit Optativ im Hom. findet, vergl. R. §. 123. b. 5. K. Gr. §. 345. 4.

v. 231. 232. *ἐπεπωλεῖτο*. Nun folgt die *ἐπιπώλησις* des Agamemnon, indem er die Reihen der Männer durchwandelt. — *οὓς — ἴδοι*, s. 2, 187.

v. 234 — 237. *μήπω*, sonst *μήπως*, ja nicht. — *θούριδος*, von *θοῦρις*, Fem. zu *θοῦρος* (v. *θόρω*), stürmend, heftig, gewaltig, immer bei *ἀλκή*. *μεθιέναι*, h. l. i n t r a n s. nachlassen, ablassen, s. 12, 409. — *ἐπὶ ψευδέσσι.* So Wolf und Spitzner nach Aristarchos st. der Vulgate *ψεύδεσσι.* Jenes ist der Dativ. Mascul. von *ψευδής*, d. i. *ψευστής*, der Lügner. Der Sinn ist also: er wird die Lügner nicht beschützen. Auch passt *ἀρωγός* oder *ἐπαρωγὸς εἶναί τινι* besser zum Concretum; die Vulgate *ψεύδεσσι* von *ψεῦδος*, die Lüge, befolgt Voss: „denn nicht wird dem Betruge mit Hülfe erscheinen Kronion." — *οἵπερ*

ἡμεῖς αὖτ' ἀλόχους τε φίλας καὶ νήπια τέκνα
ἄξομεν ἐν νήεσσιν, ἐπὴν πτολίεθρον ἕλωμεν.
Οὕστινας αὖ μεθιέντας ἴδοι στυγεροῦ πολέμοιο,
τοὺς μάλα νεικείεσκε χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν·
Ἀργεῖοι ἰόμωροι, ἐλεγχέες, οὔ νυ σέβεσθε;
τίφθ' οὕτως ἕστητε τεθηπότες, ἠΰτε νεβροί;
αἵτ' ἐπεὶ οὖν ἔκαμον πολέος πεδίοιο θέουσαι,
ἑστᾶσ', οὐδ' ἄρα τίς σφι μετὰ φρεσὶ γίγνεται ἀλκή·
ὣς ὑμεῖς ἕστητε τεθηπότες, οὐδὲ μάχεσθε.
ἦ μένετε Τρῶας σχεδὸν ἐλθέμεν, ἔνθα τε νῆες
εἰρύατ' εὔπρυμνοι πολιῆς ἐπὶ θινὶ θαλάσσης,
ὄφρα ἴδητ', αἴ κ' ὔμμιν ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων;

v. 250—421. *Den Idomeneus, die Ajas und den Nestor, welche zum Kampfe gerüstet sind, lobt Agamemnon; aber den Odysseus, Menestheus und Diomedes, die noch unthätig da stehen, redet er mit tadelnden Worten an.*

Ὣς ὅγε κοιρανέων ἐπεπωλεῖτο στίχας ἀνδρῶν·
ἦλθε δ' ἐπὶ Κρήτεσσι κιὼν ἀνὰ οὐλαμὸν ἀνδρῶν.
οἱ δ' ἀμφ' Ἰδομενῆα δαΐφρονα θωρήσσοντο·
Ἰδομενεὺς μὲν ἐνὶ προμάχοις, συῒ εἴκελος ἀλκήν,
Μηριόνης δ' ἄρα οἱ πυμάτας ὤτρυνε φάλαγγας.

— *δηλήσαντο*, s. v. 67. 72. — *τῶν χρόα γῦπες ἔδονται*, alte Sprache st. sie werden in der Schlacht fallen, s. 1, 5. — v. 240. s. 2, 198.

v. 242—244. *ἰόμωροι*, ihr Pfeilkämpfer, V.: Pfeilkühne (Schol. *περὶ ἰοὺς μεμωρημένοι*), nach den meisten Erklärern von *ἰός*, Pfeil, und *μῶρος*, ein Wort von ungewisser Bedeutung, wahrscheinl. verwandt mit *μόρος*, *μοῖρα*. Es bezeichnet, dass jemand an einer Sache Theil hat, oder damit vertraut ist (vergl. *ἐγχεσίμωρος* 2, 692.). Köppen nimmt es als ein ehrendes Beiwort; wahrscheinlicher liegt darin ein Tadel (s. v. 241.): ihr, die ihr nur gegen den Feind in der Ferne mit Pfeilen streiten, aber ihn nicht mit Schwerdt und Lanze in der Nähe angreifen wollt, d. i. ihr seid keine *ἀγχέμαχοι*; denn der Kampf mit dem Bogen ist nach mehrern Stellen im Hom. nicht so rühmlich. Schneider und Riemer leiten es von *ἰά*, Stimme, ab: fertig mit der Stimme, Maulhelden, vergl. das Lexikon. — *οὔ νυ σέβεσθε*. „Schämt ihr euch nicht, euren Ruhm zu verlieren?“ *W.*, s. 5, 530. — *τίφθ'*, *τίπτε* — *ἕστητε*, st. *ἕστατε*, *ἑστήκατε*, eine homer. Abkürzung, s. B. §. 107. II, 7. (p. 224.) K. Gr. §. 224. 11. — *τεθηπότες*, betäubt, bestürzt, Schol. *ἐμβρόντητοι*, „wie wenn jem. vom Blitz getroffen oder sonst auf eine Art den Gebrauch seiner Sinne verliert: angedonnert.“ *W.* — *νεβροί*, Hirschkälber, im Alterthum das beständige Bild eines Zaghaften, s. 21, 29. — *πολέος* (d. i. *εὐρέος*) *πεδίοιο*, s. 2, 801.

v. 247—249. *ἦ μένετε*. *Μένειν* wird mit dem Accus. u. Infinit. construirt. Sinn: wollt ihr die Trojaner bis ins Lager dringen lassen und dann erwarten, ob euch ein Gott schützen werde? *K.* — *εἰρύατ'*, d. i. *εἴρυντο* (v. *ἐρύω*), s. 1, 239. — *αἴ κε*, ob, s. 1, 66. — *ὑπερέχειν χεῖρά τινι*, die Hände über jem. halten, ein gewöhnl. Ausdruck st. jemdn. schützen, s. 5, 433.

v. 251—256. *Κρήτεσσι*, s. 2, 645. — *ἀνὰ οὐλαμόν*, durch die Schaar, s. v. 273. *οὐλαμός*, Hesych. *τάξις στρατιωτική*. — *Ἰδομενῆα*, s. 1, 145. — *Ἰδομενεύς*, sc. *ἐθωρήσσετο*. — *συῒ εἴκελος*, s. 13, 471. So

τοὺς δὲ ἰδὼν γήθησεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων,
αὐτίκα δ' Ἰδομενῆα προςηύδα μειλιχίοισιν·
Ἰδομενεῦ, περὶ μέν σε τίω Δαναῶν ταχυπώλων
ἠμὲν ἐνὶ πτολέμῳ, ἠδ' ἀλλοίῳ ἐπὶ ἔργῳ,
ἠδ' ἐν δαίθ', ὅτε πέρ τε γερούσιον αἴθοπα οἶνον
Ἀργείων οἱ ἄριστοι ἐνὶ κρητῆρσι κέρωνται.
εἴπερ γάρ τ' ἄλλοι γε καρηκομόωντες Ἀχαιοὶ
δαιτρὸν πίνωσιν, σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ
ἕστηχ', ὥςπερ ἐμοί, πιέειν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι.
ἀλλ' ὄρσευ πόλεμόνδ' οἷος πάρος εὔχεαι εἶναι.
Τὸν δ' αὖτ' Ἰδομενεύς, Κρητῶν ἀγός, ἀντίον ηὔδα·
Ἀτρείδη, μάλα μέν τοι ἐγὼν ἐρίηρος ἑταῖρος
ἔσσομαι, ὡς τὸ πρῶτον ὑπέστην καὶ κατένευσα·
ἀλλ' ἄλλους ὄτρυνε καρηκομόωντας Ἀχαιούς,
ὄφρα τάχιστα μαχώμεθ'· ἐπεὶ σύν γ' ὅρκι' ἔχευαν
Τρῶες· τοῖσιν δ' αὖ θάνατος καὶ κήδε' ὀπίσσω
ἔσσετ', ἐπεὶ πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσαντο.
Ὣς ἔφατ'· Ἀτρείδης δὲ παρῴχετο γηθόσυνος κῆρ.
ἦλθε δ' ἐπ' Αἰάντεσσι κιὼν ἀνὰ οὐλαμὸν ἀνδρῶν·
τὼ δὲ κορυσσέσθην, ἅμα δὲ νέφος εἵπετο πεζῶν.
ὡς δ' ὅτ' ἀπὸ σκοπιῆς εἶδεν νέφος αἰπόλος ἀνὴρ
ἐρχόμενον κατὰ πόντον ὑπὸ Ζεφύροιο ἰωῆς·

---

vergleicht er auch den Ajas mit einem Eber 17, 281. — *Μηριόνης*, der Wagenlenker des Idomeneus, s. 2, 651. — *πυμάτας ὤτρ. φάλαγγας*, er entflammte die hintern Schaaren, d. i. er war *οὐραγός*, Xen. Cyrop. 3, 3, 40. *K.* — *μειλιχίοισιν*, sc. *ἐπέεσσιν*, s. 1, 539.

v. 258—260. *περὶ — Δαναῶν*, vor den Danaern. *περί* hängt mit d. folgend. Genit. zusammen und ist daher richtiger als *πέρι*, wie Wolf accentuirt. — *ἠδ' ἐν δαίθ'*, d. i. *δαιτί*. Ausgezeichnete Männer wurden beim Mahle durch eine grössere Portion von Fleisch und Wein geehrt, s. 12, 311.; denn in der Regel erhielten alle Theilnehmer gleiche Portionen (*δαὶς ἐΐση*). — *ὅτε περ*, mit Conjunct. poet. = *ὅταν*, s. 1, 519. — *γερούσιον οἶνον*, nicht alten Wein, sondern Ehrenwein für die Geronten, s. Od. 13, 6—8.

v. 261—264. *εἴπερ*, s. 1, 81. — *δαιτρόν*, substant. die zugetheilte Portion Fleisch oder Wein; *ὁ δαιτρός* ist der Sklave, welcher das Fleisch in Portionen zerlegt, Od. 17, 331. — *ὅτε — ἀνώγοι*, s. 1, 610. — *ὄρσευ*, ep. st. *ὄρσεο*.

v. 267—271. *ὑπέστην*, Schol. *ὑπεσχόμην*, s. 2, 286. — *σύν γ' ὅρκια ἔχευαν*, d. i. *συνέχευαν*. *Συγχεύειν*, *confundere*, vernichten, brechen; im eigentl. Sinne Il. 15, 364. von einem Knaben, der einen Sandberg bauet und ihn wieder umwirft (*ἂψ συνέχευε*). — *ἐπεὶ — δηλήσαντο*, s. v. 67.

v. 274—278. *νέφος πεζῶν*. Dieser metaphorische Ausdruck wird eigtl. von einer Menge Vögel gebraucht, die gleich einer schwarzen Wolke am Himmel hinziehen, s. 17, 755. *ψαρῶν νέφος*; dann von einer Schaar Krieger, die einer schwarzen Donnerwolke gleich stehen oder ziehen, s. 16, 66. *K.* — *ὡς δ' ὅτ'*, mit Indicat., s. 3, 33. — *νέφος — ἐρχ. κατὰ πόντον*. „Eine schwarze Wolke der Gattung, aus welcher durch die Menge der elektrischen Theile, die sie enthält, das furchtbare Phänomen, die Wasserhosen entstehen, und

τῷ δέ τ' ἄνευθεν ἐόντι μελάντερον, ἠΰτε πίσσα,
φαίνετ' ἰὸν κατὰ πόντον, ἄγει δέ τε λαίλαπα πολλήν·
ῥίγησέν τε ἰδών, ὑπό τε σπέος ἤλασε μῆλα·
τοῖαι ἅμ' Αἰάντεσσι Διοτρεφέων αἰζηῶν
δήϊον ἐς πόλεμον πυκιναὶ κίνυντο φάλαγγες
κυάνεαι, σάκεσίν τε καὶ ἔγχεσι πεφρικυῖαι.
καὶ τοὺς μὲν γήθησεν ἰδὼν κρείων Ἀγαμέμνων,
καί σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Αἴαντ', Ἀργείων ἡγήτορε χαλκοχιτώνων,
σφῶϊ μέν — οὐ γὰρ ἔοικ' ὀτρυνέμεν — οὔτι κελεύω·
αὐτὼ γὰρ μάλα λαὸν ἀνώγετον ἶφι μάχεσθαι.
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον,
τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο·
τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις Πριάμοιο ἄνακτος
χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσά τε περθομένη τε.
Ὣς εἰπὼν τοὺς μὲν λίπεν αὐτοῦ, βῆ δὲ μετ' ἄλλους·
ἔνθ' ὅγε Νέστορ' ἔτετμε, λιγὺν Πυλίων ἀγορητήν,
οὓς ἑτάρους στέλλοντα, καὶ ὀτρύνοντα μάχεσθαι,
ἀμφὶ μέγαν Πελάγοντα, Ἀλάστορά τε Χρομίον τε,
Αἵμονά τε κρείοντα, Βίαντά τε, ποιμένα λαῶν.

---

wenn sie über Länder ziehen, Orkane hervorbrechen. Diese sind besonders an den syrischen Küsten häufig.“ *K.*, vergl. Virg. Aen. XII, 451 ff. — *ὑπὸ Ζεφύροιο ἰωῆς.* Der Westwind ist bei Hom. ein heftiger Wind, s. 2, 147. — *μελάντερον ἠΰτε πίσσα.* Nach den Schol. steht h. l. der Comparativ st. des Positivs (schwarz wie Pech). Buttmann (in Lexil. 2, p. 229.) nimmt dagegen an, dass *ἠΰτε* st. *ἤ* stehe, und vergleicht es mit dem deutschen, in der Volkssprache üblichen Gebrauche des w i e (schwärzer wie Pech). Die richtige Erklärung giebt Spitzner und früher schon Damm, nach welcher *ἠΰτε* vergleichend und der Comparativ elliptisch steht („*magis nigram*, *quam revera est*“), was wir im Deutschen durch ein hinzugefügtes g a r, z i e m l i c h, ausdrücken, s. 1, 32. — *ἰόν*, v. *εἶμι.*

v. 279—282. *ῥίγησεν.* Der Dichter behandelt seine Gleichnisse, wie einzelne besondere Gemälde, s. 3, 33. — *φάλ. κυάνεαι*, die schwarzen Geschwader, s. v. 274. — *πεφρικυῖαι*, umstarrt, von *φρίσσειν*, welches eigtl. von Thieren gesagt wird, die mit den Borsten starren; dann von andern Gegenständen, an denen etwas emporsteht, und h. l. von den Kriegerschaaren, wie im Latein. *horrere hastis*, s. 13, 339.

v. 286. 287. *σφῶϊ — κελεύω.* Gewöhnlich zieht man *ὀτρυνέμεν* zu *κελεύω* und construirt: *σφῶϊ κελεύω ὀτρυνέμεν.* (So Voss: „Ihr dort braucht, zu erregen das Volk, nicht meines Gebotes“), was der folgende Vers 287. empfehlen könnte. Aber das ohne Regimen dastehende *ὀτρυνέμεν* ist theils zu hart, theils giebt auch die von Wolf angenommene Interpunction einen weit bessern Sinn. *κελεύειν τινά*, jem. aufmuntern, ohne Infinitiv, ist seltnere Construction und von dem Dichter des Metrums wegen gewählt, vergl. W. u. Buttm. Lexil. 1, p. 53. — *αὐτώ*, *sponte*, wie *ipse* im Latein.

v. 288. s. 2, 371. — v. 290. 291. s. 2, 373. 374.

v. 292—296. *τούς*, d. i die beiden Ajas und ihre Krieger. — *λιγὺν — ἀγορητήν*, s. 1, 248. — *οὕς*, *suos.* — *στέλλοντα*, Schol. *διατάσσοντα* (ordnen). Heyne bemerkt hier, dass der Dichter durch die

ἱππῆας μὲν πρῶτα σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν,
πεζοὺς δ' ἐξόπιθε στῆσεν πολέας τε καὶ ἐσθλούς,
ἕρκος ἔμεν πολέμοιο· κακοὺς δ' ἐς μέσσον ἔλασσεν,
ὄφρα καὶ οὐκ ἐθέλων τις ἀναγκαίῃ πολεμίζοι.
ἱππεῦσιν μὲν πρῶτ' ἐπετέλλετο· τοὺς γὰρ ἀνώγει
σφοὺς ἵππους ἐχέμεν, μηδὲ κλονέεσθαι ὁμίλῳ·
Μηδέ τις ἱπποσύνῃ τε καὶ ἠνορέηφι πεποιθώς,
οἶος πρόσθ' ἄλλων μεμάτω Τρώεσσι μάχεσθαι,
μηδ' ἀναχωρείτω· ἀλαπαδνότεροι γὰρ ἔσεσθε.
ὃς δέ κ' ἀνὴρ ἀπὸ ὧν ὀχέων ἕτερ' ἅρμαθ' ἵκηται,
ἔγχει ὀρεξάσθω· ἐπειὴ πολὺ φέρτερον οὕτως.
ὧδε καὶ οἱ πρότεροι πόλιας καὶ τείχε' ἐπόρθεον
τόνδε νόον καὶ θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔχοντες.
Ὣς ὁ γέρων ὄτρυνε πάλαι πολέμων εὖ εἰδώς.
καὶ τὸν μὲν γήθησεν ἰδὼν κρείων Ἀγαμέμνων,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·

Aufzählung dieser sonst unbekannten Männer seine Erzählung beglaubigt, da er die einzelnen Menschen anführen könnte.

v. 297—300. Berühmt sind diese Verse wegen der ersten Elemente der Taktik; vergl. noch einige Stellen, wo von der Anordnung der einzelnen Heerhaufen gesprochen wird, 2, 362 ff., 13, 126. 16, 214. Diese im Alterthum so berühmte Nestorische Schlachtordnung befolgten auch andere alte Völker, z. B. die Assyrer, vergl. Xenoph. Cyrop. 3, 3, 60. — ἕρκος ἔμεν, d. i. ὥςτε εἶναι, *ut sint*. — κακούς, vom Krieger: die feigen. — καί, auch, sogar. — τίς, mancher, od. jeder, s. 2, 355.

v. 302. σφούς, *suos*, s. v. 162. — ἐχέμεν, s. v. a. κατέχειν, s. v. 227. Nestor verlangt: sie sollen die Pferde an sich halten und nicht auf einmal, ohne Ordnung in die Feinde dringen; auch soll keiner hervorspringen, keiner zurückbleiben und keiner vom Wagen springen. *K.* — κλονέεσθαι, wild durch einander jagen, s. 11, 148.

v. 303—305. Man bemerke hier den Uebergang von der indirecten Rede zur directen. „Dieser rasche Uebergang erregt theils die Aufmerksamkeit, theils verlangt ihn die lebhafte Darstellungsweise des Homer, denn eine lange indirecte Rede wäre zu matt. *K.* u. *W.*, vergl. K. Gr. §. 345. Anm. 6. — ἠνορέηφι, st. ἠνορέῃ. — ἀλαπαδνότεροι, schwächer, s. 2, 675.

v. 306. 307. Diese zwei Verse gehören zu den schwersten im Homer und wurden von den Alten verschieden erklärt. Eustath. zählt deren vier Erklärungsarten auf, aber keine derselben ist dem Zusammenhange angemessen. Die beste und einfachste Erklärung giebt Köppen, womit auch Wolf übereinstimmt. „Wer von seinem Wagen aus (d. i. ohne von seinem Wagen zu springen) einen andern (nämlich feindlichen) Wagen erreichen kann (ἵκηται), der stosse zu mit der Lanze (auf den Feind). Dies ist weit besser (φέρτερον), als wenn man vom Wagen herunterspringt, was den Reisigen im Gedränge der Schlacht leicht Gefahr bringen konnte." Dieses Herunterspringen war aber nach dem folgenden Vers nicht die alte Sitte; bei Homer kommt es jedoch häufig vor.

v. 309. τόνδε νόον κ. θυμόν, d. i. indem sie Bedachtsamkeit mit Muth vereinigten.

v. 310. πάλαι verbinde mit εὖ εἰδώς, von alten Zeiten her wohl kundig u. s. w.

Ὦ γέρον, εἴθ', ὡς θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν,
ὥς τοι γούναθ' ἕποιτο, βίη δέ τοι ἔμπεδος εἴη·
ἀλλά σε γῆρας τείρει ὁμοίϊον· ὡς ὄφελέν τις
ἀνδρῶν ἄλλος ἔχειν, σὺ δὲ κουροτέροισι μετεῖναι.
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
Ἀτρείδη, μάλα μέν κεν ἐγὼν ἐθέλοιμι καὶ αὐτὸς
ὣς ἔμεν, ὡς ὅτε δῖον Ἐρευθαλίωνα κατέκταν.
ἀλλ' οὔπως ἅμα πάντα θεοὶ δόσαν ἀνθρώποισιν·
εἰ τότε κοῦρος ἔα, νῦν αὖτέ με γῆρας ὀπάζει.
ἀλλὰ καὶ ὣς ἱππεῦσι μετέσσομαι, ἠδὲ κελεύσω
βουλῇ καὶ μύθοισι· τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ γερόντων.
αἰχμὰς δ' αἰχμάσσουσι νεώτεροι, οἵ περ ἐμεῖο
ὁπλότεροι γεγάασι, πεποίθασίν τε βίηφιν.
Ὣς ἔφατ'· Ἀτρείδης δὲ παρῴχετο γηθόσυνος κῆρ.
εὗρ' υἱὸν Πετεῶο, Μενεσθῆα πλήξιππον,
ἑσταότ'· ἀμφὶ δ' Ἀθηναῖοι, μήστωρες ἀϋτῆς·
αὐτὰρ ὁ πλησίον ἑστήκει πολύμητις Ὀδυσσεύς·
πὰρ δὲ Κεφαλλήνων ἀμφὶ στίχες οὐκ ἀλαπαδναὶ
ἕστασαν· οὐ γάρ πώ σφιν ἀκούετο λαὸς ἀϋτῆς,
ἀλλὰ νέον συνορινόμεναι κίνυντο φάλαγγες
Τρώων θ' ἱπποδάμων καὶ Ἀχαιῶν· οἱ δὲ μένοντες
ἕστασαν, ὁππότε πύργος Ἀχαιῶν ἄλλος ἐπελθὼν

---

v. 313—316. *εἴθ'*, = *αἴθε*, wenn doch, stets mit Optat. wie nach *αἲ γάρ*. — *ὥς τοι γούναθ' ἵκοιτο*, Mattigkeit und Schwäche des Alters zeigt sich vorzüglich in den Knien (Horat. Epod. 13, 4. *dum virent genua*). *ἕπεσθαι*, folgen, gehorchen, im trop. Sinne von den Kräften des Körpers: ausreichen, vermögen, s. 11, 670. — *ἀλλά*, aber so, nun aber. *W.* — *ὁμοίϊον γῆρας*, das gemeinsame Alter. *Ὁμοίϊος* ist ion. st. *ὁμοῖος*, wie es richtig mehrere Grammatiker erklären. Dieses Beiwort giebt Hom. in dieser Form solchen Dingen, deren Macht alle empfinden müssen, wie Tod, Alter, Krieg; und da diese gewöhnlich traurige, unglückliche Dinge sind, so sagten einige Grammatiker, die Form *ὁμοίϊος* bedeute: unglücklich, schädlich. — *ὡς ὄφελεν*, s. 1, 415. — *ἔχειν*, sc. *γῆρας*.

v. 317—321. *μάλα* — *ἐθέλοιμι*. Diese Erinnerung ist ganz charakteristisch für den Greis. *W.* — *ὣς ἔμεν*, d. i. *τοιοῦτος εἶναι*. — *Ἐρευθαλίωνα*. Ereuthalion war ein Fürst der Arkadier, welchen Nestor in einem Kriege der Pylier vor Pheia erschlug, s. 7, 136. — *ἔα*, ep. st. *ἦν*, s. 5, 887. — *γῆρας ὀπάζει*. Diese Lesart, welche nach den Schol. A. Aristarchos hatte, ist von Spitzner st. *ἱκάνει* aufgenommen. *ὀπάζειν*, bedrängen, wie 8, 103., passt hier weit besser, als *ἱκάνειν*, erreichen.

v. 322—325. *γέρας*, die Ehre, das Ehrengeschäft, s. v. 49. — *αἰχμὰς αἰχμάζειν*, vergl. v. 27. — *γεγάασι* = *εἰσί*.

v. 327—331. *Μενεσθῆα*, s. 2, 552. — *μήστωρες* von *μήδεσθαι*, eigtl. die Berather, Rathgeber; dann s. v. a. *ἐπιστήμονες*, kundig. — *πὰρ δέ*, Adv. daneben. — *Κεφαλλήνων*, s. 2, 631. — *ἀκούετο*, d. i. *ἤκουε*. Das Med. *ἀκούεσθαι* als Depon. wie *ἀκουάζεσθαι* v. 343. Da eben das Gefecht erst wieder begann, so hatten sie noch nichts davon gehört; denn sie standen entfernt vom Mittelpunkte.

v. 332—335. *νέον*, so eben, s. Od. 17, 2. — *κίνυντο* = *ἐκινοῦντο*. — *οἱ δέ*, Menestheus und Odysseus. — *πύργος*, bei Hom. ein Haufen,

Τρώων ὁρμήσειε, καὶ ἄρξειαν πολέμοιο.
τοὺς δὲ ἰδὼν νείκεσσεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων,
καί σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Ὦ υἱὲ Πετεῶο, Διοτρεφέος βασιλῆος,
καὶ σύ, κακοῖσι δόλοισι κεκασμένε, κερδαλεόφρον,
τίπτε καταπτώσσοντες ἀφέστατε, μίμνετε δ' ἄλλους;
σφῶϊν μέν τ' ἐπέοικε μετὰ πρώτοισιν ἐόντας
ἑστάμεν, ἠδὲ μάχης καυστειρῆς ἀντιβολῆσαι.
πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο,
ὁππότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζοιμεν Ἀχαιοί.
ἔνθα φίλ' ὀπταλέα κρέα ἔδμεναι, ἠδὲ κύπελλα
οἴνου πινέμεναι μελιηδέος, ὄφρ' ἐθέλητον·
νῦν δὲ φίλως χ' ὁρόῳτε, καὶ εἰ δέκα πύργοι Ἀχαιῶν
ὑμείων προπάροιθε μαχοίατο νηλέϊ χαλκῷ.
Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προςέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ἀτρείδη, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων;
πῶς δὴ φῂς πολέμοιο μεθιέμεν; — ὁππότ' Ἀχαιοὶ
Τρωσὶν ἐφ' ἱπποδάμοισιν ἐγείρομεν ὀξὺν Ἄρηα,
ὄψεαι, ἢν ἐθέλῃσθα, καὶ αἴ κέν τοι τὰ μεμήλῃ,
Τηλεμάχοιο φίλον πατέρα προμάχοισι μιγέντα
Τρώων ἱπποδάμων· σὺ δὲ ταῦτ' ἀνεμώλια βάζεις.
Τὸν δ' ἐπιμειδήσας προςέφη κρείων Ἀγαμέμνων,
ὡς γνῶ χωομένοιο· πάλιν δ' ὅγε λάζετο μῦθον·

---

ein Geschwader; späterhin von der Stellung, welche ein regelmässiges Viereck bildet.

v. 339—342. κακοῖσι δόλ. κεκασμένε, s. 2, 530. „Die Ränke sind gewöhnlich schädlich; daher κακός ein Epitheton perpetuum ist. Das Nämliche drückt κερδαλεόφρων aus, Schlaukopf, nicht gewinnsüchtig," s. 1, 149. *W.* Er bezeichnet mit diesen Worten den Odysseus. — σφῶϊν — ἐπέοικε — ἐόντας ἑστάμεν. Es könnte auch ἐοῦσι heissen, aber der Deutlichkeit wegen steht der Accus. mit Infinit., s. 1, 541. — ἀντιβολῆσαι, wie ἀντιᾶν τινος, woran Theil nehmen, s. 1, 67.

v. 343—348. πρώτω — δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο (ep. st. ἐμοῦ), ihr höret zuerst von mir vom Mahle, d. i. ihr werdet zuerst von mir zum Mahle eingeladen. — ὁππότε, s. 3, 233. — φίλ', anstatt φίλα, sc. ἐστίν, s. 1, 107., s. B. §. 134. 10. Anm. 3. K. Gr. §. 243. 3. — νῦν φίλως χ' (κε) ὁρόῳτε, jetzt sähet ihr wohl mit Freuden. — καὶ εἰ, auch wenn, sogar wenn; es ist kein Hyperbaton st. εἰ καί, s. Spitzner Excurs. XXIII. — ὑμείων, ep. st. ὑμῶν.

v. 350—355. ἕρκος ὀδόντων, der Zaun der Zähne, d. i. die Reihe der Zähne, die gleichsam einen Damm oder eine Pfahlreihe bilden, wie es H., W. und Nitzsch zu Od. 1, 64. richtig erklären. Wir sagen: ein Wort ist ihm über die Lippen gegangen. Die alten Ausleger verstanden diesen Ausdruck von den Lippen. — μεθιέμεν, sc. ἐμέ oder ἡμᾶς. — ὁππότε — ἐγείρομεν, d. i. ἐγείρωμεν. — Ἄρηα, d. i. μάχην, s. 2, 385. — Τηλεμάχοιο — πατέρα, mit Nachdruck st. ἐμέ, s. 2, 260. — ἀνεμώλια, st. ἀνεμώνια, Eitles, Unnützes.

v. 357. γνῶ, st. ἔγνω. Der Genit. nach γινώσκειν ist die seltnere Construction; doch steht er noch 23, 452. Od. 21, 36. 23, 109. —

Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
οὔτε σε νεικείω περιώσιον, οὔτε κελεύω.
οἶδα γάρ, ὥς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
ἤπια δήνεα οἶδε· τὰ γὰρ φρονέεις, ἅτ' ἐγώ περ.
ἀλλ' ἴθι. ταῦτα δ' ὄπισθεν ἀρεσσόμεθ', εἴ τι κακὸν νῦν
εἴρηται· τὰ δὲ πάντα θεοὶ μεταμώνια θεῖεν.
Ὣς εἰπὼν τοὺς μὲν λίπεν αὐτοῦ, βῆ δὲ μετ' ἄλλους.
εὗρε δὲ Τυδέος υἱόν, ὑπέρθυμον Διομήδεα,
ἑσταότ' ἔν θ' ἵπποισι καὶ ἅρμασι κολλητοῖσιν·
πὰρ δέ οἱ ἑστήκει Σθένελος, Καπανήϊος υἱός.
καὶ τὸν μὲν νείκεσσεν ἰδὼν κρείων Ἀγαμέμνων,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Ὤ μοι, Τυδέος υἱὲ δαΐφρονος, ἱπποδάμοιο,
τί πτώσσεις, τί δ' ὀπιπτεύεις πολέμοιο γεφύρας;
οὐ μὲν Τυδέϊ γ' ὧδε φίλον πτωσκαζέμεν ἦεν,
ἀλλὰ πολὺ πρὸ φίλων ἑτάρων δηΐοισι μάχεσθαι·
ὡς φάσαν οἵ μιν ἴδοντο πονεύμενον· οὐ γὰρ ἔγωγε
ἤντησ', οὐδὲ ἴδον· περὶ δ' ἄλλων φασὶ γενέσθαι.
ἤτοι μὲν γὰρ ἄτερ πολέμου εἰςῆλθε Μυκήνας
ξεῖνος ἅμ' ἀντιθέῳ Πολυνείκεϊ λαὸν ἀγείρων,
οἵ ῥα τότ' ἐστρατόωνθ' ἱερὰ πρὸς τείχεα Θήβης·
καί ῥα μάλα λίσσοντο δόμεν κλειτοὺς ἐπικούρους·
οἱ δ' ἔθελον δόμεναι, καὶ ἐπήνεον, ὡς ἐκέλευον·

λάζετο: λάζεσθαι ist so viel als λαμβάνειν; πάλιν λάζεσθαι, zurücknehmen, wie Palinodie.

v. 359—363. περιώσιον, Schol. περισσὸν κατὰ τὸ προςῆκον. Es ist alte dorische Aussprache st. περιούσιον, zum Ueberfluss, so dass man der Sache zu viel thut; übermässig, zu sehr. — ἤπια δήνεα οἶδε, vstdn. ἐμοί; εἰδέναι steht oft von Gesinnungen, und ἤπια δήνεα εἰδέναι, gegen jem. freundliche Gesinnungen hegen, ist s. v. als jemandes Freund sein, s. 16, 73. — ἀρεσσόμεθ', von ἀρέσκω, was im Med. bedeutet: etwas wieder gut machen, wieder ausgleichen, s. 6, 256. — τὰ δὲ — θεῖεν, d. i. das alles, was ich sagte, mögen die Götter vernichten, damit es nämlich keine Feindschaft zwischen uns errege. μεταμώνια = ἀνεμώλια v. 355.

v. 365—367. Διομήδεα (l. δεα mit Synizese), s. 2, 406. 563. — κολλητοῖσιν, eigtl. gelöthet; dann: verbunden mit Metall, also s. v. a. mit Erz beschlagen, vergl. v. 226. — Σθένελος, s. 2, 564. — πάρ δέ οἱ, neben ihm auf dem Wagen, als ἡνίοχος.

v. 371. ὀπιπτεύεις, sich wonach umschauen, s. 7, 243. πολέμοιο γεφύρας, die Brücken des Krieges. Die Alten verstehen darunter die Zwischenräume zwischen den Reihen, ἔξοδοι, wo einer am besten wegfliehen kann. Zwischen den verschiedenen Haufen der Griechen waren kleine Räume, vergl. Köpkens Kriegskunst, p. 179. Köppen nimmt es nicht gut für den Raum zwischen beiden Heeren.

v. 376—380. Tydeus, S. des Oeneus, war, weil er seinen Oheim Alkathoos oder des Melas Söhne erschlagen hatte, zu Adrastos in Argos geflohen (s. 14, 119.). Mit diesem und dem Polyneikes reiste er nach Mykenä, um Hülfe gegen den Eteokles zu erhalten. Dieser erste Thebanische Krieg fällt ein Menschenalter vor Troja's Belagerung, vergl. Apollod. 1, 8, 3. — οἵ ῥα, näml. Polyneikes und Adrastos. — οἱ δέ, näml. die Bewohner von Mykenä.

ἀλλὰ Ζεὺς ἔτρεψε παραίσια σήματα φαίνων.
οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ᾤχοντο, ἰδὲ πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο,
Ἀσωπὸν δ' ἵκοντο βαθύσχοινον, λεχεποίην·
ἔνθ' αὖτ' ἀγγελίην ἐπὶ Τυδῆ στεῖλαν Ἀχαιοί.
αὐτὰρ ὁ βῆ, πολέας τε κιχήσατο Καδμείωνας
δαινυμένους κατὰ δῶμα βίης Ἐτεοκληείης.
ἔνθ' οὐδέ, ξεῖνός περ ἐών, ἱππηλάτα Τυδεὺς
τάρβει, μοῦνος ἐὼν πολέσιν μετὰ Καδμείοισιν·
ἀλλ' ὅγ' ἀεθλεύειν προκαλίζετο, πάντα δ' ἐνίκα
ῥηϊδίως· τοίη οἱ ἐπίῤῥοθος ἦεν Ἀθήνη.
οἱ δὲ χολωσάμενοι Καδμεῖοι, κέντορες ἵππων,
ἂψ ἀνερχομένῳ πυκινὸν λόχον εἷσαν ἄγοντες,
κούρους πεντήκοντα· δύω δ' ἡγήτορες ἦσαν,
Μαίων Αἱμονίδης, ἐπιείκελος ἀθανάτοισιν,
υἱός τ' Αὐτοφόνοιο, μενεπτόλεμος Πολυφόντης.
Τυδεὺς μὲν καὶ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν·
πάντας ἔπεφν', ἕνα δ' οἶον ἵει οἶκόνδε νέεσθαι·
Μαίον' ἄρα προέηκε θεῶν τεράεσσι πιθήσας.
τοῖος ἔην Τυδεὺς Αἰτώλιος· ἀλλὰ τὸν υἱὸν
γείνατο εἷο χέρηα μάχῃ, ἀγορῇ δέ τ' ἀμείνω.
Ὣς φάτο· τὸν δ' οὔτι προσέφη κρατερὸς Διομήδης,
αἰδεσθεὶς βασιλῆος ἐνιπὴν αἰδοίοιο.

---

v. 381—384. *ἔτρεψε*, Schol. *ἐκώλυσε*, sc. *αὐτούς*, *deterruit*. — *παραίσια σήματα*, unglückliche Anzeichen. Der Dichter zielt hiermit wahrscheinlich auf einige in ältern Gedichten erwähnte Anzeichen. — *οἱ δ'*, Adrastos und Tydeus. — *πρὸ ὁδοῦ*, vorwärts auf dem Wege. — *Ἀσωπὸν δ'* (d. i. *δέ* = und). Der Asopos fliesst südwestlich von Theben und fällt ins euböische Meer. — *ἀγγελίην ἐπὶ Τυδῆ στεῖλαν*, d. i. *ἐπέστειλαν Τυδῆ ἀγγελίην*, Nachsatz. Der Accusat. zeigt die Absicht an: auf Botschaft, um sie zu holen, s. 11, 140. und 3, 206. So lesen Wolf, Buttmann Lexil. 2, p. 203. und Th. §. 268. 2. a. Die Alten lasen *ἀγγελ. ἔπι*, oder sie nahmen *ἀγγελίην* als Nebenf. v. *ἄγγελος*, s. 3, 206. — *Τυδῆ*, seltner Accusat. wie *Μηκιστῆ*, s. 15, 339.

v. 385—390. *Καδμείωνας* u. *Καδμείοισιν*, v. 388., d. i. die Thebaner, ein ehrender Name von Kadmos, dem Gründer der Kadmeia. — *βίης Ἐτεοκλ.*, s. 2, 666. Eteokles, S. des Oedipus, Bruder des Polyneikes, hatte die Herrschaft von Theben widerrechtlich behalten. — *προκαλίζετο*, *provocavit*, mit Infin., s. 3, 19. Nach dem Mahle ergötzte man sich gewöhnlich mit Kampfspielen, und da forderte sie Tydeus auf. Eben so die Phäaken in Od. 8, 97 flg. — *πάντα*, sc. *ἄεθλα*, d. i. in jedem Kampfe. — *ἐπίῤῥοθος*, die Helferinn, Beistand, vergl. 23, 770.

v. 391—398. *κέντορες ἵππ.*, s. v. a. *ἱππεῖς*. Man gebrauchte näml. einen mit einem Stachel versehenen Stock st. der Peitsche, s. 23, 337. — *ἂψ ἀνερχομένῳ*. Der Vers hat vorn einen Trochäos, vergl. Th. §. 148. 2. — *Μαίων*, vergl. Apollod. 3, 6, 3. — *θεῶν τερ. πιθήσας* (gehorchend). Was das für Götterzeichen waren, ist unbekannt.

v. 399. 400. *τὸν υἱόν*, den Sohn da, *δεικτικῶς*. — *εἷο χέρηα*, d. i. *χερείονα αὐτοῦ*.

v. 401. Diomedes schweigt als Jüngling aus Bescheidenheit, s. 14, 12.

τὸν δ' υἱὸς Καπανῆος ἀμείψατο κυδαλίμοιο·
Ἀτρεΐδη, μὴ ψεύδε', ἐπιστάμενος σάφα εἰπεῖν.
ἡμεῖς τοι πατέρων μέγ' ἀμείνονες εὐχόμεθ' εἶναι·
ἡμεῖς καὶ Θήβης ἕδος εἵλομεν ἑπταπύλοιο,
παυρότερον λαὸν ἀγαγόνθ' ὑπὸ τεῖχος Ἄρειον,
πειθόμενοι τεράεσσι θεῶν καὶ Ζηνὸς ἀρωγῇ·
κεῖνοι δὲ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο.
τῷ μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ.
Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη κρατερὸς Διομήδης·
τέττα, σιωπῇ ἧσο, ἐμῷ δ' ἐπιπείθεο μύθῳ.
οὐ γὰρ ἐγὼ νεμεσῶ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν,
ὀτρύνοντι μάχεσθαι ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς.
τούτῳ μὲν γὰρ κῦδος ἅμ' ἕψεται, εἴ κεν Ἀχαιοὶ
Τρῶας δῃώσωσιν, ἕλωσί τε Ἴλιον ἱρήν·
τούτῳ δ' αὖ μέγα πένθος, Ἀχαιῶν δῃωθέντων.
ἀλλ' ἄγε δὴ καὶ νῶϊ μεδώμεθα θούριδος ἀλκῆς.
Ἦ ῥα, καὶ ἐξ ὀχέων σὺν τεύχεσιν ἆλτο χαμᾶζε·
δεινὸν δ' ἔβραχε χαλκὸς ἐπὶ στήθεσσιν ἄνακτος
ὀρνυμένου· ὑπό κεν ταλασίφρονά περ δέος εἷλεν.

v. 422—436. ***Beide Heere treffen auf einander; Ares feuert die Troer, Athene die Achäer an; es beginnt ein furchtbarer Kampf.***

Ὡς δ' ὅτ' ἐν αἰγιαλῷ πολυηχέϊ κῦμα θαλάσσης

---

v. 404—410. *μὴ ψεύδε'* (d. i. *ψεύδου*), „*ne mentiare*, ist nicht unhöflich im Alterthum.“ *W.* — *ἡμεῖς.* Die Söhne jener sieben Fürsten (*οἱ ἐπίγονοι*) unternahmen einen neuen Zug und zerstörten Theben, vergl. Apollod. 3, 7, 2. *K.* — *ἕδος Θήβης*, blosse Umschreibung st. *Θήβην*, wie *ἕδος Οὐλύμποιο*, s. 24, 144. — *τεῖχος Ἄρειον*, die Mauer des Ares, denn dieser war eine Hauptgottheit der Thebaner, nicht bloss: die feste Mauer. — *ἀγαγόνθ'*, d. i. *ἀγαγόντε*, Diomedes und ich. — *κεῖνοι*, näml. *οἱ πατέρες.* Die Väter zogen gegen den Willen der Götter, den ihnen Amphiaraos sagte, gegen Theben; desshalb waren sie unglücklich. Diese befolgten dagegen die Zeichen der Götter, s. v. 380. Eustath. bezieht unwahrscheinlich *κεῖνοι* auf die Thebaner, welche Frevel an den Todten begingen. — *τῷ*, darum. — *μή μοι* — *τιμῇ.* Die zweite Pers. Imperat. Aor. bei *μή* ist nur poet., s. R. 124. 3. Anm. 1. K. Gr. §. 259. 5. Anm. 9. *μοί*, Dat. ethicus, s. R. §. 105. Anm. 3. *ἐντίθεσθαι τιμῇ* ist eine Umschreibung st. *τιμᾷν.*

v. 412—418. *τέττα, ἅπ. εἰρ.*, eigtl. Väterchen, eine schmeichelhafte Anrede, wie *ἄττα*, welche Jüngere gegen Aeltere gebrauchen. — *πένθος*, s. v. 197. *θούριδος ἀλκῆς*, s. v. 234.

v. 421. *ὑπό κεν* — *εἷλεν.* Die Bedingung zu dem bedingten Hauptsatze liegt in dem Adject. *ταλασίφρονά περ*, wenn er auch noch so beherzt wäre, s. 9, 157., Od. 10, 84.

v. 422—426. Mit diesem herrlichen Gleichnisse leitet der Dichter die Beschreibung der ersten Schlacht ein, cf. Virg. Aen. VII, 528 flg. — *κῦμα θαλ.* Eine solche aufgethürmte Welle (in der Schiffersprache eine Hülle, ein Surf genannt) fängt allemal an, sich in einiger Entfernung vom Ufer zu bilden. Sie vergrössert sich (*κορύσσεται*), je näher sie dem Ufer kommt. Ihre Höhe steigt auf 15 bis 20 Fuss. Alsdann hängt sie (*κορυφοῦται*) gleichsam über die

ὄρνυτ' ἐπασσύτερον Ζεφύρου ὕπο κινήσαντος·
πόντῳ μὲν τὰ πρῶτα κορύσσεται, αὐτὰρ ἔπειτα
χέρσῳ ῥηγνύμενον μεγάλα βρέμει, ἀμφὶ δέ τ' ἄκρας
κυρτὸν ἐὸν κορυφοῦται, ἀποπτύει δ' ἁλὸς ἄχνην·
ὣς τότ' ἐπασσύτεραι Δαναῶν κίνυντο φάλαγγες
νωλεμέως πόλεμόνδε. κέλευε δὲ οἷσιν ἕκαστος
ἡγεμόνων· οἱ δ' ἄλλοι ἀκὴν ἴσαν — οὐδέ κε φαίης
τόσσον λαὸν ἕπεσθαι ἔχοντ' ἐν στήθεσιν αὐδήν —
σιγῇ δειδιότες σημάντορας· ἀμφὶ δὲ πᾶσιν
τεύχεα ποικίλ' ἔλαμπε, τὰ εἱμένοι ἐστιχόωντο.
Τρῶες δ', ὥςτ' ὄϊες πολυπάμονος ἀνδρὸς ἐν αὐλῇ
μυρίαι ἑστήκασιν ἀμελγόμεναι γάλα λευκόν,
ἀζηχὲς μεμακυῖαι, ἀκούουσαι ὄπα ἀρνῶν·
ὣς Τρώων ἀλαλητὸς ἀνὰ στρατὸν εὐρὺν ὀρώρει.
οὐ γὰρ πάντων ἦεν ὁμὸς θρόος, οὐδ' ἴα γῆρυς,
ἀλλὰ γλῶσσ' ἐμέμικτο· πολύκλητοι δ' ἔσαν ἄνδρες.
ὦρσε δὲ τοὺς μὲν Ἄρης, τοὺς δὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
Δεῖμός τ' ἠδὲ Φόβος καὶ Ἔρις, ἄμοτον μεμαυῖα,
Ἄρεος ἀνδροφόνοιο κασιγνήτη ἑτάρη τε·
ἥτ' ὀλίγη μὲν πρῶτα κορύσσεται, αὐτὰρ ἔπειτα
οὐρανῷ ἐστήριξε κάρη, καὶ ἐπὶ χθονὶ βαίνει.
ἥ σφιν καὶ τότε νεῖκος ὁμοίϊον ἔμβαλε μέσσῳ,

Spitze des Felsens am Ufer, und stürzt wie ein Wasserfall herab. Das Getöse, welches dieser Fall macht, ist so stark, dass man es bei stiller Nacht viele Meilen weit hören kann. K. vergl. Kephalides Reise durch Italien 1, p. 33 ff. — Ζεφ. ὕπο κινήσαντος. So liest Spitzner nach dem Cod. Venet. st. Ζεφ. ὑποκινήσαντος, was Wolf übersetzt: *Zephyro submovente.* Jenes ist der homer. Sprache angemessener, vgl. 2, 147. 4, 276. — κορυφοῦται, v. κορυφή, sie spitzt sich zu, erhebt sich spitzig empor. — ἄχνην, den Schaum des Meeres; ἄχνη, eigtl. die Spreu, h. l. der Staubregen, den die niederstürzende Woge erregt.

v. 429—432. ἀκὴν ἴσαν, s. 3, 8. 95 — οὐδέ κε φαίης, s. 3, 392. — τὰ (d. i. ἃ) εἱμένοι, *quibus induti*, s. 3, 57.

v. 433—435. Τρῶες δ', vergl. v. 436. Τρώων, eine Anakoluthie, s. 2, 459. 474. — γάλα λευκόν, die weisse Milch. „Solche Beiwörter malen die Sache bloss, wie sie in der Natur ist." *W.*

v. 437. 438. θρόος, Geschrei, Lärm; γῆρυς, Stimme, Laut, ἴα = μία. — γλῶσσ' ἐμέμικτο, s. 2, 804. 805. — πολύκλητοι, weither zusammenberufen, geht auf die ἐπίκουροι.

v. 439—441. Ares, der Gott des wilden Schlachtgetümmels, feuert die Troer an. Athene, die Göttinn des mit Besonnenheit geführten Krieges, ermuntert die Achäer. Zu der Begleitung des Ares gehören Δεῖμος (die Furcht) und Φόβος (der Schrecken, eigtl. eine Person, die die Feinde in die Flucht schlägt) nach 15, 119., die Söhne und Wagenführer desselben, Hesiod. th. 933., und Ἔρις, die Erregerinn des Kampfes, s. 5, 518. 11, 3. 73.

v. 443—445. ἐστήριξε, sie drängt ihr Haupt bis an die Wolken hinan. Aorist. statt des Präsens, s. R. §. 116. Anm. 4. K. Gr. §. 256. Anm. 3. „Ursprünglich geht dies von der Idee aus: aus kleinen Zwistigkeiten entstehen grosse. Nachher aber wird es wirklich eine solche Vorstellung und ist nicht mehr allegorisch. Alle Götter,

ἐρχομένη καθ' ὅμιλον, ὀφέλλουσα στόνον ἀνδρῶν.
Οἱ δ' ὅτε δή ῥ' ἐς χῶρον ἕνα ξυνιόντες ἵκοντο,
σύν ῥ' ἔβαλον ῥινούς, σὺν δ' ἔγχεα καὶ μένε' ἀνδρῶν
χαλκεοθωρήκων· ἀτὰρ ἀσπίδες ὀμφαλόεσσαι
ἔπληντ' ἀλλήλῃσι, πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ὀρώρει.
ἔνθα δ' ἅμ' οἰμωγή τε καὶ εὐχωλὴ πέλεν ἀνδρῶν
ὀλλύντων τε καὶ ὀλλυμένων· ῥέε δ' αἵματι γαῖα.
ὡς δ' ὅτε χείμαῤῥοι ποταμοὶ κατ' ὄρεσφι ῥέοντες
ἐς μισγάγκειαν συμβάλλετον ὄβριμον ὕδωρ
κρουνῶν ἐκ μεγάλων, κοίλης ἔντοσθε χαράδρης·
τῶν δέ τε τηλόσε δοῦπον ἐν οὔρεσιν ἔκλυε ποιμήν·
ὣς τῶν μισγομένων γένετο ἰαχή τε φόβος τε.

v. 457 – 544. **Heftig wüthet die Schlacht und viele Helden fallen auf beiden Seiten.**

Πρῶτος δ' Ἀντίλοχος Τρώων ἕλεν ἄνδρα κορυστήν,
ἐσθλὸν ἐνὶ προμάχοισι, Θαλυσιάδην Ἐχέπωλον·
τόν ῥ' ἔβαλε πρῶτος κόρυθος φάλον ἱπποδασείης,
ἐν δὲ μετώπῳ πῆξε, πέρησε δ' ἄρ' ὀστέον εἴσω
αἰχμὴ χαλκείη· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν.
ἤριπε δ', ὡς ὅτε πύργος, ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ.
τὸν δὲ πεσόντα ποδῶν ἔλαβε κρείων Ἐλεφήνωρ

---

welche furchtbar sind, werden gewaltig vergrössert.“ *W.*, vgl. Virg. Aen. IV, 173. — ὁμοίϊον, s. v. 315. — ὀφέλλουσα, s. 1, 510. 3, 62.

v. 447 — 449. σύν ῥ' ἔβαλον ῥινούς, da stiessen sie Schild auf Schild, näml. im Kampfe. — μένε' ἀνδρῶν, s. 2, 387. — ἔπληντο, *appropinquarunt*, s. πελάζω B. p. 297. R. p. 323.

v. 450. 451. εὐχωλή, Frohlocken, womit man gewöhnlich den Feind niederstösst. — ῥέε δ' αἵματι γαῖα, poet. st. αἷμα ῥεῖ ἐν γαίᾳ.

v. 452—456. vergl. Virg. Aen. II, 304 flg. XII, 523 flg. — χείμαῤῥοι ποταμοί sind Bergströme, die vom Platzregen angeschwollen sind, Sturzbäche, vergl. 11, 492. κατ' ὄρεσφι, st. κατ' ὀρέων, s. 5, 107. — μισγάγκειαν, gleichsam ein Mischthal, ein tiefes Thal, wo sich Gewässer mischen. — συμβάλλετον, nach Th. §. 322. b. Conjunct. mit verkürztem Modusvocal. Verba in der Dualform verbinden sich auch mit Substantiven im Plural, sobald von zwei mit einander verbundenen Gegenständen die Rede ist. Unrichtig nehmen h. l. einige Erklärer an, der Dual. stehe st. Plural. Der Dual ist dem Zusammenhange ganz angemessen; denn der Dichter vergleicht die beiden Heere mit zwei von entgegengesetzten Seiten herablaufenden Strömen, s. Th. §. 307. 7. K. Gr. §. 241. Anm. 9. — ἰαχή τε φόβος τε, „Geschrei und Verfolgung“ *V.*, s. 12, 144. „φόβος ist für uns hart. Es ist eigentl. der Schrecken, der macht, dass andere fliehen.“ *W.*

v. 457—462. Nun folgt die Erzählung einzelner Grossthaten. Ἀντίλοχος, Sohn des Nestor, Freund des Achilleus, dessen Tapferkeit oft gerühmt wird, s. 5, 580. 6, 32. — ἕλεν, *interfecit;* ἑλεῖν, bei Hom. tödten, eigtl. fassen. — Θαλυσιάδην, d. i. Sohn des Thalysios. — τόν ῥ' ἔβαλε — φάλον. Doppelter Accusativ bei w e r f e n, t r e f f e n, v e r w u n d e n, nach dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος, s. K. Gr. §. 266. Anm. 4. — ὀστέον εἴσω, Accusat. des räuml. Ziels bei Adverb. wie oft, s. 1, 71. — ἤριπε, *cecidit* (v. ἐρείπω), stets intransit. im Aor. 2. — ὡς ὅτε πύργος, sc. ἤριπε, s. 2, 394.

v. 463—469. ποδῶν, an den Füssen, s. 1, 197. Die Freunde

Χαλκωδοντιάδης, μεγαθύμων ἀρχὸς Ἀβάντων·
ἕλκε δ' ὑπὲκ βελέων λελιημένος, ὄφρα τάχιστα
τεύχεα συλήσειε· μίνυνθα δέ οἱ γένεθ' ὁρμή.
νεκρὸν γάρ ῥ' ἐρύοντα ἰδὼν μεγάθυμος Ἀγήνωρ,
πλευρά, τά οἱ κύψαντι παρ' ἀσπίδος ἐξεφαάνθη,
οὔτησε ξυστῷ χαλκήρεϊ, λῦσε δὲ γυῖα.
ὣς τὸν μὲν λίπε θυμός· ἐπ' αὐτῷ δ' ἔργον ἐτύχθη
ἀργαλέον Τρώων καὶ Ἀχαιῶν· οἱ δέ, λύκοι ὥς,
ἀλλήλοις ἐπόρουσαν, ἀνὴρ δ' ἄνδρ' ἐδνοπάλιζεν.
Ἔνθ' ἔβαλ' Ἀνθεμίωνος υἱὸν Τελαμώνιος Αἴας,
ἠΐθεον θαλερόν, Σιμοείσιον· ὅν ποτε μήτηρ
Ἴδηθεν κατιοῦσα παρ' ὄχθησιν Σιμόεντος
γείνατ', ἐπεί ῥα τοκεῦσιν ἅμ' ἕσπετο μῆλα ἰδέσθαι·
τοὔνεκά μιν κάλεον Σιμοείσιον· οὐδὲ τοκεῦσιν
θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε, μινυνθάδιος δέ οἱ αἰὼν
ἔπλεθ', ὑπ' Αἴαντος μεγαθύμου δουρὶ δαμέντι.
πρῶτον γάρ μιν ἰόντα βάλε στῆθος παρὰ μαζὸν
δεξιόν· ἀντικρὺ δὲ δι' ὤμου χάλκεον ἔγχος
ἦλθεν. ὁ δ' ἐν κονίῃσι χαμαὶ πέσεν, αἴγειρος ὥς,
ἥ ῥά τ' ἐν εἱαμενῇ ἕλεος μεγάλοιο πεφύκει
λείη, ἀτάρ τέ οἱ ὄζοι ἐπ' ἀκροτάτῃ πεφύασιν·
τὴν μέν θ' ἁρματοπηγὸς ἀνὴρ αἴθωνι σιδήρῳ

---

hielten es für eine heilige Pflicht, den Leichnam eines Erschlagenen zu sich herüber zu ziehen, um ihn zu begraben. — *Ἐλεφήνωρ*, s. 2, 540. — *νεκρὸν γ. ῥ' ἐρ. ἰδών*, Constr. *ἰδὼν ἐρύοντα* (*Ἐλεφήνορα*) *νεκρόν*. — *Ἀγήνωρ*, S. des Antenor, einer der tapfersten Helden, s. 11, 59. 12, 93. — *ὄφρα — συλήσειε*. Sobald ein Held einen Feind erlegt hat, zieht er ihm die Waffenrüstung aus, um sie als Siegeszeichen aufzubewahren. Von diesem Ausziehen wird *συλᾶν* ganz eigentl. gesagt, s. 6, 28. 71. — *παρ' ἀσπίδος*, neben dem Schilde, nicht: vom Schilde; dies wäre *ὑπό*. *W.* — *λῦσε γυῖα*: *λύειν γυῖα*, die Glieder lösen, wird eigtl. von jeder Entkräftung gebraucht, s. 13, 85.; dann besonders vom Tode, s. 5, 296. 7, 12.

v. 470—472. *ἐπ' αὐτῷ*, im räumlichen Sinne: über ihm, neben ihm. — *ἔργον*, st. *μάχη*, s. v. 539. — *ἀνὴρ — ἐδνοπάλιζεν*, vergl. Virg. Aen. XI, 632. *legitque virum vir*. *δνοπαλίζειν*, eigtl. stark schütteln, hin- und herschleudern, s. Od. 14, 512.; dann niederwerfen.

v. 473—476. *υἱόν*, h. l. ist *υι* kurz, wie 6, 130., s. Th. §. 168. 13. — *Ἴδηθεν*. In den Schluchten des Ida sind viele Weiden; da weidete auch Anchises, 2, 821. Paris, 20, 91. — *Σιμόεντος*, s. 5, 774.

v. 478. 479. *θρέπτρα*, ursprüngl. *θρεπτήρια* (wie *λύτρα* st. *λυτήρια*), später bei Hesych. *θρέπτα*, der Lohn für die erste Ernährung oder Pflege. Diese muss nach griechischen Begriffen das Kind durch Pflege der Eltern vergelten (*ἀποδιδόναι*), s. 17, 302.

v. 480—484. *μιν — στῆθος*, doppelter Accusat., s. v. 459. — *αἴγειρος*, eine Pappel. — *ἐν εἱαμενῇ ἕλεος*, „auf der Trift einer feuchten Marsch." *K.* Nach den Schol. bedeutet *εἱαμενή* einen Wiesengrund, eine Aue (*ἐν καθύδρῳ τόπῳ*, Schol. Ven.). Ableitung und Accent sind jedoch zweifelhaft. Gewöhnlich leitet man es von *ἧμαι*, *sedere*, ab; also *εἱαμένη* st. *ἡμένη*, dah. zieht Spitzner *εἱαμενῇ* der Vulgate *εἰαμενῇ* vor, weil den Spiritus asper sowohl die Ableitung, als die besten Grammatiker verlangen, vergl. Buttm. Lex. 2, p. 23.

ἑξέταμ', ὄφρα ἴτυν κάμψῃ περικαλλέϊ δίφρῳ·
ἡ μέν τ' ἀζομένη κεῖται ποταμοῖο παρ' ὄχθας·
τοῖον ἄρ' Ἀνθεμίδην Σιμοείσιον ἐξενάριξεν
Αἴας Διογενής. τοῦ δ' Ἄντιφος αἰολοθώρηξ,
Πριαμίδης, καθ' ὅμιλον ἀκόντισεν ὀξέϊ δουρί.
τοῦ μὲν ἅμαρθ'· ὁ δὲ Λεῦκον, Ὀδυσσέος ἐσθλὸν ἑταῖρον,
βεβλήκει βουβῶνα, νέκυν ἑτέρωσ' ἐρύοντα·
ἤριπε δ' ἀμφ' αὐτῷ, νεκρὸς δέ οἱ ἔκπεσε χειρός.
τοῦ δ' Ὀδυσεὺς μάλα θυμὸν ἀποκταμένοιο χολώθη·
βῆ δὲ διὰ προμάχων κεκορυθμένος αἴθοπι χαλκῷ,
στῆ δὲ μάλ' ἐγγὺς ἰών, καὶ ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ,
ἀμφὶ ἓ παπτήνας. ὑπὸ δὲ Τρῶες κεκάδοντο,
ἀνδρὸς ἀκοντίσσαντος· ὁ δ' οὐχ ἅλιον βέλος ἧκεν,
ἀλλ' υἱὸν Πριάμοιο νόθον βάλε, Δημοκόωντα,
ὅς οἱ Ἀβυδόθεν ἦλθε παρ' ἵππων ὠκειάων.
τόν ῥ' Ὀδυσεὺς ἑτάροιο χολωσάμενος βάλε δουρὶ
κόρσην· ἡ δ' ἑτέροιο διὰ κροτάφοιο πέρησεν
αἰχμὴ χαλκείη· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν.
δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.
χώρησαν δ' ὑπό τε πρόμαχοι καὶ φαίδιμος Ἕκτωρ·
Ἀργεῖοι δὲ μέγα ἴαχον, ἐρύσαντο δὲ νεκρούς·
ἴθυσαν δὲ πολὺ προτέρω. — Νεμέσησε δ' Ἀπόλλων
Περγάμου ἐκ κατιδών, Τρώεσσι δὲ κέκλετ' ἀΰσας·
Ὄρνυσθ', ἱππόδαμοι Τρῶες, μηδ' εἴκετε χάρμης
Ἀργείοις· ἐπεὶ οὔ σφι λίθος χρὼς, οὐδὲ σίδηρος,
χαλκὸν ἀνασχέσθαι ταμεσίχροα βαλλομένοισιν.
οὐ μὰν οὐδ' Ἀχιλεύς, Θέτιδος παῖς ἠϋκόμοιο,
μάρναται, ἀλλ' ἐπὶ νηυσὶ χόλον θυμαλγέα πέσσει.
Ὣς φάτ' ἀπὸ πτόλιος δεινὸς θεός· αὐτὰρ Ἀχαιοὺς
ὦρσε Διὸς θυγάτηρ κυδίστη Τριτογένεια

v. 486—488. *κάμψῃ*. „Ueber den Conjunct. nach dem Aorist s. R. §. 122. Anm. 6. K. Gr. §. 330. Anm. 1. — *Ἀνθεμίδην*, st. *Ἀνθεμιωνίδην*, wie *Δευκαλίδην* st. *Δευκαλιωνίδην* 12, 117.

v. 489—493. *Ἄντιφος*, s. 11, 101. — *αἰολοθώρηξ*, „der im Gehen den Panzer, oder sich im Panzer leicht bewegt, wie *κορυθαίολος* 2, 816." (V.: rasch im Panzer), vergl. Buttm. Lexil. 2, p. 76. Andere: der einen bunten Panzer hat. — *ἀμφ' αὐτῷ*, neben ihm, s. 2, 388.

v. 495—500. *κεκορυθμένος αἴθ. χαλκῷ*, *armatus aere*, geht auf die ganze Rüstung. Dieser Versschluss kehrt oft wieder, s. 5, 562. 681. — *κεκάδοντο*, *recesserunt*, ep. Aor. v. *χάζομαι*. — *Ἀβυδόθεν*. In Abydos (s. 2, 836.) war nach den Schol. eine Art Gestüte des Priamos, über welches Demokoon die Aufsicht hatte.

v. 501—504. *τὸν — κόρσην*, an der Schläfe, doppelter Accusativ, s. v. 459. — *δούπησεν — αὐτῷ*, „malt schön. Man muss sich den Demokoon als Wagenlenker denken," *W.*, vergl. Virg. Aen. X, 488.

v. 508. *Περγάμου ἐκ*. Pergamos war die Burg von Troja. Hier hatte Apollon einen Tempel, s. 5, 446.

v. 509—513. *χάρμης*, d. i. *μάχης*. — *ἐπεὶ οὔ — σίδηρος*, Constr. *ἐπεὶ οὐκ ἐστί σφι χρὼς λίθος*. — *χαλκὸν — βαλλομένοισιν*, d. i. *ὥστε ἀνασχέσθαι*. — *οὐ μὰν οὐδ'*, s. 2, 703. — *πέσσει*, s. 1, 81.

ἐρχομένη καθ᾽ ὅμιλον, ὅθι μεθιέντας ἴδοιτο.
Ἔνθ᾽ Ἀμαρυγκείδην Διώρεα Μοῖρ᾽ ἐπέδησεν.
χερμαδίῳ γὰρ βλῆτο παρὰ σφυρὸν ὀκριόεντι
κνήμην δεξιτερήν· βάλε δὲ Θρῃκῶν ἀγὸς ἀνδρῶν,
Πείροος Ἰμβρασίδης, ὃς ἄρ᾽ Αἰνόθεν εἰληλούθει.
ἀμφοτέρω δὲ τένοντε καὶ ὀστέα λᾶας ἀναιδὴς
ἄχρις ἀπηλοίησεν· ὁ δ᾽ ὕπτιος ἐν κονίῃσιν
κάππεσεν, ἄμφω χεῖρε φίλοις ἑτάροισι πετάσσας,
θυμὸν ἀποπνείων. ὁ δ᾽ ἐπέδραμεν, ὅς ῥ᾽ ἔβαλέν περ,
Πείροος· οὖτα δὲ δουρὶ παρ᾽ ὀμφαλόν· ἐκ δ᾽ ἄρα πᾶσαι
χύντο χαμαὶ χολάδες· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν.
Τὸν δὲ Θόας Αἰτωλὸς ἐπεσσύμενον βάλε δουρὶ
στέρνον ὑπὲρ μαζοῖο, πάγη δ᾽ ἐν πνεύμονι χαλκός.
ἀγχίμολον δέ οἱ ἦλθε Θόας, ἐκ δ᾽ ὄβριμον ἔγχος
ἐσπάσατο στέρνοιο· ἐρύσσατο δὲ ξίφος ὀξύ,
τῷ ὅγε γαστέρα τύψε μέσην, ἐκ δ᾽ αἴνυτο θυμόν.
τεύχεα δ᾽ οὐκ ἀπέδυσε· περίστησαν γὰρ ἑταῖροι,
Θρήϊκες ἀκρόκομοι, δολίχ᾽ ἔγχεα χερσὶν ἔχοντες,
οἵ ἑ, μέγαν περ ἐόντα καὶ ἴφθιμον καὶ ἀγαυόν,
ὦσαν ἀπὸ σφείων· ὁ δὲ χασσάμενος πελεμίχθη.
ὣς τώγ᾽ ἐν κονίῃσι παρ᾽ ἀλλήλοισι τετάσθην,
ἤτοι ὁ μὲν Θρῃκῶν, ὁ δ᾽ Ἐπειῶν χαλκοχιτώνων,
ἡγεμόνες· πολλοὶ δὲ περὶ κτείνοντο καὶ ἄλλοι.
Ἔνθα κεν οὐκέτι ἔργον ἀνὴρ ὀνόσαιτο μετελθών,
ὅςτις ἔτ᾽ ἄβλητος καὶ ἀνούτατος ὀξέϊ χαλκῷ
δινεύοι κατὰ μέσσον, ἄγοι δέ ἑ Παλλὰς Ἀθήνη
χειρὸς ἑλοῦσ᾽, αὐτὰρ βελέων ἀπερύκοι ἐρωήν.
πολλοὶ γὰρ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν ἤματι κείνῳ
πρηνέες ἐν κονίῃσι παρ᾽ ἀλλήλοισι τέταντο.

---

v. 515. *Τριτογένεια*, die Tritogeborne. Diesen Beinamen führt Athene wahrscheinlich von dem Waldbache Triton bei Alalkomenä in Böotien, wo der älteste Sitz ihrer Verehrung war. Nach einigen Grammatikern soll es die Hauptgeborne bedeuten von *τρίτω*, im Kretischen = *κεφαλή*.

v. 517—519. *Διώρεα*, s. 2, 622., mit ῑ, s. 1, 205. — *Μοῖρ᾽ ἐπέδησεν*, d. i. da traf ihn sein unvermeidliches Geschick, s. Od. 3, 269., vergl. 2, 111. — *βλῆτο*, s. v. 115. *ὀκριόεντι*, rauh und scharf an den Ecken, scharfzackig, von *ὄκρις* = *ἀκή*. *W.*

v. 520—526. *Πείροος*, s. 2, 844. — *Αἰνόθεν*, von Aenos, einem Orte in Thracien am Hebros. — *λᾶας ἀναιδής*, nicht der abscheuliche, freche Stein, sondern: der grosse, gewaltige Stein, wie im Latein. *improbus* und in der Volkssprache bei uns abscheulich gebraucht wird, s. 13, 139. *W.* — *ἄχρις*, Schol. *ἄκρως*, bis aufs äusserste, gänzlich, s. v. a. *διαπρό*.

v. 527—538. *Θόας*, s. 6, 638. — *ἀκρόκομοι*, *ἅπ. εἰρ.*, scheitelbehaart. Wie die alten Deutschen hatten sie die Haare oben in einen Knoten zusammengebunden. — *σφείων*, ep. st. *σφέων*, *σφῶν*. — *πελεμίχθη*, er wurde zurückgedrängt. — *ὁ δ᾽ Ἐπειῶν*, d. i. Diores, s. 2, 622.

v. 539—542. „Der Sinn: Jetzt war die Schlacht am heftigsten." *ὀνόσαιτο*, Schol. *μέμψαιτο*. — *ὅςτις* — *δινεύοι* = *εἴ κε δινεύοι*, s. Th. §. 334. 3. c. K. Gr. §. 340. 1.

Druck der Teubner'schen Buchdruckerei in Leipzig.